

www.guck-mal.info

AUSGABE 2016

guckmal

NACH HOHENLOHE UND SCHWÄBISCH HALL

Radfahr- und Wanderparadies

Kulinarische Besonderheiten

Beliebte Sehenswürdigkeiten

Kulturelle Highlights

Entdecken.
Erleben. Entspannen.



4 196174 401500

**WILLKOMMEN IN
ÖHRINGEN**
Die Landesgartenschau
zu Gast in Hohenlohe



Jetzt selber testen:
Die Sparkassen-App.

TESTSIEGER

Zusammen mit der App Sparkasse+

Stiftung
Warentest

GUT (2,1)

Finanztest

Sparkasse
für Android, Version 2.3.5
In-Test:
18 Android Banking-Apps
Qualitätsurteil:
2 gut, 11 befriedigend,
5 ausreichend
Ausgabe: 6/2015



www.test.de

15DX31



Das Konto, das mehr drauf hat als Geld. Das Sparkassen-Girokonto.

Neu mit pushTAN. Mobil überweisen ohne Zusatzgeräte.

Das Sparkassen-Girokonto bietet viele Vorteile* wie das mobile Überweisen mit pushTAN, das praktische Klicksparen per Knopfdruck oder den intelligenten Kontowecker, der Sie aktiv über Umsätze informiert. Noch mehr Vorteile und Infos erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de

Wenn's um Geld geht



*Leistungsumfang je nach Sparkasse unterschiedlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

wie soll man Menschen, die eine Urlaubsregion nicht kennen, diese am besten beschreiben? Sie ist vielseitig, die Menschen sind freundlich und das Essen schmeckt? So vielleicht? Sagt das aber nicht jede Region von sich? In den meisten Fällen ist genau das der Fall. Wie also findet man als Urlauber heraus, ob dieses Reiseziel zu einem passt oder nicht?

Am besten geht das, wenn man mit Leuten spricht, die sich in der Region so richtig auskennen, weil sie von dort sind. Wenn man sich von Insidern Tipps geben lässt und sie nach den schönsten Ausflugszielen, dem besten Essen und den tollsten Veranstaltungen fragt. Informationsbeschaffung aus erster Hand heißt das Zauberwort. Und da das zugegeben für jeden Einzelnen sehr viel Arbeit wäre, haben wir das für Sie übernommen.

Wir haben Hohenlohe – also den Landkreis Schwäbisch Hall, den Hohenlohekreis und den südlichen Teil des Main-Tauber-Kreises – für Sie ganz genau unter die Lupe genommen. Und wir können mit Gewissheit sagen: In Hohenlohe kommen Urlauber voll auf ihre Kosten – denn für jeden Geschmack, für jedes Alter und für jedes Budget gibt es hier das passende Angebot.

Auf den nachfolgenden 160 Seiten können Sie schon mal in unser „guck mal“ hineinblättern und sich einen ersten Eindruck von unserem schönen Landstrich verschaffen. Beim Gucken sollte es aber nicht bleiben. Kommen Sie nach Hohenlohe und überzeugen Sie sich selbst, dass auch für Sie das Richtige dabei ist.

Als zusätzlicher Service haben wir diese Zeichen im ganzen Heft gestreut. Achten Sie darauf, dann erfahren Sie noch mehr.



Dieses Zeichen zeigt Ihnen, dass hier Familien besonders gut aufgehoben sind.



Unter dem Info-Symbol finden Sie interessante Hintergrundinformationen zu den Texten.



Dieses Zeichen verweist auf zugehörige Internet-Links.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,
Entdecken und Kennenlernen.

L. Hilpert

Lydia-Kathrin Hilpert
Redaktionsleitung

lydia.hilpert@pro-vs.de



Inhalt



LAND DER BURGEN UND SCHLÖSSER

10 Urlaub wie im Paradies

Das Schloss Weikersheim fasziniert. Foto: Schlösser und Gärten Baden-Württemberg/Christoph Hermann

- 8 **Die Region aus Sicht der Landräte**
 - Der Schwäbisch Haller
 - Der Hohenloher
- 12 **Ein Gesamtpaket, das punkten kann**
 - Ministerpräsident Winfried Kretschmann über Hohenlohe als Urlaubsregion
- 15 **„Mein Hochdeutsch, mein Kartoffelsalat, mein Hohenlohe ...“**
 - Redakteurin Anja Gladisch über ihre Erfahrungen als Zugezogene
 - Übersichtskarte: Schlösser und Museen
- 22 **Idyll mit Zukunft und Vergangenheit**
 - Die Klöster Großcomburg und Schöntal im Porträt
- 24 **Von Fürsten, Jungfern und Rittersleut'**
 - Diese Adels Häuser sollte man auf keinen Fall verpassen
- 29 **Verborgene Schönheiten**
 - Besonderheiten auf den zweiten Blick

DIE LANDESGARTENSCHAU ÖHRINGEN

32 Hier wird's Hohenlohe sicher nicht zu bunt

- 34 **„Die Liste an Highlights ist lang und vielfältig“**
 - OB Michler im Interview
- 37 **Alle mit von der Partie**
 - So beteiligen sich die Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises
- 38 **Ein farbenfroher Willkommensgruß**
 - Das steckt hinter den Limesstelen
- 40 **Zu neuem Leben erwacht – und erblüht**
 - Darauf freuen sich Besucher
- 43 **Viele Wege führen nach Öhringen**
 - So verfehlt niemand sein Ziel
- 44 **32 aus 2500**
 - Das Programm in Auszügen
- 46 **Der Laga-Macher**
 - Geschäftsführer Erich Herrmann im Porträt
- 48 **Wenn der Hofgarten zum Laufsteg wird**
 - Unsere Titelfamilie stellt sich vor

Flöhri: das lustige Maskottchen der Landesgartenschau Öhringen.

Foto: Laga Öhringen



- 52 **Gemeinsam über Stock und Stein**
 - Im Selbstversuch durch Hohenlohe
 - Übersichtskarte Rad- und Wanderwege
- 56 **Natur entdecken, Kultur erleben**
 - Das Wanderangebot ist vielfältig
- 60 **Wo das Wanderherz höher schlägt**
 - Guide Guido Seyerle im Interview
- 62 **Zwei Flüsse, viele Landschaftsbilder**
 - Kocher-Jagst-Radweg:
Das können Radfahrer erwarten
- 64 **Ein Treffer im Abseits**
 - Das Rottal: ein entlegenes Paradies
- 65 **Zwei Tage lang strampeln**
 - Tour de Hohenlohe lockt ins Ländle
- 68 **Glücklich im Sattel**
 - Hoch zu Ross durch Hohenlohe
- 70 **Natürliche Schönheit**
 - Erlebnisse der besonderen Art
- 72 **Ab ins Nass**
 - Diese Badeseen versprechen Spaß



Wandern hält fit. Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V. / Michael Schultz



Beste Unterhaltung ist in Hohenlohe garantiert. Foto: Burgfestspiele Jagsthausen/Thomas Braun

KULTURELLE HIGHLIGHTS

74 *Welch ein Theater, welch ein Vergnügen ...*

- 76 **53 Stufen im Fokus**
 - Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall bieten ein buntes Theaterprogramm
- 78 **Hochkarätige Neuinszenierungen**
 - Die Burgfestspiele Jagsthausen zwischen Tradition und Moderne
- 79 **Poesie im Freibad**
 - Heiner Sefranek über das Theater im Fluss
- 80 **Feuer und Flamme im Burggraben**
 - Die Burgfestspiele Schloss Stetten
- 81 **Zurück zur Ruine**
 - Die Burgschauspiele Leofels sind wieder daheim
- 82 **Ein Konzertsommer voller Glanzlichter**
 - Der Hohenloher Kultursommer im Überblick
- 84 **Hände hoch, Musik an**
 - Das Würth Open Air in Gaisbach
- 85 **Swing im Herzen**
 - Das JazzArtFestival bringt Schwung nach Schwäbisch Hall
- 86 **Vergangenheit, die Spuren hinterließ**
 - Die großen Museen Hohenlohes
- 88 **Klein, aber oho**
 - Insider Tipps für historische Spürnasen
- 90 **Ein Muss für Kunstliebhaber**
 - Ausstellungen rund um Würth
- 92 **Hohenlohisch – eine Herausforderung**
 - Kabarettistin Traudel Frank gibt Nachhilfe
- 94 **Lachen, genießen, feiern**
 - Die großen Feste der Region

Inhalt

LEBENDIGE GESCHICHTE

96 *Das Welterbe mit Händen greifen*

- 98 **Unbegrenzte Faszination**
 - Der Limes und seine Ciceronen
- 100 **Tagsüber IT-Experte, abends Hofbursche**
 - Alte Traditionen werden in Hohenlohe aktiv gelebt
- 102 **Kleine Zeitreise? Kein Problem ...**
 - Die Haller Landhege versetzt in eine andere Welt
- 104 **Mauerwerke mit historischem Tiefgang**
 - Diese Gebäude erzählen Geschichten

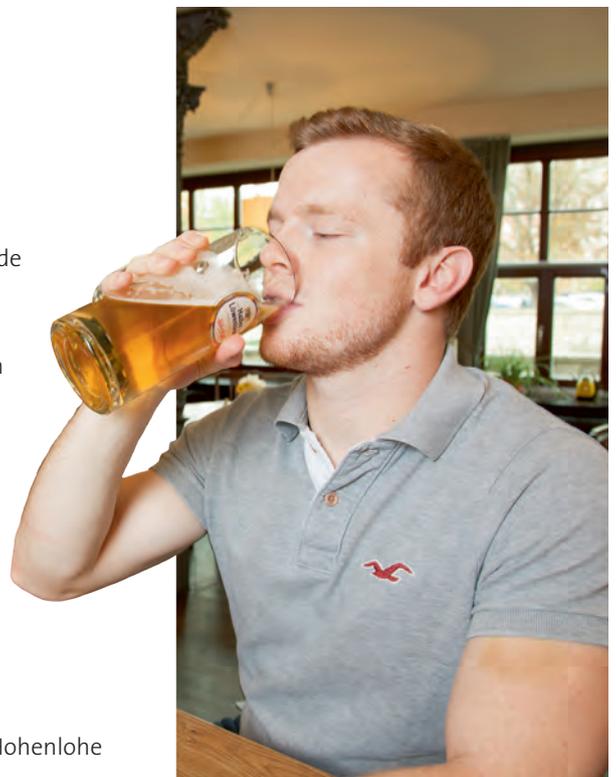
Eine historische Karte bei der Haller Landhege. Foto: Lydia-Kathrin Hilpert



GENUSS PLUS

108 *Gaumenfreuden für alle Sinne*

- 110 **Königliche Kost für alle Naschkatzen**
 - So werden Wibebe gemacht
- 113 **Das heimliche Nationalgetränk**
 - Hohenloher lieben ihren Most
- 117 **Und ewig lockt der Weinberg**
 - Diese Tropfen sollte man kennen
- 120 **Ein Meister des guten Geschmacks**
 - Sommelier Jochen Benz im Interview
- 122 **Dem Rebensaft auf den Grund gehen**
 - Weinveranstaltungen in Hohenlohe und darüber hinaus
- 124 **Schwein und Kuh gehen um die Welt**
 - Das Werk der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
- 127 **Prächtiges Bauernland**
 - Tourismus auf der Weide
- 128 **Süß-salziger Genuss auf dünnem Boden**
 - Blooz in jeder Variation
- 132 **Nur Heimisches auf dem Teller**
 - Was hinter dem Konzept Mahlzeit Hohenlohe steckt
- 134 **Langsam essen, bewusst genießen**
 - Slow Food-Produkte machen Schule
- 138 **Das kühle Blonde**
 - Bierspezialitäten aus Hohenlohe



Eine köstliche Erfrischung aus Hohenlohe. Foto: Haller Löwenbrauerei/Ulrich Ganzhorn

DIE NACHBAR- REGIONEN

145 **Höllische Nachbarn? Nicht bei uns!**

- Die nahe Umgebung im Überblick

150 **Die Großstadt ruft**

- Diese Ballungsgebiete muss man kennen

Rothenburg ob der Tauber ist nicht weit von Hohenlohe entfernt.

Foto: Rothenburg Tourismus



Verpassen Sie nicht unser großes Gewinnspiel. Mehr Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 158 und 159.



Guter Service für den besseren Durchblick ...

Foto: fotolia/Dmitry Guzhanin

SERVICE

153 **Shoppen nach Lust und Laune**

- Einkaufsmöglichkeiten ohne Ende

156 **Tribut an die Heimat**

- Literatur über das Hohenloher Land

158 **guck mal-Gewinnspiel**

- Machen Sie mit und gewinnen Sie tolle Preise

160 **Veranstaltungen**

- Der Jahreskalender im Überblick

162 **Impressum und Kontaktdaten**

- Ansprechpartner aller Art

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus
Touristikgemeinschaft Hohenlohe



DER SCHWÄBISCH HALLER



Hohenlohe ist meine Heimat, weil ...

... ich liebe Menschen um mich habe und meinen Hobbys, Radfahren und Joggen, voll nachgehe. Außerdem darf ich einen tollen Beruf ausüben. Wir haben eine herrliche und abwechslungsreiche Landschaft, viel Kultur und Brauchtum sowie lebens- und liebenswerte Städte und Gemeinden mit aktivem Vereinsleben und gelebter Tradition. Für mich der perfekte Ort, um sich niederzulassen und heimisch zu werden. Trotz der ländlichen Idylle ist immer etwas geboten.

Meine Lieblingsplätzchen im Hohenloher Land sind ...

... unsere gut ausgebauten Radwege entlang von Kocher, Jagst und Bühler. Diese führen zu wunderschönen Aussichtspunkten und besonderen Sehenswürdigkeiten.

Wenn ich Besuch erwarte, plane ich einem Ausflug nach ...

... Wackershofen ins Freilandmuseum, nach Schwäbisch Hall in die Kunsthalle Würth, nach Sulzbach-Laufen zum Altenbergturm oder je nach Jahreszeit nach Crailsheim zum Fränkischen Volksfest oder nach Rot am See zur Muswiese.



Was ich am Hohenloherm besonders zu schätzen weiß, ist ...

... die offene und liebenswerte Art. Auch wenn einem die Hohenloher beim ersten Kennenlernen manchmal noch etwas kritisch gegenüber treten, haben sie in Wirklichkeit ein stark ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. „Heimat“ und „Tradition“ werden hier nach wie vor großgeschrieben. Dies ist nicht nur bei den zahlreichen Festen und dem ausgeprägten Vereinswesen sicht- und spürbar.

Eine Hohenloher Redewendung, die ich häufig verwende, ist ...

... schau mer mol – dann sehn mer scho.

Wenn ich nicht im Hohenlohe bin, vermisse ich zuerst ...

... unsere leckere regionale Küche, wie beispielsweise Rostbraten, Blooz oder Flachswickel.

Andere Landräte beneiden mich um ...

... den schönsten Landkreis Deutschlands.

Im diesem Jahr freue ich mich besonders auf ...

... die Einweihung des Klinikums Crailsheim am 29. April.

Im 10 Jahren ist Hohenlohe noch schöner, weil ...

... uns Hohenlohern dieser Flecken Erde unglaublich am Herzen liegt und wir alles dafür tun, ihn in seiner Schönheit und Vielfalt zu erhalten und weiter auszubauen.

Gerhard Bauer ist seit 2004 Landrat im Landkreis Schwäbisch Hall. Der 57-jährige Jurist ist parteilos und war vor seiner Wahl erster Landesbeamter im Kreis. Der Landkreis Schwäbisch Hall ist Heimat von rund 190 000 Menschen, die auf einer Fläche von 1484 Quadratkilometern leben. Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus/Rüding

DER HOHENLOHER

Hohenlohe ist meine Heimat, weil ...

... die Hohenloher mich mit offenen Armen aufgenommen haben und es keine schönere Landschaft gibt, um Wurzeln zu schlagen.

Wenn ich Besuch erwarte, plane ich einem Ausflug ...

... als Hohenloher Rundtour, in der möglichst viele unserer Sehenswürdigkeiten berücksichtigt werden.

Der Urlaub ist zu Ende. Ich weiß, dass ich wieder zu Hause bin, wenn ...

... ich Kocher und Jagst sehe. Diese beiden Flüsse prägen Land und Leute sehr.



Dr. Matthias Neth ist seit Juli 2013 Landrat im Hohenlohekreis. Der 36-jährige Jurist studierte Verwaltungswissenschaften in Speyer. Der Hohenlohekreis ist mit 108 000 Einwohnern der kleinste Landkreis im Land. Er hat eine Fläche von 776 Quadratkilometern. Foto: Ufuk Arslan



Was ich am Hohenloherm besonders zu schätzen weiß ...

... ist die Verbindlichkeit des Wortes und ihre sehr stark ausgeprägte Liebe zur Heimat.

Eine Hohenloher Redewendung, die ich häufig verwende ist ...

... Hohenloher zu sein ist Gnade, alles andere Schicksal.

Wenn ich nicht im Hohenlohe bin, vermisse ich zuerst ...

... die prägende Landschaft und die kulinarische Vielfalt der Region.

Andere Landräte beneiden mich um ...

... unsere tolle idyllische Landschaft in Kombination mit den vielen Weltmarktführern, die im Hohenlohekreis ihren Stammsitz haben.

In diesem Jahr freue ich mich besonders auf ...

... die Landesgartenschau Baden-Württemberg in Öhringen. Dieses Großereignis ist ein herrliches Ziel für viele Gäste aus Nah und Fern und wird unsere Region im besten Licht präsentieren.

In 10 Jahren ist Hohenlohe noch schöner, weil ...

... wir unsere Stärken noch mehr ausbauen und neue Facetten entwickeln werden.

URLAUB WIE IM PARADIES

*Hier in Hohenlohe gibt es Nichts, was es nicht gibt:
die schönsten Schlösser, die idyllischsten Rad- und Wanderwege,
die vielfältigste Kultur- und Freizeitangebote; und natürlich
kulinarische Schmankerl ohne Ende von gut bürgerlich bis edel.*



Wer bei dem Besuch einer so bezaubernden Szenerie wie hier in Schloss Neuenstein nicht ins Schwärmen kommt, der muss schon aus Stein sein.

Foto: Touristikgemeinschaft Hohenlohe/Marion Schlund





Im Sommer 2015 war Winfried Kretschmann auf Sommertour durch Hohenlohe. Fotos: Staatsministerium Baden-Württemberg, Anja Gladisch

EIN GESAMTPAKET, DAS PUNKTEN KANN

Winfried Kretschmann ist überzeugt: Das Hohenloher Land bietet alle Facetten Baden-Württembergs. Der Ministerpräsident des Landes hat sich davon schon selbst überzeugt. Ein Bericht.

Egal ob Erholungs-, Aktiv-, oder Kultururlauber – sie alle kommen in Baden-Württemberg auf ihre Kosten, denn hier Urlaub machen heißt touristische Vielfalt entdecken: Geschichte und Kultur lassen sich in den Burgen und Schlössern des Landes genauso erleben wie in seinen Kunstausstellungen und den Schauspielhäusern. Auf mehr als 50 000 Kilometern Wander- und Fernradwegen lassen sich das Land und seine Landschaft aktiv erleben. Dabei kann man unverfälschte Natur mit dichten Wäldern und lichten Hainen ebenso wie

Streuobstwiesen, weite Täler oder Bergweiden erkunden. Auch für Gourmetfreunde ist Baden-Württemberg bundesweit die erste Adresse: Auf seine Gäste warten eine ausgezeichnete Gastronomie und Hotellerie mit regionaltypischer Küche, die meisten Gourmet-Restaurants in Deutschland sowie regionale Erzeugnisse.

DAS LAND IM KLEINEN

Auch Hohenlohe bezeichnet sich völlig zu Recht als „Genießerregion“. Eine einzigartige Vielfalt an regio-

nalen Spezialitäten wie dem Schwäbisch-Hällischen Landschwein, dem Boeuf de Hohenlohe, dem Hohenloher Flammkuchen Blooz – den ich bei meiner letztjährigen Sommertour mit Unterstützung der Bächlinger Backgruppe selbst gebacken habe – Käse aus kleinen Käsereien aber auch Most aus Äpfeln und Birnen oder hervorragende Weine begründen die besondere hohenlohische Gastlichkeit. Die Genießerregion Hohenlohe bietet dabei Qualität mit Tradition. So war das Boeuf de Hohenlohe schon im 18. Jahrhundert ein Qualitätsbegriff und

wurde bis in die Markthallen von Paris vertrieben. Das Schwäbisch-Hällische Landschwein war fast verschwunden, als die „Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall“ mit großer Sorgfalt bei der Aufzucht und strengen Qualitätsvorgaben nicht nur den Erhalt der Rasse sicherte, sondern das Produkt zu einem Hohenloher Export-schlager weiterentwickelte.

Jeder, der einmal selbst in Hohenlohe war, kann die Aussage des Dichters Eduard Mörike bezeugen: „Hohenlohe ist eine besonders zärtlich ausgeformte Handvoll Deutschland“. In dem idyllischen Landstrich, der durch die Flüsse Kocher und Jagst geprägt ist, die sich



tief in die Region einschneiden, sind Radfahren und vor allem Wandern ganz besondere Vergnügen. Ich habe mich davon bei meiner Wanderung von Wackershofen nach Schwäbisch Hall im vergangenen Jahr selbst überzeugen können.

DEM TREND AUF DER SPUR

Es freut mich ganz besonders, dass das Wandern wieder im Trend liegt. Immer mehr Menschen gehen wandern, um zur Ruhe zu finden und den Stress des Alltags hinter sich zu lassen. Die touristischen Anbieter in Baden-Württemberg haben darauf reagiert und zahlreiche Premium- und Qualitätswanderwege ▶



Zur Person

Winfried Kretschmann ist der neunte Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg. Der Landtag wählte ihn am 12. Mai 2011 zum neuen Regierungschef. Kretschmann steht an der Spitze einer Koalition aus Grünen und SPD und folgte auf Stefan Mappus.

Anzeige

Turm – Türme – Lachnersturm

Beste Aussichten über die Hohenloher Ebene bietet der Lachnersturm in Waldenburg. Einen Besuch sollte man sich nicht entgehen lassen.

Waldenburgs markante Silhouette mit drei Türmen auf einem Bergsporn am nördlichen Rand der Waldenburger Berge ist schon von weitem zu sehen und macht den Fremden neugierig. Der Burgfried des Schlosses, der Turm der evangelischen Stadtkirche und der Hochwächtersturm – von unterschiedlich hohem Standort – 33 Meter in die Höhe. Er ist der höchste Aussichtsturm im Hohenloher Land. Wer den Aufstieg über die 110 Stufen geschafft hat, wird durch einen grandiosen Rundblick über die Waldenburger Berge und die weit untenliegende Hohenloher Ebene belohnt. Auszüge aus dem Gästebuch: „Der Aufstieg hat sich gelohnt, der Blick ist jede Stufe wert, ich liebe es hier, wenn ich in die Stadt hinunter schaue.“ Dieser Turm gehört zur Burganlage aus dem 13. Jahrhundert. Seit dem 18. Jahrhundert hat er den Namen Lachnersturm nach den da-

maligen Stadttürmen erhalten. Von der mittelalterlichen Befestigungsanlage sind noch erhalten die Bärenbrücke, Reste der Schanz und Bastei, Nachtwächtersturm und Schlossanlage mit Burgfried, Hof, Brücke und Graben und die fast ein Kilometer lange Stadtmauer.



Tourismus Information Waldenburg
Tel. 07942 / 1080
Fax 07942 / 10888
www.waldenburg-hohenlohe.de





Ich war schon öfter in Hohenlohe zu Besuch. Besonders die vielen Burgen und Schlösser schaue ich mir sehr gerne an. Schloss Neuenstein gefällt mir persönlich am besten.



Lisa Ferner (31) aus Bochum



realisiert. Die wunderbaren Wanderwege in Hohenlohe sind längst keine Geheimtipps mehr, sondern erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

VERBUNDENHEIT

Gleiches gilt für das Radwegenetz. Hier ist es vor allem der Trend zum E-Bike, der insbesondere in den hügeligen Landschaften wie Hohenlohe das Radfahren wieder sehr attraktiv macht. Das Hohenloher Land ist aber auch ein Anziehungspunkt für Kulturinteressierte und Gartenliebhaber. Hoch über der Jagst gelegen ist Schloss Langenburg mit seinem prächtigen Garten und dem Deutschen Automuseum einen Besuch wert. Das Kloster Schöntal gehört zu den schönsten barocken Klosteranlagen Deutschlands. Nur wenig jagstabwärts, in Jagsthausen, hat

Götz von Berlichingen seine Kindheit verbracht. Bei den gleichnamigen Burgfestspielen wird hier Goethes „Götz von Berlichingen“ jedes Jahr aufs Neue zum Leben erweckt.

Bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall wird die einzigartige Treppe von St. Michael dann zu einer Bühne. Hohenlohe verkörpert wie kaum eine andere Region in Baden-Württemberg die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat und ihrer Kultur. 2016 gibt es dann ein weiteres Highlight in der Region: Die Landesgartenschau ist zu Gast in Öhringen.

Mit einem Gesamtpaket aus Wandern, Radfahren, Kultur, Erleben, Genießen und seiner einzigartigen Landschaft begeistert das Hohenloher Land immer mehr Urlauber aus Nah und Fern. *Ministerpräsident Winfried Kretschmann*



Das Land an Kocher, Jagst und Tauber bietet neben unberührter Natur viele unentdeckte Schätze an Kunst und Kultur. Reich geschmückte Kirchen, seltene Kunstsammlungen, große und kleine Museen, Schlösser, Burgen und viel Sehenswertes warten auf Sie.

Der Arbeitskreis „Museen und Schlösser in Hohenlohe-Franken“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sie über die schönsten Sehenswürdigkeiten zwischen Wertheim und Schwäbisch Hall, Öhringen und Feuchtwangen, Künzelsau und Rothenburg zu informieren.

Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich unsere Informationsbroschüre zusenden oder besuchen Sie unsere Website.

Kontakt:

Arbeitskreis
Museen und Schlösser in Hohenlohe-Franken e.V.
Gaggstatter Str. 9
74592 Kirchberg / Jagst
Tel. 07954/925746
Internet: www.hofra.org
E-Mail: info@hofra.org

MUSEEN SCHLÖSSER SEHENSWÜRDIGKEITEN



„MEIN HOCHDEUTSCH, MEIN KARTOFFELSALAT, MEIN HOHENLOHE ...“

Wibele, Mouschd und Blooz – noch vor einem Jahr hatte ich keine Ahnung, was das ist. Mittlerweile kenne ich mich als „Neigschmaggde“ zwar nicht perfekt aus, aber ich verstehe Mentalität und Dialekt. Und wenn ich mich hier umschaue, denke ich kaum noch an die Industriekultur Bochums – die Schönheit Hohenlohes verdrängt das Heimweh.

Mein erster Besuch in Waldenburg ließ mich staunen: Der Ausblick ist einfach unbeschreiblich schön. Die Hohenloher Ebene liegt einem zu Füßen. Foto: Lydia-Kathrin Hilpert





Wenn der Jakobimarkt ruft, lassen sich die Haller nicht lange bitten: Dann sind die Straßen voll. Foto: Ufuk Arslan

MEIN ERSTER EINDRUCK

Die erste Fahrt ins Hohenlohische führte mich direkt in die Innenstadt von Schwäbisch Hall. An einem Sonntag wollte ich gemütlich durch die Gassen bummeln, mir im Stadtpark die Beine vertreten und in Ruhe etwas essen. Die Stadt einfach einmal auf mich wirken lassen – das war mein Plan. Aber nichts da. Mit den Hallern geht das nicht. Schon bei der Parkplatzsuche wurde deutlich, dass die Innenstadt belebt sein muss. Was wollen so viele Menschen in Hall? An einem Sonntag? Auf den Haalplatz und durch den Stadtpark strömten jede Menge Leute. Ich hatte schon fast Großstadt-Assoziationen. Aber die Aufklärung folgte prompt: Es war Jakobimarkt. Ich ließ mich von dem wilden Treiben nicht ablenken und tappte weiter durch die Innenstadt und bewunderte die engen Gässlein. Als sich der Hunger meldete, sollte ein Lokal mit hiesigen Spezialitäten das Ziel sein. Die Hohenloher Küche hat nämlich allerhand zu bieten,

das wusste sogar ich, ein Bochumer Mädchen. „Posthörnl – das hört sich nach gut bürgerlicher Küche an“ – dachte ich zumindest. Aber da habe ich wohl nicht über den Tellerrand geschaut. Auf den Tisch kamen türkische Köstlichkeiten. So ging mein erster Tag in Hohenlohe zu Ende. Das Fazit war klar: In Schwäbisch Hall wird's mir nicht langweilig.

MEIN ERSTER AUSFLUG

Schon öfter habe ich das Schloss Waldenburg vom Auto über die Hohenloher Ebene thronen sehen. Kein Wunder also, dass es mich beim ersten Ausflug dorthin zog. Bei strahlendem Sonnenschein habe ich die Atmosphäre in dem malerischen Städtchen genossen. Der Höhenrandweg führte

Wibele haben sich als beliebtes Mitbringsel etabliert.

Foto: Andreas Scholz

mich zu den Stellen mit der besten Aussicht. Immer im Blick: das rustikale Schloss. Obwohl der natürliche Charme der Stadt mich faszinierte, habe ich mich als verkappte Prinzessin nach etwas mehr Glamour gesehnt. Und so machte ich mich auf den Weg nach Langenburg. Das Schloss samt Automuseum haben mich sofort überzeugt. Während der Schlossführung konnte ich meinen Tagträumen freien Lauf lassen. Ich sah mich schon die Wendeltreppe im Ballkleid herunter schreiten. Die männlichen Besucher hingegen hatten kaum ein Augen für die fürstlichen Exponate im Schloss. Sie waren voll und ganz im Automuseum aufgeblüht. Aber eine Sache, die dann bei allen Aufmerksamkeit erregte, waren die Wibele. Die echten Wibele aus dem Café Bauer, in das ich mich zum Verschnaufen gesetzt hatte. Die kleinen Kekse se-



hen zwar unscheinbar aus, erinnern ein bisschen an Russisch Brot, schmecken aber umso besser. Mittlerweile haben sich die Wibeles als beliebtes Mitbringsel für Freunde und Familie in der alten Heimat etabliert.

MEINE ERSTEN SPRACHVERSUCHE

Hohenlohisch ist eine schwere Sprache. Es ist kaum noch ein Dialekt. Ganze Wörter sind anders und aus dem Hochdeutschen kaum ableitbar. Auch wenn sich die Einheimischen das nicht vorstellen können – es ist so. Es ist verflucht nochmal nicht einfach für Auswärtige, alles auf Anhieb zu verstehen. Und das geht nicht nur mir so. Vieles muss ich mir nach wie vor aus dem Kontext erschließen. Naja, im Zweifelsfall: nicken und lächeln. Das ist zumindest besser als sich völlig zu blamieren. Denn das

habe ich bereits mehrfach gemacht. Punkten wollte ich mit einem vorgelesenen Witz im hohenlohischen Dialekt. Ein Glück, dass dieser auch so geschrieben war, wie er ausgesprochen werden sollte. Aber das half nicht. Ich las den Witz (verstand ihn selbst nicht) laut vor – keiner lachte. Okay, muss ein schlechter Witz gewesen sein. „Sowas kann es ja auch hier geben“, dachte ich. Aber meine Freundin aus Schwäbisch Hall schnappte sich schnell das Buch. Und prompt begann sie loszuprsten. Leider nicht über den Witz, sondern meine Aussprache. In meinem Witz ging es um „meinen Mu“, in ihrem Witz ging es um „meinen Mou“. Das zwischen meinem Mu und dem Mou (=Ehemann) ein Unterschied liegt, weiß ich jetzt auch. Hohenloher Witze sind eben nur witzig, wenn sie von Hohenlohern erzählt werden. ▶



Witz

Der Außendienstler der Bau-sparkasse kommt auf den Hof und fragt die Bäuerin: „Gnädiche Fraa, wo kann ich Ihrn Mou finde?“ Sagt die Bäuerin „Im Saistall, den erkenne Se an de greene Kappe!“

Das Hohenlohe Witzbiechle, Silberburg-Verlag

Anzeige

Erleben Sie Vellberg

Vellberg hat viel zu bieten: historische Sehenswürdigkeiten, idyllische Natur, Rad- und Wanderwege, Kunst und einen Skulpturenweg.

Wer als Gast nach Vellberg kommt, bei dem stehen zunächst die einzigartigen Sehenswürdigkeiten in der mittelalterlichen Trutzveste und der Stöckenburg an erster Stelle. Vellberg hat aber noch deutlich mehr zu bieten: Zahlreiche, ganz einzigartige Freizeitmöglichkeiten machen einen Aufenthalt in Vellberg unvergesslich.

Ab ins Grüne Höher schlagen dürften etwa die Herzen von Wanderfreunden. Auf sechs Rundwanderwegen kann man Vellberg und die Umgebung erkunden. Die Strecken sind acht bis zwölf Kilometer lang. Ausgangspunkte sind die Wandertafel am Fasanenweg bei der Schule in Talheim und die Wandertafel beim Sportzentrum nördlich der Stadt, Richtung Großaltdorf. Außerdem gibt es sieben kleinere Rundwege rund um das Städtle selbst. Je nach Laune kann man hier zwischen 30

Minuten und zweieinhalb Stunden wandern. Vellberg ist außerdem das Herzstück des BühlerTalentwunderweges und des 46 Kilometer langen Radwegs „BühlerTour“. Die BühlerTour kann auch mit dem Kocher-radweg gut verknüpft werden. Im Städtle kann man auf dem Skulpturenweg flanieren und sich von Mitte Juli bis Ende Oktober an der Straßengalerie erfreuen.



Stadtverwaltung Vellberg
Im Städtle 28, 74541 Vellberg
Tel. 07907 / 8770
www.vellberg.de





Mit dem ersten Besuch ging es nach Schwäbisch Hall und nach Wackershofen.

Foto: Lydia-Kathrin Hilpert, Andreas Balko

MEIN ERSTER KARTOFFELSAT

Daran, dass der Kartoffelsalat hier angemacht ist wie ein Salat, musste ich mich erst einmal gewöhnen. Wo ist die Mayonnaise? Die Gurken? Die Zwiebeln? Schön schmierig und mit gefühlten 1000 Kalorien pro Portion –



Ein echter süddeutscher Kartoffelsalat darf „schmatzen“. Mayonnaise sucht man aber vergebens. Foto: Lydia-Kathrin Hilpert

So hat ihn doch meine Mutter immer gemacht. „Etwas säuerlich“, dachte ich bei meinem ersten Bissen. Aber die anfängliche Skepsis war schnell verflogen. Wenn's doch schmeckt. Aber damit nicht genug. Mein Ehrgeiz war geweckt. Und so machte ich mich ans Kartoffelnkochen, -schälen, -schneiden. Meine Testesser: ein anderer „Neigschmaggder“ und eine „Kiauere“ (eine Freundin aus Künzelsau). Natürlich beteuerten zunächst beide, dass der Salat großartig sei – wahrscheinlich aus Höflichkeit. Aber die Wahrheit, die sich dann später rausstellte, die Kartoffelstücke waren zu dick, der Salat hat nicht lang genug gezogen – er war halt einfach nicht „schmatzig“. Aber was will man erwarten, wenn eine Bochumer Stadtgöre wie ich es bin, sich versucht der guten Küche von hier anzunähern. Das braucht halt Zeit. Und die muss man sich auch geben.

MEINE ERSTEN GÄSTE

Besuch aus der Heimat nahe. Als erstes sollte es in die Haller Innenstadt gehen. Zum Globe-Theater, zur Kirche St. Michael, zum Neubausaal, die Gelbinger Gasse entlang. Die Stadt hat immerhin viel zu bieten. Aber noch nicht ganz am dritten Ziel angekommen stöhnten meine Gäste bereits: „Ist es noch weit? Das sind hier so viele Treppen.“ Ja, die Ausdauer meines Besuchs ist begrenzt. Treppauf, treppab, war ihnen dann doch etwas zu viel. Dann nehmen wir eben das Auto und fahren zum Freilandmuseum Wackershofen. Die Begeisterung war groß. Besonders die Ferkel der Schwäbisch-Hällischen Landschweine kamen gut an. Aber wer das Gelände kennt, weiß auch, dass es ziemlich weitläufig ist. Die kurzen Wege eines Großstadt-Zentrums gibt es hier nicht, dafür aber einiges zu sehen. Dann fahren wir lieber nach Ingelfingen. Hier hatte ein Weingut zur Probe geladen und ein Gläschen Wein konnten wir alle gut

vertragen. Kaum glauben konnten meine Gäste, dass der gute Tropfen in ihren Gläsern in Hohenlohe selbst angebaut wird. Da wanderten direkt ein paar Flaschen für Zuhause in die Tasche – natürlich haben sie die bezahlt. In Öhringen haben wir den Abend ausklingen lassen. Die ersten Vorboten der Landesgartenschau 2016 waren schon sichtbar. Kein Wunder, dass ich 2016 wieder mit meinen Besuchern rechnen darf.

MEINE ERSTE ENTARNUNG

Laut, direkt und schamlos – ja, als Ruhrpottmädchen in Hohenlohe tref-



fen eben Welten aufeinander. Das heißt jetzt nicht, dass ich ungehobelt durch die Gegend poltere. Aber ich lache laut, ich ärgere mich auch mal laut und so offen wie ich Komplimente ausspreche, beschwere ich mich auch. So sind viele Ruhrpottler. Zwei davon waren mit mir in Künzelsau unterwegs. Etwas b u m m e l n durch das Städtchen war angesagt. Wie echte Kerle eben sind, begleiteten sie mich auch in

Worauf die Hohenloher alles aufmerksam machen ... Foto: Andreas Scholz

die Drogerie. Was ich überhaupt nicht bemerkt habe: Im Dialog mit den beiden war mein Hochdeutsch passé, der heimische Dialekt kam raus. Das ist aufgefallen. „Ah, noi, wie schee. Sie san im Urlaub hier?“ Damit an der Stelle keine Missverständnisse aufkommen: Die Verkäuferin war absolut freundlich und hat uns mit offenen Armen empfangen. Aber die Wahrheit ist: Wir alle drei leben und arbeiten hier. Und das nicht erst seit gestern. Aber eines haben wir Neigschmaggen uns eben angewöhnt: Niemals den Dialekt imitieren. Das hört sich bei uns nicht nur doof an, wir fühlen uns auch so. Außerdem bringt die Frage „Woher kommen Sie denn?“ immer ein schönes Gespräch mit sich. Und schwätza – das machen wir doch alle gerne. Egal, ob aus Hohenlohe, Nordrhein-Westfalen oder dem Rest der Republik. *Anja Gladisch*

Anzeige

Historisches Schatzkästchen

Das historische Städtchen Kirchberg blickt auf eine lange Tradition zurück. Diese kann man an vielen Stellen erkunden.

Sie sind eingeladen auf einen Streifzug durch die Vergangenheit. Kommen Sie nach Kirchberg. Die frühgeschichtliche Besiedelung der Stadt ist durch Fundstellen der Jungsteinzeit in der Umgebung belegt. Erstmals urkundlich erwähnt wird Kirchberg jedoch erst 1265. Als stille Zeugen aus vergangenen Zeiten kann man das ehemalige Residenzschloss der Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg, den barocken Hofgarten mit Orangerie von 1750, den Stadtturm von 1400, das Kornhaus oder das Sandelsche Museum, das als „Vorbildliches Heimatmuseum 2007“ ausgezeichnet wurde, besichtigen.

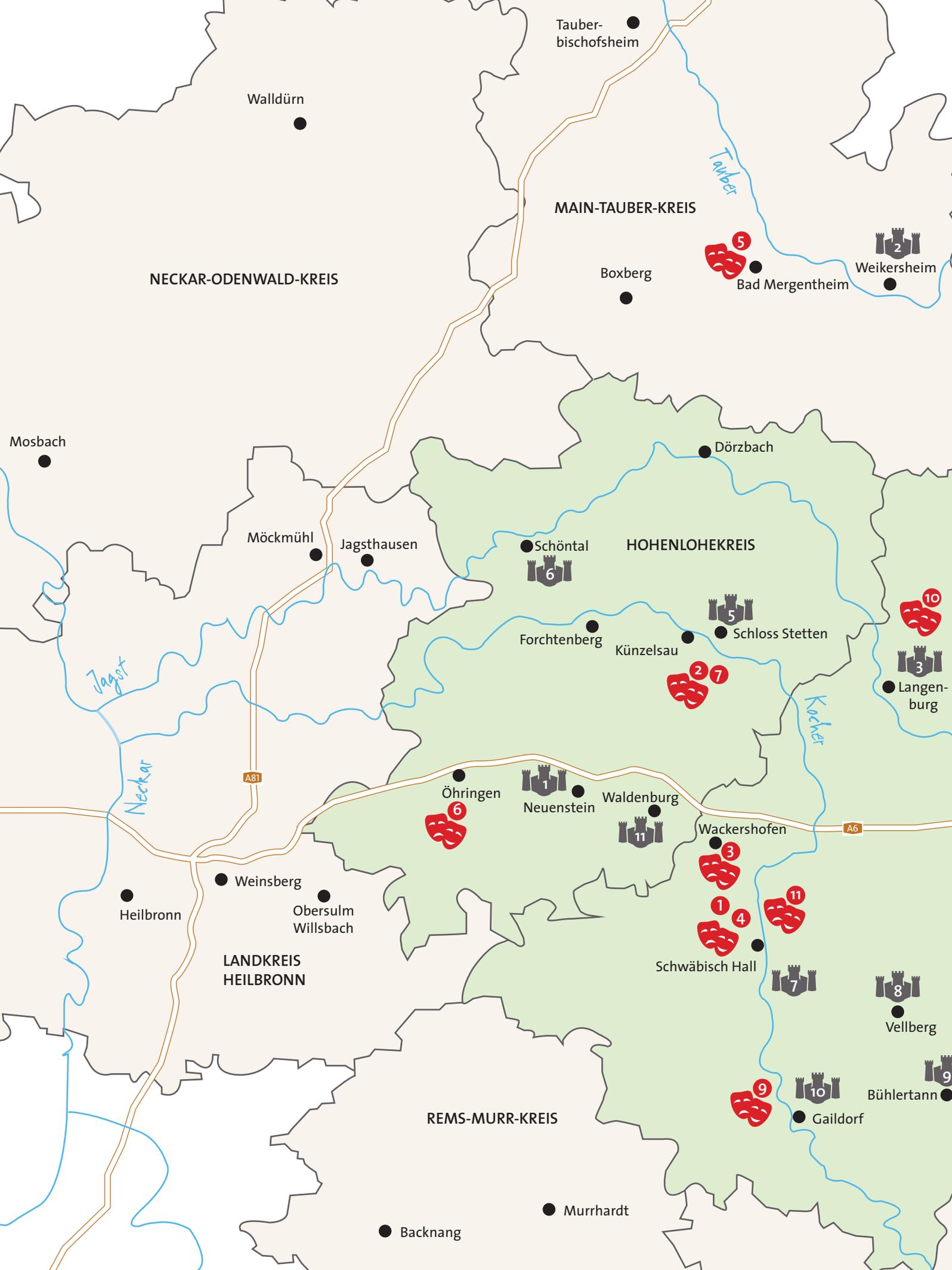
Natur erkunden Die prächtige Altstadt lässt Herzen höher schlagen. Gut ausgebaute Fahrrad- und Wanderwege führen zu idyllisch gelegenen Dörfern, vorbei an Mühlen, über historische Brücken oder

zur uralten Furt an die Jagst. Das Jagsttal und die direkte Anbindung an den Kocher-Jagst-Trail und den Kocher-Jagst-Radweg machen Kirchberg zu einem attraktiven Ziel. Auch die Kirchberger Veranstaltungen sind einen Besuch wert, etwa das barocke Hofgartenfest, der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt, der Leselust weckende Büchermarkt oder der mittelalterliche Stadtfeiertag.



Stadtverwaltung
Kirchberg an der Jagst
Schloßstraße 10,
74592 Kirchberg/Jagst
Tel. 07954/98010
info@kirchberg-jagst.de
www.kirchberg-jagst.de







BURGEN, SCHLÖSSER UND KLÖSTER

- 1 Schloss Neuenstein
- 2 Schloss Weikersheim
- 3 Schloss Langenburg
- 4 Schloss Kirchberg an der Jagst
- 5 Schloss Stetten
- 6 Kloster Schöntal
- 7 Kloster Comburg
- 8 Schloss Vellberg
- 9 Tannenburg Bühlertann
- 10 Schloss Gaildorf
- 11 Schloss Waldenburg



MUSEEN UND KUNSTHALLEN

- 1 Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
- 2 Museum Würth, Künzelsau
- 3 Freilandmuseum, Wackershofen
- 4 Johanniterkirche, Schwäbisch Hall
- 5 Deutschordensmuseum, Bad Mergentheim
- 6 Weygang-Museum, Öhringen
- 7 Hirschwirtscheuer, Künzelsau
- 8 Stadtmuseum, Crailsheim
- 9 Stadtmuseum, Gaildorf
- 10 Deutsches Automuseum, Langenburg
- 11 Hällisch-Fränkisches Museum, Schwäbisch Hall



IDYLL MIT ZUKUNFT UND VERGANGENHEIT

Die alten Klöster der Region empfangen Besucher mit einer einzigartigen Atmosphäre. Das Kloster Großcomburg und das Kloster Schöntal stehen stellvertretend für sie.

Hoch oben – über dem Kochertal thront es. Prachtvoll und mächtig erscheinen die drei Türme der romanischen Klosterkirche. Das Kloster Großcomburg, gegründet im Jahr 1078, liegt in Schwäbisch Hall im Stadtteil Steinbach. Eine idyllische Allee säumt den Weg vom Parkplatz hin zum Eingang. Denselben schritten im 11. Jahrhundert bereits die Benediktinermonche. Mehr als 900 Jahre später ist noch viel sehr gut erhalten. Die unterschiedlichen Baustile sind einen genauen Blick wert. Die Kirchtürme sind romanisch, die Kirche St. Nikolaus selbst wurde aber im Barock, im 18. Jahrhundert, erneuert. Die mächtige Ringmauer mit Wehrgang entstand unter Propst Erasmus Neustetter im 16. Jahrhundert. Dadurch wirkt das Kloster fast wie eine Festung, wobei die Mauer nicht zur militärischen Verteidigung erbaut wurde. Den Wehrgang sollte man sich

nicht entgehen lassen. Er ist komplett begehbar und bietet wunderschöne Aussichtspunkte. Auch im Inneren verbergen sich gut erhaltene Schätze. Einer davon ist ein riesiger Radleuchter. Mit einem Durchmesser von fünf und einem Umfang von 16 Metern gehört er zu den kostbarsten Kulturschätzen Baden-Württembergs. Es grenzt an ein Wunder, dass er noch so gut erhalten ist. Immerhin überstand er den Bauernkrieg, den Abriss der romanischen Kirche und den Neubau sowie einen Absturz im 19. Jahrhundert. Nicht weniger beeindruckend ist die Altarverkleidung in der Stiftskirche. Das Antependium

aus Gold, Silber, Emaille und geschliffenen Steinen zeigt das Jüngste Gericht. Klosteranlage und Wehrgang sind tagsüber frei zugänglich. In das Innere der Gebäude ist ein Blick nur bei einer Führung möglich. Heute beherbergt das Kloster die Landesakademie zur Fortbildung für Lehrer. Wer in dem besonderen Ambiente schlafen möchte, hat die Möglichkeit, eine Ferienwohnung zu mieten.

KLOSTER SCHÖNTAL

Ebenfalls großen historischen Reiz bietet das Kloster Schöntal, das im Jagsttal liegt. Hier kann man die Geschichte der Zisterzienserabtei, die im Jahr 1157 von Maulbronner Mönchen gegründet wurde, noch heute spüren. Das gesamte Klosterareal erstrahlt in einem prunkvollen Glanz. Liebevoll bepflanzt und gepflegt wird die gesamte Anlage inklusive Barockkirche, Konventsgebäude,





Die filigrane Schnitzerei im Kloster Großcomburg zeigt die Todsünde Eitelkeit.

Wirtschaftsgebäuden, Torhäusern, dem Mohrenbrunnen, dem Klostergarten und der barocken Heiliggrabkapelle. Der idyllische Klostergarten lädt Besucher dazu ein, den Alltag zu vergessen. Auch unterschiedliche Baustile sind hier erkennbar: Von Gotik, Renaissance bis hin zu Barock und Rokoko gibt es in der gesamten Anlage unterschiedliche Elemente. Ein besonderer Hingucker ist der barocke Hochaltar der Abteikirche, die zum Kloster gehört. Mit viel Liebe zum Detail wurde er einst errichtet und ist noch heute in seiner ganzen Schönheit zu betrachten. Eine weitere Besonderheit stellt der Kreuzgang dar: Hier ist das Grabmal des Ritters Götz von Berlichingen, der als Ritter mit der eisernen Hand bekannt

wurde, zu finden. Der Grund dafür: Die Herren von Berlichingen stellten dem Kloster das Gelände einst zur Verfügung. Dafür wurde ihnen das Recht der Grablege im Kreuzgang zugesprochen. Im Jahr 1802 wurde die Klosteranlage verstaatlicht und ist in den Besitz des Königreichs Württemberg übergegangen. Damals ging die Einrichtung des Klosters nach Stuttgart. Die Gebäude selbst beheimateten das Oberamt. Später wurde die Anlage als evangelische Klosterschule genutzt. Heute ist in der Neuen Abtei das Bildungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart untergebracht. Aber auch für Schüler wurde in der Klosteranlage Platz gemacht. Das Areal beherbergt nämlich auch ein Waldschulheim. Ein wahrhaftes Klosterlebnis bietet Besuchern eine Übernachtung in einer ehemaligen Mönchszelle. *Anja Gladisch*

Anzeige

Ankommen und genießen

Wer gerne genießt, sich von prachtvollen Gebäuden mitreißen lässt und von unberührter Natur begeistert ist, der ist in Schöntal richtig.

Wer einmal in Schöntal war, wird die Gemeinde so schnell nicht vergessen. Überall gibt es Ecken und Winkel, die den Besucher in ihren Bann ziehen – manche von ihnen schlummern im Verborgenen, andere sind offensichtlich. Munter sprudeln klare Bächlein zwischen grünen Wiesen; die ruhig dahin fließende Jagst lädt zum Verweilen ein. Alte Burgen und eindrucksvolle Schlösser, prächtige Kirchen und schnuckelige Kapellen und nicht zuletzt die imposante Klosteranlage der ehemaligen Zisterzienserabtei sind Anziehungspunkte und locken in die Gemeinde im Jagsttal. Sie sorgen dafür, dass Jung und Alt gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Alle Sinne verwöhnen Erholung gibt es in Schöntal vom ersten Augenblick an. Sonne, Muschelkalkböden und das besondere Klima lassen in den Weinber-

gen edlen Wein heranreifen. Die traditionsreiche Gastronomie verwöhnt die Gäste mit heimischen Spezialitäten. Sie werden begeistert sein. Genuss und Erholung werden in Schöntal großgeschrieben. Kunst und Kultur gibt es in Hülle und Fülle. Ein Angebot auf höchstem Niveau – überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Infos und Kartenmaterial bei der Gemeinde Schöntal
Klosterhof 1
74214 Schöntal
Tel. 07943/91000
www.schoental.de
info@schoental.de



VON FÜRSTEN, JUNGFERN UND RITTERSLEUT' ...

Der Hohenloher Adel erbaute einst prachtvolle Schlösser. Eine Vielzahl von ihnen ist noch in ihrer ursprünglichen Schönheit erhalten. Einige von ihnen sogar noch bewohnt. Ein Streifzug.

So zum Beispiel Schloss Langenburg. Hier lebt Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenburg gemeinsam mit seiner Familie. Seine Vorfahren haben das Schloss, das oberhalb des Jagsttals liegt, seit dem 13. Jahrhundert inne. Wer das Schloss heute sieht, kann kaum erahnen, dass es fast zerstört worden wäre. 1963 hat es einen großen Brand gegeben, bei dem der gesamte Ostflügel und teilweise auch der Nordflügel abgebrannt sind. Die Feuerwehren kämpften lange gegen das Feuer an. Dieses wurde durch einen schadhafte Kamin ausgelöst. Temperaturen von minus zwanzig Grad Celsius erschwerten die Löscharbeiten. Viel länger jedoch dauerte der Wiederaufbau: bis in den Sommer 1968. Heute sind weite Teile des Schlosses für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Inneren können Besucher Führungen durch das Schlossmuseum machen. Zu besichtigen gibt es den Renaissance-Innenhof, die Schlosskapelle sowie

sieben Museumsräume. Ein weiterer Höhepunkt ist das Deutsche Automuseum. Seit 1969 wird hier Deutsche Autogeschichte erlebbar gemacht. Dabei wird nicht nur die Technik in den Fokus gerückt, sondern auch die Menschen, die dahinterstehen. Schloss Langenburg ist nicht nur schön anzusehen, es ist auch an Vielfalt kaum zu überbieten.

SCHLOSS WALDENBURG

Nicht ganz so prunkvoll, dafür umso natürlicher und mit einem grandiosen Ausblick thront Schloss Waldenburg über dem Hohenloher Land. Schon von Weitem ist es zu sehen. Kein Wunder, dass es auch als Balkon Hohenlohes bezeichnet wird. Das Schloss bildet das Zentrum der gleichnamigen Stadt. Hier fühlt man sich gleich in eine längst vergessene Zeit versetzt. Der Ursprung des Schlosses war eine Burg, die als Stützpunkt für die Ko- ▶



Die Hofämter

Die Fürstenhäuser hatten im Hochmittelalter verschiedene Ämter, die sie unterstützt haben. Das waren Marschall, Mundschenk, Kämmerer und Truchsess. Der Marschall war für die Stallungen zuständig. Als Mundschenk achtete man auf die hauseigenen Weinberge und den dazugehörigen Weinkeller. Er versorgte die Herrschaften mit Getränken. Kämmerer waren Schatzmeister und Truchsess Vorsteher der Hofverwaltung.



SCHLOSSHOTEL
GÖTZENBURG
HOTEL - BAR - RESTAURANT

**HISTORISCHE AUSZEIT
IM MODERNEN GEWAND**



► Schloßstraße 20 74249 Jagsthausen Tel. 0 79 43-94 36 0
info@goetzenburg.com www.goetzenburg.com

SITZT WIE ANGEKOSSEN:
IHRE BERUFSCHANCE
IM SONDERMASCHINENBAU.



OPTIMA
EXCELLENCE IN PACKAGING

Weitere Infos und Stellen unter:
www.karriere-bei-optima.de

Nehmen Sie Maß – wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung:
OPTIMA packaging group GmbH | Steinbeisweg 20 | 74523 Schwäbisch Hall

LAND DER BURGEN UND SCHLÖSSER

Auf Schloss Kirchberg hat man von der Jagst aus einen wundervollen Blick.

Foto: Fatima Bakhouche



Schenken zu Limpurg

Ganz bedeutend für den Schlösserbau in Hohenlohe war die Adelsfamilie Schenken zu Limpurg. Namensgebend war das Hofamt des kaiserlichen Mundschenks. Die Familie hat unter anderem das Schloss in Gaildorf errichtet. Deswegen gilt die Stadt noch heute als Zentrum des Limpurger Landes, das sich zwischen Schwäbisch Hall, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen erstreckt. Aber sie haben noch mehr in der Region erbaut: Das Schloss Schmiedelfeld oberhalb von Sulzbach und Schloss Obersontheim zum Beispiel. Auch das Schloss in Michelbach an der Bilz, in dem heute ein Internat untergebracht ist, wurde von Wilhelm Schenk von Limpurg erbaut.



Die Wiederaufbau wurde von 1855 bis 1859 bewältigt. Später folgten Erweiterung und Umbau. Erst 2005 wurde das Schloss saniert. Nun dient es als Ambiente für Konzerte, Ausstellungen, Feste und Trauungen.

SCHLOSS NEUENSTEIN

Etwas anders präsentiert sich Schloss Neuenstein der Adelsfamilie Hohenlohe-Neuenstein. Die ehemalige Wasserburg aus dem 12. Jahrhundert wurde zu einer prächtigen Renaissance-Residenz umgebaut. Heute be-

herbergt es ein Museum und das Archiv des Hauses Hohenlohe und dient als Wohnsitz für Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen. Absoluter Besuchermagnet ist die Großküche aus dem Mittelalter. Sie ist weitgehend im Originalzustand. Genauso wie verschiedene Säle, die während einer Führung begutachtet werden können. Bei Konzerten des Hohenloher Kultursommers kann die Atmosphäre des Rittersaals genossen werden.

SCHLOSS WEIKERSHEIM

Ein ähnlich besonderes Erlebnis bietet Schloss Weikersheim. Aber auf eine andere Art: Hier gibt es ganz ▶

 Gästepension | Schullandheim | Biohof
Die Tannenburg

Erlebnisse in historischem Ambiente

Lernort Bauernhof
Schullandheim u. Schulprojekte
Kindergeburtstage u. Tagesaufenthalte

Burgführungen
Teambildende Maßnahmen
Trauungen im Rittersaal
Seniorenausflüge
Familientreffen

tel. 0 79 73 - 59 85 www.zipperer-tannenburg.de

 **CAMPING SCHWABENMÜHLE**
im lieblichen Taubertal

Weikersheimer Straße 21
97990 Weikersheim-Laudenbach
Tel. 07934 992223
Fax 07934 992408
www.camping-schwabenmuehle.de

**KULTUR, RADELA,
WANDERN UND ERHOLEN
IN DER WEINREGION!**



Weikersheim: ein Erlebnis für Jung und Alt

Guck mal in Weikersheim vorbei: Das imposante Schloss mitsamt prächtigem Garten und die wunderschöne Altstadt sind ein Besuch wert.

„Feuer im Schloss!“ – zum Glück ist das nur der Titel einer der vielen Kinder und Familien-Sonderführungen von Schloss und Schlossgarten Weikersheim. Auf eindrucksvolle Weise erfahren Kinder, was geschah, wenn Feuer ausbrach. Die Kleinen tauchen in eine andere Welt ein und erleben auf spielerische Weise Geschichte hautnah. Zurück bleiben Begeisterung und Faszination. So ergeht es auch Erwachsenen, wenn sie die barocke Gartenanlage betreten. Über 100 Skulpturen bevölkern den Schlossgarten seit seiner Entstehung im 18. Jahrhundert. Auch für Erwachsene gibt es spannende Führungen.



Der historische Marktplatz in Weikersheim lädt zum Verweilen ein.

Fotos: Schlossverwaltung Weikersheim, Stadt Weikersheim

Einfach mehr drin Weikersheim hat noch mehr zu bieten. Der historische Marktplatz mit Cafés und Restaurants lädt zum Verweilen ein. Im unweit davon gelegenen Stadtgarten mit seinem großen Spielplatz fühlen sich Eltern und vor allem Kinder wohl. Für diejenigen, die von Geschichte nicht genug bekommen, gibt es Führungen durch die Altstadt mit allerhand wissenswerten Inhalten – etwa bei einer Nachtwächterführung. Das Taubertal Dorfmuseum bildet das Pendant zum höfischen Leben und präsentiert die größte Sammlung ländlichen Kulturguts in Tauberfranken. Im Stadtmuseum im und am Gänsturm werden die wichtigsten Stationen der Geschichte der Stadt beleuchtet. Seit neun Jahren gibt es die SkulpturenSCHAU! Hier wird Kunst im öffentlichen Raum ausgestellt. Die „Jeunes Musicales Deutschland“ hat ihren Sitz in Weikersheim. Während des ganzen Jahres finden Konzerte statt. Für die aktiven Besucher hält Weikersheim idyllisch gelegene Rad- und Wanderwege sowie Nordic Walking Parcours bereit. Besonders der Radweg „Der Klassiker“ erfreut sich großer Beliebtheit. Man radelt entlang der Tauber durch das Liebliche Taubertal und kommt an vielen kulturellen Hochgenüssen vorbei.



Tourist-Information
Marktplatz 2
97990 Weikersheim
Tel. 07934 / 102 55
tourismus@weikersheim.de
www.weikersheim.de



Schloss und Schlossgarten
Weikersheim
Marktplatz 11
97990 Weikersheim
Tel. 07934 / 992950
info@schloss-weikersheim.de
www.schloss-weikersheim.de



LAND DER BURGEN UND SCHLÖSSER



spezielle Führungen für Besucher. Kinder können das Schloss als Prinzessinnen und Prinzen erkunden, kleine Entdecker können einen Rundgang mit Karte und Kompass oder eine krimi-

nalistische Tour zum Gefängnisturm mitmachen. Aber auch für Erwachsene ist etwas dabei. Besucher können sich von einer Kammerjungfer in ihre Epoche führen oder vom Schlossherren des 18. Jahrhunderts sein Anwesen präsentieren lassen. Die Unterhaltung kommt also nicht zu kurz. Gebaut wurde das Schloss in den Jahren um 1600. Schloss Weikersheim wurde dann im 18. Jahrhundert umgebaut. Immer mehr Elemente des Barocks fügten sich ein. So ist auch noch heute der Rittersaal detailgetreu ausgeschmückt. Die mehr als acht Meter hohe Decke des Festsaals ist mit 69 Gemälden ausgestattet.

SCHLOSS KIRCHBERG

Nicht ganz so pompös, dafür umso zentraler liegt das Schloss Kirchberg in der gleichnamigen Stadt. Der idyl-

lische Ort verläuft rund um den alten Bau und steht damit absolut im Mittelpunkt. Kein Wunder, dass es seit 1967 auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Die erste Burg als Ursprung für das jetzige Anwesen soll 1265 erbaut worden sein. Ab 1590 wurde die mittelalterliche Burg zu einem Renaissance-Schloss umgebaut. Im September 2015 kaufte die gemeinnützige Stiftung „Haus der Bauern“ aus Schwäbisch Hall, welche zur Unternehmensgruppe Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall gehört, das Schloss. Das neue Nutzungskonzept sieht eine Akademie für ökologische Land- und Ernährungswirtschaft mit ökologischer Lehre und Forschung, Berufsbildung und Ausbildung vor. Von nun an sind in Schloss Kirchberg also Bauern statt Fürsten anzutreffen.

Anja Gladisch

Über 100 Skulpturen gibt es im Schlossgarten Weikersheim. Foto: Anja Gladisch



DIE BAUSCHULE

**ER-FAHREN,
ER-FÜHLEN,
ER-LEBEN!**

Willst Du wissen wie ein Bagger funktioniert? Warum fließt das Wasser in einem Schacht? Wie kann ich eine ebene Fläche pflastern? Antworten darauf bekommst Du in **Der Bauschule** – und das macht richtig Spaß, denn Du kannst selber zu Kelle und Schaufel greifen und sogar einen Bagger bedienen.

Eine tolle Idee für Deinen Kindergeburtstag, das Ferienprogramm oder als Begleitprogramm zum Thema Wasser in der Schule. Kontakt: Michaela Rommel Tel. 07941/91 26 - 0, Bauschule@schneider-bau.de



Öhringen
Lauda-Königshofen
Heilbronn
www.lhrWegbereiter.de



Wegweiser sein.

Starten Sie Ihre mobile Zukunft!



Praktikum

Bachelor of Engineering

Bachelor of Arts

Maschinensteuerung

Straßenbau

Organisation

Bauleitung

Kalkulation

Arbeitsvorbereitung

Vermessung

<http://www.facebook.com/IhrWegbereiter>



VERBORGENE SCHÖNHEITEN

Zwei kleine, aber feine Besonderheiten in der Region sollten sich Besucher nicht entgehen lassen. Das sind die Kapelle St. Wendel zum Stein und der alte Wehrgang in Vellberg. Beide sind stille Zeugen vergessener Zeiten.

Foto: Anja Gladisch

Die Kapelle St. Wendel zum Stein liegt an der Jagst zwischen Dörzbach und Hohebach in idyllischer Landschaft. Die Wallfahrtskapelle wurde in den Jahren 1511 bis 1515 erbaut und überzeugt vor allem durch ihre Architektur. Sie ist nämlich direkt an Stein gebaut. Eine Bauart, die nicht alltäglich ist. In dem Tuffsteinfelsen hinter der Kapelle ist eine Höhle, in der sogar vorzeitliche Funde entdeckt wurden. Es gibt eine Sage die behauptet, dass ein Schäfer an diesem Platz ei-

nen Schatz gefunden und aus Dankbarkeit Gott gegenüber dort eine Kapelle gebaut habe. In den Jahren 2013 bis 2014 wurde die Kapelle zuletzt saniert. Der Förderverein Sankt-Wendel-Kapelle Dörzbach kümmert sich um das Gotteshaus, damit es nach wie vor so gut erhalten bleibt. Mittlerweile finden dort wieder mehr Veranstaltungen und Gottesdienste statt.

Wer einmal den Duft von Mittelalter schnuppern möchte, sollte sich

auf den Weg nach Vellberg machen. Die Stadt trumpft nicht nur mit einer entzückenden Altstadt auf. Um den Marktplatz herum sind zahlreiche Fachwerkgebäude angesiedelt, darunter auch das schöne Rathaus. Aber die wirkliche Besonderheit ist der alte, unterirdische Wehrgang. Über große Steine schreiten, knarrende Türen öffnen und die alten Gemäuer auf eigene Faust erkunden – das bietet das Städtchen seinen Besuchern.

Anja Gladisch

Es beginnt hier.

Aktivität erleben, Natur spüren, Ruhe finden.

- Naturresort mit nachhaltigem Energiekonzept
- 3500 m² Spa-Bereich verteilt auf drei Ebenen, integriert in eine Jahrtausende alte Natursteinlandschaft
- Einzigartiger Infinity-Pool mit Blick über das Jagsttal
- Sky-Bar in 200 Metern über dem Tal

Mawell
RESORT

Eine andere Welt –
zum Greifen nah.
Mehr Informationen unter
www.mawell-resort.de
z. B. Package „Kurze Auszeit“
ab € 297,00





Noch heute ständiger Wohnsitz der Fürstengeneration zu Hohenlohe-Langenburg.

Fotos: Michael Herzog-Klemenz/Skywerk.net, Schloss Langenburg

Schloss Langenburg, das fürstliche Ausflugsziel für die ganze Familie!

Hoch über dem idyllischen Jagsttal, inmitten des Hohenloher Landes, liegt Schloss Langenburg, eines der schönsten Schlösser Süddeutschlands.

Das großartige Flair von Schloss Langenburg lässt sich auf vielfältigste Weise entdecken. Ob Groß oder Klein, Jung oder im besten Alter: hier wartet jede Menge Sehens-, Wissens-, und Erlebnenswertes.

Schlossanlage und Museum

Bekannt als Juwel der Renaissancebaukunst, ist das Schloss noch heute Wohnsitz der fürstlichen Familie zu Hohenlohe-Langenburg. Es bestehen enge verwandtschaftliche Beziehungen zu europäischen Königs- und Adelshäusern und der ein oder andere royale Gast beehr-

te bereits Schloss Langenburg mit seinem Besuch. Das Schlossmuseum bietet abwechslungsreiche und spannende Einblicke in die Wohn- und Lebenskultur früherer Tage. Je nach Führung kann man Privatgemächer bewundern oder den amüsanten Anekdoten der Führer lauschen. Ein ganz besonderes Highlight ist der



prächtige Renaissance-Innenhof, der mit seiner einzigartigen Akustik zu Deutschlands bedeutendsten Schlosshöfen gehört.

www.schloss-langenburg.de

Deutsches Automuseum

Im ehemaligen Marstall von Schloss Langenburg ist das Deutsche Automuseum Schloss Langenburg e.V. beherbergt. Durch die Unterstützung bedeutender Automobilhersteller sowie deren Zulie-

ferfirmen, schafft es das Museum, ständig wechselnde Ausstellungen nach Langenburg zu holen und damit immer wieder aufs Neue die Herzen von Autofans höher schlagen zu lassen. Unter dem Motto: „Menschen, Autos & Geschichte“ stehen sowohl Persönlichkeiten der Automobil-, Motorrad- und Zulieferindustrie als auch Raritäten aus Chrom und Blech im Mittelpunkt. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung wichtiger und interessanter Fahrzeuge und auf die Anfänge der Mobilität in Hohenlohe gelegt. Denn so flott wie die Hohenloher heute unterwegs sind, waren sie nicht immer. Das Deutsche Automuseum gewährt hier Einblicke in eine besonders spannende Geschichte, die nicht nur die Augen von Automobilfreunden zum Leuchten bringt. Auch der Staatsbesuch I.M. Königin Elisabeth II im Jahr 1963 kann im Museum nacherlebt werden.



Wer sich also einmal wie Tarzan von Baum zu Baum schwingen möchte oder wie Indiana Jones über hohe Wackelbrücken laufen mag, der ist hier an genau der richtigen Adresse.

www.waldkletterpark-hohenlohe.de

Fürstliche Gartentage

Jährlich am ersten Septemberwochenende verwandelt sich Schloss Langenburg in das Mekka der Gartenliebhaber. 170 exklusive Aussteller präsentieren individuelle Ideen für den Garten und stilvolles Wohnen. Mit umfangreichem Rahmenprogramm und regionaler Gastronomie ein echtes Fest für die Sinne.



www.garten-schloss-langenburg.de

Schlosscafé im Rosengarten

Mit einem traumhaften Ausblick und der einzigartigen Lage hoch über dem Jagsttal ist das Schlosscafé eines der schönsten Cafés in der Region. Herrliche Kaffeespezialitäten, Kuchen und Torten aus eigener Bäckerei, aber auch zahlreiche herzhafte Hohenloher Spezialitäten und Gerichte sorgen für die genussvolle Abrundung Ihres Schlossaufenthaltes.

www.schlosscafe-langenburg.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenburg

www.deutsches-automuseum.de

Waldkletterpark Hohenlohe

Aktion, Spaß und Natur pur für Jung und Alt – das alles bietet der Waldkletterpark Hohenlohe. Der Waldkletterpark Hohenlohe liegt inmitten eines im 18. Jahrhundert auf Schloss Langenburg angelegten Landschaftsparks. Zwischen Eichen und Parkbuchen befinden sich unsere acht Fun-Parcours mit über 90 Kletter-Elementen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Zuschauer sind auf unserer Panoramaterasse herzlich willkommen. Unser Sicherheitssystem ist auf dem neuesten Stand, welches ein versehentliches Aushängen unmöglich macht.



Schloss Langenburg
Erlebnis Hohenlohe

Tel. 07905 / 9419034
museum@schlosslangenburg.de
www.schloss-langenburg.de

Öffnungszeiten Schlossmuseum
In der Hauptsaison
Di – Fr: 11.00 – 17.00 Uhr
Sa, So / Feiertag: 10.30 – 18.00 Uhr



Tel. 07905 / 9419034
erlebnis@deutsches-automuseum.de
www.deutsches-automuseum.de

Öffnungszeiten in der Hauptsaison
Di – Fr: 11.00 – 17.00 Uhr
Sa, So / Feiertag: 10.30 – 18.00 Uhr



Tel. 07905 / 9419033
klettern@waldkletterpark-hohenlohe.de
www.waldkletterpark-hohenlohe.de

Öffnungszeiten in den Schulferien (BW)
Mo – So: 10.00 – 18.00 Uhr
Außerhalb der Ferienzeit (BW)
Fr: 13.00 – 18.00 Uhr
Sa – So: 10.00 – 18.00 Uhr

Auf Anfrage öffnen wir auch außerhalb der Öffnungszeiten



Tel. 07905 / 940540
kontakt@schlosscafe-langenburg.de
www.schlosscafe-langenburg.de



www.schloss-langenburg.de



HIER WIRD'S HOHENLOHE SICHER NICHT ZU BUNT

*„Der Limes blüht auf“ – das Motto der
Landesgartenschau Öhringen bietet vom
22. April bis 9. Oktober ein Fest für alle Sinne.*

Blütenzauber vor zauberhafter
Kulisse: Auch für die Kinder ist auf
der Laga Öhringen eine Menge
geboten. Foto: Landesgartenschau Öhringen



„DIE LISTE AN HIGHLIGHTS IST LANG UND VIELFÄLTIG“

Die Landesgartenschau (Laga) in Öhringen ist in diesem Jahr ein ganz besonderes Highlight im gesamten Hohenloher Land. Öhringens Oberbürgermeister Thilo Michler verrät im Interview, worauf er sich besonders freut und inwiefern die Veranstaltung der Stadt ein neues Gesicht verliehen hat.

Herr Michler, die Landesgartenschau öffnet am 22. April ihre Pforten. Wie groß ist Ihre Vorfreude darauf?

Michler: Sehr groß. Die Landesgartenschau wird ein besonderes Ereignis sein – für unsere Besucher, aber auch für die Bürger in Öhringen und der ganzen Region. Davon bin ich überzeugt. Für einen Oberbürgermeister

gibt es nichts Schöneres, als wenn für 171 Tage im Jahr nette Menschen in die Kommune kommen und eine gute Zeit haben. Das bedeutet viel Arbeit, aber auch Spaß. Zwar fällt der Sommerurlaub 2016 aus, aber das nehme ich in diesem Fall gerne in Kauf.

Welches Ereignis sollte man Ihrer Meinung nach auf keinen Fall verpassen?

Michler: Die Liste an Highlights ist lang, das Angebot vielfältig. Jeden Tag wird etwas Tolles geboten sein. Wir werden viele Bands begrüßen, Städte- und Geniebertage ausrichten sowie einen Streichelzoo und Kletterturm haben. Das ist aber nur ein Bruchteil dessen, worauf sich die Besucher freuen können. Ein Höhepunkt wird das deutsche Trachten-

fest vom 26. bis 29. Mai sein, das nur alle drei Jahre stattfindet. An diesen Tagen erwarten wir bis zu 3500 Trachtenträger aus ganz Deutschland und sogar darüber hinaus. Das wird ein buntes Fest. Aber auch sonst haben wir verschiedene Thementage und Feste – etwa den Regionaltag der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken am 19. Juni, den Feuerwehrtag, den Polizeitag am 18. September oder die lange Nacht der Kultur. Das sollte man alles erlebt haben. Damit wollen wir nicht nur den Erwachsenen etwas bieten, sondern auch den Kleinen. Generell sind uns die Kinder sehr wichtig. So wird an jedem Wochenende sowie in den Ferien Kinderbetreuung angeboten. Die Kleinen können sich austoben, während die Eltern oder Großeltern die Landesgartenschau genießen. Natürlich haben wir auch wechselhafte

Blumenausstellungen – alle 14 Tage. Die Landesgartenschau wird damit jedes Mal ein neues Gesicht haben. Meine Empfehlung daher: Besucher sollten sich eine Dauerkarte kaufen und jede Woche kommen.

Was erhoffen Sie sich von der Landesgartenschau?

Michler: Wir setzen vor allem auf Nachhaltigkeit und wollen eine tolle Daueranlage in unserer Stadt realisieren. Wir haben drei Jahre geplant, drei Jahre gebaut. Jetzt wird ein Jahr gefeiert. Danach können wir die Anlage jahrzehntelang nutzen und dadurch die Lebensqualität in Öhringen und der Region weiter steigern. Natürlich hoffen wir auch darauf, den Tourismus in Öhringen und der ganzen Region weiter ▶



Zur Person

Thilo Michler ist seit 2009 Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Öhringen. Michler ist verheiratet und hat vier Kinder.



Anzeige

Die Perle im Kochertal

Ingelfingen bietet alles, was es braucht, damit im Urlaub – und im Alltag – keine Langeweile aufkommt. Ein Besuch lohnt sich.

Wer in den Urlaub fährt, der will etwas erleben. Das gilt auch in Hohenlohe. Warum nicht in Ingelfingen? Denn hier kommt sicher keine Langeweile auf. Das schöne Städtchen am Kocher hat einiges zu bieten – für Sportbegeisterte, Erholungssuchende, Entdecker und Genießer gleichermaßen. Wer sich sportlich betätigen mag, kann zum Beispiel in der Schwimmhalle seine Bahnen ziehen und danach in der hauseigenen Infrarot Fit- und Gesundheitskabine die Kraftreserven wieder auftanken. Im Sommer bieten sich zum Planschen die idyllischen Badeseen in Diebach, Hermuthausen und Weldingsfelden an. Ein Sprung ins kühle Nass verspricht nicht nur Erfrischung, sondern auch Spaß pur. Wanderer und Radfahrer werden in Ingelfingen nicht enttäuscht. Der Weinbaulehrpfad, der beim Hundsbergweg beginnt und

endet, oder der Georg-Fahrbach-Weg in Criesbach bieten spannende Touren. Auch der Kocher-Jagst-Radweg führt durch Ingelfingen. Wer Lust auf eine moderne Schnitzeljagd hat, ist beim Geocaching richtig. Hoch hinaus geht es für Adrenalinjunkies auf dem Segelflugplatz bei Hermuthausen. Das Muschelkalkmuseum gewährt spannende Einblicke in die Geschichte Hohenlohes und Ingelfingens.



Stadtverwaltung
Ingelfingen
Schlossstraße 12,
74653 Ingelfingen
Tel. 07940 / 13090
info@ingelfingen.de,
www.ingelfingen.de





Blumen, wohin man guckt: Bei der Landesgartenschau erblüht Öhringen.

Fotos: Stadt Öhringen



anzukurbeln und Öhringen als Stadt bei Touristen noch bekannter und beliebter zu machen. Und klar, wir würden uns auch freuen, wenn die Landesgartenschau ein voller Erfolg wird und viele Besucher kommen – aber davon bin ich überzeugt.

Das Motto „Der Limes blüht auf“ passt besonders gut nach Öhringen, weil ...

Michler: ... der Limes Teil der Öhringer Geschichte ist. Er verläuft durch unsere Stadt. Uns war wichtig, ihn bei der Landesgartenschau zu integrieren. Es stand schon seit Anbeginn der Planung fest, dass der Limes eine tragende Rolle spielen soll. Das UNESCO-Welterbe durchquert das Gartenschau Gelände über eine Strecke von 500 Metern. So wird er erlebbar gemacht. Und er wird aufblühen – im übertragenen, wie auch im wörtlichen Sinn. Es gab zwar schon einmal eine Landesgartenschau in einer Limesstadt, aber da hat der Limes kaum eine Rolle gespielt. Das wollen wir anders machen.



Inwiefern hat die Landesgartenschau der Stadt ein neues Gesicht verliehen?

Michler: Wir haben Öhringen noch einmal kräftig aufpoliert. Es war schon immer ein schönes Städtchen. Jetzt haben wir alle gemeinsam ein noch schöneres gemacht. 30 Hektar wurden neu gestaltet. Das alte Kornhaus wurde hergerichtet, das Café Nussknacker in den ehemaligen Räumen der fürstlichen Weinkellerei im Öhringer Schloss eröffnet. Das alles war eine einzigartige Möglichkeit – auch für mich. Denn welcher OB kann derart in die Gestaltung der Stadt eingreifen? Wir haben die Ohrn renaturiert, Hoftheater und Hofgarten saniert, es gibt ein neues Tiergehege und vieles mehr. Die historische Innenstadt ist noch bunter. Über 80 Eigentümer haben extra ihre Häuser gestrichen.

Der Hamballe ist ein Wahrzeichen der Öhringer Innenstadt.

Foto: Peter Hohl

Ein solches Projekt zu verwirklichen, ist keine leichte Aufgabe. Warum lohnt sich das dennoch?

Michler: Es lohnt sich nicht nur optisch. Eine Landesgartenschau ist auch in Sachen Bürgerzufriedenheit und Stadtentwicklung ein Gewinn. Wir investieren 28 Millionen Euro in die Daueranlagen. Zirka 50 Prozent davon werden bezuschusst. Das sind Mittel, auf die man sonst nicht zugreifen könnte. Wir schaffen damit Werte für die nächsten Generationen.

Was geschieht mit dem Laga-Gelände nach dem 9. Oktober – dem offiziellen Ende der Veranstaltung?

Michler: Der Limes, die Multifunktionsanlagen, aber auch die neuen Spielplätze – also alle Daueranlagen – bleiben natürlich erhalten. Stadt und Bürger profitieren dauerhaft von der Laga. Das war uns sehr wichtig. Da muss man nur nach Schwäbisch Hall schauen. Die Ackeranlagen – einst mal Laga-Gelände – sind heute noch Stadtpark. Die Schaugärten als solche kommen aber wieder weg. Hier soll später ein Landschaftspark entstehen. Sonst wäre der Pflegeaufwand einfach zu groß. *Interview: Lydia-Kathrin Hilpert*

ALLE MIT VON DER PARTIE

Keine der Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises lässt sich die Landesgartenschau entgehen – im Gegenteil. Sie alle gestalten die Veranstaltung aktiv mit.

Die Landesgartenschau ist ein Ereignis, das nicht nur für Öhringen eine Besonderheit ist. Nein, auch die anderen Städte und Gemeinden von B wie Bretzfeld bis Z wie Zweiflingen bereiten sich darauf vor. Denn auf der Landesgartenschau werden neben Öhringen auch die anderen 15 Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises Flagge zeigen. Sie alle wollen dazu beitragen, dass die Landesgartenschau ein Erfolg wird. „Alle Gemeinden sind an Bord und möchten den Besuchern mit einem

abwechslungsreichen Programm die Vielfalt des Hohenlohekreises präsentieren“, freut sich Landrat Dr. Matthias Neth auf die Landesgartenschau 2016 in Öhringen.

Aus diesem Grund wurde der Landkreis pavillon errichtet. Auch die Kreisverwaltung mit ihren Ämtern und die Touristikgemeinschaft Hohenlohe präsentieren sich hier mit ihren Partnern dauerhaft und stehen Besuchern bei Fragen mit Rat zur Seite.
Lydia-Kathrin Hilpert



Städte & Gemeinden

- 22. 4. – 1.5. Pfedelbach
- 2. – 8.5. Niedernhall
- 23. – 29.5. Schöntal
- 30.5. – 5.6. Weißbach
- 6. – 12.6. Bretzfeld
- 13. – 19.6. Muldingen
- 20. – 26.6. Neuenstein
- 27.6. – 3.7. Waldenburg
- 4. – 10.7. Ingelfingen
- 16. – 17.7. Künzelsau
- 18. – 24.7. Kupferzell
- 25.7. – 7.8. Dörzbach
- 12. – 18.9. Krautheim
- 19. – 25.9. Forchtenberg
- 26.9. – 4.10. Zweiflingen

HERRLICHER AUSBLICK AUF DIE BURG WEIBERTREU

GENIEßEN SIE DEN EINZIGARTIGEN SONNENUNTERGANG IM RAPPENHOF

EIN KLEINES PARADIES INMITTEN VON WIESEN UND WEINBERGEN

Rappenhof

BIO DE-ÖKO-006

Rappenhof ★★S Hotel & Gutsgaststätte
Rappenhofweg 1
74189 Weinsberg · Tel. 07134 5190 · Fax 51955
www.rappenhof.de · rezeption@rappenhof.de

Landesgartenschau
Öhringen 2016

22. April bis 9. Oktober Der Limes blüht auf

Auf nach Hohenlohe!

Wo sich Lebensgefühl und Limes treffen, wo Natur, Kunst und Kultur verschmelzen, wo Genießer Gartenlust und Gaumenfreuden finden, wo Sprösslinge bei Sport, Spiel und Streichelzoo Spaß haben ... **da ist Landesgartenschau in Öhringen.**

Kletterturm
Blumenausstellung
Hoftheater

www.oehringen2016.de

EIN FARBENFROHER WILLKOMMENSGRUSS

In ganz Hohenlohe und darüber hinaus werben die Limesstelen für die Landesgartenschau. Was aber steckt hinter den bemalten Hölzern? Wir sind dieser Frage auf den Grund gegangen.

Sie heißen Gäste in ganz Hohenlohe willkommen: die Stelen der Laga. Wie hier in Künzelsau. Foto: Landesgartenschau Öhringen



Sie sind bunt, sie sind aus Holz und sie sind fast überall im Hohenloher Land – und sogar darüber hinaus – zu finden. Farbenfrohe Holzstangen, die am Wegesrand, in Gärten, an Ortseinfahrten, Unternehmensgeländen und allerlei anderen Plätzen stehen. Manche von ihnen sind einfach bunt bemalt, andere erscheinen fast schon wie ein teures Kunstwerk, so aufwendig sind sie gestaltet.

Was aber hat es mit ihnen auf sich? Eigentlich ganz einfach. Sie sind Botschafter. Botschafter für die Landesgartenschau.

Und sie heißen Menschen willkommen: Einheimische, Durchreisende, vor allem aber Gäste. Besucher, die nach Öhringen und ins Hohenloher Land kommen. Denn sie sollen sich hier besonders wohl fühlen. „So wie die Römer einst ‚Salve‘ sagten, so setzen die Hohenloher ihre ganz persönlichen Stelen dafür ein, damit sich Gartenschaubesucher herzlich willkommen fühlen“, erklärt Silke Amann, Pressesprecherin der Landesgartenschau Öhringen, was es mit den Hölzern auf sich hat. Und personalisiert, das sind diese Hölzer. Denn ein Rohling ist nicht etwa schon bunt gestrichen oder reichlich verziert. Nein, das ha-

ben die Beteiligten aus der Region alles selbst gemacht. Und der Fantasie waren dabei keinerlei Grenzen gesetzt. Sieben auf einen Streich war dabei die Devise, denn das Logo der Landesgartenschau besteht aus sieben verschiedenen Farbtönen, die sich nun alle immer wieder in Hohenlohe auf den bemalten Hölzern finden.

Das Projekt hat großen Anklang gefunden. Geplant war zunächst, 5000 Holzstelen an Kindergärten, Schulen und Vereine zu verteilen und gestalten zu lassen. Doch diese Zahl reichte bald nicht mehr aus. Die Begeisterung für die farbigen Botschafter schien geradezu ansteckend zu sein. Kommunen aus dem eigenen Landkreis, aber auch aus den benachbarten Landkreisen haben schnell mitgemischt und auch bei Privatpersonen sind die Stelen gut angekommen. Also hat man die Zahl der Limesstelen ausgeweitet – nahezu verdoppelt. Heute finden sich rund um den Hohenlohekreis immer wieder die zwei Meter langen Latten. Sie begleiten Radfahrer, Wandersleut' und Co. auf ihrem Weg durch Hohenlohe und führen sie nach Öhringen zur Landesgartenschau.

Lydia-Kathrin Hilpert



Öhringen vereint Geschichte und Moderne fabelhaft

... und ist nicht nur zur Landesgartenschau einen Besuch wert – auch sonst kann das schmucke Städtchen im Herzen Hohenlohes punkten.

Als ehemalige Fürstenresidenz ist Öhringen schon lange eine bedeutende Stadt auf der Hohenloher Landkarte. Das Städtchen mit römischen Wurzeln bietet seinen Besuchern ein besonderes Flair – und das nicht nur zur Landesgartenschau. Mit der spät-



Ein Bummel durch die Gassen Öhringens lohnt sich. Foto: Stadt Öhringen

gotischen Stiftskirche, die täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist, dem Renaissance-Schloss, dem Hoftheater und dem Oberen Tor zeigt sich die Große Kreisstadt von ihrer schönsten Seite. Das geschichtsträchtige Ambiente ist flairvoller Rahmen für beliebte Veranstaltungen. Beim alljährlichen Weindorf lässt sich ein Sommerabend bei einem kühlen Hohenloher Wein genießen. Wer Öhringen und seine spannende Geschichte besser kennen lernen möchte, wählt am besten eine Stadtführung. Öffentliche Stadtführungen gibt es von Mai bis Oktober, jeweils am zweiten und vierten Sonntag im Monat. In Sonderführungen werden die Besonderheiten der Stadt präsentiert: Von Kulinarik über Baukunst, Mundart und Nachtwächterbräuche reicht die Palette. Auch in den Museen Öhringens kann man in vergangene Zeiten eintauchen. Das Weygang-Museum zeigt eine bedeutende Zinn- und Fayencesammlung sowie verschiedene Funde aus der Römerzeit. Das Museum Werkstatt Pflaumer gibt Einblicke in das alte Handwerk des Messerschmiedens und Schleifens. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.



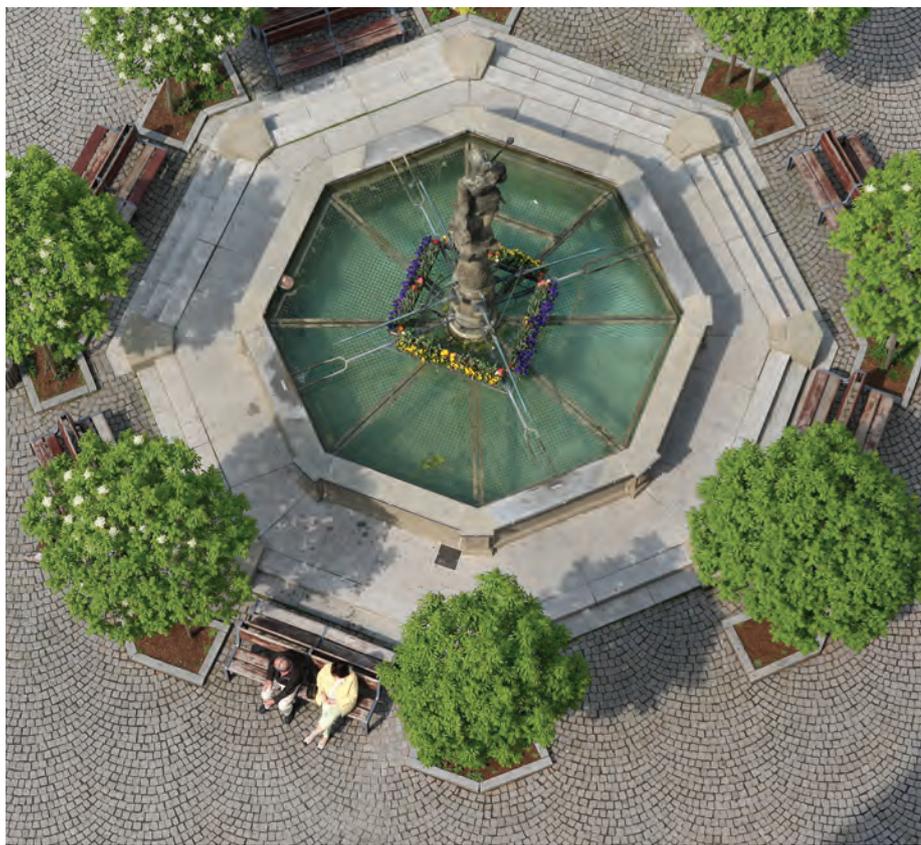
„Öhringen lässt den Limes aufblühen – die Stadt hat sich zur Landesgartenschau prächtig herausgeputzt.“

Thilo Michler
Oberbürgermeister

Landesgartenschau
Öhringen 2016 
Der Limes blüht auf

 Große Kreisstadt
Öhringen

Große Kreisstadt Öhringen
Marktplatz 15
74613 Öhringen
Tel. 07941 / 680
Fax 07941 / 68188
info@oehringen.de
www.oehringen.de
Anfahrt: A6 Nürnberg – Heilbronn, Ausfahrt Öhringen



Öhringen zeigt bei der Landesgartenschau zahlreiche Facetten.

Fotos: Andreas Veigel, Landesgartenschau Öhringen



ZU NEUEM LEBEN ERWACHT – UND ERBLÜHT

Die Landesgartenschau (Laga) in Öhringen hält in diesem Jahr ganz Hohenlohe und die umliegende Region in Atem. Und das hat seinen Grund: Die Macher haben sich jede Menge einfallen lassen, um mit einem abwechslungsreichen Programm zu punkten. Eine Übersicht.

Am 22. April ist es endlich soweit: Der Startschuss zur Landesgartenschau (Laga) 2016 in Öhringen fällt. Für ganze 171 Tage steht die Stadt dann Kopf. Ein Höhepunkt jagt den nächsten bei dem schier endlosen und vielfältigen Programm, auf das sich die Besucher freuen dürfen. Denn immerhin warten rund 2500 Veranstaltungen auf die Gäste. Womit können diese also rechnen? Was ist das Konzept, das sich hinter der Laga verbirgt?

„Wir wollen an einer historischen Grenze einen Ort der Begegnung schaffen. Darum auch das Motto ‚Der Limes blüht auf‘“, erklärt Silke Amann, Pressesprecherin der Landesgartenschau, das Konzept, das hinter der Laga steckt. Jede Gartenschau – egal wo – stelle örtliche Besonderheiten vor. Und in der einstigen hohenlohischen Residenzstadt sind das rund 500 Meter Obergermanischer-Raetischer Limes. Der Limes, heute UNESCO-Welt-

Fahren. Erleben. Genießen.

kulturerbe, war einst römische Grenzbefestigung mit Kastellen, Wachtürmen, Mauern und Palisaden, mit denen die ehemalige Weltmacht ihr Reich gegen das freie Germanien hin abgrenzte. Und diese Grenze verlief unter anderem durch Öhringen. „Es war allen Beteiligten von vornherein klar, dass der Limes eine tragende Rolle bei der Landesgartenschau spielen soll. Schon als man sich für die Laga beworben hat. Und das hat scheinbar auch die Entscheider überzeugt“, erinnert sich Öhringens Oberbürgermeister Thilo Michler. Dieses Vorhaben wurde nun in die Tat umgesetzt. Der Star, der sich in Form eines fast 500 Meter langen Pflanzenbandes aus rotlaubigen Gehölzern zeigt, verläuft direkt durch das Gelände. Er ist mittendrin, erlebbar und für alle Besucher zugänglich.

Doch damit nicht genug. Über Monate, sogar Jahre hinweg haben die Laga-Macher geplant, gebuddelt, und gebaut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Auf rund 30 Hektar Fläche, die in drei Kernbereiche – Hofgarten, Cappelrain und Cappelau – unterteilt ist, wird ab April ein buntes Blumenmeer erblühen und die 750 000 erwarteten Besucher ins Staunen versetzen.

GELUNGENER DREIKLANG

Der barocke Hofgarten ist seit jeher die grüne Lunge der Großen Kreisstadt. Er diente den Bewohnern des Schlosses ursprünglich als Küchengarten, war zuletzt aber als Stadtgarten jedem zugänglich – ob adelig oder nicht. Der alte Garten erstrahlt jetzt in einem neuen Glanz. Teile des Parks wurden nach alten Plänen rekonstruiert. Junge Säulenhainbuchen bilden nun ein Spalier, das Rasenparterre wurde erneuert und klare Wegachsen angelegt. Vor allem wurde aber darauf geachtet, dass traditionelles Erbe und zeitgemäße Moderne eine gelungene Symbiose eingehen. „Das barocke Flair zwischen Öhringer Schloss und Hoftheater wird durch die Landesgartenschau wieder zur Geltung gebracht“, sind sich die beiden Laga-Geschäftsführer Erich Herrmann und ▶

Der Graf-Albrecht-Brunnen auf dem Marktplatz. Foto: Andreas Scholz



Mobil in unserer Region –
mit Bus, Bahn und Stadtbahn



Kostenlose Fahrradmitnahme
im Schienenverkehr (werktags ab 9 Uhr)

Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr



www.h3nv.de





Landkreispavillon

Der Landkreispavillon befindet sich im Bereich Cappelrain. Dort werden sich während der Laga alle Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises präsentieren und die Ämter der Kreisverwaltung ihre Aufgaben vorstellen. Die Touristengemeinschaft ist mit ihren Partnern ebenfalls vor Ort.

Anette Stoll-Zeitler einig. Auch das Flüsschen Ohrn soll bei der Laga eine besondere Rolle einnehmen. Aus diesem Grund wurde sie renaturiert. Am Cappelrain hat die Ohrn eine neue Schleife bekommen. Der Fluss soll für Jung und Alt ein Ort sein, um sich auszutauschen, um sich zu treffen: Im Wasser planschen, dem Plätschern lauschen oder angeregte Gespräche führen – hier wird all das möglich sein. Natürlich darf auch der Spaß auf der Fläche des Cappelrain nicht zu kurz kommen: Skaterbahn und Kletterturm locken vor allem die

jüngeren Besucher, aber freilich dürfen sich auch ältere Gäste aufrollende Bretter oder in luftige Höhen wagen – wenn sie sich denn trauen. Nur wenige hundert Meter weiter liegt die Cappelau, das dritte Gelände der Laga. Die Fläche wurde zuvor weitgehend landwirtschaftlich genutzt. Jetzt trumpft sie als moderner Landschaftspark mit Abenteuerspielplatz, schmucken Spazierwegen und Grünflächen auf. All das soll auch nach der Veranstaltung für die Bürger erhalten bleiben. Auf dem Gelände Cappelrain verläuft auch die pflanzliche Limes-Rekonstruktion.

NEUES LEBEN EINGEHAUCHT

Eine absolute Besonderheit können Besucher erleben, wenn sie ihren Weg durch die Cappelau fortsetzen. Dann nämlich werden sie direkt zum Hofgut Cappel geführt. Am östlichen Rand des Laga-Geländes hat man das alte Anwesen aus dem 19. Jahrhundert aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Zur Landesgartenschau wird das Gut als historische Gartenanlage öffentlich zugänglich gemacht. Architektonischer Höhepunkt ist die nach barockem Vorbild sanierte Terrassenanlage mit zentralem Wasserbassin.

Lydia-Kathrin Hilpert



Die neue Brücke verbindet Schloss und Hofgarten miteinander.

Foto: Landesgartenschau Öhringen



HOTEL WÜRTTEMBERGER HOF

MODERNE & TRADITION UNTER EINEM DACH

Unser Hotel befindet sich in ruhiger Stadtlage der alten Residenzstadt Öhringen, nahe dem Hofgartenpark. 58 Komfortzimmer und 2 Suiten verteilen sich auf den historischen und neuen Hoteltrakt und garantieren besonderen Wohnkomfort. Die Küche verwöhnt die Gaumen der Gäste mit regionalen Produkten. Die Terrassen laden mit Blick auf das Obere Tor ein. Ruhe und Entspannung finden unsere Gäste im modernen Wellnessbereich.

Landesgartenschau
Öhringen 2016
22. April bis 9. Oktober
Der Limes blüht auf

★★★★

Hotel Württemberg Hof
Karlsvorstadt 4 · 74613 Öhringen
Telefon 07941 9200-0
www.wuerttemberger-hof.de



VIELE WEGE FÜHREN NACH ÖHRINGEN

Foto: Landesgartenschau Öhringen

Damit man den Weg zur Landesgartenschau auch gleich findet und nicht erst lange suchen muss, gibt es hier die besten Anfahrtstipps.

Im Herzen Europas“ – da, genau dort, liegt Öhringen. Das zumindest sagt Jochen K. Kübler, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt und Vorsitzender des Freundeskreises Landesgartenschau 2016, wenn man ihn nach der Lage des Städtchens fragt. Als Laga-Besucher sollte man es aber doch genauer wissen. Denn wie so oft gilt auch hier: Viele Wege führen ans Ziel. Mit dem Auto erreicht man Öhringen am schnellsten über die Autobahn. Direkt an der A6 gelegen und nur wenige Kilometer von der A81 entfernt, ist man prompt mittendrin. Wem es nicht auf die Zeit ankommt, sondern wer lieber die Schönheit der Umgebung genießen

möchte, der ist auf einer der touristischen Straßen richtig. Ob „Deutsche Limesstraße“, „Deutsche Ferienroute Alpen-Ostsee“, „Württembergischer Weinstraße“ oder „Burgenstraße“ – man hat die Qual der Wahl. Aber keine Sorge: Auf keiner der Straßen wird man enttäuscht. Freilich ist Öhringen auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Regionalzüge der Deutschen Bahn aus Richtung Crailsheim und Heilbronn machen Halt in der Laga-Stadt. Ebenso ist die Stadt Zielpunkt der Stadtbahnlinie S4, die Reisende aus Richtung Karlsruhe-Heilbronn ins Hohenloher Land bringt. Von den Stadtbahnhaltestellen hat man einen Weg von knapp 400 Metern zum Gartenschaulände. Wer auf den Drahtesel setzt, kann die Umgebung ausgiebig genießen. Die Radfernwege „Deutscher Limesradweg“ sowie der „Kocher-Jagst-Radweg“ führen nach Öhringen. Diese sind gut ausgebaut und beschildert. So verfehlt sicher niemand sein Ziel. *Lydia-Kathrin Hilpert*



d-c-fix®

SCHÖNER WOHNEN

...ist mit **d-c-fix®** ganz einfach. Mit trendigen Designs auf Möbeln, Wänden, Türen, Tischen und Glasflächen holen Sie sich im Handumdrehen den Zeitgeist in Ihre vier Wände. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Möglichkeiten inspirieren und von unserem erfahrenden Team beraten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Mo. 13.30–18.00 Uhr,
Di.–Fr. 8.45–12.45/13.30–18.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat 8.45–12.00 Uhr

 **Hornschuch**
MARKT GMBH

Salinenstraße 1, 74679 Weißbach
Tel. 07947 81-216
www.hornschuch.com/kontakt/outlet/



32 AUS 2500

Tolle Veranstaltungen gibt es auf der Laga für jeden Bedarf und für jedes Alter. Nachfolgend eine kleine Auswahl zur Inspiration.

Konzerte für jeden Geschmack

- 13. Mai: Münchner Chorknaben
- 25. Mai: Feuerherz mit Special Guest Vito Rosso
- 12. Juli: SWR1 Pop & Poesie
- 16. Juli: Max Mutzke mit der Lumberjack Big Band und Sängerin Saint-Lu
- 10. August: Annäweech – die Hohenloher Mund-Art-Band
- 26. August: Good News (Jubiläumskonzert „30 Jahre“)
- 09./10. September: Bluesherbst mit Ignaz Netzer

Kultur + Geschichte

- April bis September: Fünf prächtige Römerfeste
- 27. – 29. Mai: Deutsches Trachtenfest mit beeindruckendem Festumzug
- 14. – 19. Juni: Barockwoche mit Illumination, Schlosserlebnistag und Feuerwerk
- 14. Juni: Wladimir Kaminer „Das Leben ist keine Kunst“
- 04. September: Spezialwerkstatt mit Matthias Holtmann

Sport + Vergnügen

- 13. Mai: Broadway Dance School
- 11. Juni: Global Wellness Day
- 16. Juni: Landesseniorentanztag
- 08. Juli: Sportgala Turngau Hohenlohe
- 23. Juli: TSG-Sporttag – ein Verein stellt sich vor



Fotos: Landesgartenschau Öhringen, KristallTurm GmbH & Co.KG

Kochen + Genuss

- 30. Juni – 04. Juli: Hohenloher Weindorf
- SWR Garten
- Weinproben – Schokolade und Wein
- „Dinêr en blanc“ Die große Tafel
- SWR4-Konditormeister Harry Ulrich und Moderator Michael Branik

Großevents + Party

- 22. April: Feierliches Eröffnungsfest
- 21. Mai: SWR4-Schlagerparty
- 19. Juni: Regionaltag
- 23. – 30. Juli: „In sieben Tagen um die Welt“, Internationale Themenwoche
- 30. Juli: Sommernachtsfest mit den Weltstars von Marquess
- 24. September: Großes römisches Lichterfest

Für kleine Besucher

- 14. Mai + 20. August: Kindermusicals
- 09. September: KNAX-Tag mit Sparkassen-Kindermusical Käpt'n Blaubär
- 10. September: Kinder- und Familientag der Stiftung Kinderland
- 20. Mai: Hüpfburgentag





Mit Karacho geht es in
Tripsdrill in luftige Höhen.

Foto: Tripsdrill

Tripsdrill – der Erlebnispark für Groß und Klein

*Unweit von Stuttgart wartet der Erlebnispark Tripsdrill mit über
100 originellen Attraktionen, dem Natur-Resort und dem Wildparadies.*

Die Katapult-Achterbahn „Karacho“, die von Null auf 100 Stundenkilometer in nur 1,6 Sekunden beschleunigt, verspricht Adrenalin pur. Im Wartebereich präsentiert Erfinder Karle Kolbenfresser seine kuriosen Ideen. Neu ist das Themenrestaurant direkt bei der Karacho – gebaut im Stil eines alten Fabrikgebäudes. Das Angebot in Tripsdrill reicht von rasanten Achterbahnen über wilde Wasserschussfahrten und gemütliche Familienattraktionen bis hin zu spannenden Abenteuern für die Kleinsten. Bei jedem Wetter gut aufgehoben ist man im Indoor-Spielebereich „Gaudi-Viertel“ mit vielen Möglichkeiten.



Die Badewannen-Fahrt zum Jungbrunnen erfrischt Jung und Alt und sorgt für jede Menge Spaß. Foto: Tripsdrill

Tierisch gut Im Eintritt für den Erlebnispark ist auch das Wildparadies enthalten. Hier kann man rund 40 Tierarten erleben, die moderierte Fütterung von Wolf, Luchs, Bär und Co. sowie die Flugvorführungen in der Falknerei verfolgen (täglich außer freitags). Neben zwanzig Schäferwagen (für bis zu fünf Personen) und fünf Baumhäusern (für bis zu sechs Personen) gibt es im Natur-Resort Tripsdrill 15 neue Baumhäuser. Diese bieten bis zu vier Schlafgästen Platz und garantieren Hotelkomfort in luftigen Höhen.

Für alle, die noch mehr Spaß und Abwechslung wollen, empfiehlt sich der Tripsdriller Jahres-Pass, der sich bereits nach dem dritten Besuch mehr als gelohnt hat. Er gilt volle zwölf Monate und damit im Wildparadies auch über die Saison des Erlebnisparks hinaus.

Gruselfaktor Ein Höhepunkt erwartet Besucher im Herbst: Bei den schaurigen Altweibernächten (an ausgewählten Terminen im Oktober) sorgen düstere Gestalten, Grusellabyrinth und nächtlicher Fahrspaß auf den Achterbahnen Mammut, Karacho und G'sengte Sau für unheimliche Stimmung auf Schwäbisch.



Erlebnispark Tripsdrill

74389 Cleebronn

Tel. 0 71 35 / 99 99

www.tripsdrill.de

info@tripsdrill.de

Anfahrt

A 81 Heilbronn – Stuttgart,

Ausfahrt Mundelsheim



DER LAGA-MACHER

Landesgartenschauen sind ihm eine Herzensangelegenheit: Erich Herrmann hat das Konzept vor über 25 Jahren mitentwickelt und bringt nun seine Erfahrung in Öhringen ein.



Zur Person

Erich Herrmann, Jahrgang 1953, lebt in Tamm, Kreis Ludwigsburg. Zu seinen Hobbies zählen Wandern, Radfahren und Gartenarbeit. Der studierte Diplom-Ingenieur im Bereich Gartenbau ist verheiratet. Herrmann ist Laga-Geschäftsführer und Bürgermeister der Stadt Öhringen in Personalunion.

Ein alter Hase im Laga-Geschäft: Erich Herrmann freut sich auf die Landesgartenschau in Öhringen.

Foto: Hilpert



Erich Herrmann ist Feuer und Flamme, wenn er von seinem Job – der Landesgartenschau Öhringen – erzählt. Er ist konzentriert, wählt seine Worte mit Bedacht und hat Spaß beim Erzählen. Der studierte Diplom-Ingenieur im Bereich Gartenbau ist Geschäftsführer der Landesgartenschau Öhringen GmbH 2016. Das ist seine große Leidenschaft. Das merkt man, auch ohne ihn danach zu fragen.

Wer zur Laga nach Öhringen kommt, kommt am Werk von Herrmann nicht vorbei. Denn obwohl er erst im Jahr 2013 als Geschäftsführer angefangen hat, reicht sein Schaffen weiter zurück. Es war 2008 und Herrmann damals noch auf der anderen Seite des Schreibtisches aktiv, als der ehemalige Oberbürgermeister Jochen K. Kübler, Erich Herrmann nach Öhringen bat. „Ich war damals noch beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz als Referent für Garten- und Landschaftsbau, öffentliches Grün und Gartenschauen in Stuttgart tätig.

Kübler kam auf mich zu und fragte mich, was man machen könne, um eine Landesgartenschau nach Hohenlohe zu holen“, erinnert er sich. Diesem Anliegen kam der heutige Bürgermeister von Öhringen

gerne nach. „Hier angekommen, war mir schnell klar, dass der Hofgarten im Mittelpunkt stehen und dass man das Gelände entlang der Ohrn Richtung Cappel integrieren müsste“, so sein Ratschlag damals. Gesagt, getan. Die Stadt machte sich ans Planen und reichte 2009 ihre Bewerbung für eine Landesgartenschau ein – mit Erfolg. „Das Konzept hat uns alle überzeugt“, sagt Herrmann, der damals Leiter des Bewertungskomitees war, rückblickend. Und so überrascht es nicht, dass Öhringen den Zuschlag für die Laga 2016 bekommen hat. Dass Herrmann ein alter Hase im Landesgartenschau-Geschäft ist, merkt man schnell. Vormachen kann man ihm in dieser Sache nichts. Und das hat seinen Grund. Denn dass es eine derartige Veranstaltung wie die Laga überhaupt gibt, ist unter anderem Erich Herrmann zu verdanken. Bis 1980 gab es nämlich keine Landesgartenschauen. „Es gab nur Bundesgartenschauen. Und als 1977 in Stuttgart eine war, wurde die Diskussion laut, so etwas auch auf Landesebene zu machen“, resümiert Herrmann. „Wir wollten kein Bundesgartenschau-Abklatsch werden und nur Blumen zeigen. Allen Beteiligten war klar, dass etwas Dauerhaftes bleiben soll – Parkanlagen, Bäume, von denen auch spätere Generationen etwas haben. Gleichzeitig wollten wir der Veranstaltung einen Festcharakter verleihen.“ Zwei Jahre dauerten Planung und Entwicklung – bis 1980 die erste Laga in Ulm gefeiert wurde. Das Konzept hat sich bewährt – und so feiert der Laga-Macher auch in diesem Jahr.

Lydia-Kathrin Hilpert



Der Kocher ist in das
Stadtbild von Künzelsau
voll eingebunden.

Foto: Stadt Künzelsau

Herzlich Willkommen in Künzelsau

Künzelsau – eine Stadt, in der sich Kunst und Kultur ebenso gut entwickeln wie die ansässigen weltweit agierenden Unternehmen.

Die Freizeit kann man hier vielseitig gestalten. Gebadet werden kann im Sommer im einzigen Flussfreibad Baden-Württembergs, dem Kocherfreibad. Bei schlechtem Wetter ist das Hallenbad TollKÜN eine Alternative für Jung und Alt. Das Beisammensitzen im Biergarten gehört ebenso zu einem Sommertag in Künzelsau wie das Radfahren auf dem Kocher-Jagst-Radweg oder das Wandern auf einem der zahlreichen Wanderwege. Es lohnt sich immer durch die Innenstadt zu bummeln. Das Stadtbild ist geprägt von historischen Gebäuden, die es zu entdecken gilt. Die Hauptstraße ist gesäumt von Läden und



Flanieren vor historischer Kulisse in der Künzelsauer Innenstadt.

Foto: Stadt Künzelsau

Lokalen, die zum Flanieren, Schlemmen und Genießen einladen.

Das muss man erleben Passend zu jeder Jahreszeit gibt es Feste und schöne Traditionen wie der jährliche Weihnachtsmarkt oder das Stadtfest, welches alle zwei Jahre zum Feiern einlädt. Künzelsau bietet eine große Bühne für Stars und Künstler. Deep Purple, Elton John, Ich&Ich oder die Fantastischen Vier waren schon zu Gast. Auch einige Künzelsauer haben es weit gebracht, so zum Beispiel der Künzelsauer Astronaut Alexander Gerst, der 2014 als dritter Deutscher auf der Internationalen Raumstation ISS war. Im Sommer ist Freilicht-theater-Zeit. Die Aufführungen im Kocherfreibad mit dem Verein „Theater im Fluss“ oder die Burgfestspiele auf Schloß Stetten bieten Inszenierungen bekannter Theaterstücke oder Geschichten. Zahlreiche Museen wie das bekannte Museum Würth in Gaisbach und die Hirschwirtscheuer in Künzelsau, das Stadtmuseum, die Galerie am Kocher des Hohenloher Kunstvereins und das Mustang Museum, das einen Blick auf die Geschichte der ersten deutschen Jeans richtet, bieten ständig wechselnde Ausstellungen. Es gibt viel zu entdecken! Überzeugen Sie sich selbst.

„In Künzelsau kommen Jung und Alt gleichermaßen auf ihre Kosten. Da ist für jeden etwas dabei.“

Stefan Neumann,
Bürgermeister



Stadtverwaltung Künzelsau
Stuttgarter Straße 7
74653 Künzelsau
Tel. 07940 / 1290
info@kuenzelsau.de
www.kuenzelsau.de
Anfahrt: A6 Nürnberg – Heilbronn, Ausfahrt Kupferzell

WENN DER HOFGARTEN ZUM LAUFSTEG WIRD

Im Sommer 2015 haben wir mit der vierköpfigen Familie Ackermann unser guck mal-Titelshooting gemacht. Eine tolle Erfahrung für alle, die keiner so schnell vergessen wird.

Familie Ackermann hatte sehr viel Spaß beim Titelfoto. Gemeinsam mit Maskottchen Flöhri lächeln sie um die Wette.

Foto: Ufuk Arslan



Im Hause Ackermann ist es hektisch. „Sind wir bunt genug?“, fragt Mama Nicole und wirft noch einen letzten, prüfenden Blick in den Spiegel. Sie lässt die Augen wandern und guckt ihre beiden Kinder sowie Ehemann Timo noch einmal genau an. „Sollte passen“, sagt sie und trommelt die Familie zusammen. Und schon geht es los – ab nach Öhringen. So oder ähnlich ist es vermutlich im vergangenen Jahr zugegangen, als sich Familie Ackermann bereit erklärt hat, für unseren Titel Model zu spielen.

UNVERHOFFT KOMMT OFT

Denn als Titelmotiv für ein Tourismus- und Gästemagazin hat von den Vieren zuvor noch keiner erhalten müssen. Für alle war es das erste Mal. Wie aber ist es überhaupt dazu gekommen? „Wir wurden von einer Mitarbeiterin der Landesgartenschau Öhringen 2016 GmbH gefragt, ob wir Lust hätten, mitzumachen. Wir haben nicht lange überlegt, sondern uns spontan dazu entschlossen, daran teilzunehmen“, erklären Nicole und Timo Ackermann. Dieses ungewöhnliche Ereignis ist bei der ganzen Familie in guter Erinnerung geblieben – vor allem bei der vierjährigen Tochter Ona und dem siebenjährigen Sohn Ole. „Für die Kinder war es ein besonderes Highlight, direkt neben Flöhri zu stehen und ihn zu berühren“, so die Eltern. Und große Scheu oder Berührungs-

ängste haben die beide nicht gezeigt. Im Gegenteil. Ole und Ona haben Flöhri geholfen, seine Gießkanne und seinen Regenschirm zu tragen, haben mit ihm gespielt und sind ihm auf den Schoß geklettert – ganz so wie sich das für ein spannendes und lustiges Fotoshooting eben gehört. Und Flöhri wird den Ackermanns sicher auch in diesem Jahr noch häufiger über den Weg laufen. Denn die Familie hat vor, sich Dauerkarten zu kaufen und regelmäßig die Veranstaltung zu besuchen. „Es ist unser Ziel, diesen Event intensiv und so oft wie möglich zu genießen“, sagt Papa Timo. Geplant ist, auch mit Freunden, die aus Bayern und Hessen kommen, die Landesgartenschau zu besuchen. Das begeistert vor allem auch den Nachwuchs. „Wir freuen uns zwar alle sehr auf die Laga, die Freude ist aber besonders bei unseren Kindern groß, da es neue Spielplätze in Öhringen geben wird“, verrät Nicole. Und wie fühlt es sich nun an, ein ganzes Jahr Werbegesicht für Hohenlohe zu sein? „Wir sind schon ein bisschen stolz, für Hohenlohe beziehungsweise die Landesgartenschau Werbung zu machen und unsere Heimat zu repräsentieren. Die Reaktionen werden hoffentlich nur positiv sein. Sicherlich werden viele auch überrascht sein. Wir sind gespannt, von wem wir darauf angesprochen werden“, sagen Nicole und Timo Ackermann lachend. Das wird sicher häufiger vorkommen – bei einer derart sympathischen Familie.

Lydia-Kathrin Hilpert

Komplexes
System sucht
leidenschaftliche
Ingenieure,
für die anspruchsvolle
Lösungen ganz
großes Kino sind.

Bei Bürkert arbeiten wir an individuellen Systemlösungen für unsere Kunden. Die Erfahrung und das Wissen unserer Ingenieure sind dabei ebenso gefordert wie ihre Leidenschaft, ihre Kreativität und auch ihr Mut, über Grenzen hinweg zu denken und auch mal ganz neue Wege zu gehen. Dafür braucht man Leute, die Herausforderungen gerne annehmen und sich nicht mit der Rolle des Zuschauers begnügen. Gehören Sie dazu?

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



Glück und Fitness auf zwei Rädern: Was gibt es Schöneres als eine Drahteseltour durch das Hohenloher Land? Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V./Michael Schultz

SPORT, SPASS, SPANNUNG ...

... und ganz viel Natur: Wer in Hohenlohe nicht nur staunen und genießen, sondern auch etwas für seine Gesundheit machen möchte, findet hier alle Möglichkeiten dazu. Egal ob als Profi- oder Freizeitsportler.





GEMEINSAM ÜBER STOCK UND STEIN

Wenn nicht hier, wo dann? Die idyllische Landschaft Hohenlohes lädt zum Wandern ein – so sagt man. Davon wollten wir uns auch ein Bild machen. Ein Selbstversuch...

Endlich am ersten Etappenziel angekommen, dem Kochersteg bei Wilhelmsglück. Foto: Lydia-Kathrin Hilpert



Es ist Samstagmittag, 12.30 Uhr in Bibersfeld, einem Teilort von Schwäbisch Hall. Die Sonne versteckt sich hinter dicken Wolken. Eine leichte spätsommerliche Brise weht durch das Örtchen. Ideales Wandewetter, denken meine Freundin Anja und ich und schnüren unsere Wanderschuhe. Der Rucksack wartet voll bepackt auf seinen Einsatz. „Vergiss nicht, etwas zu Trinken mitzunehmen“, erinnert mich Anja. Und schon geht's los. Unser Ziel: der Einkorn nahe Schwäbisch Hall. Aber nicht auf dem direkten Weg. Nein, vorher soll es noch zum Kochersteg, dem technischen Denkmal bei Wilhelmsglück, gehen. Die ersten Schritte führen uns hinaus aus der Ortschaft. Der Weg geht Richtung Rosengarten. Mit lautem Getöse arbeitet der Maishäcksler auf dem Feld zu unserer Linken. Der Geruch von Mais steigt in die Nase. „Hatschi“, geht es in einer Tour. Dennoch sind wir fasziniert, bleiben stehen und beäugen den grünen Koloss: „Unfassbar, wie schnell und präzise die Maschine arbeitet. Früher mussten die Leute das noch von Hand machen. Das hat sicher Wochen gedauert und war bestimmt sehr anstrengend“, mutmaßen Anja und ich.

Die ersten wenigen Kilometer sind geschafft. Wir passieren das Ortsschild von Rosengarten-Rieden. Entlang der Wohnhäuser durch die Dorfmitte laufen wir bis zur Marienkirche.

Die wollen wir uns auf unserer Tour nicht entgehen lassen. Die Neidköpfe am Kirchenportal scheinen düster auf uns herabzublicken. „Seid ihr auch auf dem Jakobsweg unterwegs?“, fragt uns ein Mann, den wir zunächst gar nicht gesehen hatten. Mit breitem Lächeln kommt er auf uns zu. Einen Wanderstock in der Hand, einen Rucksack auf dem Rücken und einen Hut auf dem Kopf – bei ihm sehen wir: Hier ist ein Profi unterwegs. Nach einem kurzen Plausch ziehen wir weiter. Der Pilgersmann bleibt. Er möchte das Kirchlein noch etwas genauer unter die Lupe nehmen.

Einmal bis ans andere Ende der Gemeinde und schon stehen wir wieder im Grünen. Ein idyllischer Feldweg führt uns direkt an den abgemähten Äckern vorbei. Ein Graureiher watet gemütlich am Wegesrand. Wohl auf der Suche nach etwas Essbarem. Als wir uns nähern, spannt er seine großen, grauen Flügel, hebt in die Lüfte ab und fliegt davon. Wir kommen in Rosengarten-Uttenhofen an. An der Hauptstraße ist unser erstes Etappenziel schon ausgeschildert. Das braune Schild weist uns den Weg in Richtung Wilhelmsglück zum Kochersteg. Vorbei an schmucken Schrebergärten geht es ins Tal hinunter. Aus der Ferne hören wir ein Pferd wiehern. „Anja, da müssen wir hin“, fordere ich meine Freundin auf. Gesagt, getan. Wir machen einen klei-



Neidköpfe blicken an der Marienkirche in Rosengarten-Rieden auf uns herab. Foto: Andreas Balko

Bitte recht freundlich: ein Selfie der beiden Wanderinnen.

Foto: Lydia-Kathrin Hilpert



nen Abstecher über eine Obstwiese. „Lass uns doch den Pferdchen einen Apfel mitnehmen“, schlägt Anja vor und pflückt einen vom Baum. „Ob die wohl schon reif sind?“, frage ich mich und beiße noch voller Vorfreude in die Frucht. Mich schüttelt es – knallhart und sauer sind sie. Ende August ist in Hohenlohe eben doch noch keine Apfelzeit – das hätte ich wissen können. Den Pferden schmeckt es dennoch. „Lydia, schau mal. Da ist auch ein Zwetschgenbaum“, ruft Anja mir zu. Violett und prall hängen sie an den Bäumen. Da können wir nicht widerstehen und pflücken welche. Wie gewohnt öffne ich meine Zwetschge – auf der Suche nach einem potenziellen Bewohner. „Ihh“, sage ich und drehe mich zu Anja um. „Meine Frucht ist voller Würmer.“ Erschrocken sehe ich



gerade noch, wie sie genüsslich in ihre Zwetschge beißt – ohne sie zuvor zu öffnen. „Hast du heute Lust auf eine Fleischbeilage?“, frage ich sie lachend. Verdutzt guckt sie mich an. „Warum, ist doch alles prima“, sagt sie mit vollem Mund und schaut prüfend in ihre Zwetschge. Glück gehabt. Bochumer Stadtkinder haben einfach keine Ahnung.

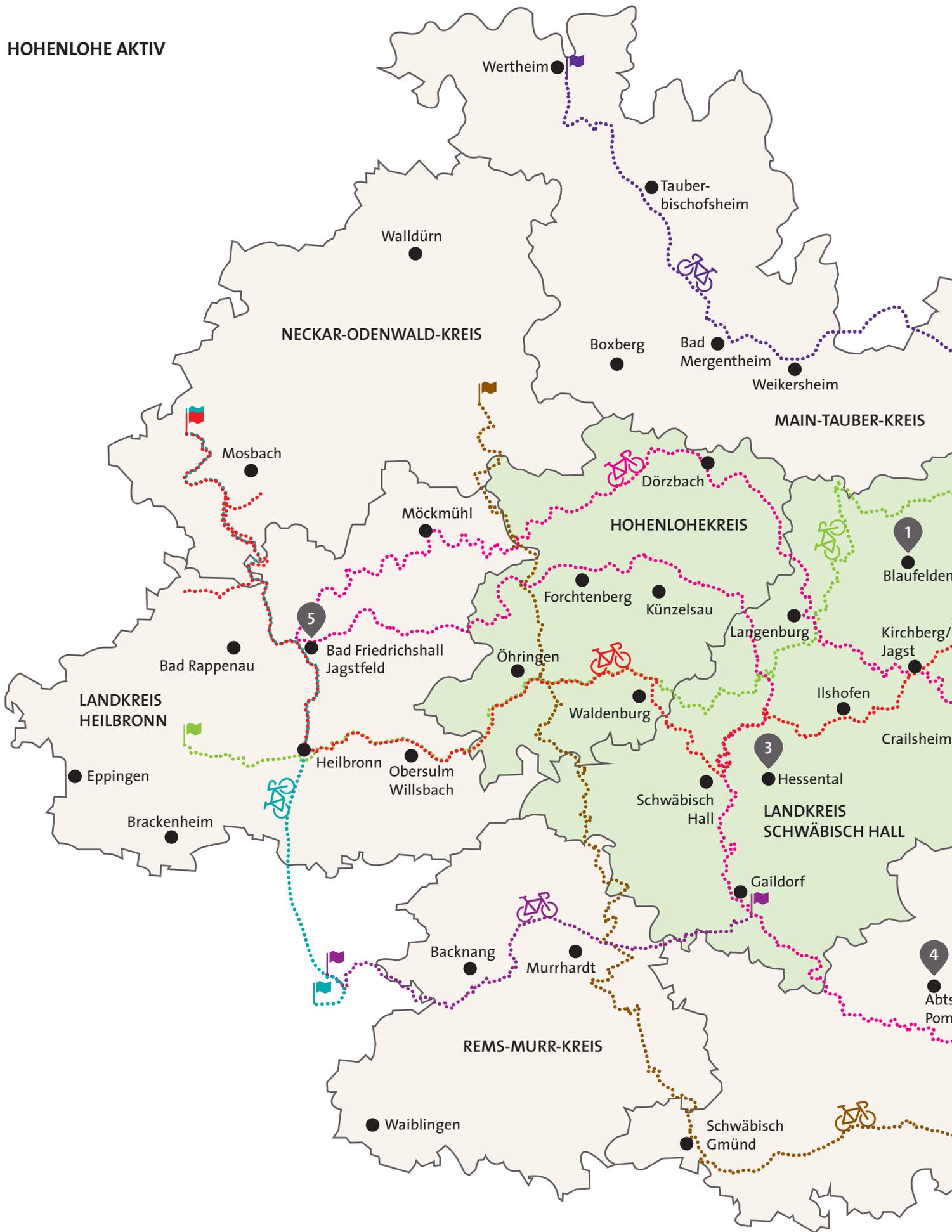
Wieder zurück auf dem Feldweg gehen wir weiter in Richtung Denkmal. Bergab tappen wir Seite an Seite. Gleich haben wir das erste Etappenziel erreicht: Vor uns liegt der Kocherweg in Wilhelmsglück.

Anja stürmt drauf los. Unsere Spürnase muss wieder die erste auf der historischen Brücke sein. Plötzlich bleibt sie wie angewurzelt stehen und greift nach dem Gelände. „Heidebimbam, das wackelt ja wie ein Kuhschwanz“, versucht sie sich im Hohenlohischen. Eine kurze Pause auf den Stufen zum Steg, einen Schluck aus der Wasserflasche und natürlich ein Selfie – das muss schon drin sein. Und weiter geht's. Keine Müdigkeit vortäuschen, sprechen wir uns selbst Mut zu. Denn die erste

Steigung steht an – und zugegeben, die fittesten sind wir nicht gerade. Immer schwerer werden unsere Beine, immer kürzer die Schritte, der Schweiß tritt auf die Stirn. Die Gespräche ebbten ab – so ruhig kennt man uns für gewöhnlich nicht. „Glück gehabt, dass es heute nicht ganz so heiß ist“, stellen wir beide fest. Oben angekommen heißt es für uns: durch Michelbach an der Bilz hindurch, am Schloss vorbei. Den Einkorn dabei immer fest im Blick. Wieder liegt ein langer Anstieg vor uns. Gleitschirmflieger kreisen über uns. Jetzt heißt es noch einmal Zähne zusammenbeißen und alle Kräfte mobilisieren. Der Bauch meldet sich inzwischen auch schon – wir haben Hunger. Auf der Zielgeraden werden auch die Schritte wieder schneller. „Gleich haben wir's geschafft“, stellen wir zufrieden fest. Wir erklimmen den „Gipfel“, der uns in diesem Moment fast wie die Zugspitze vorkommt. Erschöpft aber glücklich lassen wir uns ins Gras fallen. Wie bestellt kämpfen sich jetzt auch die Sonnenstrahlen durch die Wolken hindurch. So ist das eben, wenn man in Hohenlohe wandern geht.

Zurück geht es an diesem Nachmittag für uns mit dem Auto, Verwandte holen und ab. Zum nahegelegenen Bahnhof in Hessental hätten wir es vermutlich auch nicht mehr geschafft.

Lydia-Kathrin Hilpert





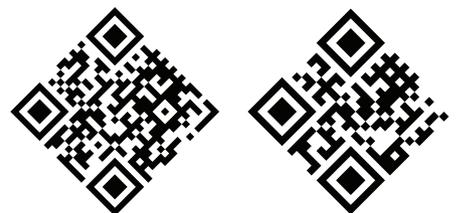
RADWEGE

-  Kocher-Jagst-Radweg
-  Liebliches Taubertal – „Der Klassiker“
-  Neckartal-Radweg
-  Kraichgau-Hohenlohe-Radweg
-  Stromberg-Murratal-Radweg
-  Hohenlohe-Ostalb-Radweg
-  Deutscher Limes-Radweg
-  Burgenstraßen-Radweg

TIPPS FÜR WANDERWEGE

- 1 Jagststeig:
Blaufelden – Ellwangen (Jagst)
- 2 Bühlersteig: Ellwangen (Jagst) –
Schwäbisch Hall-Hessental
- 3 Kochersteig: Schwäbisch
Hall-Hessental – Blaufelden
- 4 Bühlertalwanderweg:
Abtsgmünd-Pommertsweiler –
Geislingen/Kocher
- 5 Kulturwanderweg Jagst:
Bad Friedrichshall-Jagstfeld –
Langenburg

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.hohenlohe.de und www.hohenlohe-schwaebischhall.de



NATUR ENTDECKEN, KULTUR ERLEBEN

Wandern gehört zu den populärsten Aktivitäten im Hohenloher Land. Und das hat auch seinen Grund, denn die hiesigen Wanderwege haben jede Menge zu bieten.



Lecker und sportlich geht es zu im August bei der Kochertaler Genießer-Bertour. Gewandert werden knapp 16 Kilometer. Wer mag, kann aber auch den Genießerbus nehmen und ein paar Kilometer schummeln. Die Wanderung geht durch die herrliche Landschaft durch und um Ingelfingen, Criesbach, Sattelhof, Niedernhall, Weißbach, Büschelhof und Forchtenberg. An verschiedenen Stationen werden erlesene Speisen zusammen mit typischen Weinen des Kochertales angeboten. An den Stationen können die Wanderer neue Kräfte tanken und meist wird auch ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik und verschiedensten Aktionen geboten.

WANDERN UND WEITERBILDEN

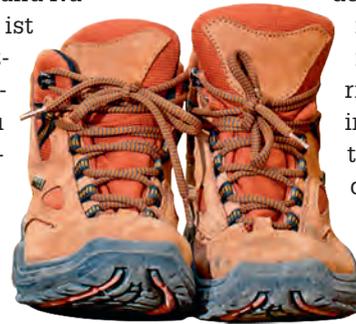
Wer lieber wandert als radfährt, der findet auf dem Kulturwanderweg

Jagst die „fußläufige“ Variante zum beliebten Kocher-Jagst-Radweg. Der Weg führt meist in halber Hanghöhe durch das Land, aber auch mitten in die Dörfer, zu Schlössern und Kapellen und gewährt großartige Ausblicke ins Tal. Wanderer können die rund 100 Kilometer lange Tour in beide Richtungen individuell planen, ob Start in Langenburg oder in Jagstfeld – das ist jedem selbst überlassen. Auf der Strecke gibt es zahlreiche Besonderheiten zu erleben: Kultur und Natur sind zum Greifen nah, es ist fast, als erlebe man eine Zeitreise zurück in die Jungsteinzeit und das Mittelalter, zu Kelten, Römern und den Ale-

mannen. Themen wie Götz von Berlichingen, Zisterzienser, Weinbau, ein „wachsener Bach“, Grenzgeschichten oder Hohenloher Fürsten begleiten Wanderer auf ihrem Weg.

STILL SPAZIEREN

Ganz besonders schöne Wege sind die „Pfade der Stille“. Auf fünf Routen sowie verschiedenen Quertouren kann man wandern. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad können insgesamt 28 religiöse und touristische Kleinode im Mittleren Jagsttal erkundet werden. Die fünf Routen, beginnend und endend in den Jagsttalorten Mulfingen, ▶



Die Wanderschuhe warten schon auf ihren Einsatz.

Foto: fotolia/Jan Reichel

Anzeige

Ein Paradies für Familien

Das Naherholungsgebiet Breitenauer See bietet zahlreiche Möglichkeiten der aktiven Entspannung und Erholung.

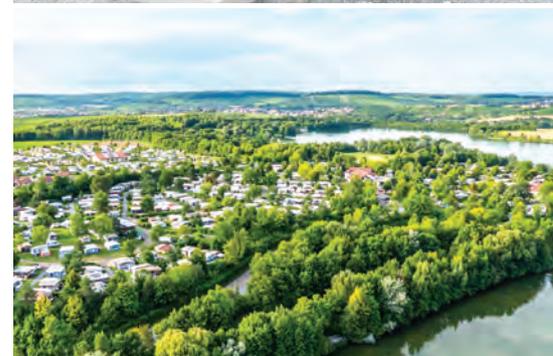
Das Naherholungsgebiet Breitenauer See ist das beliebteste Ausflugsziel für Erholungssuchende aus Nah und Fern. Familien, Badegäste, Jogger und Radfahrer sind gern gesehene Gäste. Der 4,3 Kilometer lange Seerundweg lädt zum Spazieren und Verweilen ein. Für Kinder gibt es viel Platz zum Toben und Spielen. Der breite Sandstrand und weitläufige, gepflegte Liegewiesen laden zum Räkeln in der Sonne oder im Schatten der Bäume ein. Einfach einmal die Seele baumeln lassen.

Unvergesslicher Aktivurlaub Wer das Wasser scheut, findet trotzdem viele Möglichkeiten, seine Freizeit aktiv zu verbringen. Wandern, Radeln, Inlinern oder Joggen – im und um das Naherholungsgebiet gibt es unzählige Wege. Abenteuerspielplätze, Spielwiesen, Ballspielflächen, Beachvolleyballplätze, ein

Outdoor-Fitnesspark und die neue Boulebahn bieten genug Platz, um sich auszutoben. Der 17 Hektar große 5*-Campingpark mit 300 Ferienstellplätzen grenzt mit direktem Zugang zum See an. Die Vorzüge eines modernen Campingurlaubs erlebt man auch in den vollausgestatteten Ferienblockhäusern oder in unseren neuen Schlaffässern.



Naherholungsgebiet Breitenauer See
74182 Obersulm
5*-Campingpark Breitenauer See
74245 Löwenstein
www.breitenauer-see.de





Wandertouren

www.geniessertour.de
 www.hohenlohe.de
 www.hohenlohe-schwaebischhall.de/wandern



Dörzbach, Krautheim und Schöntal, sind zwischen zwölf und zirka 30 Kilometer lang. Typische „stille Örtchen“, die zum Innehalten oder Stauen einladen, können die Eiskeller in Dörzbach sein, die Schönhutlinden, das Naturdenkmal Kuharsch, der jüdische Friedhof, die Lourdesgrotte Zaisenhausen oder die tausendjährige Linde Hollenbach.

200 KILOMETER RUNDWANDERUNG

Der Kocher-Jagst-Trail bietet für Aktive eine besondere Herausforderung im Hohenloher Land. Aufgeteilt in den Jagst-, Bühler- und Kochersteig bietet die Rundwanderung eine Gesamtlänge von 200 Kilometern. In etwa zehn Tagen durchstreifen Wanderer unberührte Natur, authentische Städte und Gemeinden und bekommen einen intensiven Eindruck von der Hohenloher Landschaft. Zu sehen gibt es unterwegs nämlich sehr viel.

Der 17 Kilometer lange Hermann-Lenz-Wanderweg beginnt in der

Unberührte Natur ist auf den Wanderwegen Hohenlohes ein ständiger Begleiter.

Foto: PEFC Deutschland

Kreisstadt Künzelsau bei den Wertwiesen. Über die Dörfer Morsbach und Kocherstetten führt er hoch hinauf nach Schloss Stetten mit seinen bekannten Weitblicken über das herrliche Kochertal. Sanft führt der Weg hinab nach Oberreggenbach ins Jagsttal, bevor er auf dem Bergsporn der Stadt Langenburg endet. Der Wanderweg ist mit Schildern ausgezeichnet, die das typische „Lenz-Kopfprofil“ zeigen und kann in beide Richtungen begangen werden. Unterwegs wird der Wanderer Zitate aus dem literarischen Werk von Hermann Lenz entdecken. Im Mai 2015 wurde der Hermann-Lenz-Weg offiziell eröffnet. Der Verein KÜSS – Künzelsauer Seniorinnen und Senioren – hatte die Idee. Eine Informationschrift zum Wanderweg kann bei der Touristikgemeinschaft Hohenlohe in Künzelsau kostenfrei bestellt werden.

MEHR ALS NUR SPAZIEREN

Auch wenn die Landschaft noch so schön ist, kann es manchem langweilig sein, einfach von A nach B zu gehen. Manch einer möchte etwas erleben, etwas lernen, Spiel, Spaß und ein bisschen Adrenalin. Für den empfehlen sich die Lehr- und Erlebnis-

mit freude transportieren Fahrradträger oder Transportbox für die Anhängerkupplung.

euro-select compact
Einfach einzigartig!
aufsetzen, aufklappen, abfahren.

BackBox
Die „Dachbox“ am Heck.

mft transport systems gmbh
 Almarstraße 9 · 74532 Ilshofen · Tel. 07904/944478-0
 info@mft.systems · www.mft.systems

pfade. Wer etwas über die Bodenbeschaffenheit erfahren mag, geht auf dem Bodenerlebnispfad Oberrot. Wer mit Kindern unterwegs ist, läuft dem Dachsi auf 2,5 Kilometer Wegstrecke entlang des Dachsbaches oder des Finsterroter Sees hinterher. An elf Stationen mit Themen wie „Insektenhotel“ oder „Tumult im Teich“ wird spielerisch auf dem Dachsi Naturerlebnispfad über Pflanzen und Tiere informiert. Die Nonne Helena begleitet den Wanderer auf dem Kulturlandschaftspfad Gnadental, einem Teilort der Gemeinde Michelfeld. An 17 Stationen auf dem knapp acht Kilometer langen Rundweg erfährt man Spannendes über die Kulturlandschaft. Wer an Natur interessiert ist, geht auf dem Naturlehrpfad „Spurensuche im Ettetal“. Er führt auf zwei Kilometern von Bartenstein ins Tal, auf der anderen Seite hinter Ettenhausen wieder den Berg hinauf und anschließend wieder in den Ort in Tallage. An dreizehn anschaulich gestalteten Tafeln erfährt man Wissenswertes.

ZWEI TAGE NATUR UND GENUSS

Immer im Mai lockt die Jagsttal-Wiesnwanderung Freunde von Natur und gutem Essen aus dem Haus. Ge-



Auch ein Püschchen muss mal sein. Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V./Michael Schultz

wandert wird auf einer Gesamtstrecke von 37 Kilometern zwischen Langenburg und Krautheim-Gommersdorf. Teilnehmer haben die Gelegenheit, die hohenlohische Landschaft zu erkunden, seltene Blumen zu sehen und sich an einer der vielen Stationen mit regionalen Spezialitäten zu stärken. Gastwirte bieten die Köstlichkeiten an. Bio-Schaumweine aus Birnen und Äpfeln, Jagsttälischer Vesper, frischer Hohenloher Blooz,

Gerichte vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein sowie vom Hohenloher Weiderind werden serviert. Dazu gibt es Weine aus dem Jagsttal. Rund herum wartet ein vielseitiges Programm: Buchvorstellungen, Fledermaus-Führungen, Bogenschießen, Kräuterführungen und Ausstellungen. Auch Kinder finden spannende Aktionen. Die Natur- und Landschaftsführer Hohenlohe begleiten die Wanderer auf der gesamten Strecke. *Sonja Alexa Schmitz*



Museum
für die Zukunft



True Denim

Austraße 10 · 74653 Künzelsau
Klaus Megerle, Tel. +49 (0) 79 40 / 125-287
www.mustang-museum.de

Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung.
An Feiertagen ist das Museum geschlossen.

WO DAS WANDERHERZ HÖHER SCHLÄGT

Guido Seyerle (47) wandert leidenschaftlich gerne. Der Redakteur und Gartenarchitekt arbeitet freiberuflich als Wanderführer in Hohenlohe und auf dem Jakobsweg. Im Interview gibt Seyerle wertvolle Tipps.



Herr Seyerle, das Hohenloher Land wird auch als Wandermekka bezeichnet. Trägt der Landstrich diesen Namen zu Recht?

Seyerle: Absolut. In Hohenlohe kann man eine sehr abwechslungsreiche Landschaft, tiefliegende Flusstäler sowie eine außergewöhnliche Flora und Fauna genießen. Ein Beispiel: Die Türkenbundlilie ist sonst eher selten. Hier gibt es sie tausendfach. Und mit das Beste auf den Wanderwegen in Hohenlohe: Sie sind nicht überlaufen. Es kann vorkommen, dass man auf seiner Wanderung niemanden sonst trifft, sondern ganz für sich allein ist. Das ist natürlich großartig.

Was zeichnet die Wanderregion aus?

Seyerle: Die Region hat eigentlich alles zu bieten, außer Hochgebirge. Dennoch, es gibt auch hier sehr steile Wege. Das ist fast schon alpin. Die

Das Herz im Oberen Bühlertal  **bühlertann**
Stadtkreisverwaltung Gmündergraben



Günstige Bauplätze ab 49 €/m² Vielseitige Arbeitsplätze in unmittelbarer Umgebung Schulzentrum mit Grund-, Haupt- und Realschule Gemeindeverwaltung Bühlertann Hauptstraße 12 74424 Bühlertann Telefon 0797 23-9 69 60 Telefax 0797 23-96 96 33 www.buehlertann.de

Ansprechende Freizeitmöglichkeiten Reges Vereins- und Gemeindeleben Kultur- und Sportzentrum Fastnachtshochburg

Top Infrastruktur Renommierte Gaststätten

Für beliebig viele Fahrten – dafür gibt es Tageskarten!
 Flexibel unterwegs von Betriebsbeginn bis Betriebsende am Geltungstag.



TageskarteSolo
Eine Person. Ein Tag. Eine Karte.



TageskartePlus
Fünf Personen*. Ein Tag. Eine Karte.



Kreisverkehr
Bus und Bahn im Landkreis Schwäbisch Hall

Auch im Vorverkauf
(mit freier Wahl des Geltungstags) bei den KundenCentern in Schwäbisch Hall und Crailsheim erhältlich!

4,50 € SoloCity **PlusCity 9,00 €**
Gültig für einen Stadtbereich:
 Schwäbisch Hall / Crailsheim / Gaildorf

9,00 € SoloNetz **PlusNetz 14,00 €**
Gültig im gesamten RegioTarif-Gebiet

*oder bis zu vier Personen und ein Hund oder ein Fahrrad

www.kreisverkehr-sha.de

 kreisverkehrsha

Qualität der Wanderwege ist top. Sie können locker mit anderen konkurrieren und mithalten. Was die Wanderregion hier ausmacht: Man kann, wenn man mag, tagelang auch Städte meiden. Zum Beispiel auf dem Jakobsweg von Rothenburg ob der Tauber nach Murrhardt – man ist vier Tage unterwegs. Die einzige Stadt, durch die man kommt, ist Schwäbisch Hall. Sonst wandert man nur durch Dörfer und Natur pur.

Ihr Geheimtipp: Welche Wanderung sollten man sich auf keinen Fall entgehen lassen?

Seyerle: Wirklich geheim ist die Strecke nicht, aber ein Tipp allemal: der Bühlertalwanderweg von Vellberg nach Geislingen. Das Element Wasser ist auf dieser Strecke besonders erlebbar. Der Weg führt direkt über die Bühler – mit Trittsteinen. Man läuft also nicht nur am Fluss entlang, sondern kann ihn hautnah erleben. Bei Hochwasser ist diese Wanderung dann allerdings nicht zu empfehlen.

Welche Wege würden Sie rüstigen Rentner empfehlen?

Seyerle: Wenn man rüstig ist, kann man alle Wege laufen. Das ist gut machbar, die Wege sind gut ausgebaut. Wer dennoch unsicher ist, ob er alles packt, kann auch die Strecke von der Distanz her reduzieren.

Und welche jungen Familien mit Kind?

Seyerle: Vor allem die Wege auf der Haller und der Hohenloher Ebene. Diese sind in der Regel kinderwagen-gerecht ausgebaut, haben wenig Steigungen und immer wieder eine Spielmöglichkeit für die Kids. Dann wird ihnen auch wirklich nicht langweilig.

Sie wandern gerne mit Ihrem Hund Cindy durch Hohenlohe. Welche Strecken eignen sich für Hundeliebhaber besonders?

Seyerle: Wir laufen am liebsten am Wasser. Das muss aber nicht immer entlang der Bühler sein. Sehr schön und abwechslungsreich sind beispielsweise auch die Schmeracklinge oder die Wege an der Kupfer.

Stöcke, Rucksack und gutes Schuhwerk dürfen auf keiner Wanderung fehlen. Was sollte man im Hohenloher Land sonst im Gepäck haben?

Seyerle: Wasser, zehn Euro und Rosinen. Wasser gegen den Durst. Gerade im Sommer kann es hier vorkommen, dass man auch einmal einen längeren Abschnitt in der Sonne läuft. Zehn Euro zum Einkehren. Das reicht für ein leckeres Tagesessen und ein Radler in den Gaststätten. Rosinen für neue Energie. Der Zucker geht zwar langsamer ins Blut als beim Traubenzucker, man hat dafür aber länger Energie. *Interview: Lydia-Kathrin Hilpert*



Beschilderung

Die markierten Wanderwege sind das Aushängeschild des Schwäbischen Albvereins. Auf ein einheitliches Bild wird deshalb viel Wert gelegt. Die 27 Ortsgruppen „Wegwarte im Hohenloher Gau“ sind für 1005,5 Kilometer der Albverein-Wanderwege zuständig. Die Arbeiten sind unter anderem: beschildern, markieren, mähen, Äste schneiden und Wege verlegen. Schwerpunkt ist die Betreuung der Hauptwanderwege: Limes-Wanderweg, Frankenweg, Main-Neckar-Rheinweg, Georg-Fahrbach-Weg und Württembergischer Wein-Wanderweg. Ziel ist, die Wege so zu bezeichnen und zu pflegen, dass sie lückenlos, fehlerfrei und eindeutig für den Benutzer sind.



KINDERGEBURTSTAG
MIT ALLEN SINNEN
LANDWIRTSCHAFT ERLEBEN!

Bewirtung von Gruppen, Vereinsfeiern,
Familienfeiern... in der Festscheune

Geöffnet: 1. Sonntag im Monat
von 10 bis 17 Uhr

Familiensonntag: Eintritt 2 Euro/Person

VHS-Kurse, Ferienprogramme, Maislabyrinth, Aufenthalte
für Schulklassen, Kindergärten, Krabbelgruppen...

Erlebnisbauernhof Renz | Reisachshof | 74542 Braunsbach
Tel. 07906 8775 | www.kigebrenz.de | kigebrenz@web.de

**sport
hotel**
öhringen

IHRE LOCATION FÜR PRIVAT- UND FIRMENEVENTS
In der Region Heilbronn Franken - wo der gute Geschmack zuhause ist.

www.sporthotel-oehringen.de

An der Lehmgrube 17 | D-74613 Öhringen | T. +49 79 41 . 943 310 | info@sporthotel-oehringen.de



ZWEI FLÜSSE, VIELE LANDSCHAFTSBILDER

Der Kocher-Jagst-Radweg zählt zu den beliebtesten Radwegen im Hohenloher Land – und sogar bundesweit. Wer wissen mag, worauf man sich als Radler einstellen sollte, kann das hier lesen.

Der Kocher-Jagst-Radweg ist durchgehend gut beschildert. Abgesehen von nur zirka sieben Kilometern befestigten Kieswegen, ist der Radweg vorbildlich betoniert oder asphaltiert. Den Kocher abwärts geht es meist auf flachen Flusskilometern entlang. Die Jagst ist anspruchsvoller in ihren Steigungen. Dafür ist die Landschaft noch reizvoller als am Kocher. An mehreren Stellen bietet sich die Möglichkeit, den Rundkurs individuell nach eigenem Geschmack zu verkürzen. Den 332 Kilometer langen Radweg schaffen geübte Radfahrer in

fünf bis sieben Tagen. Der Start kann nach Belieben gewählt werden. Vorgeschlagen werden sechs Etappen mit Start in Aalen.

Von den Ursprüngen des Kochers ab Aalen führt die 66 Kilometer lange Tour über Abtsgmünd und Gaildorf nach Schwäbisch Hall. Die Strecke folgt dem Flusslauf und weist bis auf eine Ausnahme nur geringe Steigungen auf. Zwischen Gaildorf und Hall gibt es geringe Steigungen. Zwischen Gaildorf und Rosengarten-Westheim kommt ein kurzes, starkes Gefälle –

hier sollten Radfahrer absteigen. Der Verkehr ist überwiegend ruhig, jedoch zwischen Abtsgmünd-Reichertshofen und Untergröningen muss ein Stück von zirka dreieinhalb Kilometern auf dem breiten Gehweg entlang der viel befahrenen B19 überwunden werden. Die landschaftlich abwechslungsreiche Tour folgt dem Kocher von Schwäbisch Hall über Künzelsau nach Forchtenberg. Gefahren werden 44 Kilometer. Eindrucksvoll ist der Gegensatz zwischen dem weiten Bauernland Hohenlohes und dem tief eingeschnittenen, windungsreichen

Kochertal. Die Strecke ist bequem befahrbar. Der Radweg bleibt in der Ebene der Flussaue. Von Forchtenberg über Neuenstadt führt diese Etappe über 38 Kilometer zur Mündung des Kochers in den Neckar bei Bad Friedrichshall. Ein Abstecher im Neckartal nach Bad Wimpfen oder Heilbronn bietet sich an. Rebhänge und pure Natur wechseln sich ab mit Burgen und Schlössern. Die Tour weist nur wenige, geringe Steigungen auf. Vor Neuenstadt verläuft der Radweg teilweise auf der Landstraße. Von Bad Friedrichshall führt die Tour im Jagsttal über Möckmühl, Jagsthausen und Kloster Schöntal, bis man nach 66 Kilometern Dörzbach erreicht. Götz von Berlichingen, der Ritter mit der eisernen Faust, lässt grüßen. Herrliche Ausblicke eröffnen sich hinter den verschiedenen Flussbiegungen. Die Tour ist gut zu bewältigen, da der

Radweg fast immer auf Flussniveau bleibt. Von Dörzbach führt diese Tour vorbei an den Hohenloher Residenzstädten Langenburg und Kirchberg/Jagst nach Crailsheim. Ausgehend vom besonders romantischen Teil des tief eingeschnittenen Jagsttals erhebt sich die Strecke auf die Weite der Hohenloher Ebene, deshalb sind ab Langenburg einige mittlere Steigungen zu bewältigen. Die Strecke ist 56 Kilometer lang. Die letzte 67 Kilometer lange Tour des Kocher-Jagst-Radwegs führt ab Crailsheim über Ellwangen (Jagst) wieder zurück nach Aalen. Das Tal weitet sich zu den sanfteren Formen des Keuperberglandes. Der Weg führt durch das Ellwanger Seenland hin zur „Blauen Mauer“ der Schwäbischen Alb. Wenige, geringe Steigungen, jedoch ein stärkerer Anstieg bei der Albüberquerung Lauchheim-Aalen sind zu schaffen. *Sonja Alexa Schmitz*



Service

Wem der Transport des eigenen Fahrrades zu aufwendig ist oder wer ein E-Bike mieten möchte, kann zahlreiche Verleihstationen entlang des Kocher-Jagst-Radwegs aufsuchen. E-Bike-Fahrer können an mehreren Stellen an Ladestationen Stromengpässe beseitigen. Eine Kocher-Jagst-Radtour kann auch mit Gepäcktransfer gebucht werden.

www.kocher-jagst.de

Anzeige

Nicht nur was für kühle Tage

An 362 Tagen im Jahr kann man im Schenkenseebad einen erholsamen „Urlaub vom Alltag“ verbringen.

Für sportliche Schwimmer, Erholung suchende Saunaliebhaber oder spaß- und spielbegeisterte Familien werden im Schenkenseebad viele Attraktionen und Events geboten. Das Freizeitbad verspricht neben Lehrschwimmbecken, 50m-Sportbecken, Sprungturm und Außenbecken mit der Reifenrutsche „X-Tube“ und der „Black-Hole-Rutsche“ auch pures Rutschvergnügen. Einen Abenteuerwasserspielplatz mit lustigem Piratenschiff gibt es im Kleinkinderparadies.

Urlaub Als idealer Ort der Ruhe, Entspannung und Gesundheit präsentiert sich der Saunapark. Wer sich für mehrere Stunden oder einen ganzen Tag vom Alltagsstress ausklinken möchte, ist hier richtig aufgehoben. Auf einer Gesamtfläche von 1.500 m² verteilen sich 6 Saunen und 2 Dampfbäder. Abkühlen kann man sich über die unterschiedlichsten Düsen-, Schwall-, Er-

lebnis- und Kübelduschen, Eis aus dem Eisbrunnen oder im Tauchbecken. Im Freizeitbad und Saunapark können Sie sich mit kühlen Getränken, frischen Salaten und kleinen Snacks nach Ihren Wünschen stärken. Auf Beauty- und Wellnessliebhaber warten Massagen aus aller Welt, die Körper, Seele und Geist verwöhnen und einen „Urlaubstag“ im Schenkenseebad abrunden.

schenkenseebad
SCHWÄBISCH HALL



Schenkenseebad Schwäbisch Hall
Schenkenseestraße 76
74523 Schwäbisch Hall
www.schenkenseebad.de



EIN TREFFER IM ABSEITS

Bei schönem Wetter locken die Radwege Hohenlohes auch Stubenhocker ins Freie. Wer es ruhiger mag, findet mit dem idyllischen Rottal eine Ausweichmöglichkeit zum Radeln.

Das Rottal im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist ein kleines Radlerparadies abseits von Kocher und Jagst. Auf den Etappen über attraktive Radrouten wie der „Limpurg-Tour“ oder dem „Radweg Idyllische Straße“ streift der Radler auch das schöne Rottal zwischen Gaildorf, Oberrot, Großerlach und Mainhardt. Kostenloses Kartenmaterial zur beliebten Radstrecke „D'r schwäbisch Erlebnisradler“ ist zudem beispielsweise im Rathaus in Mainhardt erhältlich. Der ebene Streckenverlauf des Rotflüsschens zwischen Fichtenberg und Rösersmühle lockt auch zahlreiche E-Biker an. Die Radwege im Rottal sind gut ausgeschildert. Eher auf den zweiten Blick offenbaren sich die verborgenen Schönheiten des stillen Gewässers.

ENTSPANNTES TRETEN

In Fichtenberg biegen die meisten Radfahrer in Richtung Oberrot ab. Die Strecke ist auch bestens für E-Biker geeignet. Entspannt schweift der Blick während der Fahrt mal nach links, mal nach rechts – zu sehen gibt es während der relaxten Pedaltreterei zwischen Fichtenberg, Oberrot und Wielandsweiler am Wegesrand so einiges. Bei Oberrot erhebt sich der Flinsberg – auf dessen Bergkuppe liegen beeindruckende Feuersteinblöcke. In Hausen an der Rot sollte man sich die Zeit nehmen, um dem historischen Kreuzweg hinauf zur Stielbergkapelle zu folgen. Ein kurzer Zwischenstopp an den beiden Infotafeln der Landhege bei Oberrot-Obermühle lohnt sich. Seit 2015 wird dort die spannende Geschichte der Landhege nacherzählt. An der Station stehen auch zwei rekonstruierte Grenz- und

Geleitsteine. Solche Steine markierten einst den Übertritt zu angrenzenden Hoheitsgebieten. Vom historischen Wasserrad bei der Hammerschmiede ist es nicht mehr weit bis zur Ortsmitte von Wielandsweiler. In Wielandsweiler haben Radler die „Qual der Wahl“. Sie können bequem dem ebenen Flussabschnitt der Rot vorbei am Sägewerk zur Traubenmühle folgen und dann über die Hankertsmühle am Fuxi-Naturerlebnispfad entlang bis zur Rösersmühle weiter radeln.

Auch ein Abstecher zum Starkholzbacher See und zur Gipsmühle zwischen Bibersfeld und Michelfeld ist möglich – nur der fiese „Buckel“ nach einem erfrischenden Radler in der Gipsmühle erweist sich auf dem Rückweg als kleine Herausforderung. Aber wie heißt es doch so schön: wer sein Rad liebt, der schiebt. Kleine Anstiege ringen dagegen ambitionierten Hobbyradlern nur ein müdes Lächeln ab: für durchtrainierte Pedaltreter sind sogar die anspruchsvollen Steigungen hoch zum Mönchsberg oder nach Großerlach kein Problem. Unter der Woche ist es in den dunklen Wäldern im Rottal sehr ruhig und im Sommer angenehm frisch. Auf dem Weg zur Rösersmühle passiert der Fahrradfahrer saftige Wiesen, auf denen Kühe grasen und im Frühsommer seltene Orchideen blühen. Auch wilder Rhabarber und Schachtelhalm säumen im Sommer das Flussufer. Am Fichtenberger Bahnhof mit seinem Anschluss an die Bahnlinie Stuttgart-Schwäbisch Hall-Crailsheim-Nürnberg startet oder endet für viele Fahrradfahrer der kurzweilige Fahrradausflug ins Rottal.

Andreas Scholz

JUBILÄUMSFAHRT IM BÜHLERTAL

Ein Wochenende im Jahr ist Hohenlohe fest in Radlerhand: Bei der Tour de Hohenlohe kommen jedes Jahr hunderte Radfahrer, um gemeinsam in die Pedale zu treten.

Immer am letzten Sommerferienwochenende wissen Zweiradfreunde: Es geht zur Tour de Hohenlohe. Dreh- und Angelpunkt ist in diesem Jahr die Gemeinde Bühlertann. Bei der zehnten Tour de Hohenlohe sind Überraschungen zum Jubiläum geplant. Welche das sein werden, wird jedoch nicht verraten. Aber das steht schon mal fest: Pro Tag gibt es zwei ausge-

schilderte Strecken, die jeder Radfahrer nach dem gemeinsamen Start in seinem Tempo fahren kann.

Für die Verpflegung ist gesorgt, es gibt Gratis-Obst und Getränke von Sponsoren. Begleiträder, Besenwagen, Sanitäter und das Tour de Hohenlohe-Team sorgen für die Sicherheit. Man kann an einem oder an ▶



Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.




Unser Angebot für Sie:

- Kanuverleih/Kanutouren
- Road Runner Touren/Parcours
- Paff-Ball
- Traditionelles Bogenschießen mobile Bogenanlage
- Mobile Eisstockbahn für Sommer & Winter
- Gruppen-/Betriebs- und Klassenausflüge
- Teambuilding
- Rahmenprogramm für Ihr Sommer-/Winterevent
- GPS-Einführungskurse und Geocaching
- Stand Up Paddling
- Outdoor-/Indoorevent in der Scheune ganzjährig möglich
- Klettern in der Scheune
- Geschenkgutschein



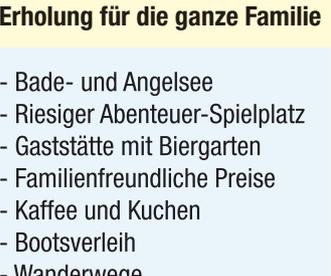





Heffner outdoor events
Bobachshof 11
74653 Ingelfingen
Telefon 0 79 40 / 54 85 14
info@heffner-outdoor-events.de
www.heffner-outdoor-events.de

Lust auf mehr?

Haben auch Plan B bei schlechtem Wetter!

Waldcamping Hollenbacher See

Ausflugstipp:

Erholung für die ganze Familie

- Bade- und Angelsee
- Riesiger Abenteuer-Spielplatz
- Gaststätte mit Biergarten
- Familienfreundliche Preise
- Kaffee und Kuchen
- Bootsverleih
- Wanderwege
- Campingfass-Übernachtungen




Familie Wachter
Mönchswald 2
74673 Muldingen-Hollenbach
Telefon 07938 7272
Fax 07938 7055
www.waldcamping-hollenbacher-see.de



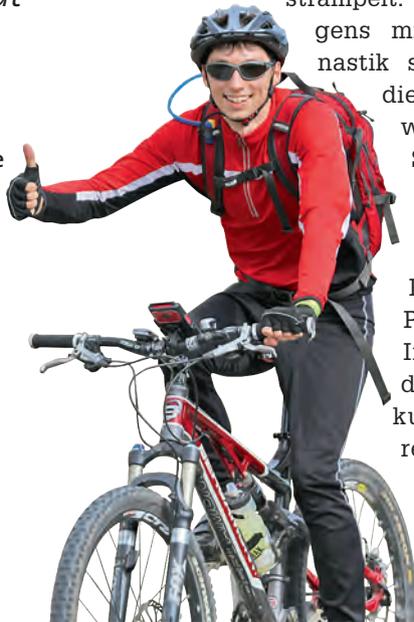


Online nachgeschaut

Weitere Informationen zur Tour de Hohenlohe finden Sie unter www.tour-de-hohenlohe.de

Daumen hoch für ein Wochenende voller Sport und Spaß.

Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V.



beiden Tage mitfahren. Außerdem hat man die Wahl zwischen zwei Strecken: eine kleine Tour, die zirka 50 Kilometer umfasst oder eine große Tour, bei der man rund 80 Kilometer strampelt. Los geht es morgens mit Aufwärmgymnastik schließlich sollen die müden Beine wach werden. Die Samstagstouren klingen bei einem Radlerfest mit regionaler Küche, buntem Programm und Informationsständen aus. Mit einem kulinarisch-kulturellen Paket kann bereits am Freitagnachmittag – ohne Fahrrad – gestartet werden. Ideal

für Radfahrer mit längerer Anreise, aber auch für Einheimische, die dadurch neue Plätze entdecken können. An der Tour de Hohenlohe nehmen Familien, Freunde, Arbeitskollegen, Vereine und einzelne Radfahrer teil – jeder ist willkommen. Und offenbar kommt die Radeltour gut an: Im Gästebuch hinterlassen Teilnehmer ihre Erfahrungen: „Verehrtes TdH-Team, da waren wieder sehr erfahrene Profis am Werk: hervorragende Organisation, tolle Landschaft, abwechslungsreiche Streckenführung, was will man mehr? Zum 9. Mal war ich dabei, zum 9. Mal bin ich sehr begeistert und ich freue mich schon jetzt auf die Jubiläumstour im nächsten Jahr!“, lautet da ein Kommentar. Ein anderer: „Lauter nette Leute auf dem Rad, tolle Gespräche und neue Bekanntschaften. Das ist nicht nur Radeln bei tollem Wetter – nein, das ist Lebensfreude, Genuss und Spaß.“
Sonja Alexa Schmitz

Segway erleben - Fahrspaß pur in Stadt und Natur!

Segway Touren - Standard-, Individual-, Großgruppentour
 Segway Events & Parcours für Firmen & Veranstaltungen
 Segway Partner für Hotels & Eventagenturen

Wir beraten und begleiten Sie gerne auch überregional
www.seg-event.de Tel.: 07941/9949965 info@seg-event.de

Blockhaus „Zur Winterhöhe“

Gastronomie mit frischer Küche



Vor fünf Jahren eröffnete die Kräuterpädagogin Waltraud Zink mit ihrer Familie die Bauernhofgaststätte. Das Blockhaus befindet sich an der A6, Ausfahrt Wolpertshausen.

Auf der saisonal ausgerichteten Speisekarte finden sich deftige Hohenloher Gerichte mit Kräutervariationen, zubereitet mit heimischen Erzeugnissen.

Das Blockhaus bietet 70 Plätze innen (und 40 Terrassenplätze) mit Blick zum Kräutergarten. Abends kann man den Sonnenuntergang bei rustikalem Vesper genießen.

Angebot: Wildkräuterführung mit Wildkräuterbuffet, Wildkräuterkochen auf Anfrage

Ideal ist das Blockhaus für Familien, Betriebsfeiern, Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten: Freitag ab 18.30 Uhr und Sonntag ab 11.30 Uhr. Zum Mittagstisch ist das Blockhaus für jedermann geöffnet, Samstag und andere Wochentage auf Anfrage.



Blockhaus Zur Winterhöhe, Friedrich & Waltraud Zink
 Am Wasserturm 5, 74582 Gerabronn-Dünsbach, Tel. 07952 5442
 E-Mail: familie-zink@web.de, www.blockhaus-winterhoehe.de

REIN INS ABENTEUER

Die hügelige Landschaft und die malerische Natur in Hohenlohe eignen sich bestens, um in die Pedale zu treten – auch mit dem Mountainbike. Das sind die angesagtesten Touren.

Auch wenn sie den Schwierigkeitsgrad „mittel“ bekommt, hat die Tour es in sich: Die Kocherstettener Runde. „Kurz und knackig“, nennen sie Kenner. Nur knapp 30 Kilometer lang, aber einen Höhenunterschied von 800 Meter. Außerdem versüßt ein Singletrailanteil von fünfzehn Prozent die Strecke. Die Tour beginnt in Künzelsau, geht über Steinkirchen, Sommerberg, Kocherstetten und Morsbach zurück nach Künzelsau.

Wie der Name schon sagt, ist bei der „Auf-und-Ab-Tour“ richtig was geboten. Die Tour, die in Künzelsau losgeht, verbindet Kocher und Jagst. Man sollte eine solide Kondition mitbringen. Wobei die Anstiege meist moderat sind und in Wäldern liegen. Außerdem ist eine Stärkung in schönen Cafés oder Restaurants an vielen Stellen möglich. Die sanfte Schotterabfahrt durch das romantische Spelzbachtal hinunter ins Jagsttal ist

ebenso ein Highlight, wie die Singletrailabfahrt von Langenburg. Die Tour ist typisch hohenlohisch: hoch, runter, grün und lecker. (sasch)



Mountainbike-Touren

Mehr Informationen gibt es online unter www.hohenlohe.de

Anzeige

Natur, Kultur und Romantik

Magischer Anziehungspunkt Abtsgmünd für Brautpaare und Touristen: Kultur und Natur verschmelzen mit Sehenswürdigkeiten.

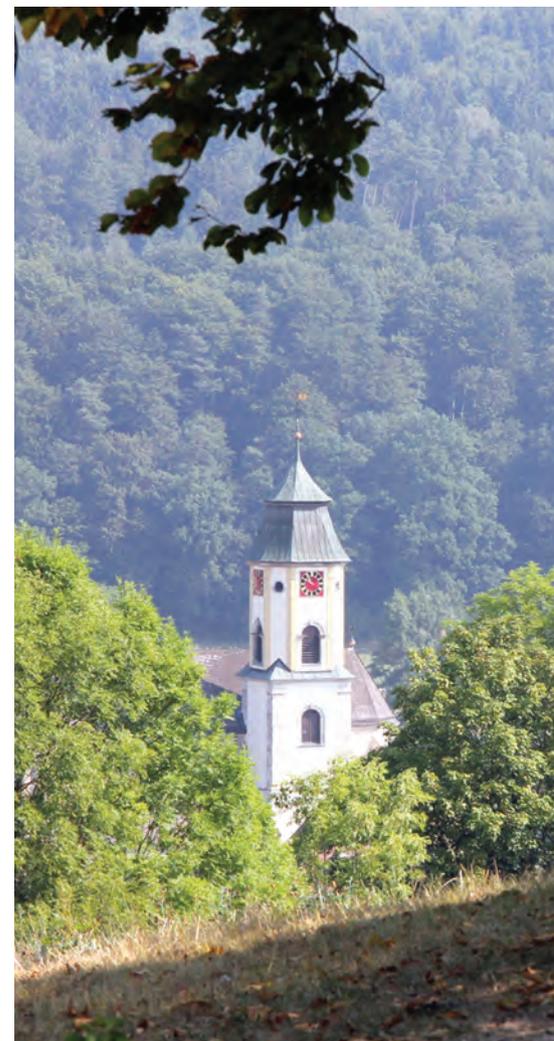
Der staatlich anerkannte Erholungsort Abtsgmünd bietet einfach alles: Für Wanderer gibt es den Jakobusweg mit dem Wandbild „Das Hühnerwunder“ des Künstlerpfarrers Sieger Köder, für Radfahrer oder Inliner die gut ausgebauten Radwege Kocher-Jagst und Leintal. Zwischen Sulzbach-Laufen und Untergröningen kann man eine Fahrt mit der Draisine genießen oder sich auf eine Kanutour auf dem Kocher begeben. Zertifizierte Führer bieten Touren für jeden Geschmack und jedes Alter im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald an.

Idylle Der Hammerschmiedesee bei Pommertsweiler lädt zum Campen, Erholen, Baden oder zur Bootsfahrt und sogar zum Heiraten ein. Als Geheimtipp gilt der Laubbach-Stausee in Abtsgmünd. Über allem wachen die herrschaftlichen Schlösser, die auf den Höhenrücken thronen. So fin-

den im Schloss Untergröningen Ausstellungen durch den Verein Kunst im Schloss sowie durch die Kulturstiftung der Gemeinde Abtsgmünd statt. Ebenfalls im Renaissance-Schloss hat das Museum des Heimatvereins sein Zuhause. In Hohenstadt sind das Ensemble von Schloss, Wallfahrtskirche und Heckengarten der Traum vieler Hochzeitspaare. Ein Muss ist auch „Die Scheune“ mit der Sammlung an optischen Phänomenen bei Professor Lingelbach in Leinroden.



www.abtsgmuend.de
Tel. 07366/82-0
E-Mail: info@abtsgmuend.de



GLÜCKLICH IM SATTEL

Reiten gehört zu Hohenlohe wie die Flüsse Jagst, Kocher und Tauber. Wer hierher kommt, wird auf Pferde treffen. Das Angebot an Reitmöglichkeiten ist dementsprechend hoch.



Das Glück der Erde ...

... liegt auf dem Rücken der Pferde. Nähere Auskünfte zu den Reitangeboten geben der Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V. unter Telefon 0791 7557444 oder die Touristikgemeinschaft Hohenlohe unter Telefon 07940 18206.

Auf den Sattel geschwungen und los geht's. Lena genießt den Ritt. Foto: Corinna Janßen



Alle Facetten der Reiterei sind zu finden: In der Natur auf dem Rücken des Pferdes die Seele baumeln lassen, sich in der Kutsche sitzend die herrlich im Wind wallenden Mähnen anschauen, als kleiner Zwerg das erste Mal den Kopf eines Ponys streicheln, auf den Spuren der Cowboys wandern, auf dem galoppierenden Pferd Figuren turnen – jedem Geschmack wird Hohenlohe mit seinen zahlreichen Reitställen gerecht. „Wir haben hier ein herrliches Umfeld zum Reiten“, sagt Stefan Eisenreich von Wanderreiten Hohenlohe. Ursprüngliche Täler und Flüsse, weitläu-

fige Kulturlandschaften, einsame Wege und köstliche Kulinarik – das alles können Pferdefreunde beispielsweise bei Ein-Tages- oder Mehr-Tages-Wanderritten erleben. Der Jagsttaltrail bietet gleich vier Tage Erlebnis pur, ebenso der Wiesenzaubertrail. Drei-Täler-Trail und Höhenweg an der Jagst sind in zwei erlebnisreichen Tagen zu schaffen. Das Besondere an den Wanderritt-Angeboten in Hohenlohe ist, dass die Gruppen mit maximal fünf Gästen belegt werden. „So entsteht kein Gruppendruck und auch Anfänger können ihren Ritt genießen“, betont Stefan Eisenreich.

Wer im Hohenloher Land Urlaub mit seinem eigenen Vierbeiner machen möchte, auch der ist herzlich willkommen. Mehrere Reitställe nehmen Gäste gerne auf. Zubuchbar sind spezielle Reitunterrichtspakete. Gleich eine ganze Reihe an Ferienangeboten gibt es für Kinder. Eine Woche lang von früh bis spät nur Pferde – das ist

Weitere Informationen und die Möglichkeit der Online-Buchung beim Veranstalter unter www.wanderreiten-hohenlohe.de



der Traum vieler Mädchen. Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Beim kreativen Begleitprogramm warten zahlreiche Überraschungen. Und wer möchte, darf am Ende das begehrte „Kleine Hufeisen“, ein Motivationsabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, mit nach Hause nehmen.



Freunde von Kutschfahrten haben entweder die Möglichkeit, die Landschaft in mehrstündigen Ausflügen auf vier Rädern kennenzulernen. Wer gerne selbst die Leinen in die Hand nimmt, dem wird man hier ebenfalls gerecht. Hochqualifizierte Trainer bieten Kurse, die bis zur Abnahme der Fahrabzeichen reichen. In der ganzen Umgebung gibt es zertifizierte Reit- und Ausbildungsbetriebe. Wer sich reiterlich fortbilden oder

einfach mit dem Reiten beginnen möchte, der findet im ganzen Ländle freundliche, qualifizierte Trainer. Angeboten werden auch mehrtägige Lehrgänge, die in den Disziplinen Dressur, Springen oder Vielseitigkeit buchbar sind. Liebhaber des Westernreitens kommen in Hohenlohe nicht zu kurz. Einige Ställe haben sich auf diese Disziplin der Reiterei spezialisiert. Das Westernreiten hat sich aus der Arbeit der Cowboys im Wilden Westen entwickelt. Die Pferde sind darauf trainiert, auf Impulse des Reiters weitgehend ohne Zügel zu reagieren. Eine völlig andere Reitweise als der traditionelle englische Stil. Wer also selbst gerne einmal ein Rind aus einer Herde aussondern will oder einen spektakulären Stopp reiten möchte, der findet im Hohenloher Land die richtigen Ansprechpartner. *Corinna Janßen*



Die Region hat für mich einen ganz besonderen Charme. Die Freizeitmöglichkeiten sind so vielfältig: Reiten, Wandern, dazu die vielen Museen. Ich denke, ich komme wieder.



Judith Rehm (28) aus Stuttgart



Anzeige

Radeln, wandern, besichtigen

Erlebnis-Führungen im historischen Gewand, geführte Radtouren und ein Salzbergwerk – Bad Friedrichshall hat viel zu bieten.

Bad Friedrichshall ist die einzige Drei-Flüsse-Salzstadt Deutschlands. Hier münden Kocher und Jagst in den Neckar und machen die Drei-Flüsse-Landschaft ebenso einzigartig, wie das einzige besuchbare Salzbergwerk Baden-Württembergs. Die Stadt gilt als das Tor zum Kocher-Jagst-Radweg und zum Kulturwanderweg Jagst, herrliche Radtouren und schöne Wanderwege im Kocher-, Jagst- und Neckartal bieten echte Naturerlebnisse. Der neue Salzwanderweg ist ein Highlight für alle historisch interessierten Wanderfans. Außerdem gibt es vier Schlösser vor Ort und so bietet es sich an, die Stadt bei einer Stadtführung oder geführten Radtour besser kennenzulernen.

Pauschalangebote Für ein paar abwechslungsreiche Stunden in Bad Friedrichshall gibt es einige Arrangements mit und ohne Übernachtung. Planen Sie bei-

spielsweise eine Tagestour mit einer Gruppe ins Salzbergwerk? Dann ist das Angebot „der gesalzene Ausflugstipp“ genau das Richtige für Sie. Ab 20 Euro pro Person erleben Sie die drei Schlösser bei einer historischen Führung, genießen danach ein gutbürgerliches Mittagessen und fahren anschließend 180 Meter tief in das Salzbergwerk ein.



Stadtverwaltung Bad Friedrichshall
Rathausplatz 1
74177 Bad Friedrichshall
www.friedrichshall-tourismus.de



NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Zwitschernde Vögel, dunkle Wälder, duftendes Moos: All das kann man bei den Wanderungen durch Hohenlohe erleben. Bei ausgewählten Touren lässt sich die Natur hautnah entdecken.

Was ist der Unterschied zwischen Fichte und Tanne? Wie sieht ein Buchfink aus? Auch wenn er putzig klingt, der Fuxi-Naturerlebnispfad im Schwäbisch Fränkischen Wald ist nicht nur für Kinder. Der Pfad punktet doppelt: Er ist lehrreich und an der frischen Luft. Auf 19 Tafeln gibt es Aufgaben

zu lösen und Interessantes zu erfahren. Start ist auf einem Parkplatz bei Mainhardt. Man kann zwischen zwei Teilstrecken wählen oder aus beiden Teilen einen großen Weg machen und damit einfach ein bisschen länger unterwegs sein. „Entdecken – Bewegen – Erleben“ ist das Motto der Waldsafari. Hier bietet Petra Kuch aus Öhrin-

gen Führungen, Ausflüge, Vorträge und Besuche in Schulen an. Ihr geht es darum, den Menschen die Natur wieder näher zu bringen. „Mit Time-Out gegen Burn-Out“ oder „Das geheime Leben der Bäume“, heißen einige ihrer Workshops. Man kann mit ihr auf Naturführungen gehen. Jung und Alt sind angesprochen.



Besondere Unterkünfte in Hohenlohe!
Erleben Sie Kleinode in traumhafter Natur, in Ortsrandlage mit eingezäunten Gärten zur Alleinnutzung. Hunde sind herzlich willkommen.

www.vermietungsagentur-hohenlohe.de
Tel: +49(0)7936990321



Mit ausgebildeten Naturparkführern kann man mehr erfahren über Geologie, Landschaft und heimische Kultur des Schwäbisch-Fränkischen Waldes. Die Führer wurden im Rahmen eines Kooperationsprojektes von Naturschutzbund und dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ausgebildet. Angeboten werden Wander-, Rad- und Bustouren. Im Oktober stehen herbstliche Aktionen im Terminkalender. Zum „Herbst in den Streuobstwiesen“ geht es durch die bunte Herbstlandschaft der Streuobstwiesen nördlich von Sulzbach. Was ist das Besondere an Streuobstwiesen? Wo kommt unser Obst her? Das sind Fragen, die bei solchen Touren beantwortet werden.



Abschluss gibt es ein gemeinsames Waldmenü. Auch die Natur- und Landschaftsführer Hohenlohes haben sich ganz der Natur verschrieben. 27 ausgebildete Führer zeigen auf eindrucksvolle Weise, was diese hier zu bieten hat: Ob Tier- oder Pflanzenwelt, Geschichten und Geschichte aus Hohenlohe, verborgene Winkel oder zauberhafte Schlösser. Wer nicht nur Wein, sondern auch Weinlandschaften mag, der sollte es sich nicht entgehen lassen, mit einem Fachmann in die Weinberge zu spazieren und sich etwas über die Arbeit im Weinberg und -keller erzählen zu lassen. Schon seit einigen Jahren hat die Region den Weintourismus für sich entdeckt. Die zertifizierten Wein-Erlebnis-Führer Alexandra Siller, Regina Weibrecht, Renate Gysin, Grit Seber-Kraft, Nicole Richert, Carola Geiger-Kaiser, Martin Schluchter, Grit Seber-Kraft, Gudrun Ungerer, Helmut Feldmeyer, Beate Vollert und Sibylle Haug veranstalten regelmäßig Wanderungen, Verkostungen und Touren per E-Bike oder auf dem Traktor. (sach)

DER WALD HAT DEN TISCH GEDECKT

Erst sammeln, dann verspeisen: Anders als bei einer Wiesenkräuter-Führung liegt der Schwerpunkt des Waldspaziergangs „Mainhardter Kostbarkeiten – Wilde Waldküche“ auf den Bäumen, Sträuchern und Waldkräutern. Blätter, Nadeln und Wurzeln werden bestimmt, gesammelt und gemeinsam zubereitet. Ein Feuerplatz dient als Küche und zum



Online nachgeschaut

Weiterführende Informationen zu den genannten Führungen erhalten Sie im Internet unter www.die-naturparkfuehrer.de www.natur-landschaftsfuehrer-hohenlohe.de www.hohenlohe.de



T: 06298/9599869
info@goetzmotion.de
www.goetzmotion.de

Das Jagsttal neu erleben



OFFIZIELLER PARTNER

JOCHEN SCHWEIZER

Du bist, was du erlebst.

Kultur,
Natur &
jede Menge
Fahrspaß

AB INS NASS



Die Badeseen Hohenlohes sind eine abwechslungsreiche Ergänzung zu den Schwimmbädern. Zahlreiche Seen bieten Erfrischung und Spaß. Zwei davon stellen wir hier genauer vor.

Es gibt wohl kaum etwas Schöneres als im Sommer den Tag gemütlich an einem naturbelassenen Badesee ausklingen zu lassen. Den Grillen beim Zirpen lauschen, spielende Kinder beobachten, die Nase in das laue Lüftchen strecken und – wenn das Verlangen danach kommt – einfach einen Sprung ins kühlende Wasser machen. So etwas verspricht nicht nur Abkühlung, sondern auch jede Menge Spaß – für die ganze Familie.

Abgelegenheit. Hier erlebt man Natur in seiner schönsten Form: alte Bäume, langes Schilf, große Rasenflächen, die zum Liegen einladen. Alles ist grün, wohin man auch blickt. Etwas mehr Action verspricht hingegen der Hollenbacher See bei Mulfingen im Hohenlohekreis. Der rund drei Hektar große See ist an seiner tiefsten Stelle fast drei Meter tief. Schwimmen sollte man deshalb nur am oberen Teil des Sees. Platz zum Toben gibt es dennoch genug: Boot fahren, paddeln oder sogar surfen – alles kein Problem.

Fern von Hektik und Stress, im Herzen des Naturparks Schwäbisch Fränkischer Wald gelegen, erstreckt sich der Diebachstausee bei Fichtenberg im Landkreis Schwäbisch Hall. Der See besticht nicht nur durch seine

Und das Beste bei beiden Seen: Sie sind 365 Tage im Jahr kostenlos geöffnet. *Lydia-Kathrin Hilpert*

Ein Sprung ins kühle Wasser ist an warmen Sommertagen genau das Richtige.

Foto: Ufuk Arslan

Medisol
die Sauna mit
Physikalische Therapie, Massage und Sauna

www.sauna-hohenlohe.de
Brückenwiesenweg 29, 74676 Niedernhall
Telefon 07940 981 558

100%
KANU + BIKE®

100% Freizeitspaß
für kleine & große Flusspiraten

- Kanu-Touren
- Bogenschießen (NEU: jetzt auch im Winter)
- Kindergeburtstage
- Familien-Kurzurlaub im Tipi Dorf
- Familien-Nachmittage

→ Gleich mehr erfahren unter:

www.kanu-bike.de
07139 / 9 33 44 11

WENIG RÄDER, VIEL PS

Wenn man die hiesige Landschaft auf zwei Rädern erkunden möchte, muss das nicht zwangsweise das Fahrrad sein. Auch Bikern wird allerhand geboten.

Im Sommer sind sie aus Hohenlohe nicht wegzudenken: Motorradfahrer. Und das hat seinen Grund, denn die kurvenreichen Strecken bieten für Zweiradfans jede Menge Abwechslung und spannende Touren. Eine der beliebtesten Touren durch die Region ist die sogenannte HOT-Biker-Tour. „HOT“ steht in diesem Fall für die Landstriche, durch die die Strecke führt: Hohenlohe-Odenwald-Taubertal. Dabei haben interessierte Motorradfahrer die Möglichkeiten, einen Abstecher bei landschaftlich und

kulturell vielversprechenden Orten zu machen. Der Tourenabschnitt in Hohenlohe startet in Niederstetten und führt durch Langenburg nach Künzelsau, Neuenstein und Pfedelbach. Vorbei geht es am Breitenauer See, Richtung Öhringen, weiter zum Kloster Schöntal und endet schließlich nach 172 Kilometern in Osterburken. Gerade Motorradfahrer, die ruhiges Fahren und schöne Aussichten bevorzugen und denen es nicht allein auf den schnellen Adrenalinkick ankommt, sind hier richtig.

Lydia-Kathrin Hilpert



Die Satteltaschen sind gepackt, der Tank gefüllt: Auf geht's zu einer Spritztour auf zwei Rädern.

Foto: Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V.



Motorradtouren werden im Internet unter www.hohenlohe-schwaebischhall.de und www.hohenlohe.de vorgestellt.

Anzeige

Wo Geschichte lebendig wird

Historische Spürnasen, ob Jung oder Alt, kommen in Satteldorf voll auf ihre Kosten. Aber auch landschaftlich kann die Gemeinde punkten.

Ein Besuch in Satteldorf lässt Geschichte lebendig werden. Ausgangspunkt für viele Ausflüge in die Vergangenheit ist die im Gronachtal gelegene Hammerschmiede. Die Ursprünge der Hammerschmiede reichen bis ins Jahr 1804 zurück. Heute ist sie als technisches Kulturdenkmal für die Öffentlichkeit zugänglich. Außerdem wurde zusätzlich eine Ölmühle mit Dampfmaschinenbetrieb errichtet. An jedem ersten Sonntag im Monat ist Schausonntag – da gerät die ganze Familie ins Staunen.

Historische Schätze Neben der Hammerschmiede haben sich im Jagst- und Gronachtal auch viele Mühlen die dort vorhandenen Wassermassen zu Nutzen gemacht. Zahlreiche Mühlen können deshalb auch heute noch erwandert und erkundet werden. Auch die Anhäuser Mauern, die letzten Reste des Klosters Anhau-

sen, versetzt seine Besucher in eine längst vergangene Welt. Auf freiem Feld zwischen der Kreisstraße von Bölgental nach Wallhausen ragt eine ungefähr 20 Meter hohe und zehn Meter breite Mauer in die Höhe. Es ist die nördliche Seitenwand des hochgotischen Chores des ehemaligen Klosters. Das muss man gesehen haben.



Gemeinde Satteldorf
Satteldorfer Hauptstraße 50
74589 Satteldorf
Tel. 07951 / 47000
www.satteldorf.de





WELCH EIN THEATER, WELCH EIN VERGNÜGEN ...

*Von großen Treppen über romantische Natur- und Burgkulissen
hin zu den vielen Museumsschätzen der Region: Kunst, Kultur
und Unterhaltung gibt's in Hohenlohe überall.*

Menschen, Kostüme, Emotionen: Nicht
nur bei den Freilichtspielen in Schwä-
bisch Hall zeigt Hohenlohe sein kreatives
Gesicht. Foto: Freilichtspiele Schwäbisch Hall/Jürgen

Weller Fotografie

Die Treppe vor der Kirche St. Michael bietet eine atemberaubende Kulisse.

Foto: Freilichtspiele Schwäbisch Hall/Jürgen Weller Fotografie



53 STUFEN IM FOKUS

Jedes Jahr im Sommer verwandelt sich die Große Treppe vor St. Michael in Schwäbisch Hall in eine einzigartige Theaterbühne. Intendant Christoph Biermeier verspricht auch in dieser Saison wieder ein aufregendes Programm.

Was macht die Freilichtspiele Schwäbisch Hall so erfolgreich? Auf diese Frage gibt es gleich mehrere Antworten: die einzigartigen Spielstätten wie die Große Treppe vor St. Michael und das Haller Globe Theater, ein Intendant, der Hall bereits seit 13 Jahren die Treue hält, professionelle Schauspieler, die mit Herzblut an ihrer Arbeit hängen, eine Stadt, die alles bietet, was ein Freilichttheater ausmacht – die Liste an Antworten ist lang. 60 000 bis 70 000 Besucher kommen jährlich in die Kocherstadt, um sich den Mix aus Klassikern und modernen Stücken, aus Schauspiel und Musiktheater anzu-

schauen. Mit der Premiere von Friedrich Schillers „Die Räuber“ wird am 11. Juni die neue Theatersaison auf der Großen Treppe eröffnet.

„Die Tochter des Salzsieders“ nach dem Bestseller-Roman von Ulrike Schweikert stieß in der vergangenen Spielsaison auf eine unerwartet große Nachfrage. „Alle Aufführungen waren ausverkauft“, sagt Intendant Christoph Biermeier. Ein Stück einer Haller Autorin, das dazu noch an Haller Schauplätzen spielt – für Biermeier eine klare Sache, dass „Die Tochter des Salzsieders“ auch 2016 wieder auf dem Spielplan steht. Und

eine zweite Wiederaufnahme wird es geben: die Revue „The Stairways to Heaven“, die im letzten Jahr über 28 000 Menschen sahen. „Wir sind aber auch eine klassische Stadt und spielen klassisches Theater“, betont Biermeier. Dieses Mal wird Friedrich Schillers Erstlingswerk „Die Räuber“ zu sehen sein. Als große Musical-Neuproduktion hat der Intendant „Jesus Christ Superstar“ im Auge. „500 Jahre Reformation werfen da schon ihre Schatten voraus“, so Biermeier. Die Michaelstreppe sei prädestiniert. „Es gibt wenige Orte, die eine so perfekte Kulisse für ‚Jesus Christ Superstar‘ abgeben wie Schwäbisch Hall.“

Im Haller Globe Theater planen die Theatermacher Éric-Emmanuel Schmitts Werk „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“. Die Parabel wirbt für Toleranz in einer multikulturellen Gesellschaft und passt gut in die heutige Zeit. Auch im Globe gibt es eine Wiederaufnahme. „Tschick“ war so erfolgreich, dass wir uns einig waren, es noch einmal ins Programm zu nehmen“, meint Biermeier. Ebenfalls auf dem Spielplan steht „Viel Lärm um nichts“, eine Komödie um Liebe und Intrigen von William Shakespeare. In eine Welt, in

der der Druck zur Anpassung immer größer wird, passt das Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ nach dem Kinderbuch von Astrid Lindgren. Und

dann wäre da noch das umfangreiche Beiprogramm der Theatermacher. Kleine Spielstätten laden zu großer Unterhaltung ein. Es ist das andere Gesicht der Haller Freilichtspiele. „Wir freuen uns auf diese Spielzeit“, sagt Biermeier. Die Schauspieler hätten alle wieder Lust, nach Hall zukommen. Für den Intendanten persönlich wird es eine besondere Spielzeit sein. Es ist seine letzte nach 13 erfolgreichen Jahren. „Irgendwann muss man die Segel setzen“, weiß er. Mit ihm verschwindet auch das Haller Globe Theater und macht neuen Ideen Platz. „Theater ist verfügbar, es lebt während den Aufführungen, dann kommen die Kulissen und die Kostüme in den Fundus, die Schauspieler zerstreuen sich in alle Winde. Was bleibt, sind die Erinnerungen“, sagt Intendant Biermeier.

Corinna Janßen



Auch schwungvolle Stücke kommen in Hall nicht zu kurz. Foto: FLS/Weller

Anzeige

Niederstetten voll genießen

Das Städtchen im Main-Tauber-Kreis trumpft auf: Hier kommen Gourmets und Kulturliebhaber gleichermaßen auf ihre Kosten.

In Niederstetten, einem malerischen, am Rande des Taubertals gelegenen Städtchen, haben sich 100 Theaterbegeisterte zusammengetan, um unter Leitung eines professionellen Regisseurs und Bühnenbildners jedem Stück, das sie spielen, ihren frischen, frechen, unverwechselbaren Stempel aufzudrücken. Sie spielen inmitten der romantisch-verbunschenen Naturkulisse des „Tempele“, einer Naturtheaterbühne, umgeben von Wald, zerklüfteten Tuffsteinen und einem leise plätschernden Bächlein. Am 13. Juli 2016 startet die neue Saison mit der Inszenierung „Ein Sommernachtstraum“ nach William Shakespeare.

Sich verwöhnen lassen In Niederstetten treffen sich am 23. und 24. April 2016 wieder die besten Feinkostproduzenten der Region. Der Genießermarkt in und rund um die romantisch direkt am Vorbach

gelegene Alte Turnhalle will zum Probieren und Kaufen von hochwertigen regionalen Produkten einladen und die Vielfalt aufzeigen, aus der anspruchsvolle Verbraucher in unserer Region schöpfen können. Die Messe will zum bewussten Genießen verlocken und Lust darauf machen, den Kontakt zu den Menschen zu suchen, die unsere Nahrung herstellen. 50 Aussteller werden in diesem Jahr vertreten sein, außerdem stehen sechs Akteure beim Schaukochen auf der Bühne.

Stadtverwaltung
Niederstetten
Albert-Sammt-Straße 1
97996 Niederstetten
www.niederstetten.de





HOCHKARÄTIGE NEUINSZENIERUNGEN

Mit einer in der 67-jährigen Geschichte der Burgfestspiele Jagsthausen noch nie dagewesenen Vielfalt an hochkarätigen Musicals, Kinder- und Familientheater sowie Schauspielen präsentiert sich das Profitheater an der Jagst in der Spielzeit 2016.

Neben dem Traditionsstück „Götz von Berlichingen“ und den beiden Wiederaufnahmen von „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ sowie „Die Feuerzangenbowle“ gibt es für Erwachsene, Familien und Kinder im Burghof sieben weitere Inszenierungen, darunter die Blockbuster „Ziemlich beste Freunde“ und „Der Name der Rose“.

„Eines der bekanntesten Gesichter im Ensemble wird Hardy Krüger junior sein, der den wohlhabenden Philippe in ‚Ziemlich beste Freunde‘ spielen wird“, ver-

rät Pressesprecher Thomas Schick. Insgesamt zehn Eigen- und Co-Produktionen sowie Gastspiele stehen zwischen Juni und August im Spielplan. Eröffnet werden die Festspiele am 1. Juni mit einer Neuinszenierung des Traditionsstücks „Götz von Berlichingen“. Regie führen wird Regisseur Jean-Claude Berutti. Er führt auch Regie bei „Ziemlich beste Freunde“, das ab 3. Juni im Burghof als Gastspiel zu sehen ist. Den Stoff, der auf einer wahren Begebenheit beruht, sahen allein in Deutschland mehr als neun Millionen Kino-Besucher. Ebenfalls im Juni, am 22., ist erstmals das Gastspiel „Oliver Twist – Tu doch, was dein Herz dir sagt“ in der Götzenburg zu sehen – ein unterhaltsam-nachdenkliches Stück für die ganze Familie. Regie führt Christian Berg, der das Familienmusical nach dem Roman von Charles Dickens geschrieben hat und auch auf der Bühne zu sehen sein wird. Für Familien, speziell aber für die Kinder, werden die Burgfestspiele erneut zwei Stücke parallel aufführen: Für die etwas Größeren ab fünf Jahren „Der kleine Ritter Trenk“ im Burghof, für die Kleineren ab drei Jahren im Gewölbe eine für die Bühne von Axel Schneider, der auch Regie führt, bearbeitete Fassung von „Zum Glück gibt's Freunde“. „Der kleine Ritter Trenk“ ist ab 12. Juni, „Zum Glück gibt's Freunde“ ab 18. Juni zu sehen. *Corinna Janßen*

Der Götz von Berlichingen darf in keiner Saison in Jagsthausen fehlen.

Foto: Burgfestspiele Jagsthausen/Lutz Schellhorn

POESIE IM FREIBAD

Als sich der Künzelsauer Verein „Theater im Fluss“ gegründet hat, rechnete kaum einer mit einem derart großen Erfolg. Das einzigartige Konzept gilt mittlerweile als Geheimtipp.

Herr Sefranek, aus welcher Idee heraus entstand der Verein „Theater im Fluss“?

Sefranek: Es gab einen Stamm an Schauspielern, die hier bereits unter unserem Regisseur Franz Bäck aktiv waren. Eine Gruppe kristallisierte sich heraus. Die Frage war dann, was ist die geeignete Kulisse für das Theater? Da kam die Idee mit dem Künzelsauer Kocherfreibad.



„Theater im Fluss“ überrascht jedes Jahr mit außergewöhnlichen Stücken. Was erwartet die Zuschauer dieses Mal?

Sefranek: Wir versuchen, unseren Besuchern Stücke und Autoren näherzubringen, die sie nicht jeden Tag zu sehen bekommen. Dieses Mal ist die Wahl auf „Die Unbekannte aus der Seine“ von Ödön von Horváth gefallen. Viele kennen

Vorstand Heiner Sefranek im Interview. Foto: Corinna Janßen

das Stück nicht. Es wird für den einen oder anderen eine Überraschung.

Wovon handelt das Stück?

Sefranek: Es basiert auf einem historischen Vorfall in Paris. Der Legende nach handelt es sich bei der unbekannteren Frau um eine Selbstmörderin, deren Leiche um 1900 in Paris aus der Seine geborgen wurde. Ein Mitarbeiter der Pariser Leichenschauhalle soll von ihrer Schönheit so angetan gewesen sein, dass er einen Gipsabdruck ihres Gesichtes nahm. Er ließ eine Totenmaske anfertigen. Der rätselhaft friedvolle Gesichtsausdruck der Toten war Anlass für zahllose Spekulationen.

Und wann ist Premiere?

Sefranek: Premiere ist am 2. Juni um 18 Uhr – natürlich im Kocherfreibad. 14 Aufführungen sind geplant. (coja)



Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir fördern die Region.

Als Genossenschaftsbank fühlen wir uns unseren Mitgliedern und Kunden sowie Menschen der Region besonders verbunden. Deshalb engagieren wir uns für die Region und unterstützen soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen.

www.vrbank-sha.de

VR Bank Schwäbisch
Hall-Crailsheim eG



[zurück zur Übersicht](#)

FEUER UND FLAMME IM BURGGRABEN

Was eine einmalige Sache hätte sein sollen, hat sich zu einem festen Bestandteil im Kulturkalender Hohenlohes entwickelt: die Burgfestspiele auf Schloss Stetten.

In der vergangenen Spielsaison trieb der größte Verführer aller Zeiten, Casanova, sein Unwesen auf Schloss Stetten. Aber auch Räuber, Musketiere und andere Gestalten haben den Burggraben bereits in atemberaubenden Szenen erobert. Seit 1989 werden auf Schloss Stetten die Künzelsauer Burgfestspiele ausgetragen. Ursprünglich sollte das Theater im Burggraben nur im Jahr und zur Feier der 500sten Wiederkehr der Tierberger Fehde, einem Kampf zwischen den Grafen von Hohenlohe und den Rittern von Stetten um das kleine Jagdschloss Tierberg, stattfinden. Es ging wie immer um Einfluss und Macht und die Vorherrschaft in Künzelsau.

Die damals geplanten sechs Vorstellungen waren bald ausverkauft. Schlussendlich wurden es zwölf Aufführungen. Die Begeisterung war

groß für dieses erste Stück „Hi Stetten - hi Hohenlohe“ aus der Feder des Burgherrn Dr. Wolfgang von Stetten. Aus dem Provisorium für Bühne und Zuschauerraum wurde fortan eine feste Einrichtung. Regisseur und Schauspieler sorgen seither mit großem Engagement für abwechslungsreiche, emotionsgeladene Aufführungen, die Jahr für Jahr tausende Zuschauer begeistern. Mittlerweile haben über 200 000 Theaterfans die Burgfestspiele besucht. Eine Erfolgsgeschichte, wie Wolfgang von Stetten betont. Casanova, Zorro und Robin Hood waren es in den vergangenen Jahren, die für actionreiche Stimmung im Burggraben sorgten. Theaterliebhaber der altertümlichen Kulisse dürfen nun gespannt sein, was sich Schlossherr und Regisseur für die neue Saison einfallen lassen.

Corinna Janßen

Spaß muss sein – auch beim
Theaterspielen Foto: Matthias Stolla





In diesem Jahr spielen die Schauspieler wieder da, wo sie hin gehören: in der Burgruine Leofels. Foto: Burgschauspiele Leofels

ZURÜCK ZUR RUINE

Grund zum Jubeln haben die Laiendarsteller der Burgschauspiele Leofels. Nach zweijähriger Restaurationszeit dürfen sie in ihre Heimat, die Burgruine Leofels, zurückkehren.

Rund 56 Aktive stecken im 33. Jahr ihres Bestehens eine Menge Herzblut in ihre Arbeit. „Unser Anspruch ist, immer etwas professioneller zu werden“, betont Heike Köhnlechner von den Burgschauspielen. Kein Klamauk, sondern anspruchsvolles Theater mit viel Abwechslung haben sich die Leofelser auf die Fahne geschrieben. „Das erreichen wir durch professionelle Regisseure“, so Köhnlechner. Die Laienschauspieler sind zum Teil bereits in der dritten Generation vertreten. Die Altersspanne reicht von fünf bis 73 Jahren. Das Stück „Die Schwabekinder“ ist seit seiner Uraufführung im Jahre 1996 zu einem

Dauerbrenner auf heimischen und internationalen Theaterbühnen geworden. Spannend, einfühlsam und berührend weiß die Österreicher Autorin und Regisseurin Claudia Lang aus eigener Betroffenheit zu erzählen. Ihre Mutter zählte zu den letzten Kindern, die im Sommer zum Arbeiten in die Ferne – ins Schwabenland – wandern mussten. Im Stück wird anhand einer Lechtaler Familie die Not in Tirol um 1900 aufgezeigt. Elf Mal wird die Inszenierung in der Burgruine Leofels vom 17. Juni bis 10. Juli zu sehen sein. „Und auch ein Kinderstück wird es wieder geben“, verspricht Köhnlechner. (coja)

Festspielstadt Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2016
www.kreuzgangspiele.de

/// William Shakespeare
Romeo und Julia

/// Joseph Kesselring
Arsen und Spitzenhäubchen

/// James Matthew Barrie
Peter Pan

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Mai/
Juni/Juli/
August
2016

Große Treppe
 Die Räuber
 Die Tochter des Salzsieders
 Jesus Christ Superstar
 The Stairways to Heaven

Haller Globe Theater
 Monsieur Ibrahim oder die Blumen des Koran
 Viel Lärm um Nichts
 Tschick

Familientheater im Haller Globe
 Pippi Langstrumpf

KARTEN UND INFORMATION:
 Touristik und Marketing
 Tel 0791.751-600
www.freilichtspiele-hall.de



Holzbläser treffen auf Blechbläser: Beim Konzert 2014 in der Jakobuskirche in Niederstetten. Foto: Hohenloher Kultursommer/Wernhild Baars

EIN KONZERTSOMMER VOLLER GLANZLICHTER

Der Hohenloher Kultursommer geht in die 30. Saison. Rund 70 Konzerte an über 40 Spielstätten wehen alte Musik von Mittelalter bis Barock, Klassik bis Romantik und Weltmusik ins Hohenloher Land.

Wenn Marcus Meyer, Geschäftsführer der Kulturstiftung Hohenlohe, auf den Hohenloher Kultursommer angesprochen wird, beginnen seine Augen zu leuchten. Der Musikexperte hat das Pro-

gramm fertiggestellt und er verspricht: „Zu unserem 30-jährigen Bestehen wird jemand sehr Bekanntes der Musikwelt zu uns kommen.“ Der Hohenloher Kultursommer steht auf drei Programmsäulen: Alte Musik vom

Mittelalter bis Frühbarock, Klassik bis Romantik sowie Weltmusik, die Rhythmen aus anderen Kulturkreisen ins Ländle bringt. Das Besondere am Konzept sind die Spielstätten. „Wir machen historische Räumlichkeiten





SCHLOSS DÖTTINGEN ★★★★★ SUPERIOR
DAS HOTEL RESTAURANT IM GRÜNEN

Die Event-Location in Hohenlohe genießen Sie in einzigartiger Ambiente Ihren Event ob Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, Konfirmation, Firmenfeier, Weihnachtsfeier

Immer eine Idee-unser Gutschein-Shop

Hotel - Restaurant Schloss Döttingen
Buchsteige 2, 74542 Braunsbach-Döttingen
www.schloss-doettingen.de Tel. 07906/1010
E-Mail: info@schloss-doettingen.de

**CAMPINGPLATZ
„AM STEINBACHER SEE“**

Kleiner, familiär geführter Campingplatz in Stadtnähe (2 km) bei Schwäbisch Hall. Urlaub von Anfang an.

Stadt der Freilichtspiele
Württh Kunsthalle
Hohenloher Freilandmuseum
Comburg
Kocher-Jagst-Radweg

Campingplatz „Am Steinbacher See“

Tel.: 0791/2984
Thomas.seitel@t-online.de
www.camping-schwaebisch-hall.de



erlebbar“, betont Meyer. Historische Schlösser, Kirchen und Klöster, aber auch alte Keller und andere besondere Räumlichkeiten werden zum Konzertsaal.

1987 startete der Hohenloher Kultursommer mit 21 Konzerten an 14 Spielstätten. Im vergangenen Jahr waren es 69 Konzerte an über 40 Stationen. Mittlerweile finden die Konzerte in vier Landkreisen statt. Heute sind sich die Initiatoren einig, dass der Kultursommer nicht mehr viel größer werden soll, sondern mit neuen Ideen und Künstlern belebt wird. Ein Beispiel dafür steht in Ilshofen-Oberaspach: eine zum Ballettsaal umgebaute Scheune. Daniela Kurz choreografierte dort eines ihrer Tanztheaterstücke. „Wir planen für das diesjährige Eröffnungskonzert in Neuenstein eine Wiederauffüh-

rung eines fast verschollenen Cellokonzertes des Komponisten Johann Gottfried Arnold“, verrät Meyer. Der in Niedernhall geborene Arnold war Sohn eines Lehrers und komponierte fünf Cellokonzerte sowie eine Sinfonie. „Die Noten für das Eröffnungskonzert wurden an der Uni Tübingen rekonstruiert und aufgearbeitet“, so der Geschäftsführer. Und die bekannte Persönlichkeit, die Meyer anfangs nennt, ist keine Geringere als die aus Onolzheim stammende Klarinetistin Sabine Meyer. Jahrelang habe diese nicht in ihrer Heimat gespielt, weiß der Namensvetter und fügt stolz hinzu: „Dass wir das geschafft haben, sie ins Langenburger Schloss zu holen, ist toll.“ Und was macht man zum 30. Geburtstag, ohne das Rad neu erfinden zu müssen? Meyer nennt es Jubiläumsdoppelpack. An fünf Spielstätten werden jeweils zwei Musiker/

Ensembles gemeinsam auf die Bühne treten. Beispielsweise Quadro Nuevo und Martina Eisenreich oder German Horn Sound und Amarcord, aber auch das Rastrelli Cello Quartett und das Casal Quartett.

Spezielle Projekte und Aktivitäten wird es in Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau in Öhringen geben. Jeden Monat findet im Laga-Gelände ein Konzert statt. Ein weiteres Projekt, das Meyer am Herzen liegt, heißt UpBeat Hohenlohe. Es handelt sich um Jazzkonzerte und Workshops, die bekannte Musiker mit Schülern kreieren. Ein junges Festivalformat für Hohenlohe. Das Eröffnungskonzert des Hohenloher Kultursommers wird am 4. Juni im Rittersaal von Schloss Neuenstein stattfinden. Am 6. August darf man sich auf das Jubiläumskonzert freuen. *Corinna Janßen*



Von Waldenburg in die **weite Welt!**

Würth Elektronik eiSos ist einer der führenden Hersteller von elektronischen und elektromechanischen Bauelementen für die Elektronikindustrie. Von Waldenburg aus sind wir in 50 Ländern der Welt aktiv. Erfolg und Höchstleistungen sind nur möglich, wenn ein starkes Team ein gemeinsames Ziel verfolgt.

www.we-online.de

WE speed up the future

WE
WÜRTH ELEKTRONIK

HÄNDE HOCH – MUSIK AN



Das Würth Open Air lockt jedes Jahr tausende Besucher nach Gaisbach.

Foto: Würth

Wenn Unternehmer Reinhold Würth etwas anpackt, dann richtig: so auch beim größten Open Air Konzert in Hohenlohe auf dem Firmengelände des Schraubenhändlers.

Schrille Schreie, winkende Hände, tausende tanzende Menschen – Jahr für Jahr sind das Szenen, die sich am Partysamstag vor der riesigen Bühne des Würth Open Airs in Gaisbach abspielen. Seit 1997 schafft es Organisator Michael Kübler, hochkarätige Musiker nach Hohenlohe zu holen – für alle Generationen und für jeden Geschmack.

Das zweitägige Würth Open Air eröffnet traditionsgemäß am Freitag Justus Frantz mit seiner Philharmonie der Nationen. Die Musiker sind fester Bestandteil des Kulturprogramms und für alle Klassikfans ein Highlight im Hohenloher Veranstaltungskalender. Die Musiker aus vierzig Ländern und fünf Kontinenten ziehen regelmäßig die Zuhörer in ihren Bann. Die Eröffnungsveranstaltungen des in Künzelsau oft und gern gesehenen Gastes Justus Frantz sind längst ein gesellschaftliches Ereignis. Alles was in der Region Rang und Namen hat, kommt an diesem Abend gerne in den Künzelsauer Teilort.

Der Samstag ist der Rock- und Popmusik gewidmet. Gleich vier Musiker und Bands rissen im vergangenen Jahr die Besucher mit. Publikumsfavorite Mark Forster wurde von 6000 Fans bis spät in die Nacht hinein gefeiert, aber auch Cassandra Steen, Tom Beck und Django 3000 zeigten eine fetzige, mitreißende Show auf der Bühne im Verladehof des Würth-Konzerns.

GRÖSSEN DER MUSIKSZENE

Als 1997 Bonnie Tyler und die Manfred Mann's Earth Band über die Bühne rockten, war nicht abzusehen, wie sich Michael Küblers Idee vom Würth Open Air in Hohenlohe weiterentwickeln würde. Doch als in den Folgejahren Musikgrößen wie Art Garfunkel, Die Prinzen, BAP, Suzi Quatro, Udo Lindenberg, Peter Mafay, Revolverheld, Christina Stürmer und unzählige weitere Stars den Hohenloher Boden betraten, wurde das Würth Open Air von seinen treuen Fans zur festen kulturellen Einrichtung erklärt.

„Auch 2017 wird es wieder ein Würth Open Air geben“, verspricht Michael Kübler. Noch stehen die Künstler nicht fest, doch schon bald wird das Geheimnis gelüftet. Eines ist sicher: Es wird im Juni wieder klassisch, fetzig und emotional zugehen in Gaisbach.

Corinna Janßen

Trachtengaudi® by Gino Ginerio



Damen: Riesige Auswahl an Dirndl
ab € 49,- inkl. Bluse

Mädchen: ab € 39,- inkl. Bluse

Damen/Herren Lederhosen Komplettset:
Lederhose kurz, kniegebunden oder lang mit Bluse/Hemd, Haferlschuhe u.
Socken ab € 189,-
Bubenset: ab € 99,-

Öffnungszeiten:
Do. u. Fr.: 14 – 18 Uhr · Sa.: 10 – 14 Uhr
August und September:
Mo. bis Fr.: 14 – 18 Uhr · Sa.: 10 – 14 Uhr
Hofackerstraße 6 · 74564 Craillsheim
Industriegebiet Südost
Tel. 0 79 51 / 9 56 78-0
www.gino-ginerio.de
fb.com/Trachtengaudi.by.GinoGinerio

Bluse gibt's
GRATIS zum
Dirndl!

Gemeinde Wolpertshausen

leben – arbeiten – wohlfühlen



- ✓ Bauplätze schön gelegen zu günstigen Preisen mit Familienförderung
- ✓ Kinderbetreuung vom Kleinkind bis zum Schulkind
- ✓ gute Infrastruktur
- ✓ aktives Vereinsleben für Jedermann
- ✓ Gewerbeflächen direkt neben der Autobahn



Wir informieren Sie gerne:
Bürgermeisteramt Wolpertshausen, Haller Straße 15,
74549 Wolpertshausen, Tel. 07904 9799-0, Fax: 07904 9799-10
oder besuchen Sie uns im Internet: www.wolpertshausen.de

SWING IM HERZEN

Das JazzArtFestival ist aus Schwäbisch Hall nicht mehr weg zu denken. Jedes Jahr lockt es Größen der schwungvollen Musik in die Stadt am Kocher und sorgt für beste Unterhaltung.

Die vielseitigen Facetten des Jazz dürfen Musikliebhaber vom 16. bis 20. März beim 10. Internationalen JazzArtFestival in Schwäbisch Hall erleben. „Wenn jemand offen ist für Neues, dann ist diese Musikart etwas Entdeckungsfreudiges“, weiß Dietmar Winter, Vorsitzender des Jazzclubs Schwäbisch Hall. Die Eröffnung mit einem Künstler über 70 hat beim JazzArtFestival, einer Kooperationsveranstaltung von Jazzclub, Goethe-Institut, Konzertkreis Triangel und Kulturbüro der Stadt Schwäbisch Hall, Tradition. „Wir haben uns noch nicht entschieden, wen wir einladen“, sagt Winter. Jazzfans dürften sich jedoch auf hochkarätige internationale Musiker und ein reichhaltiges Nebenprogramm freuen, denn das zehnjährige Jubiläum werde gebührend gefeiert. Feststeht, dass das Landesjugendjazzorchester unter der Leitung von Rainer Tempel

wieder in Hall mit pffiffigen Kompositionen swingen wird. Altbewährte Kooperationspartner sind auch dieses Mal dabei, wie Winter betont.

Im vergangenen Jahr gaben sich in neun Konzerten 25 herausragende Musiker aus Norwegen, Frankreich, Kuba, England und Deutschland ein Stelldichein. Der aus Kuba stammende Pianist Omar Sosa und Trompeter Joo Kraus wussten afrikanische und kubanische Rhythmen mit elektronischen Samples und Loops zu verbinden. Auch Jan Garbarek und seine „Group“ gewannen viele Fans in Schwäbisch Hall.

Corinna Janßen



Foto: fotolia/AGcuesta

Für uns ist
Heimat mehr als
nur ein Markt >

Mehr Infos unter:
www.enbw.com

EnBW-Regionalzentrum Neckar-Franken
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Deutsches Automuseum



Foto: Schloss Langenburg

VERGANGENHEIT, DIE SPUREN HINTERLIESS

Wie vielfältig die Geschichte des Hohenloher Landes ist, spiegelt sich in zahlreichen Museen wider. Auf den Spuren der Vergangenheit wartet Spannendes, Überraschendes und Erstaunliches.



Hohenlohe hat eine bewegte Vergangenheit. Sei es die Geschichte und Kultur der Haller Reichsstadt, das bescheidene dörfliche Leben auf der Hohenloher Ebene oder der Unternehmergeist der Bewohner

– die bunte Museumslandschaft, die sich quer durch das Ländle zieht, bietet viele Einblicke. Im mittelalterlichen Stadtkern von Schwäbisch Hall gelegen, zeigt das Hällisch-Fränkische Museum auf sieben historische

Gebäude verteilt Geschichte, Kunst und Kultur der Reichsstadt und ihrer Umgebung. In 25 Räumen wird die Vergangenheit der Stadt und des württembergischen Franken von den erdgeschichtlichen Anfängen bis

Zeitreisen in die Vergangenheit

... dazu laden die historischen Gebäude im Hohenloher Freilandmuseum ein. Originalgetreu eingerichtet und umgeben von einem Gelände mit Gärten, Feldern und vielen Tieren vom Bauernhof bieten sie einzigartige Einblicke in das Leben der Menschen in früheren Jahrhunderten.

Hohenloher Freilandmuseum
– Immer ein Erlebnis!

HOHENLOHER FREILAND MUSEUM

HOHENLOHER FREILANDMUSEUM - SCHWÄBISCH HALL
[WWW.WACKERSHOFEN.DE] TEL. 0791 97101-0

regioTAXI

Obersontheim + SHA + Braunsbach
Kochertal - Jagsttal - Bühlertal

XXL-Taxi
9-Sitzer-Busse
Gruppentransfer
Gepäckservice

07973 92 92 110

rt-group.de

Industrie- u. Baudienstleistungen • Transport- + Werksverkehr • Personal-Service

zum 20. Jahrhundert lebendig. Der Historische Verein für Württembergisch Franken hat die Sammlung der Exponate vor über 160 Jahren begonnen. Ebenfalls im Museum zu sehen sind Nachlässe von bedeutenden Persönlichkeiten aus der Region. Neben der Schausammlung zeigt das Hällisch-Fränkische Museum regelmäßige Sonderausstellungen zu kunst- und kulturhistorischen Themen.

Stolz sind die Hohenloher auf ihr Freilandmuseum in Wackershofen. Längst vergangene Zeiten werden dort wieder lebendig. Das fröhliche Schaffen des Wagners, das Kochen der Bäuerin oder der bunte Trubel in der Gastwirtschaft – in Wackershofen ist die Zeit stehen geblieben. Alte historische Gebäude wie Wirts- und Bauernhäuser, Ställe und eine Mühle wurden originalgetreu wieder aufgebaut und dienen heute als Schauplätze der Vergangenheit. Fast an jedem Wochenende bietet das Museum Themenschwerpunkte. Besonders beliebt ist das traditionelle Backofenfest im September. Tausende Besucher zieht es dann nach Wackershofen zum Bloozessen und Mosttrinken. Aus dem Obergeschoss einer repräsentativen Villa in Künzelsau war vor rund 75 Jahren das Rattern von

Nähmaschinen zu hören. Was damals noch niemand ahnen konnte: Dies war die Geburtsstunde der legendären Firma Mustang, die Jeansgeschichte schreiben sollte. Im Gründerhaus in der Austraße, welches heute das Mustang Museum beherbergt, wird die Geschichte um Erfindung und Kult der Jeans facettenreich und spannend aufgezeigt. Im ehemaligen Marstall des Schlosses Langenburg ist das Deutsche Automuseum untergebracht. Geboren aus einer Idee des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und des 1973 tödlich verunglückten bekannten Rennfahrers und Journalisten Richard von Frankenberg konnte das Museum 1970 eröffnet werden. Nach Anbau und Ausbau von Räumlichkeiten in den vergangenen Jahren können Autofans nun auf einer Fläche von 2000 Quadratmeter 80 Fahrzeuge besichtigen und deren Geschichten erfahren. Eine weitere Bereicherung in der Hohenloher Museumslandschaft ist das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim. Dort wird die Geschichte des Deutschen Ordens von den Anfängen bis heute zum Leben erweckt. Doch auch die Stadtgeschichte von Bad Mergentheim hat in den Räumen des Schlosses ihren Platz gefunden.

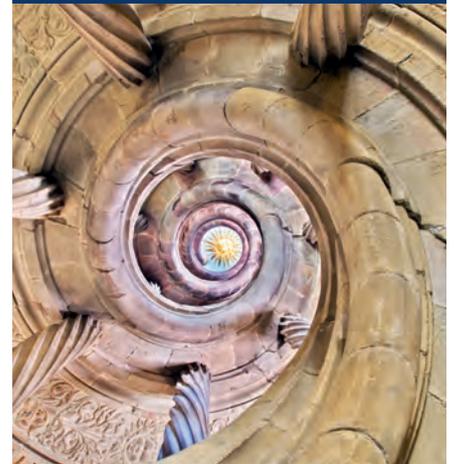
Corinna Janßen



Mit solchen Nähmaschinen wurden die ersten Jeans genäht.

Foto: Mustang Museum, Künzelsau

Goldene Zeiten für Müßiggang



Vom höchsten Punkt der Berwarttreppe im Deutschordensschloss schickt sie ihre goldenen Strahlen: Bad Mergentheims Sonne scheint allen, die Erholung, Gesundheit und Inspiration suchen. Wunderbare Natur, viel Kultur, Geschichte, Charme und Freude am Genuss: Ideale Voraussetzungen für entspannte, anregende Tage.



Bad Mergentheim

Mehr Informationen gibt es hier:
+49 (0) 7931 / 57-4815 oder
www.bad-mergentheim.de

Foto: Gemeinde Pfedelbach



KLEIN, ABER OHO

Wahre Kostbarkeiten aus vergangenen Zeiten bergen kleine Museen in Hohenlohe. Quer durchs Ländle sind sie zu finden und stets einen Besuch wert.

Oft ist es nur ein einzelner Raum, der zu einem kleinen Museum umfunktioniert wurde. Doch genau diese Kleinode in der Hohenloher Landschaft sind Geheimtipps, um die Geschichtsinteressierte nicht herumkommen. Das Rabbinatsmuseum Braunsbach veranschaulicht die Geschichte der jüdischen Gemeinde

Braunsbach. Es informiert über das Neben-, Mit- und Gegeneinander von Juden und Christen von 1600 bis 1942. Jeden zweiten und vierten Sonntag von April bis Oktober sind die Türen geöffnet. In den Räumen einer ehemaligen Schwäbisch Haller Spinnerei, die 1897 Schauplatz des ersten Industriebrandes war, ist das Haller Feuer-

wehnmuseum eingerichtet. Über 6000 Exponate sind ausgestellt, darunter mittelalterliche Stoßspritzen aus Holz und faszinierende Löschtechniken aus mehreren Jahrhunderten. Von Mai bis September ist das Museum jeden ersten und dritten Sonntag im Monat geöffnet, von Oktober bis April nur jeden ersten Sonntag im Monat.



in Rot am See-Musdorf
– ältester und größter Jahrmarkt
in Hohenlohe-Franken –
8. – 13. Oktober 2016
(Montag Ruhetag)
www.muswiese.com

08. Jan. **Klezmett Doina** – Klezmermusik
05. Feb. Frank Fischer „**Angst und andere Hasen**“
11. März **Mannheimer Musikbühne** –
„Evergreens der 20er“
08. April Berliner Vocal Boy-Group **Delta Q**
06. Mai **Helge und das Udo** –
„Ohne erkennbare Mängel“

Gemeinde Rot am See · Raiffeisenstraße 1
74585 Rot am See · Telefon 07955 381-0
info@rotamsee.de · www.rotamsee.de




**Nutzen Sie die
Gelegenheit!**

Das Limesmuseum wird runderneuert – die Dauerausstellung wird ab Herbst 2016 geschlossen. Danach können der archäologische Park, die Reiterbaracke sowie das museumspädagogische Angebot weiter besucht und gebucht werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Limesmuseum Aalen | St.-Johann-Straße 5 | 73430 Aalen | Telefon 07361 528287-0
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr | Feiertage geöffnet | www.limesmuseum.de




alm
Archäologisches
Landesmuseum
BADEN-WÜRTTEMBERG

Im rund 400 Jahre alten Kern-Haus in Forchtenberg lebt die Geschichte der Steinmetz- und Bildhauerfamilie Kern auf. Drei Generationen wirkten darin. Wer das Haus besuchen möchte, muss sich vorher anmelden (Tel. 07947 / 91110).

August Weygang hinterließ Öhringen sein gesamtes Vermögen in Gestalt der „August- und Thekla-Weygang-Stiftung“ mit der Maßgabe, in seinem Haus ein Museum einzurichten. Die Stadt kam

Im Römerkeller des Weygang-Museums zu finden: Minerva. Foto: Hilpert



diesem Wunsch nach. Das Museum in der Karlsruhstadt beherbergt in den historischen, original erhaltenen Räumen das Vermächtnis des Zinnwarenfabrikanten. Die umfangreiche Sammlung dokumentiert den Stellenwert der Zinnkunst. Im Untergeschoss des Gebäudes ist eine römische Abteilung untergebracht. Das Museum ist an Sonntagen geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten erhalten Gruppen Einlass. Die Kunst des Weinbaus kam vermutlich schon mit den Römern lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1037 nach Pfdelbach. Seither wird sie mit viel Sachverstand und Geschick gepflegt. Kein Wunder also, dass die Gemeinde dem Thema Weinbau ein Museum gewidmet hat. Es zeigt in einer einmaligen Atmosphäre die Geschichte und die Praxis des Weinbaus. Hier wird die Weinherstellung

von der Lese bis zum Ausschank greifbar gemacht. Und das nicht nur in der „trockenen“ Theorie. Am Ende des Rundgangs darf probiert werden. Das Weinbaumuseum hat keine festen Öffnungszeiten. Besichtigungen sind nach vorheriger Terminabstimmung möglich. Auch in Untermünkheim befindet sich ein Kleinod der Zeitgeschichte. Das Rößler-Museum zeigt eine Vielfalt von bemalten Hohenloher Möbeln des 18. und 19. Jahrhunderts. Schwerpunkt sind die bekannten Rößler-Möbel der gleichnamigen Schreinerfamilie. Besucher erhalten Einblicke in kunst- und handwerksgeschichtliche Zusammenhänge und lernen die unterschiedlichsten Malmotive kennen. Es werden Feinheiten des „Untermünkheimer Stils“ gezeigt, der auch in der näheren Umgebung zu finden war.

Corinna Janßen

Anzeige

Eine gelungene Landpartie

Fernab von Großstadtlärm und Abgasen finden Touristen in Sulzbach-Laufen ein Stück heile Welt.

Wer einen Ausflug ins Grüne plant, ist in Sulzbach-Laufen, der idyllischen Gemeinde im Kochertal, richtig. Am Besten halten sich Touristen an einen der zwei Themenwege. Die Route „Wasserwelt“ startet am gleichnamigen Ausgangspunkt. Sulzbach-Laufen gewinnt sein Wasser aus 13 Waldquellen. In der Wasserwelt können Kinder selbst das flüssige Nass pumpen und mehr über das Thema erfahren.

Waldpfade Beim Themenweg „Natur und Tradition“ dreht sich alles um den Wald, dessen Erzeugnisse sowie deren Verarbeitung von anno dazumal. Tafeln beim Altenbergturm liefern dazu Infos. Dieser ist eine Sehenswürdigkeit inmitten der Natur. Mit 42,50 Metern auf der höchsten Erhebung des Landkreises Schwäbisch Hall erbaut, ist er der höchste Punkt der Region.

Wer in Sulzbach-Laufen bauen möchte, kann das preiswert in herrlicher Landschaft machen: Das neue Baugebiet „Heerstraße Süd“ mit Erdgasanschluss und Glasfaserkabel befindet sich im Ortsteil Laufen. Die Bauplatzpreise liegen hier ab 85 Euro pro Quadratmeter.



Gemeinde Sulzbach-Laufen
Eisbachstraße 24
74429 Sulzbach-Laufen
Tel: 07976/910750
www.sulzbach-laufen.de





Die Würth-Ausstellungen faszinieren jedes Jahr tausende Besucher in Schwäbisch Hall und Künzelsau. Foto: Ufuk Arslan

EIN MUSS FÜR KUNSTLIEBHABER

Es ist das leidenschaftliche Werk von Unternehmer Reinhold Würth, das Hohenlohe zu einer viel beachteten Kunst-Region macht. Seine Ausstellungen zeigen Exponate der Extraklasse.

Der Unternehmer Reinhold Würth ist bekannt für seine Montagetechnik. Doch sein Name ist auch aus der Kunstszene nicht wegzudenken. Die Sammlung des Kunstmäzens umfasst rund 17000 Werke. Skulpturen, Malerei und Grafiken vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sind in den Würth-Museen Schwäbisch Hall und Künzelsau zu sehen. Die vom dänischen Architekten Henning Larsen entworfene Kunsthalle integriert sich in ihrem modernen Design raffiniert in die Schwäbisch Haller Altstadt. Seit 2001 ist sie Publikumsmagnet. Jahr für Jahr werden Wechselausstellungen auf Basis der Sammlung Würth gezeigt. Große Werkschauen von bedeutenden Künstlern finden dort den passenden Rahmen. Vom 23. Januar bis 18. September macht der große Humorist

Wilhelm Busch (1832 – 1908) Station in der Kunsthalle. Unter dem Titel „Wilhelm Busch in 20 Aspekten – Max und Moritz treffen Struwwelpeter“ werden originale Handschriften und Buchausgaben gezeigt. Darüber hinaus wird anhand von Gemälden, Zeichnungen, Briefen und Dokumenten ein Gesamtbild des Künstlers Wilhelm Busch vermittelt. Kooperationspartner ist das Museum für Karikatur und Zeichenkunst in Hannover. Ein weiterer Schatz wartet in der Haller Johannerkirche. In der Zweigstelle der Kunsthalle sind Werke Alter Meister zu sehen. Reinhold Würth erwarb 2003 Werke aus der ehemals Fürstlich-Fürstenbergischen Sammlung Donaueschingen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind. Das Highlight der Ausstellung ist die „Schutzmantelmadonna“ von Hans Holbein (d.J.),

die ab Dezember wieder in Hall ist. Ein weiteres Juwel ist der Falkensteiner Altar von Meßkirch. Das Museum Würth in Künzelsau-Gaisbach ist das Ergebnis des kulturellen Engagements und der inzwischen rund vierzigjährigen Sammeltätigkeit von Reinhold Würth. Integriert in das Verwaltungsgebäude des Unternehmens, entstanden 1991 zwei selbstständige Museumsbereiche, die Sammlung Schrauben und Gewinde und das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst zeigt zwei- bis dreimal jährlich Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Präsentationen aus dem eigenen Sammlungsbestand aus Malerei, Grafik und Bildhauerei wechseln sich ab mit thematisch an den Schwerpunkten der Sammlung orientierten und durch Leihgaben ergänzten Sonderausstellungen. Noch bis 3. April zu sehen ist die Ausstellung „Skulptur im Fokus der Sammlung Würth“. Erstmals vereint die Ausstellung im Museum Würth das Werk aller Künstler, die den Robert-Jacobson-Preis der Stiftung Würth verliehen bekamen. Im Anschluss an diese Präsentation kommt afrikanisches Flair in das Museum. Unter dem Titel „Namibia – Kunst einer jungen Nation“ werden vielschichtige Einblicke in die dortige Kunstlandschaft gewährt. Das Museum für Schrauben und Gewinde zeigt technische Exponate, die in weitem Sinne mit der Verbindungstechnik in Bezug stehen. Im Museum „Hirschwirtscheuer“ im Stadtzentrum von Künzelsau werden bis 24. April Arbeiten von Hann Trier, einem der wichtigsten Protagonisten der ungegenständlichen Malerei, gezeigt. Zum 90. Geburtstag von Roland Krause sind ab 12. Mai Werke aus dessen Grafik-Reihen zu sehen.

Corinna Janßen



KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Str. 35
74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 791 946 72-0
Fax +49 791 946 72-55
Täglich 11 - 18 Uhr

JOHANNITERKIRCHE/ KUNSTHALLE WÜRTH

Im Weiler 1
74523 Schwäbisch Hall
Fon +49 791 946 72-330
Fax +49 791 946 72-339
Di - So 11 - 17 Uhr



MUSEUM WÜRTH

Reinhold-Würth-Str. 15
74653 Künzelsau
Fon +49 7940 15-2200
Fax +49 7940 15-4200
Täglich 11 - 18 Uhr

www.kunst.wuerth.com

HOHENLOHISCH – EINE HERAUSFORDERUNG

Wer das erste Mal ins Hohenloher Land kommt und einem Einheimischen begegnet, hat es nicht leicht. Die Mundart zu verstehen, bedarf einiger Vorkenntnisse. Kabarettistin Traudel Frank gibt eine Einführung.

Sie ist ein Hohenloher Urgestein und redet wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Doch wenn Traudel Frank den Mund aufmacht, dann müssen Nicht-Hohenloher ihre Ohren spitzen. „Gooda Moorcha“, grüßt die Zweiflingerin herzlich. Es ist der Guten-Morgen-Gruß im Ländle.

„In der Regel versteht der Hohenloher schon Hochdeutsch, aber es ist eine

Fremdsprache für ihn“, meint Traudel Frank augenzwinkernd. Er verständigt sich schon lieber in seinem Dialekt. Um die Hohenloher zu verstehen, müsse man sie einschätzen lernen. Es gebe die lustige Fraktion, zu der Frank gehöre, und die ernste, humorlose – mit der sei nicht leicht auszukommen. „Trifft man auf die Lustigen, dann bleibt kein Auge trocken“, verspricht sie. Es stelle sich einem

„Ausländer“ jedoch stets die Frage: War es ernst gemeint oder nur ein Witz, wenn der Hohenloher in Fahrt kommt. Das herauszufinden bedarf einiger Übung, schließlich ist der Hohenloher landauf, landab als Schlitzohr bekannt. „Der Hohenloher ist bereit, von seinem Dialekt abzuweichen, wenn ihm sein Gegenüber ein Glas Most oder ein Glas Schnaps ausgibt“, verrät die Ulknudel ihren Ge-



Unser familiär geführtes Stadthotel liegt im Herzen von Crailsheim und direkt am Kocher-Jagst-Radweg. Von hier aus können Sie das Hohenloher Land nach Lust und Laune erkunden. Alle Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und laden zum Wohlfühlen ein. Nach einem reichhaltigen Frühstück auf unserer Terrasse oder im Wintergarten können Sie gestärkt in den neuen Tag starten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Ernst



Anzahl/Zimmer/Ausstattung Zimmer/Nacht €

- 8 EZ:** Bad, Du, WC, ÜF, Bk, ZB, NR 69 – 80
 - 26 DZ:** Bad, Du, WC, ÜF, ZB, NR 90 – 105
 - 2 APP:** Bad, Du, WC, ÜF, ZB, NR 95 – 115
- Kinderermäßigung, Haustier 8 €/Nacht

Bei weiteren Fragen jederzeit gerne anrufen.

Worthingtonstraße 39 | 74564 Crailsheim

Telefon 07951 2960-0 | Fax 07951 2960-123
 info@stadthotel-crailsheim.de
 www.stadthotel-crailsheim.de



ERHOLUNGSPORT

Durchatmen
Ausruhen und
 Loslöser vom **Alltag**

Unsere schön gelegene Stadt bietet:

- **Reizvolle Ausflugs- und Wandermöglichkeiten**
- **Radfahren, Freibadbesuch, Tennis, Angeln, Sauna, Solarium**
- **Theater, Ausstellungen, Märkte, Kleinkunst im Rathausfoyer**

Fordern sie ausführliche Unterlagen bei uns an. Besuchen Sie unsere guten Gastronomie- und Hotelbetriebe in unserer Stadt.

Auskünfte und Informationen über

- **Gewerbe- und Industriebauplätze**
- **Sonnette Wohnbauplätze**

erhalten Sie bei der

Stadtverwaltung Ilshofen · Haller Str. 1 · 74532 Ilshofen
 Telefon 07904 / 702-0 · Telefax 07904 / 702-12
 E-Mail: info@ilshofen.de · Internet: www.ilshofen.de

heimtipp. Dann klappe es auch gleich mit der Verständigung. Aber nur, wenn der Gesprächspartner selbst eine Frohnatur sei.

Am sympathischsten finden die Hohenloher aufgeschlossene Leute. „Verdruckte haben es bei uns schwer“, betont Frank mit ernstem Gesicht.

Traudel Frank kann alles, außer Hochdeutsch.

Foto: Corinna Janßen



Dass ein Schwabe wenig mit einem Hohenloher zu tun hat, beweist Traudel Franks Kurzttest. „Was ist

Gouloppa“, fragt sie. Diese Frage kann ein Stuttgarter wohl kaum beantworten. Es sei ein Gugelhupf aus Hefeteig, klärt die Zweiflingerin auf. „Und Breschlingsgälz“, bohrt sie weiter. Die Gehirnzellen rattern. Doch ein Ergebnis spucken sie nicht aus.

„Was, das kennt ihr nicht? Es ist die Erdbeermarmelade“, freut sich Traudel Frank und kichert ausgelassen. Doch

wie lernt der Tourist nun Hohenlohisch? Um ins Gespräch zu kommen, eignet sich das Wetter, also: „Dô hewädär aich

awer aa s´schenschd Weedâr rausg-uächt.“ Was so viel bedeutet wie: „Da habt ihr euch aber das schönste Wetter herausgesucht.“ Auch mit der richtigen Aussprache von Hohenloher Städten verschaffe sich der Besucher Achtung. Crailsheim nennt der Einheimische Craalsâ, zu Künzelsau sagt er Kïau, die Bad Mergentheimer nennen ihr Städtle liebevoll Märchädôol.

Tja, wo ist Traudel Frank da nur zu Hause? „Wo die Hasâ Hosâ haaßâ un diâ Hosâ Housâ haaßâ, dôô bin ii dâhôm“, trällert sie herunter. Übersetzung gefällig? Wo die Hasen Hosâ heißen und die Hosen Housâ heißen, da sei sie daheim. Und noch etwas muss der Tourist wissen: Hohenlohe ist nicht gleich Hohenlohe. Nur wenige Kilometer weiter, höre sich der Dialekt schon anders an, weiß Traudel Frank. Corinna Janßen

Anzeige

Zwischen Bilz und Einkorn

Die Gemeinde Michelbach an der Bilz verspricht reizvolle Wanderwege und Naturerlebnisse der besonderen Art. Überzeugen Sie sich selbst.

Als ehemalige Residenz der Schenken von Limpurg ist Michelbach an der Bilz heute immer noch eine ländlich strukturierte Gemeinde – und gerade das macht ihren lebenswerten Charakter aus. Die Schenken zu Limpurg erbauten im 17. Jahrhundert das Schloss, in dem heute das Aufbaugymnasium mit Internat untergebracht ist.

Natur, die punktet Um den ländlichen Charme der Gemeinde noch besser herauszustreichen, ist diese 2014 dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald beigetreten. In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Naturpark wurden drei tolle Wanderwege mit „aussichtsreichen Wanderungen“ entwickelt. Der 7,5 Kilometer lange „Bilzweg“ führt über die Jakobsruhe zum Hausberg Bilz, vorbei an schönen Aussichtspunkten. Der Wanderweg „von Michelbach zum Ein-

korn“ führt vorbei an Blumenwiesen und dem Wassertretbecken zum Einkorn mit herrlichem Blick vom hölzernen Turm nach Schwäbisch Hall, Hessental und zur Comburg. Er ist 10,5 Kilometer lang. Genauso lang wie der „Schenkenbecher-Weg“. Lange, stille Waldwege erwarten den Wanderer auf diesem Weg zum Hausberg Bilz mit tollen Panoramablickten.



Bürgermeisteramt
Michelbach an der Bilz
Hirschfelder Straße 13
74544 Michelbach a. d. Bilz
Tel. 0791 / 93210-0
Fax 0791 / 93210-50
info@michelbach-bilz.de
www.michelbach-bilz.de





LACHEN, GENIESSEN, FEIERN

Hohenloher arbeiten hart und feiern gern. Kaum ein Wochenende vergeht, ohne dass irgendwo gefeiert wird. Die größten Ereignisse haben Volksfestcharakter.

Tracht ist en vogue: Immer mehr junge Menschen schlüpfen in Dirndl, Lederhose und Co. Foto: Stadt Crailsheim

Schaffig sind sie, die Hohenloher. Doch bei all der Arbeit, kommt das Feiern nicht zu kurz. Feste haben Tradition im Hohenloher Land. Doch kein Fest gleicht dem anderen. Als „Fest der Feste“ gilt die Muswiese in Rot am See. Es gibt nur wenige Hohenloher, die dieses fünftägige Spektakel noch nicht besucht haben. Jahr für Jahr kommen Zigtausende in den kleinen Weiler. Rund 280 Marktstände beim Krämermarkt und 140 Beschicker bei der landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellung sprechen für sich. Ebenso die Tatsache, dass die Muswiese in diesem Jahr zum 582. Mal stattfindet. Eröffnung ist am Samstag, 15. Oktober. Tradition hat der Metzgeranzug, der an die einstige Rettung des Marktes vor Räubern durch Metzger erinnern soll. Wenn der Duft von allerlei Leckereien über den

Crailsheimer Volksfestplatz weht, wenn sich Fahrgeschäfte wie ein Riesenrad vor die Stadtsilhouette schieben und bunte Lichter am Abendhimmel auszumachen sind, dann ist Fränkisches Volksfest. In diesem Jahr feiert die Stadt ein Jubiläum, denn das Traditionsfest wiederholt sich zum 175. Mal. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren. Es soll ein ganz besonderes Ereignis werden. Vom 16. bis 19. September wird die ganze Stadt in Feierlaune versetzt. Natürlich wird es wieder einen Umzug geben, ebenso dürfen sich Gäste auf einen riesigen Vergnügungspark mit rund 80 Fahrgeschäften freuen.

Über Jahrhunderte produzierten in der Reichsstadt Schwäbisch Hall Salzsieder das „weiße Gold des Mittelalters“.



Einrichtung von 1745 – heutiger Original-Zustand.

1566 – 2016

450 Jahre LÖWEN-Apotheke



LÖWEN-APOTHEKE

Dr. Ulrich Breit

Am Markt 3, 74523 Schwäbisch Hall, Tel. 0791 / 6350

www.apothekenloewen.de

Die Arbeit der Salzsieder wurde vom Magistratrat mit einem Fest belohnt. Seit dem 14. Jahrhundert ist das Kuchen- und Brunnenfest überliefert. Vorgeschrieben waren von Anbeginn ein fester Ablauf, Kleidung und die Tanzhaltung. Das viertägige Fest hat sich mit mehr als 500 Akteuren zu einem der schönsten Heimatfeste der Region entwickelt. Die Mischung aus mittelalterlichem Brauchtum und viel Musik kommt bei den Besuchern an. Am Freitag, 13. Mai, wird der „Große Siedershof“ durch Hessental ziehen. Highlights sind: das historische Programm auf dem Grasbödele. Tanz der Siedershöfe, Nachstellen des Mühlenbrandes mit Rettung der Müllersfamilie, Salzkaufmannsszenen und Salzsieden. Am Ende des Sommers, in diesem Jahr am 27. August, feiert Schwäbisch Hall die „Nacht der Nächte“. Der Stadtpark entlang des Kochers verwandelt sich beim Sommernachtsfest in ein zauberhaftes Lichtermeer: 25 000 Lichterbecher in fantasievollen Ornamenten und 2000 bunte Lampions in den Bäumen sorgen für Romantik pur.



Fünf Tage Genuss pur, unter diesem Motto steht das Hohenloher Weindorf in Öhringen. Am ersten Juli-Wochenende dreht sich auf dem Marktplatz und im Schlosshof alles um „Wein“. Weingärtnergenossenschaften und Selbstvermarkter präsentieren ihr Wein- und Sektprogramm. Kulinarische Köstlichkeiten und erlesene Topfen machen das Weindorf zu einem Schlemmererlebnis. Bad Mergentheim hat in diesem Jahr den Zuschlag für die Heimattage Baden-Württemberg erhalten. Übers Jahr verteilt finden rund 120 Veranstaltungen statt. Die Aktivitäten sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, das Verständnis von Heimat vertiefen und die regionale Identität entwickeln. Das Motto in Bad Mergentheim lautet „Heimat neu erleben“. Höhepunkte werden die Landesveranstaltungen Baden-Württemberg-Tag am 7. und 8. Mai sowie die Landesfesttage vom 9. bis 11. September sein. Mit dem Arbeitskreis Heimatpflege hat die Stadt vier Säulen für die Heimattage herausgearbeitet: Vital & Gesund, Deutscher Orden, Glaubt & Lebt sowie Grenzenlos. *Corinna Janßen*



Viele bunte Lichter beim Sommernachtsfest in Schwäbisch Hall. Foto: Anja Gladisch

Bücher für Hohenlohe

In Ihrer Buchhandlung

Roland Bauer

Hohenlohe. Rau und romantisch

Märchenhafte Bilder und Stimmungen.

In Worte gefasst von Frieder Stöckle



Hohenlohe – das ist die alte Kulturlandschaft im Nordosten von Baden-Württemberg zwischen Rothenburg ob der Tauber, Bad Mergentheim, Heilbronn und Schwäbisch Hall. Roland Bauer hat das wunderbare Zusammenspiel von Kultur und Natur dort in einfühlsamen Bildern festgehalten.

Summary in English. 72 Seiten, 70 Farbfotografien, fester Einband, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1416-4

Gerd Friederich

Fräulein Lehrerin

Roman

Württemberg 1871: Schon als kleines Mädchen hatte Sophie davon geträumt, Lehrerin zu werden – nun besucht sie das kurz zuvor gegründete Lehrerinnenseminar. In den Schulen im Land herrscht harter Drill, die jungen Frauen müssen in ihrer Ausbildung und ihrem Berufsalltag viel erdulden. An-

statt Kopfnüsse und Ohrfeigen zu verteilen, kümmert sich Sophie einfühlsam um die Sorgen und Nöte der Kinder. Doch damit eckt die junge Pädagogin häufig an.



512 Seiten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1433-1



Dieter Buck

Genießertouren – Ins Liebliche Taubertal

Spazieren, Wandern

Romantische Wanderungen durch die Ferienlandschaft »Liebliches Taubertal«: idyllische Flusslandschaften, Weinberge, herrliche Wälder, Aussichtspunkte, Burgen und Schlösser, Kirchen und Klöster, Mühlen und Museen sowie Kunstwerke von

Weltrang im ganzen Main-Tauber-Kreis. Alle Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten an den Strecken sind in Infokästen ausführlich beschrieben.

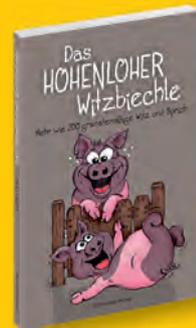
160 Seiten, 117 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1391-4

Gerd Ferz

Das Hohenloher Witzbiechle

Mehr wie 200 granatemäßige Witz und Sprich

Der Kabarettist Gerd Ferz hat lauter Witze, Sprüche und Geschichten gesammelt, über die man in Hohenlohe gern und viel lacht.



Mit Zeichnungen von Björn Locke. 96 Seiten, € 7,90. ISBN 978-3-8425-1352-5



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

DAS WELTERBE MIT HÄNDEN GREIFEN

So modern und zukunftsorientiert der Landstrich auf der einen Seite ist, so historisch verwurzelt präsentiert sich Hohenlohe in puncto Tradition und Brauchtum. Alte Trachten sind vielen noch eine Herzenssache.



Hoch das Gewehr: Vor sensationeller Kulisse in Schwäbisch Hall machen die Sieder zu Pfingsten beim alljährlichen Kuchen- und Brunnenfest auf sich aufmerksam. Foto: Ufuk Arslan



UNBEGRENZTE FASZINATION

Die Römer eroberten in Germanien viele Territorien, die sie mit dem Limes – einem Grenzwall – absicherten. Die Bauleistungen der Römer beeindrucken bis heute – auch die beiden Limes-Cicerones Torsten Pasler und Michaela Köhler aus dem Mainhardter Wald.



Der Verlauf des Obergermanisch-Raetischen-Limes im Hohenloher Land bringt spannende Geschichten mit sich. Die 164 Kilometer lange Grenzlinie führt heute im Regierungsbezirk Karlsruhe durch den Neckar-Odenwald-Kreis, im Regierungsbezirk Stuttgart durch den Landkreis Heilbronn, den Ho-

henlohekreis, den Landkreis Schwäbisch Hall, den Rems-Murr-Kreis und den Ostalbkreis. Seit 2005 gehört der römische Grenzwall zum UNESCO-Welterbe.

In der Ortsmitte von Mainhardt befindet sich das Römermuseum Mainhardt. Der Vater von Torsten Pasler

hat es aufgebaut. Heute führt der Sohn das kulturelle Erbe fort. Seit 2004 ist Pasler als Limes-Cicerone tätig. Parallel fungiert er als Vorsitzender der Limes-Cicerones in der Region Hohenlohe, dem Heilbronner Land und im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Regelmäßig frischt Torsten Pasler Römer-Wissen auf.

WE
WÜRTH ELEKTRONIK

WE Bike
Sei von Anfang an dabei!

05.06.2016
Niedernhall/Hohenlohe

1 Familienstrecke + 2 leistungsorientierte Strecken.
Weitere Informationen unter: www.we-online.de/webike

„Im vergangenen Jahr stand für uns eine mehrtägige Weiterbildungsreise nach Rom an“, betont er. Im Römermuseum Mainhardt, auf Vorträgen oder Exkursionen mit Kollegen bringt der frühere Psychologiestudent Besuchern die Römerzeit und den Limes näher. Mit Kollegen wie Michaela Köhler repräsentiert er als Gästeführer am Limes das UNESCO-Welterbe unter anderem auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart. Gerne schlüpft der 54-Jährige hierzu in historische Gewänder, um die Zeitreise in Römerwelten so authentisch wie möglich zu gestalten. „Wir Limes-Cicerones kennen die ein oder andere Adresse, wo es nachgemachte Römersandalen gibt“, sagt der Textilkaufmann.

Ein Faible für historische Stoffe hat auch Michaela Köhler, die in Großerlach wohnt. Da ihre vier Kinder inzwischen groß sind, kann sie sich die einstige Lehramtsstudentin wieder vermehrt anderen Dingen zuwenden. „Auf Umwegen komme ich nun wieder zu meinem eigentlichen Thema zurück – der Fokus liegt aber diesmal auf der Erwachsenenbildung“, scherzt die Pädagogin. Wie ihr Kollege Torsten Pasler, ist auch

Michaela Köhler als Limes-Cicerona in der Region aktiv. So leistet sie unter anderem Turmwachendienst im rekonstruierten Limesgrenzturm in Grab oder schiebt Wache im Welzheimer Kastell.



Wenn die Zeit es zulässt, dann serviert sie zusammen mit Torsten Pasler den Besuchern im Römermuseum Mainhardt ihren selbst gemachten Mulsum – einen römischen Gewürzwein. Auf der Laga in Öhringen ist Michaela Köhler als Limes-Cicerona ebenfalls im Einsatz. Dort trifft sie mit großer Wahrscheinlichkeit auch ihre Kollegin Doris Köhler aus Zweiflingen. „Wir sind nicht miteinander verwandt. Aber wir Limes-Cicerones verstehen uns alle sehr gut“, sagt sie lachend. (as)



Römermuseum

Führungen durch das Römermuseum Mainhardt können im Rathaus Mainhardt angemeldet werden. Auch Führungen auf dem Limeswanderweg können dabei enthalten sein.

Gemeinde Mainhardt,
Telefon: 07903/9150-0

Zum Wohl: Die beiden Limes-Cicerones Torsten Pasler und Michaela Köhler stoßen mit Mulsum an.

Fotos: Andreas Scholz



Limes-Thermen Aalen

Mo bis Do 8.30 bis 21 Uhr,
Fr bis 22 Uhr, Samstag und
Sonntag 9 bis 21 Uhr
www.limes-thermen.de



Besucherbergwerk ›Tiefer Stollen‹

April bis Oktober
Montag Ruhetag,
an Feiertagen geöffnet
www.tiefer-stollen.de



Schloss Fachsenfeld

April bis Oktober
Samstag, Sonntag und
an Feiertagen geöffnet
www.schloss-fachsenfeld.de

AA
Aalen

TAGSÜBER IT-EXPERTE, ABENDS HOFBURSCHE

Obwohl die Industrialisierung auch das einst ländlich geprägte Hohenlohe nach dem Zweiten Weltkrieg sukzessive erfasste, bestehen viele alte Traditionen und Bräuche auch noch im digitalen Zeitalter.

Der Hohenloher ist tief mit seiner Region verwurzelt. Es sind nicht wenige, die einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, um frühere Bräuche am Leben zu erhalten. So ziehen jedes Jahr an Weihnachten in den Teilorten von Ilshofen und Wolpertshausen maskierte Gestalten umher. Am Heiligen Abend wandeln nach einem heidnischen Brauch die Rollenbuben mit ihrem charakteristischen Zylinderhut von Haus zu Haus, um mit

ihren Kuhglocken böse Dämonen aus den Wohnhäusern zu vertreiben. Als Lohn für die „erfolgreiche Geistervertreibung“ fordern die Rollenbuben von jedem Haushalt ein paar Süßigkeiten. In Schwäbisch Hall schlüpfen unter anderem IT-Experten, Bankkaufleute oder Mechatroniker nach Feierabend gerne in die traditionelle Tracht der Haller Salzsieder, um als Hofburschen, Spielmannszugführer, Schützenkommandant oder Tänzer in vergange-

ne Zeiten einzutauchen. Während des Kuchen- und Brunnenfestes zu Pfingsten stellen die Mitglieder des Siederhofs nach, wie sie einst die Familie des Müllers aus der brennenden Stadtmühle gerettet haben. Salz und Sieder haben in Hall eine lange Tradition. Im 5. Jahrhundert vor Christus entstand in Schwäbisch Hall eine keltische Saline. Althochdeutsch bedeutet der Begriff „daz hal“ Saline, daher der Name Hall. Bis ins 20. Jahrhun-



Die Sieder haben mehrfach im Jahr ihren großen Auftritt – wie hier beim Mühlenbrand zu Pfingsten. Foto: Ufuk Arslan

In Crailsheim geben sie den Ton an: Die Mitglieder der Bürgerwache Crailsheim.

Foto: Bürgerwache Crailsheim



dert hinein wurde auf dem Haalplatz noch Salz gewonnen.

Originalgetreue Trachten streifen sich auch begeisterte Hobbyhistoriker in Crailsheim über, damit die Tradition der Bürgerwache Crailsheim nicht in Vergessenheit gerät. In der Mitte des 19. Jahrhunderts übertrug der Crailsheimer Stadtschultheiß der Bürgerwache in Crailsheim sowohl den Feuer-, als auch den Wach- und Sicherheitsdienst. Heute überlassen die Mitglieder das Thema Feuer lie-

ber der örtlichen Feuerwehr, ihre Tradition haben sie aber deswegen noch lange nicht aufgegeben. Im Einsatz sind die Musik- und Fanfarenzüge der Bürgerwache Crailsheim zum Beispiel während des Fränkischen Volksfests im September. Das zweitgrößte Volks- und Heimatfest Baden-Württemberg findet seit mehr als 170 Jahren statt und läutet in Crailsheim bereits im September die „fünfte Jahreszeit“ ein. Bunte Trachten und historische Bräuche gibt es auch auf den traditionsreichen Pferdemarkten in Gaildorf

oder in Bad Mergentheim. Jahrhunderte alte Sitten aus der Landwirtschaft leben während der Erntedankzeit bei der Roßfelder Sichelhenket auf. Mit Spannung wird dort jedes Jahr das Saurennen erwartet – eine Mordsgaudi für Roßfelder und Gäste gleichermaßen. Tierisch geht es auch beim altherwürdigen Onolzheimer Hammeltanz zu. Tanzpaare, die beim Hammeltanz teilnehmen, dürfen auf dem Fest nach getan(zt)er Arbeit den Hammel auch verspeisen.

Andreas Scholz

Anzeige

Alte Stadt modern gelebt

In Schrozberg trifft Tradition auf Modernität, Geschichte auf Gegenwart. Wer beides mag, wird das Städtchen lieben.

Auf mehr als 120 Kilometer bestens ausgebauten Rad- und Wanderwegen können Gäste wie Einheimische die Schönheit Schrozbergs entdecken. Natur pur erleben, historische Bauten und märchenhafte Schlösser erkunden – in Schrozberg wird es so schnell nicht langweilig.

Geschichtsträchtig Mittendrin, eingebettet im Ortskern von Schrozberg, liegt das ehemalige Wasserschloss. Das prächtige Gebäude samt Berlichinger Turm und schmucker Parkanlage war einst Heimat geschichtsträchtiger Adelsfamilien. Heute ist das Schloss Austragungsort attraktiver Ausstellungen, unterhaltsamer Theateraufführungen und schwungvoller Konzerte. Auch die Stadtverwaltung hat hier ihren Sitz. Nicht minder sehenswert ist ein anderes Wahrzeichen von Schrozberg: die Stadtpfarrkirche mit ihrem imposanten

Zwiebelturm. Sie bietet Pilgern einen besinnlichen Ort der Einkehr auf ihrem Weg auf dem durch Schrozberg führenden Jakobsweg. Auch Schloss Bartenstein fasziniert: Ein Rundweg durch Bartenstein ist durch Haustafeln an den Gebäuden markiert. Diese Tafeln erläutern die wechselvolle Entwicklung Bartensteins.



Stadtverwaltung Schrozberg
Krailhausener Straße 15
74575 Schrozberg
Tel. 07935/7070, info@schrozberg.de
www.stadt-schrozberg.de



Ein Blick durch das Zeitenfernrohr auf dem Kelterbuckel in Rosengarten ist ein besonderes Erlebnis. Foto: Lydia-Kathrin Hilpert



Eindringlinge unerwünscht – der Bau einer Landwehr markierte früher die eigene Reichsgrenze und zeigte Reisenden die letzte Linie für sicheres Geleit. Oft wurden am Grenzverlauf auch Türme gebaut, die als Zollstationen für Einnahmen sorgten und dem florierenden Schwarzhandel im Mittelalter vorbeugen sollten. Vielerorts ist von Landhegen im Laufe der Zeit wenig übrig geblieben. In Hohelohe will man dem entgegenwirken und die einstige Grenze der Reichsstadt Hall wieder sichtbar machen. Als etwa 200 Kilometer lange Landwehr umschloss die Haller Landhege zu einem Großteil das Territorium der Reichsstadt Schwäbisch Hall. Sie markierte bis 1802 deren Rechtsgrenze. Sie bestand aus Gräben und Wällen. Der Fluss Kocher fungierte an vielen Stellen als natürliche Grenze der Landhege. Bewachte Landtürme und Durchlässe ermöglichten den Durchgangsverkehr. Um das kulturhistorisch bedeutende Erbe der Haller Landhege auch Einheimischen und Besuchern näher zu bringen, wurde ab 2011 im Rahmen eines LEADER Förderprogrammes der Europäischen Union ein umfangreiches Projekt entwickelt. In den Gemeinden rund um Schwäbisch Hall wurden im Jahr 2014 mehrere Jahrhundertfenster installiert – zum Beispiel in Oberrot, Mainhardt, Rosengarten, Michelfeld oder am Starkholzbacher See. Die Haller Landhege wird da-

KLEINE ZEITREISE? KEIN PROBLEM ...

Landhege, Landwehr, Landgraben – mit diesen drei Begriffen werden historische Grenzmarkierungen und -sicherungen in Verbindung gebracht. Im vergangenen Jahr wurden im Haller Umland mehrere Jahrhundertfenster als Erlebnisstationen geschaffen, die einen spannenden Einblick in die ehemalige Landhege bieten.

MICHELFELD
Familien unterstützend – Generationen verbindend!

Beste Bedingungen für

- ✓ Kinder und Familie,
- ✓ Bildung und Arbeit,
- ✓ Freizeit und Erholung.

Jahrhundertfenster Michelfeld am Baierbacher Hof

Gemeinde Michelfeld, Haller Straße 35, 74545 Michelfeld
Fon 07 91/ 9 70 71-0, Fax 07 91/ 9 70 71-30
E-Mail: info@michelfeld.de, Internet: www.michelfeld.de

Erholung im schönen Rottal

Das Ferien- und Naherholungsziel liegt direkt an der Idyllischen Straße im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald



- Ruhe und Erholung in herrlicher Landschaft
- Wandern, z. B. auf dem Jakobsweg
- Radfahren, Inlineskaten und Golfen
- Sehenswürdigkeiten, z. B. Sägmühlmuseum
- Reges Kulturleben durch die örtlichen Vereine

Weitere Informationen: Bürgermeisteramt Oberrot
Rottalstraße 44 • 74420 Oberrot • Telefon 07977/74-0
Fax 07977/74-44 • www.oberrot.de • info@oberrot.de

durch baulich, geschichtlich und mit spannenden Informationen für kleine und große Besucher erlebbar. Die Ideen für die Jahrhundertfenster stammen von Eberhard „Hardy“ Mann. Er konzipierte und realisierte in der Vergangenheit unter anderem auch den Fuxi-Naturerlebnis-Pfad im Mainhardtter Wald. „Wir haben enorm Gas gegeben, damit die Jahrhundertfenster alle fertig wurden“, erklärt er. Das Jahrhundertfenster in Oberrot ist eine Infostation am Rottalradweg mit Rastbank für Radfahrer und Wanderer, historischen Grenzsteinen und Informationen, wie hier einst die äußere und natürliche Grenze der Reichsstadt Hall aussah.

EIN BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Der Kelterbuckel bei Rosengarten ist heute eine beliebte Grillstelle. Früher diente ein Landturm im Wald oberhalb von Sanzenbach als Überwachungs-posten. Von der Höhenlage konnte gleichzeitig die Landhege um Rosengarten als auch der Grenzverkehr zum Limpurger Land überblickt und kontrolliert werden. „Hier wurde ein multifunktionaler Landturm errichtet, der sieben Meter hoch und vier Meter breit ist“, erläutert Mann. Im ersten Stock wartet auf Besucher von einer Aussichtsplattform mit einem neuartigen Zeitenfernrohr ein besonderes Aussichtserlebnis. Neu an dieser Erlebnis-Station sind auch zwei rekon-

struierte Grenzsteine, die früher den Übergang zum Gebiet der Reichsstadt anzeigten. Auch oberhalb vom Baierbacher Hof zwischen Michelfeld und Gnadental verlief einst die Haller Landhege. Der Baierbacher Hof gehört der Hospitalstiftung Schwäbisch Hall und wird im Sommer von Kindern und Jugendlichen als Ferienlager genutzt. „Gegenüber dem Hofgebäude wurde eine Nachbildung eines imposanten historischen vier Meter hohen Grenzdurchlasses errichtet, welchen man seinerzeit als Falle bezeichnete“, so Mann. Um die Falle herum wurde der Wallgraben der Landhege nachgebildet. Hainbuchen wurden nach historischem Vorbild gepflanzt. Am Ortsrand von Mainhardt stehen drei grim-mig dreinblickende Gesellen aus Eichenholz. Der Göckelbua, der Mausfänger und der Lange Weber waren einst Mitglieder der gefürchteten Räuberbande, die Mitte des 18. Jahrhunderts im Mainhardtter Wald ihr Unwesen trieb. „Die Räuber werden dabei gezeigt, wie sie durch die Hege schlüpfen, um zu den Zielen ihrer Raubzüge zu gelangen.“ Auch hier wurden Hainbuchen gepflanzt. Wie früher üblich, sollen die Hainbuchen-Triebe jährlich „gehegt“ und ineinander verflochten werden. So entwickelt sich daraus eine undurchdringbare Hecke.

Andreas Scholz



Die Räuber vom Mainhardtter Wald schlüpfen einst durch die Landhege.

Foto: Andreas Scholz



Online nachgeschaut

Weitere Informationen über die Geschichte und die Aktivitäten der Haller Landhege gibt es im Internet unter www.haller-landhege.de

Geschichte live
am Landhegturm
in Rosengarten

Die Landhege, jahrhundertlang Grenze der Reichsstadt Schwäbisch Hall, können Sie jetzt auf dem neuen Landhegturm am Kelterbuckel bei Rieden aktiv erleben:

- Imitation eines Haller Wachturms als „Jahrhundertfenster“ mit historischen Informationen über die Landhege
- Fantastischer Panoramablick von der Aussichtsplattform mit „Zeitenfernrohr“
- Direkt am Jakobsweg und den Radtouren „Landheg“ und „Erlebnisradler“
- Freizeitgelände mit Spiel- und Grillplatz

Weitere Infos: Rathaus 74538 Rosengarten
Fon 0791 95017-0 | www.rosengarten.de und www.haller-landhege.de

**Mainhardt...
die Erlebnismgemeinde**

Fragen Sie uns z.B. nach geführten Wanderungen für Gruppen

Weitere Infos:
Tel.: 0 79 03 / 91 50 - 0
Bürgermeisteramt Mainhardt

www.erlebnismgemeinde.de
www.erlebnisradler.de
www.mainhardt.de



MAUERWERKE MIT HISTORISCHEM TIEFGANG

Die vielen Burgen und Schlösser zeugen von der ruhmreichen Vergangenheit Hohenlohes. Aber auch um die alten Gewölbekeller in Stadthäusern oder die prächtigen Fachwerkbauernhäuser in den Dörfern rankt sich so manche Geschichte.

Künzelsau ist nicht nur die Heimat von Weltmarktführern wie Würth, Berner oder Ziehl-Abegg. Auch die Wurzeln von Künstlern mit internationaler Bedeutung liegen in der pittoresken Kocherstadt. So befindet sich in der Keltergasse das Elternhaus des Schriftstellers Hermann Lenz (1913-1998). Hier verbrachte der Träger des Bundesverdienstkreuzes die ersten Jahre seiner Kindheit. Heute dient das einstige Elternhaus des Schriftstellers als privates Wohngebäude. In Werken wie „Andere Tage“ oder „Neue Zeit“ arbeitete Lenz wie kaum ein anderer die politische Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhunderts auf. Auch Eugen Rapp – der Protagonist in seinem mehrbändigen Romanzyklus – musste sich mit den Folgen des Dritten Reichs auseinandersetzen. Es waren vor allem die autobiographischen Eugen-Rapp-Romane, die Hermann Lenz zahlreiche Literaturpreise bescherten. Im Jahr 1984 erhielt der Hohenloher Schriftsteller das Große Bundesverdienstkreuz, 1997 kam der Würth-Preis für Europäische Literatur hinzu.

Spuren von prominenten Persönlichkeiten lassen sich auch im Büschlerhaus am Haller Marktplatz entdecken. So übernachtete Kaiser Karl V. mehrmals in dem Haus, das nach der Familie Büschler benannt wurde, der es im 16. Jahrhundert gehörte. Eine Statue vor dem Büschlerhaus zeigt Hermann Büschler – den ehemali- ▶

[zurück zur Übersicht](#)

Auf Schritt und Tritt durch die Geschichte Halls

Schwäbisch Hall neu entdecken – bei einem Rundgang durch die historische Altstadt.

Sie interessieren sich für die Geschichte Schwäbisch Halls oder möchten mehr erfahren von der Tradition des Salzsiedens? Sie lassen sich faszinieren von historischen Gebäuden und möchten die Stadt besser kennenlernen – auf unterhaltsame und informative Weise? Die Touristik und Marketing Schwäbisch Hall bietet Ihnen interessante Stadt- und Themenführungen durch die Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen an.

Beliebt Lassen Sie sich von zertifizierten Stadtführern leiten und begleiten und erfahren Sie die eine oder andere Geschichte und Anekdote. Ganz gleich, ob Sie alleine, zu zweit oder mit einer Gruppe Schwäbisch Hall besuchen. Von Mai bis Oktober werden jeden Samstag um 14.30 Uhr Stadtführungen angeboten. Und von Oktober bis April kann man an jedem 1. Samstag im Monat um 19 Uhr den Nachtwächter auf seinem abendlichen Rundgang begleiten. Treffpunkt ist jeweils vor der Tourist Information am historischen Marktplatz. Für Gruppen stehen thematische Führungen zur Verfügung, diese können auch mit speziellen Gruppenangeboten ergänzt

werden. Zu den angesagtesten Führungen gehören die im historischen Gewand wie „Mit einem Sieder durch die Stadt“, „Eine Siedersmagd plaudert aus dem Nähkästchen“ oder „Mit dem Badersweib ins Feindesland“. Mitmachen ist bei letzterer ausdrücklich erwünscht. Die Stadtführer tragen ein historisches Gewand und versetzen die Gäste so auch optisch in längst vergangene Zeiten. Weiterer großer Beliebtheit erfreut sich der viereinhalbstündige „Hall is(s)t gut – Ein kulinarischer Streifzug durch Schwäbisch Hall“. Hier werden regionale Spezialitäten und Stadtführung miteinander kombiniert. Genaue Termine sind auf der Internetseite der Stadt zu finden. Zudem stellt die Touristik und Marketing Busreisenden gerne eine Reiseleitung für eine Rundfahrt durch das Hohenloher Burgen- und Schlösserland zur Verfügung. Hier erwartet Sie eine herrliche Landschaft, verträumte Bauerndörfer, historische Städte und jede Menge Kultur, Museen, Kunst und Wein. Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck und erleben Sie 2500 Jahre Stadtgeschichte hautnah – denn eine Führung ist noch immer die schönste Art, eine Stadt (neu) zu entdecken.



Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Am Markt 9
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791 / 751246
www.schwaebischhall.de
Anfahrt: A6 Nürnberg –
Heilbronn, Ausfahrt Schwäbisch Hall



Die Führung „Mit einem Sieder durch die Stadt“ ist besonders beliebt.

Foto: Touristik und Marketing Schwäbisch Hall

Highlights Schwäbisch Hall

- 31.1. Hallia Venezia
- 16.–20.3. Int. JazzArtFestival
- 22.–24.4. Haller Frühling
- 4.5. Kinderfest
- 7./8.5. Süddeutscher Käsemarkt
- 13.–16.5. Kuchen- und Brunnenfest
- 29.5. Haller Tag Landesgartenschau
- 1.6.–26.8. Freilichtspiele
- 22.–25.7. Jakobimarkt
- 27.8. Sommernachtsfest
- 2.–4.9. Int. Vorderladerschießen
- 18.9. Freundschaftstag
- 24./25.9. Backofenfest
- 30.9.–2.10. Haller Herbst
- 9.10. Tag des Salzes
- 24.11.–22.12. Haller Weihnacht

i Touristik und Marketing
Am Markt 9 / 74523 SchwäbischHall
Telefon 0791/751-246
www.schwaebischhall.de

SchwäbischHall

© green design / Foto: Jürgen Weller, Eva Maria Krauss

LEBENDIGE GESCHICHTE

gen Haller Stättmeister. Dessen Tochter Anna war ebenfalls eine schillernde Persönlichkeit. Die selbstbewusste Frau stemmte sich Zeit ihres Lebens der mittelalterlichen Strenge entgegen und schrieb ein Stück Haller Stadtgeschichte. Als junge Frau begann Anna Büschler eine Liebschaft mit dem Schenken Erasmus von Limpurg. Aufmerksamkeit zog sie auch mit extravaganter Kleidung und Schmuck auf sich. Der unkonventionelle Lebensstil passte ihrem Vater gar nicht. Es kam fortan zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Vater und Tochter.

EMANZIPATION IM MITTELALTER

Als Anna Büschler den verarmten Adligen Hans von Leuzenbrunn heiratete, häuften sich die Schulden, die sie irgendwann nicht mehr begleichen konnte. Anna von Leuzenbrunn wurde daraufhin in Schwäbisch Hall verhaftet. Als bald gelang ihr jedoch die Flucht nach Neuenstein. Dort stand sie unter dem Schutz der Fürsten von Hohenlohe. Sie heiratete Johann von Sproland und klagte zum wiederholten Male gegen den Haller Rat. Den Ausgang der Rechtsstreitigkeiten erlebte sie nicht mehr. Sie starb im Jahr 1551. Dennoch: Vermutlich kann Schwäbisch Hall von sich behaupten, die erste emanzipierte Frau hervorgebracht zu haben, die für ihre Rechte kämpfte. Bis heute wird gemunkelt, ob der Geist der Büschler-Tochter noch in dem Gewölbe umherspukt.

Auch abseits der Städte gibt es für Architektur-Interessierte in Hohenlohe einiges zu entdecken. In vielen Dörfern auf der Hohenloher Ebene werden die beeindruckenden Fachwerk-Bauernhäuser oft als Pfarrer-Mayer-Häuser titulierte. „Pfarrer Johann Friedrich Mayer war jedoch nicht der Erfinder dieses Haustyps, sondern er hat die Mängel der gestelzten Wohn-Stall-Häuser erkannt und sinnvolle Verbesserungen vorgeschlagen“, erklärt Heiner Werner von der Pfarrer-J.F. Mayer-Gesellschaft zu Kupferzell e.V. Auch im Freilandmuseum Wackersho-

Die Figur von Hermann Büschler erinnert noch heute an die einstige Ratsfamilie.

Foto: Lydia-Kathrin Hilpert

fen werden die historischen Verdienste Mayers anerkannt. „Als Landwirtschaftsreformer hat Mayer mit seiner Arbeit dazu beigetragen, dass die Landwirtschaft der Region schon im ausgehenden 18. Jahrhundert sehr fortschrittlich und weit entwickelt gewesen ist“, bestätigt Museumsleiter Michael Happe.

Heiner Werner und seine Vereinskollegen wollen das Andenken an den Bauernpfarrer aufrechterhalten: Mayer lebte von 1719 bis 1798 und hat sich den Ruf als „Gipsapostel“ erworben. „Hohenlohe verdankt Pfarrer Mayer viele Anregungen für die Landwirtschaft wie die Kalkung der Böden durch Gipsdüngung, die Einführung der Kartoffel, die Abschaffung der Brache, den Anbau von Klee, die Stallhaltung des Viehs anstelle der Weidewirtschaft oder die Ochsenmast“, bekräftigt Heiner Werner.

Der Heimatkundler hat bisher rund 500 Bauernhäuser in einem Oval um Schwäbisch Hall ausgemacht, die mit Pfarrer Mayer historisch in Verbindung gebracht werden können.

Weiteres Anschauungsmaterial liefern auch das Haus Frank und das massive Bauernhaus Härterich auf dem Gelände des Freilandmuseums Wackershofen. „Der identitätsstiftende Charakter vieler ländlicher Bauten ist der zweistöckige Baustil“, so Michael Happe über die einstige Bauweise von Hohenloher Bauernhäusern wie den Häusern Frank und Härterich. Die Ställe der Bauernhäuser sind im aus Stein massiv gemauerten Erdgeschoss untergebracht. „Der Stall wärmt die Stube“, sagte Pfarrer Mayer treffender Weise einst. „Im oberen Stockwerk, das in der Regel in Fachwerkbauweise ausgeführt ist, befinden sich die Wohn- und Schlafräume sowie die Küche“, erklärt Michael Happe. Doch nicht nur die Bauweise der alten Hohenloher Bauernhäuser hält spannende Details bereit. Wer die historischen Bauernhäuser im Freilandmuseum Wackershofen betritt, erhält ebenfalls einen tiefen Einblick in das einst harte und entbehrungsreiche Bauernleben im Hohenloher Land – eine lehrreiche Reise in die Vergangenheit.

Andreas Scholz





Radfahrer kommen in Crailsheim voll auf ihre Kosten. Fotos: Stadt Crailsheim

Aktiver Genuss und traditionsreiche Moderne

Shoppern, Radfahren, Entspannen, Genießen – Crailsheim bietet seinen Gästen einfach „Alles, was Stadt braucht“.

Egal ob mit dem Auto, dem Zug oder natürlich dem Fahrrad – viele Wege führen nach Crailsheim. Besonders beliebt ist der Kocher-Jagst-Radweg, der sich über 332 Kilometer entlang der Zwilling Flüsse Kocher und Jagst schlängelt. Einen der schönsten Abschnitte finden Radler im Jagsttal rund um Crailsheim.

Gelungene Symbiose Als größte Stadt an der Jagst, vereint Crailsheim Tradition und Moderne. Innovative Unternehmen bieten vielfältige Arbeitsplätze. Gleichzeitig wird traditionelles Brauchtum großgeschrieben und aktiv gelebt. So lockt etwa



Kleine Boutique oder lieber traditionelles Bekleidungsgeschäft? In Crailsheim haben Gäste die Wahl. Foto: Stadt Crailsheim

das Fränkische Volksfest, das zweitgrößte Volksfest in Baden-Württemberg, jedes Jahr im September über 400 000 Besucher in die Stadt.

Wer lieber etwas Ruhe sucht und zu sich kommen möchte, kann sich im Stadtmuseum im ehemaligen Spital kulturell inspirieren lassen und in vergangene Zeiten eintauchen. In der Saunalandschaft Parc Vital lässt es sich besonders gut entspannen. Zahlreiche Cafés und Eisdielen in der Innenstadt laden zu einer Tasse Kaffee, einem Tee oder einem Eisbecher in der Sonne ein, bevor die Innenstadt mit ihren vielfältigen Einkaufserlebnissen lockt. Vom traditionsreichen Bekleidungshaus über kleine Boutiquen und Geschäfte – Crailsheim bietet für jeden Anlass und für jeden Geldbeutel das Passende. Nach einem erfolgreichen Shopping-Erlebnis bieten die Crailsheimer Gastronomen regionale und internationale Köstlichkeiten. Wer dann zu müde für den Heimweg ist, findet in einer der zahlreichen Unterkünfte in Crailsheim sicher noch ein gemütliches Bett – egal ob Hotel, Gasthaus, Pension, Ferienwohnung oder Business-Apartment. Der Weg nach Crailsheim lohnt sich – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



„Crailsheim bietet alles, was Stadt braucht und kann Gäste und Besucher mit Lebensqualität, Charakter und dem Charme einer modernen Stadt überzeugen.“

Rudolf Michl,
Oberbürgermeister



Stadtverwaltung Crailsheim
Marktplatz 1 – 2
74564 Crailsheim
Tel. 07951 / 4030
Fax 07951 / 4031400
www.crailsheim.de
Anfahrt: A6 Nürnberg – Heilbronn, Ausfahrt Satteldorf

Für die schönsten Augen-
Blicke zu zweit im Leben.:
Was könnte passender sein,
als mit einem edlen Tropfen
aus hiesigen Weinbergen
anzustoßen?

Foto: Mawell Resort Langenburg

GAUMENFREUDEN FÜR ALLE SINNE

Besser essen, trinken und genießen als anderswo können die Gäste in Hohenlohe vor allem dann, wenn sie sich auf die vielen heimischen Spezialitäten auch wirklich einlassen. Dazu muss man sie aber erst einmal kennen ...





KÖNIGLICHE KOST FÜR ALLE NASCHKATZEN

Wer ins Hohenloher Land reist, kommt an ihnen garantiert nicht vorbei: Langenburger Wibele. Wir haben hinter die Kulissen geguckt, wie die kleinen Leckereien hergestellt werden.

In der Backstube des Café Bauer herrscht am frühen Morgen schon Hochbetrieb. Für Konditorin Andrea Meidlinger und ihr Team ist es mal wieder soweit: das Backen von Langenburger Wibele steht an. „Die Wibele sind das wichtigste und bekannteste Naschwerk in unserer Konditorei“, sagt Meidlinger, die in der kleinsten Stadt Baden-Württembergs das traditionsreiche Gebäck bereits in der siebten Generation herstellt. Die nächste Generation ist auch schon an Bord –

Tochter Irina hat sich ebenfalls für den Konditorberuf entschieden. Namensgeber für die süße Nascherei war mit Christian Carl Wibel einer ihrer Vorfahren. Wibel belieferte einst als Hofkonditor die Langenburger Fürsten.

An diesem Lieferprivileg hat sich bis heute nichts geändert – die Familie von Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg bestellt regelmäßig lokales Naschwerk im Café Bauer. Als Prinz Charles im Jahr 2013 seine deutsche

Verwandtschaft auf Schloss Langenburg besuchte, bekam dieser zum Abschied auch süße Spezialitäten aus dem Jagsttal geschenkt. Neben den obligatorischen Langenburger Wibele landeten mit Ätsch Gäwele und Duchessen weitere Konditorleckereien aus dem Café Bauer im Reisegepäck des Prince of Wales. „Adelshäuser machen 30 bis 40 Prozent unseres Versandhandels aus“, bestätigt Andrea Meidlinger. In den fürstlichen Genuss könne aber jeder

kommen – zum Beispiel über den Online-Shop oder bei einem Cafésbesuch in der Ortsmitte von Langenburg. Aber auch in überregional bekannten Feinschmecker-Adressen wie der Markthalle Stuttgart, bei Feinkost



Wibele: eine Köstlichkeit Hohenlohes aus Langenburg. Fotos: Café Bauer

Böhm in Stuttgart oder im Mutterland in Hamburg sind Wibele und Co. bei kleinen und großen Naschkatzen gefragt.

Dass dem süßen Genuss jedoch eine Menge körperliche Arbeit gepaart mit kreativem und handwerklichem Können vorausgeht, wird oft vergessen. Für eine Runde Wibele-Nachschub steht das Ehepaar Andrea und Roland Meidlinger mit ihrem Backteam mehrere Stunden in der Backstube. Die Wibele entstehen nach dem Original-Rezept von Wibel mit den Zutaten Mehl, Eier, Zucker und Vanillezucker. Obwohl es in der Backstube auch Ausstecherle-Formen und Schneebesen gibt, greift das Backteam bei der Wibele-Produktion inzwischen auf großflächige Formbleche und elektrische Küchenmaschinen zurück. „Zunächst wird Eiweiß und ▶



Wibele

Die originalen Langenburger Wibele werden aus einer einfachen Biskuitmasse gefertigt. Die Zutaten für den Teig erinnern an die Russisch Brot-Zusammensetzung. Wibele werden aber nicht zu Buchstaben geformt oder braun eingefärbt. Vielmehr ähneln die kleinen Leckereien in ihrer Form einer winzigen Schuhsole.

Anzeige

Entspannen und Wohlfühlen

Das Flair Park-Hotel lädt zum Genießen ein: Im Vier-Sterne-Haus ist der Gast König.

Freuen Sie sich auf Ihre Zeit in Hohenlohe! Inmitten der reizvollen Landschaft, die liebevoll auch die Toskana Schwabens genannt wird, liegt das Flair Park-Hotel Ilshofen unweit der A6 und zwischen Schwäbisch Hall und Crailsheim. Der zentrale Standort und die vielen Sehenswürdigkeiten der Region bieten ein ideales Ambiente, um sich ein paar Tage zu erholen – zu genießen – zu erleben und zu entspannen.

Aktiv Neben der exzellenten Küche bietet das Hotel viele Freizeitmöglichkeiten um aktiv zu sein. Hohenlohe-Franken hat außerdem nahezu alles, was das Wander- oder auch das Radler-Herz begehrt. Zwischen den Seitentälern der Zwilling Flüsse Kocher und Jagst, den Weinbergen, Wiesen und Wäldern der Hohenloher Ebene, kann man nach Herzenslust die Gegend erkun-

den und auf dem Kocher-Jagst-Trail oder dem Kocher-Jagst-Radweg Naturschätze entdecken. Nach einem erlebnisreichen Tag verwöhnen wir Sie dann in unseren Restaurants bei regionalen Spezialitäten. Den Abend ausklingen und den Tag Revue passieren lassen, dazu bietet sich die Bistro-Bar-Lounge „Bajazzo“ und ein „Victor Spezialcocktail“ bei unserem Barchef an.



Flair Park-Hotel Ilshofen
Parkstraße 2, 74532 Ilshofen
Tel. 07904/7030 Fax 07904/703222
www.parkhotel-ilshofen.de





Die Wibele-Produktion ist schweißtreibende Arbeit. Frühes Aufstehen bleibt da nicht aus.

Fotos: Andreas Scholz, Café Bauer



Zucker in einer Anschlagmaschine aufgeschlagen“, erklärt Heidrun Bauer, die bereits seit 31 Jahren in der Konditorei tätig ist. Dann kommen Mehl und Vanillezucker ins Spiel. „Es wird alles ein bisschen verknetet – das dauert ungefähr 15 Minuten“, ergänzt Konditormeisterin Sonja Nörr, die seit 26 Jahren mit von der Partie ist. Eine wichtige Aufgabe bei der Wibele-Herstellung übernimmt auch die „Erika“ – eine elektrische Pressier-



maschine. Die verknetete Masse wird in die Pressiermaschine geleert. Durch manuelles Drücken eines Hebels presst „Erika“ die Masse auf das Formblech: die typische Wibele-Form lässt sich bereits erahnen. Heidrun Bauer und ihre Kolleginnen ziehen nach dem Pressvorgang routiniert ein Formblech nach dem anderen hervor und stapeln diese auf dem Rollwagen. Die kleinen Schaumza-

cken auf den Wibele verschwinden im nächsten Produktionsschritt. Dazu schiebt Heidrun Bauer den mit Wibele-Formblechen voll beladenen Rollwagen in eine Trockenkammer und verschließt diese sogleich wieder. „Wenn der Trockenvorgang beendet ist, dann bekommen die Wibele anschließend im Backofen den letzten Feinschliff“, sagt Heidrun Bauer lachend. Kurze Zeit später kann ihre Kollegin Sonja Nörr bereits die heißen Formbleche mit knusprigen Wibele aus dem Backofen nehmen. Mmm, die sehen zum Reinbeißen aus. Doch gemacht: Hübsch verpackt ist die Vorfreude auf leckeren Wibele-Genuss noch größer. *Andreas Scholz*



Landgasthof Krone



Genießen Sie den Flair unseres Landgasthofes:

- im gemütlichen Biergarten
- bei gutem Essen und Trinken
- moderne Fremdenzimmer
- direkt am Kocher-Jagst-Radweg
- Kegelbahn

Landgasthof Krone
Familie Kraft
Kirchstraße 2 · 74547 Enslingen
Tel. (0 79 06) 3 72 · Fax (0 79 06) 84 61
Email: info@krone-enslingen.de
www.krone-enslingen.de
- Montag Ruhetag -



Hofladen

Montags
Frische Bauernbröte (versch. Sorten)
Hefegebäck

Freitags
Frische Brötchen und Hefezopf, hausmacher Nudeln, Eier, Kartoffeln, Gewürze, Wurst Dosen, Bauernhofkäse, Eierlikör, Hochlandkaffee, Wolle u.v.m.




Familie A. Bühl
74632 Neuenstein-Emmertshof
Tel. 07942 2228
Öffnungszeiten:
Montag und Freitag
11.00 – 19.00 Uhr



Mit der Apfelblüte fängt es an: Später wird aus den rotbackigen Äpfeln leckerer Most zubereitet. Foto: Andreas Scholz

DAS HEIMLICHE NATIONALGETRÄNK

Ein Kostprobe dieser Hohenloher Spezialität sollte man sich keinesfalls entgehen lassen: Most. Der promillehaltige Fruchtsaft ist süffig und weckt die Lust nach mehr.

<p>Hotel Post-Faber <i>Ihr familiäres Wohlfühlhotel mit ausgezeichneter regionaler und internationaler Küche</i> Wir freuen uns auf Sie!</p> <p>Hotel Post-Faber Lange Straße 2 – 4 74564 Crailsheim Stadtmitte/Marktplatz</p> <p>Tel. (0 79 51) 96 50 Fax (0 79 51) 96 55 55 info@postfaber.de www.postfaber.de</p>		<p>RESTAURANT Gandhi Nostal. & Sächsisch. Küche</p> <p>Gelbinger Gasse 111 74523 Schwäbisch Hall Tel. : 0791- 94 66 54 54</p> <p>Speisen wie ein Maharadscha</p> <p>Tägl. 11.30 - 14.00 und 18.00 - 22.00 Sommer: Biergarten geöffnet Mittwoch Ruhetag (außer Feiertag) Nähere Info: www.restaurant-gandhi-schwaebisch-hall.de</p>
--	--	--



Most

Als Most wird durch Keltern, also Pressen, gewonnener Fruchtsaft bezeichnet, der bereits vergoren ist. Im Hohenloher Land wird der Most vor allem aus Äpfel und Birnen von Streuobstwiesen gewonnen.

Die frischen Äpfel sehen verlockend lecker aus.

Foto: Andreas Scholz



V ielerorts in Baden-Württemberg führte der Most zuletzt ein Schattendasein. Immer weniger interessierte sich der Landwirtschaftsnachwuchs für das schwäbische „Nationalgetränk“. Dass der Lohnmost in den vergangenen Jahren zunehmend überschaubarer ausfiel, hat sicherlich ebenfalls zu der rückläufigen Entwicklung beigetragen. Eine Ausnahme bildet wieder einmal die Genießerregion Hohenlohe. Hier besitzen Mostproduktion und -genuss eine jahrhundertalte Tradition, die bis heute hoch gehalten wird. So finden im Herbst zahlreiche Blooz- und Mostfeste statt, auf denen der Hohenloher „Mouschd“ bei einer gemütlichen Hocketse – einem Zusammensein in gemütlicher Runde – gereicht wird. „Mostversucherle“ werden beispielsweise beim Raibacher Blooz- und Mostfest oder während des Backofenfestes im Freilandmuseum Wackerhofen angeboten. Auch kleine Obstbau- und Brennereibetriebe lassen sich die klassische Mostproduktion nicht nehmen. Dieser wird unter anderem in der Mosterei Ley in Wallhausen, in der Mäusberger Destille von Wolfgang Klein oder in der Brennerei von

Edwin Haußler im Steinbacher Tal bei Pfedelbach produziert. Mehrere Hundert Liter Most im Jahr produziert auch Helmut Schumm aus Dörrmenez bei Kirchberg an der Jagst. Seit vielen Jahren sitzt der gelernte Landwirt in der Fachjury anlässlich der Mostprämierung während des Kirchberger Stadtfeiertages. „Da geht's rund – manche fahren sogar von ‚Unterökau‘ bei Mulfingen nach Kirchberg, um die Preisrichter mit ihrem Most zu überzeugen“, sagt Schumm lachend. Er und seine Kollegen müssen am Stadtfeiertag 60 bis 70 Mostproben durchführen. Den Gewinnern winken unter anderem Obstbäume. Auch der Apfelexperte Gerhard Mann aus Großstadel bei Ilshofen hat die Jury schon mit seinem Most überzeugt und ein „Bäumle“ gewonnen. „Wenn bis Herbst die Witterung gepasst hat und das Obst nicht zu trocken ist, dann arbeiten meine Mostpressen auf Hochtouren“, sagt der Pomologe.

Helmut Schumm ist ein Verfechter des traditionellen Mosts. „Reiner Most ist Trumpf. Mein Most besteht zu zwei Dritteln aus Äpfeln und zu einem Drittel aus Birnen“, betont er. Bei der Mostprämierung in Kirchberg schmeckt der Mostexperte sofort Zusätze wie Honig, Wacholder, Himbeere oder Holunder heraus. Nachdem er vor einigen Jahren die Milchviehwirtschaft aufgegeben hat, kann sich Helmut Schumm noch stärker der Mostproduktion widmen. Die Obstwiese hinter seinem Grundstück in Dörrmenez dient als Grundlage für seinen Most, der im tiefen Keller reift. „Mosttrinker sind Naturschützer“, so Helmut Schumm. Auf der Streuobstwiese sorgen ein paar Schafe dafür, dass der Rasen „in Schuss bleibt“. „Die Schafe fressen meistens nur das wurmige Obst“, weiß der Mostkenner. Zur Mostproduktion verwendet er unter anderem Obstsorten wie Boskoop, Jakob Fischer-Apfel, Schweizer Wasserbirne oder Karcherbirne – eine Birnensorte, deren Ursprung bei Gaildorf liegt. Eine



Der Most wird aus Obst von heimischen Streuobstwiesen gewonnen.

Auf den Traktor, fertig, los: auf zur Apfelernte.

Fotos: Andreas Scholz

Helmut Schumm lässt sich ein Gläschen Most schmecken – wohl bekommt's.

weitere Birnensorte aus der Region – die Kirchensaller Birne – verschmägt Helmut Schumm eher. „Die schmeckt mir persönlich zu herb“, sagt er. Bevor der Dörrmenzer den Lohnmost im Keller zu Most veredeln kann, müssen die alten Holzfässer gereinigt werden. „Der Trend geht zum Plastikfass, aber ich brenne meine alten Holzfässer lieber mit Schwefel ein“,

gibt er zu. Wenn der Most zu kalt ins Fass komme, sei das nicht gut. Deshalb macht er gegebenenfalls etwas Gärhefe warm. Auch Schnaps fügt er dem Gebräu im Fass bei, um Keime zu vermeiden. Nun gärt das Gemisch bis Weihnachten vor sich hin und nimmt mit der Zeit eine hellere Farbe an. Den Gärspond verschließt Helmut Schumm nach Weihnachten

wieder. Im Januar hat der Most für ihn meistens die richtige Gärstufe erreicht. „Die Chefin mag lieber Süßmost und probiert viel früher als ich“, verrät der Mostexperte. Seine Frau ist es dann auch, die ein passendes Fleischgericht zum Most serviert. „Ein Rehbraten zum Most ist einfach was Feines“, schwärmt der passionierte Jäger. *Andreas Scholz*

Schlafen	Essen	Tagen	Feiern	Entspannen
				
49 Zimmer und keines gleicht dem anderen. Jedes einzelne wurde individuell und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet.	2 Restaurants: Das Sterne-Restaurant handiap., und das Restaurant Anne-Sophie. Zwei Bars. Europaweit gefeierte Küche.	6 Tagungsräume für bis zu 97 Personen. Geräumige, helle und mit modernster Technik ausgestattete Konferenzräume.	Hochzeiten, Feste, Anlässe. Die Restaurants, die eigene Konditorei und schönste Räumlichkeiten machen uns zum perfekten Ort.	
Hotel-Restaurant Anne-Sophie . Hauptstr. 22-28 . 74653 Künzelsau . 07940 9346-0 . info@hotel-anne-sophie.de . www.hotel-anne-sophie.de . f/Hotel.AnneSophie				

Bilder, so schön, wie nur die Natur selbst sie malen kann: Die Weinberge Hohenlohes bieten ein wundervolles Farbenspiel.

Foto: Andreas Scholz

UND EWIG LOCKT DER WEINBERG

Weingenuß in geselliger Runde und schöne Naturerlebnisse in den Weinbergen gibt es im Hohenloher Land nicht nur während des herbstlichen Farbenzaubers. Im Frühling hält der regionale Veranstaltungskalender ebenfalls spannende und kulinarische Events rund um den edlen Rebsaft bereit.

Die Anfänge des Weinanbaus in Hohenlohe reichen bis ins frühe Mittelalter zurück. Noch heute zeugen beispielsweise die terrassierten Weinhänge im Kochertal bei Ingelfingen von der körperlich harten Arbeit im traditionellen Steillagenweinbau. Ob Trollinger, Schwarzriesling, Silvaner, Kerner, Grauburgunder oder Muskat-Trollinger – die Rebsorten aus dem Kocher- und Jagsttal besitzen auch im 21. Jahrhundert bei Weinkennern einen guten Ruf. „Die Weine aus den Hohenloher Toplagen

sind von sehr guter Qualität und müssen sich im internationalen Vergleich nicht verstecken“, bestätigt der Weinsommelier Jochen Benz vom Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe. Die Weinlagen im Hohenloher Land werden von der Sonne verwöhnt. Die Weinhänge im Öhringer Raum sind beispielsweise wahre „Wärmeinseln“: Sie zählen zu den ▶

Nicht umsonst trägt sie ihren Namen, denn in den Weinbergen trifft man sie besonders oft. Foto: Andreas Scholz



FÜRSTENFASS

*Weingenuß aus
Hohenlohe*

www.fuerstentfass.de





Ein Besuch in den Weinbergen lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Foto: Andreas Scholz

Die Qualität des Weines wird regelmäßig überprüft.

Foto: Weinstube Schwab

milderen Ecken in Baden-Württemberg. Obwohl die Natur die wichtigste Arbeit im Weinberg übernimmt, sind es die Winzer und ihre Helfer, die bei Wind und Wetter in den Rebhängen dafür sorgen, dass in Hohenlohe Spitzenweine heranreifen können. Bis zur Lese im Herbst gibt es immer etwas zu tun. Wer bereits im Januar oder im Februar durch die Weinberge im Kocher- oder Jagsttal wandert, wird Zeuge des Rebschnitts. Die mühevoll-

le Handarbeit beschäftigt die Winzer oft mehrere Wochen. Wenn im März der Saft aus den beschnittenen Reben läuft, müssen die Winzer erneut ran, um die Fruchtruten nach unten zu biegen und zu binden. Im Juni und im Juli stehen dann Laubarbeiten an – die Weinblätter werden entfernt, um die Durchlüftung des Rebstocks zu verbessern. Wenn die Trauben reif sind und die Weinlese beginnt, dann bricht die prächtigste Jahreszeit an.

Was gibt es Schöneres als eine Wanderung mit der Familie oder Freunden durch die bunten Weinberge mit anschließender Weinprobe? Vorbei ist auch die Wartezeit nach dem Weinbrunnenfest Vellberg und dem Hohenloher Weindorf, die bereits im Juli stattfinden – schließlich reiht sich in der goldenen Jahreszeit im Hohenloher Land ein Weinfest an das andere. Auch die Hohenloher Weinköniginnen sind dann wieder auf Weinfes-

Wir sind Winzer aus *Leidenschaft*

Weinberg und Keller werden optimal aufeinander abgestimmt.

Täglich Weinverkauf.

Weinstube an 6 Tagen im Monat geöffnet. Genaue Termine im Internet unter www.schwab-wein.de.

Busse nach telefonischer Absprache willkommen.

Ab Frühjahr/Sommer 2016 übernachten in unserem Vinotel Schwab

Heinz J. Schwab
Weingut & Weinstube

Weingut – Weinstube - Vinotel SCHWAB
Wassergasse 4
74626 Bretzfeld-Dimbach
Telefon 07946 1418

Das Weingut Borth ist ein familiengeführtes Weingut.

Wir haben ein vielfältiges, facettenreiches Angebot an fruchtigen Weißweinen, maischevergorenen Rotweinen und geschmackvollem Weißherbst.

Unsere urige Weinstube mit Gewölbekeller ist zweimal im Monat geöffnet. (Termine auf Homepage)

Seit Anfang 2015 können Sie in unseren Wein-Appartements übernachten.

Die nach Rebsorten benannten Appartements sind mit einer Küchenzeile, Bad, TV und Internet ausgestattet.

WEINGUT Borth WEINSTUBE

Weingut, Weinstube, Wein-Appartements Borth, Unterheimbacherstraße 35
74626 Bretzfeld, Tel. 07946 2139, Mail: weingut-borth@gmx.de
Internet: www.weingut-borth.de

ten wie dem Ingelfinger Herbst oder dem Heuholzer Weinlesefest stärker präsent. Beim traditionellen Weinlesefest der Winzergenossenschaft Heuholz dürfen Besucher selber Trauben im Weinberg schneiden und Traubensaft von Hand pressen. Es ist kein Zufall, dass viele Hohenloher Weingüter den „Tag der Offenen Tür“ in die goldene Jahreszeit verlegen. In den Herbstmonaten September, Oktober und November veranstalten Weingüter auf ihren Höfen auch Kürbisfeste. Der Herbst-Blues bleibt automatisch außen vor, wenn die uralten Besenwirtschaften in den Weingegenden öffnen. Beim Blick auf die

Nach der Arbeit kann man sich einen guten Tropfen schmecken lassen Foto: Andreas Scholz



Vesperkarte im „Besen“ steigt die Laune sprunghaft an. Ein Schorle Weiß-Sauer zu geschmelzten Maultaschen oder zu Siedfleisch mit Meerrettich in fröhlicher Runde – mehr braucht es oft nicht, um glücklich zu sein. In einer Besenwirtschaft kommt man leicht mit seinen Tischnachbarn ins Gespräch.

Obwohl im Herbst in den Weinbergen am meisten los ist, umfasst der Veranstaltungskalender der Region bereits in der ersten Jahreshälfte interessante Weinevents. Picknackevoll ist das Programm des Wein-Kultur-Festivals, das die Touristikkommunitäten Hohenlohe und Heilbronner Land in Kooperation mit dem Weininstitut Württemberg vom 30. April bis 31. Mai 2016 durchführen. *Andreas Scholz*



Weinanbau

Der hiesige Weinanbau konzentriert sich auf den Hohenlohekreis. Im Landkreis Schwäbisch Hall trifft man nur sehr vereinzelt auf Reben. Im Hohenlohekreis werden auf insgesamt rund 730 Hektar Trauben angepflanzt. Das entspricht rund einem Prozent der Gesamtfläche des Landkreises.

GAUFER

Wein erleben!

Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. 17.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Weingut Gaufer
Mariannenstr. 24 · 74653 Ingelfingen
Fon 07940 57373 · www.weingut-gaufer.de

Aus Tradition.
Beeindruckende Qualität,
starke Charaktere.

**Heuholzer
Dachsteiger**

**Weingärtner-
genossenschaft
Heuholz eG**
Dachsteigerstr. 2
74629 Heuholz
Fon (07949) 940033
info@heuholz.de
www.heuholz.de

Montag bis Freitag
durchgängig
9 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr

Der Wein aus Hohenlohe

EIN MEISTER DES GUTEN GESCHMACKS

Er kennt sie (fast) alle – die besten Weine dieser Welt: Sommelier Jochen Benz. Im Interview verrät er, was die Weine Hohenlohes auszeichnet und wozu man diese am besten genießen kann.

Kleines Weinlexikon zu Beginn: Silvaner, Kerner oder Muskat – welche Weinsorten werden in Hohenlohe bevorzugt angebaut?

Benz: An den Hängen des Kocher- und Jagsttals oder rund um Öhringen – die Anbaufläche der Hohenloher Trauben umfasst rund 730 Hektar – werden meist Rotweine wie Trollinger, Schwarzriesling, Lemberger, Spätburgunder, Samtrot und Muskat-Trollinger angebaut. Aber auch tolle Weißweine wie Riesling, Müller-Thurgau, Silvaner, Kerner, Traminer, Muskateller, Weiß- und Grauburgunder werden gekeltert.

Wie sind Sie zum Wein gekommen? Können Sie Ihren beruflichen Werdegang in ein paar Sätzen skizzieren?

Benz: Meine Urgroßeltern haben ei-

nen Weinberg im Markgräflerland besessen, in dem ich bereits als Jugendlicher oft und gerne mithalf. Auf diese Weise entstand meine Begeisterung für Weintrauben und ihre köstlichen Produkte. Nach einer Ausbildung zum Restaurantfachmann und der Meisterprüfung absolvierte ich schließlich die Sommelierschule in München. Es folgten lehrreiche Stationen, beispielsweise an der Seite von Sternekoch Christian Jürgens, auf der MS Deutschland, im renommierten Schloss Elmau sowie im Hotel Victoria in Bad Mergentheim unter Otto Geisel, in denen ich mein Fachwissen kontinuierlich erweitern konnte. Seit 2011 darf ich nun den Weinkeller des 5-Sterne Superior Wald & Schlosshotels Friedrichsruhe betreuen und unseren Gästen gemäß ihrer Wünsche die korrespondierenden Weine empfehlen.

Welche Hohenloher Weine empfehlen Sie Ihren Gästen im Schlosshotel Friedrichsruhe gerne und zu welchen Gerichten werden diese serviert?

Benz: In der urigen Waldschänke würde ich beispielsweise zum Cordon Bleu vom Hällischen Landschwein einen feinen Weißburgunder Butzen ausschenken. In der Jägerstube, die seit vielen Jahren 15 Gault Millau Punkte innehält und veredelte regionale Küche anbietet, würde ich zum Medaillon vom Wildschweinerücken im Speckmantel mit Haselnuss-Spätzle einen exzellenten Spätburgunder aus Hohenlohe servieren. Im Gourmet-Restaurant unter der Leitung unseres Sternekochs Boris Benecke empfehle ich zum pochieren Filet vom Boeuf de Hohenlohe einen wundervollen Lemberger Großes Gewächs. Zum Dessert darf es dann

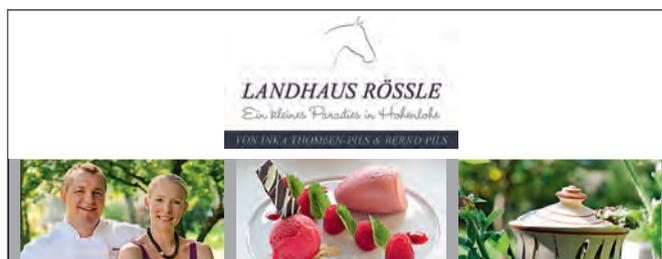


WEINGUT UNGERER

Weinverkauf geöffnet	Weinstube täglich ab 11 Uhr geöffnet
Mo. – Do. 17.30 – 19 Uhr	19.01. – 24.01.16
Fr. 14 – 19 Uhr	16.02. – 21.02.16
Sa. 8 – 13 Uhr	15.03. – 20.03.16
Weinprobiertage 11 – 18 Uhr	12.04. – 17.04.16
14. + 15.05.16	10.05. – 15.05.16
03. + 04.12.16	14.06. – 19.06.16
	26.07. – 31.07.16
	06.09. – 11.09.16
	08.11. – 13.11.16
	29.11. – 04.12.16

Terminänderungen vorbehalten

Weingut Ungerer
 Hersberger Straße 15
 74629 Pfedelbach-Fienzen
 (bei Untersteinbach)
 Tel. 07949/940690
 info@weingut-ungerer.de
 www.weingut-ungerer.de



LANDHAUS RÖSSLE
 Ein kleines Paradies in Hohenlohe
 THOMEN-PILS & BERNOPILS

Durch und durch erholsam: Hohenlohe von seiner entspanntesten Seite.
 Durch und durch authentisch: Essen, wo die Produkte zuhause sind.
 Durch und durch idyllisch: Ein Hauch von eleganter Wohnkultur.
 Durch und durch charmant: Unsere Leidenschaft – es Ihnen gemütlich zu machen.
 Durch und durch gemächlich: Das ruhigste Abenteuer Ihres Lebens.

LANDHAUS RÖSSLE / FAM. THOMEN-PILS / MAINHARDTER STR. 26 / 74626 BRETZFELD-BRETTACH
 T: 07945 – 9 111 11 / F: 9 111 30 / landhaus@roessle-brettach.de / www.roessle-brettach.de

ein fruchtiger Muskat-Trollinger Rosé sein.

Haben Sie einen Geheimtipp, wo ich einen guten Tropfen aus dem Hohenloher Land für den Genuss daheim finden kann?

Benz: Eine sehr gute Adresse ist sicherlich das Weingut Fürst Hohenlohe Oehringen in Verrenberg, das hohe Qualitäten von der Basis bis zum großen Gewächs hervorbringt. Zudem gibt es eine Vielzahl kleiner Weingüter im Hohenloher Land, in denen man bei Weinproben viel Spannendes entdecken kann. Die Hohenloher Weine, die in unseren Restaurants ausgeschenkt werden, bieten wir selbstverständlich auch in der Vinothek in der Waldschänke zum Kauf an.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Hohenloher Weine wie Ingelfinger Kochberg, Niedernhaller Distelfink, Heuholzer Dachsteiger usw. im regionalen/nationalen und internationalen Vergleich?

Benz: Bei diesen Weinen handelt es sich um klassische Hohenloher Toplagen, die von kleinen Winzern bewirtschaftet werden und anschließend von den Weingenossenschaften ausgebaut werden. Sie sind von sehr guter Qualität und müssen sich auch im nationalen bzw. internationalen Vergleich nicht verstecken.

Interview: Andreas Scholz



Jochen Benz ist Sommelier im Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe in Zweiflingen. Er kennt die Weine Hohenlohes. Foto: privat

HERZLICH WILLKOMMEN



**WEINSTUBE
AMALIENHOF**
GASTRONOMIE · EVENTS · WEINVERKAUF

Öffnungszeiten:
freitags ab 17 Uhr, samstags ab 14 Uhr, sonntags ab 12 Uhr

Weinstube Amalienhof · Steinberg 1 · 71717 Beilstein
www.weinstube-amalienhof.de · info@weinstube-amalienhof.de
Reservierungstelefon: 07062 2391936

Unsere Heimat, die Landschaft und die Menschen – das liegt uns am Herzen.

In dieser Verantwortung betreiben wir unseren Obst- und Weinbau mit moderner Brennerei und verwöhnen unsere Gäste in der Winzerstube mit typischen Besengetränken, saisonalen Spezialitäten und edlen Tropfen. Wir freuen uns auf Sie!

Regional. Ehrlich. Gut.

Lösch

WINZERSTUBE | OBSTBAU | WEINBAU

Do. 21.01. – So. 24.01.
Do. 04.02. – So. 07.02.
Do. 25.02. – So. 28.02.
Do. 17.03. – So. 20.03.
Di. 29.03. – So. 03.04.
Spargelbesen
Do. 21.04. – So. 05.06.
Do. 23.06. – So. 26.06.
Di. 05.07. – So. 10.07.
Di. 09.08. – So. 14.08.
Di. 23.08. – So. 28.08.
Do. 08.09. – So. 11.09.
Erntebesens
Do. 22.09. – So. 30.10.
Terminänderungen vorbehalten.

Adolfzfurter Str. 33 · 74629 Windischenbach · Tel. 07941 602364
www.weinstube-hohenlohe.de



Bei den zahlreichen Weinveranstaltungen der Region kann man das Getränk vor Ort testen. Foto: Weinstube Schwab

DEM REBENSAPF AUF DEN GRUND GEHEN

Wein ist für viele nicht nur ein Genuss, sondern zunehmend auch ein Erlebnis. Darauf stellen sich auch die Winzer in Hohenlohe ein – mit einem entsprechendem Angebot.

Schneckenhof
 Gutbürgerliches Gasthaus mit Gartenwirtschaft
 idyllisch gelegen im Brettachtal
 Familienweingut mit selbsterzeugten Weinen
 Tag der offenen Weingüter 7. & 8. Mai 2016
 Adventszauber in Geddelsbach am 26. & 27. Nov. 2016

täglich Weinverkauf

Gasthaus Lamm & Weingut Müller 74626 Geddelsbach
 Telefon 07945-2292 www.weingut-schneckenhof.de

WEINGUT
BIRKERT

22. – 31. Januar	10. – 12. Juni
08. – 13. März	05. – 14. August
22. April – 01. Mai	30. September – 03. Oktober
07. + 08. Mai	04. – 13. November
„Tag der offenen Weingüter“	13. – 18. Dezember

Beerenkalender 2016

74626 Adolzfurt | Tel. 07946 484 | www.weingut-birkert.com

Wer sich für Wein interessiert, findet im Hohenloher Land zu jeder Jahreszeit spannende Angebote rund um den edlen Rebensaft. Vermehrt Zulauf finden beispielsweise Weinreisen im Frühjahr. Regen Zuspruch erfahren auch die Weinerlebnistouren: Die zertifizierten Weinerlebnisleitungen lassen sich einiges einfallen, um den Gästen das Thema näher zu bringen. So bleibt eine nostalgische Rundfahrt durch die Weinberge mit der Pferdekutsche oder dem Oldtimerbus vor allem für Familien mit Kindern ein unvergessliches Erlebnis. Einige der Weinbergstouren tragen Namen wie „Mit zwei PS durchs Himmelreich“ oder „Wengerter-Safari“. Die Weinerlebnisleitungen erklären auf lehrreichen Wanderungen die ökologische Bedeutung von Weinbergstrockenmauern oder Steinriegeln. „Gäste, aber auch vermehrt Einheimische, möchten wissen, wie die Produkte erzeugt werden. Durch eine Weinerlebnistour in den Weinbergen oder in den Kellern nimmt jeder Gast Wissen mit und schätzt die Produkte dann auch mehr“, bestätigt Marion Schlund von der Touristikgemeinschaft Hohenlohe. „Weinerlebnisleitungen präsentieren nicht nur den Wein auf charmante Weise, sondern vermitteln Informationen über Land und Leute“, so auch Andreas Dürr, Geschäftsführer der



Touristikgemeinschaft Hohenlohe. Auf diese Art sei die Kommunikation über die Kulturlandschaft, die es zu erhalten gelte, besser möglich als durch trockene Aufklärungsarbeit. Nicht jeder Teilnehmer möchte aber hoch spezielle Hintergrundinformationen, sondern einfach einen netten Tag. Andere Teilnehmer wiederum machen eine Führung gerade, um ihr Wissen zu erweitern. Diese Unterschiede zu erkennen und darauf einzugehen sei die spezielle Stärke der Weinerlebnisleitungen. So schnüren die Weinerlebnisleitungen auch für Kleingruppen ein unterhaltsames Tagesausflugspaket inklusive Mittagessen und ausgiebiger Weinprobe im Weinkeller sowie weiteren Besichtigungen – da ist für jeden

Trauben – ohne sie bleiben die Weingläser leer.

Foto: Andreas Scholz

Geschmack etwas dabei. Gleichzeitig öffnen immer mehr Weingüter zu Weinveranstaltungen ihre Tore, um hinter die Kulissen blicken zu lassen.

So etwa beim Wein-Kultur-Festival, das im Mai 2015 zum ersten Mal stattfand. Dieses kam so gut an, dass es auch in diesem

Jahr wieder angeboten wird: Es findet vom 30. April bis 31. Mai statt. Von der kulinarischen Weinprobe, dem Besuch eines zünftigen Weinfestes, eines Wellnessstages mit Weinessenzen oder eines Weinspaziergangs wird das ganze Spektrum angeboten. Beim Tag der offenen Weingüter, der am 7. und 8. Mai stattfindet, dreht sich vielmehr alles um die Herstellung des Rebensafts. Winzer laden zu einem Blick hinter die Kulissen ein und lassen sich bei der Herstellung über die Schulter schauen. Dazu präsentiert jedes Weingut sein individuelles Highlight. Denn so vielseitig wie die Weine hier sind, so vielseitig sind auch die Weingüter dazu.

Andreas Scholz/Lydia-Kathrin Hilpert



Weinkulturfestival

Mehr Informationen gibt es online unter www.wein-kultur-festival.de

KARL BUSCH

Spitzenweine im historischen Bahnhof

Restaurant • Hotel • Vinothek

www.bahnhof-busch.de
Bahnhof Busch Gastro GmbH
Bahnhofstraße 23 · 74626 Bretzfeld
Fon 07946 9473894 · Fax 07946 9473895

*Ausgezeichnet mit dem Bundesehrenpreis
2009, 2012, 2013, 2014*

Weingut • Weinstube

www.karlbusch-wein.de
Busch GbR
Greuthof 1 · 74626 Bretzfeld-Dimbach
Fon 07946 2465 · Fax 07946 1217

SCHWEIN UND KUH GEHEN UM DIE WELT

*In der Genießerregion Hohenlohe
geht es den Tieren noch gut:
Auf grünen Weiden lebt
es sich einfach besser –
und das schmeckt man
auch.*



Die Erfolgsgeschichte des Schwäbisch-Hällischen Landschweins ist eng mit der Lebensgeschichte von Rudolf Bühler verzahnt. Als der Agraringenieur Anfang der 1980er-Jahre nach mehreren Jahren Entwicklungshilfe in Indien wieder in seine Hohenloher Heimat zurückkehrt, gibt es nicht mehr viele „Mohrenköpfe“ – so werden die Schwäbisch-Hällische Landschweine dank ihres dunklen Köpfchens humorvoll bezeichnet. Rudolf Bühler nimmt sich der letzten reinrassigen Exemplare an, um die Zuchtrasse vor dem Aussterben zu bewahren.

Heute ist das Qualitätsfleisch der „Hällischen Sau“ mit seinem kernig-nussigen Aroma zum Verkaufschlager der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) geworden, die Rudolf Bühler im Jahr 1988 zusammen mit Hohenloher Bauern gründete. Das Mohren-

köpfe landet als leckeres Grillfleisch auf dem Teller von Feinschmeckern. In der hauseigenen Wurstmanufaktur in Schwäbisch Hall-Hessental verarbeitet die BESH die Sau auch zu Dosenwurst, die vor allem zur deftigen Brotzeit schmeckt. Bei der Aufzucht des Schwäbisch-Hällischen Landschweins achtet die Erzeugergemeinschaft auf artgerechte Tierhaltung und verwendet ausschließlich gentechnikfreies Futter.

BOEUF DE HOHENLOHE

Ebenfalls beliebt ist das boëuf de Hohenlohe. Dass das Rindfleisch noch heute seinen französischen Namen trägt, liegt daran, dass die Tiere im 18. Jahrhundert bis nach Paris getrieben wurden. Denn auch in Frankreich war das zarte Rindfleisch sehr gefragt. Auch bei der Aufzucht und Haltung der Rinder achten die Landwirte der BESH darauf, dass die Tiere ▶



Der Mann mit Hut: Rudolf Bühler ist ebenso ein Markenzeichen der BESH.

Foto: Ufuk Arslan

Lassen Sie sich verwöhnen

z.B. in unserer Wellnesszone mit 40 m² Pool, Jacuzzi, Tannenzäpfelsauna, Osmanisches Dampfbad, Finnische Sauna, Eisbrunnen, Soleheilstollen, Erlebnisduschen, Wärmebänke, Wärmeliegen, Ruhebereich mit Kamin, Whirlpool, Hydrojet oder in einem unserer Restaurants mit regionalen und internationalen Spezialitäten, deftig-rustikaler, aber auch kreativer und leichter Kost.

HOTEL RESTAURANT HAUS NICKLASS WEINSTÜBLE
FAMILIEN NICKLASS & VAN DEN BERGE

Künzelsauer Straße 1
Mariannenstraße 47
74653 Ingelfingen
TEL 07940.9101-0
FAX 07940.9101-99
info@haus-nicklass.de
www.haus-nicklass.de

Gasthaus Waldhorn
Gepflegte Gastlichkeit am Altenberg

- ~ Gute schwäbische Küche
- ~ Party Service für besondere Anlässe
- ~ Hausgemachte Kuchen (Sonntags und auf Vorbestellung)
- ~ Wurst- und Fleischwaren aus eigener Schlachtung

Öffnungszeiten:
Mittagessen auf Anfrage
Abendessen 17.00 – 22.00 Uhr | Dienstag: Ruhetag
Sonntag: Warme Küche 11.30 – 14.00 Uhr & 17.00 – 22.00 Uhr, Kaffee & hausgemachte Kuchen

Kohlwald 19 | 74429 Sulzbach-Laufen | Tel. 07976 296
Fax 07976 910841 | E-Mail: ruehle-walter@t-online.de

GENUSS PLUS

Pikant oder mild? Was darf es sein? An den Theken der BESH haben Kunden die Qual der Wahl.



Grunz: In Hohenlohe genießen die Tiere noch gentechnikfreies Futter.

Fotos: Ufuk Arslan

möglichst artgerecht und natürlich auf den Weiden im Hohenloher Land versorgt werden.

QUALITÄT, DIE STIMMT

Der Landwirt etablierte mit seinen Kollegen mehrere Verkaufsstellen für das Premiumfleisch der BESH, zu dem das des Schwäbisch-Hällischen Land-schweins gehört. Zu kaufen gibt es Frischfleisch unter anderem im Bauernmarkt in Schwäbisch Hall-Hessen-tal. Das Sortiment des Bauernmarkts umspannt auch regionale Produkte aus Mitgliedsbetrieben in (Bio-)Qua-lität wie Kartoffeln, Getreide, Honig,



Essig, Öle, Holzofenbrot, Käse, Eier und Milch. „Ich gehe gelegentlich in den Bauernmarkt, weil es da auch viel Demeter Obst und Gemüse gibt“, sagt Margarete Schmidt aus Schwä-bisch Hall, die als bewusste Konsu-mentin zu Lebensmitteln aus der Re-gion greift. „Ich esse selten Fleisch, aber ab und zu darf es auch eine Gu-laschsuppe mit Fleischstücken vom Hohenloher Weiderind sein“, sagt sie lachend.

EINKAUFSERLEBNIS

In der Markthalle der Kornhaus-scheune im Haller Kocherquartier ist die BESH ebenso vertreten. Das Einkaufserlebnis für Feinschmecker und Biofans liefert aber zweifelsohne der Regionalmarkt Hohenlohe in Wol-pertshausen, den Bühler und seine Kollegen im Jahr 2007 ins Leben rief. Rund 4000 Produkte aus der heimi-schen Region umfasst das Angebot des Regionalmarkts, der als Schau-fenster der Genießerregion Hohenlo-he gilt. Auch Fleisch vom Hohenloher Weidelamm findet sich im Warenan-gebot an der endlosen Wursttheke. Dazu gibt es eine große Auswahl an Hohenloher Käse aus Schafs-, Zie-gen- und Kuhmilch, Bio-Backwaren, Bio-Eier, Bio-Obst und -gemüse von Hohenloher Bauernhöfen, Obstbrän-de, Liköre, Blütensekte, Weine und Biere aus regionaler Produktion.

Andreas Scholz

Mammutstüble Bieringen

Gaststube für 50 bis 60 Personen mit uriger Wein- und Besenatmosphäre

Familie Stahl serviert typische Hohenloher Speisen und Besengerichte

Öffnungszeiten siehe Homepage

Mammutstüble | Halsberger Straße 20 | 74214 Schöntal-Bieringen
Telefon 07943/9421010 | www.mammutstueble.de



Urlaub auf Bauern- und Winzerhöfen



Genuss in der Natur und Entspannung pur

www.bauernhofurlaub-hohenlohe.de

Anbietergemeinschaft
Urlaub auf dem Bauernhof Hohenlohe-Franken e.V.

Prospektservice · Irene Truckenmüller · Volkerspachweg 10
74629 Pfedelbach · Telefon 07949 836 · Fax 07949 940155

PRÄCHTIGES BAUERNLAND

Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall lässt hinter die Kulissen blicken. Auf einer Exkursion lernt man auch die Weidegründe des Landschweins kennen.

Trotz der vielen Weltmarktführer ist Hohenlohe auch traditionelles Bauernland mit pfiffigen Landwirten“, sagt Hardy Mann aus Mainhardt. Der regionale Tourismusexperte kann stundenlang von den bäuerlichen Strukturen mit seinen zahlreichen kulinarischen Genüssen in Bioqualität erzählen. Im Auftrag der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) stellt er als Reiseleiter kurzweilige Programme für individuelle Reisegruppen zusammen. „Ein Besuch auf der Weidewiese bei den Schwäbisch-Hällischen Landschweinen darf da nicht fehlen“, bekräftigt er. Oft erklärt er den Gästen, warum die alte Landrasse auch „Mohrenköpfe“ genannt wird und was es mit der traditionellen Eichelmast auf sich hat.

Darüber hinaus steuert Mann mit seinen Tagesreisegruppen weitere Biohöfe und Mitgliederbetriebe der BESH, etwa die Dorfkäserei in Geifertshofen, an. Zeit für eine kleine Kostprobe bleibt da immer. Gerne legt er daher mit seinen Gästen einen Zwischenstopp bei dem Hohenloher Genussexperten Bernulf Schlauch

ein, der seinen Holundersekt kreuzt. „Den Geschmack der Region erleben und genießen, lautet das wichtigste Motto der Touren“, sagt Mann lachend.

Sehenswertes gibt es auch rund um den Regionalmarkt Hohenlohe in Wolpertshausen. Zum Auftakt bietet sich eine Führung durch den Regionalmarkt mit seinem riesigen Angebot an. Genussvoll, geruchsintensiv und geschmacksexplosiv sind dabei die Führungen durch den Kräutergarten. „Es sind oft Landfrauen, aber auch gemischte Gruppen, die sich für die Kräuter interessieren. Es geht darum, exemplarisch zu zeigen, was teilweise im Markt verkauft und in der Küche verwendet wird“, erläutert Brigitte Gronbach. Zusammen mit Silke Kress verrät sie Besuchergruppen einige von Omas Kräutergeheimnissen. Der Kräutergarten dient auch als „grünes Klassenzimmer“. Elke Breuninger bringt regelmäßig Schulklassen und Kindergärten die rund einhundert Küchen-, Heil- und Gewürzkräuter wie Koriander nah.

Andreas Scholz

„Die Region hat ein vielfältiges Kulturangebot. Das finde ich klasse. Theater unter freiem Himmel vor atemberaubender Kulisse, das mag ich besonders gern.“



Sarah Langensiepen (29)
aus Essen

Lamm, das Gasthaus auf dem Lande



Familie
Langkammerer
Hauptstr. 17
Wildenstein
74579 Fichtenau
Tel. 07962 / 545
www.lamm-fichtenau.de



Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!

Stapf's Hoflädle

Wir haben für Sie die Frische im Angebot!

Hoflädle Bitzfeld | **Hoflädle Pfedelbach**
Birkenhöfe 2 · 74626 Bitzfeld | Hauptstraße 57 · 74629 Pfedelbach

... und für Sie auf diesen Wochenmärkten:
Freitag früh: Wüstenrot, Freitag mittag: Bretzfeld, Samstag früh: Eberstadt

Familie Stapf · Birkenhöfe 2 · 74626 Bitzfeld · Tel. 07946 944077-0
Telefax 07946 944077-99 · hofladen@gi-stapf.de · www.gi-stapf.de



SÜSS-SALZIGER GENUSS AUF DÜNNEM BODEN

Das Hohenloher Land ist bekanntermaßen reich an kulinarischen Genüssen. Einst als „Arme-Leute-Essen“ bezeichnet, trifft auch der „Blooz“ bis heute den Geschmacksnerv von Einheimischen und Touristen. Von den flachen Kuchen, die je nach Zutatenbeigabe süß oder sauer schmecken, existieren zahlreiche Variationen.

Zu Großmutter's Zeiten versammelte sich oft die gesamte Familie zum „Bloozeessen“. Auf ausgerollten Teigfladen wurde dann alles drauf gepackt, was die heimische Speisekammer oder der Garten so hergab. Der Hohenloher Blooz schmeckt zu jeder Jahreszeit. Zubereitet werden

die leckeren Blooze jedoch meistens im Herbst. „Blooz wird vor allem dann gebacken, wenn die Äpfel und Zwetschgen geerntet werden“, weiß Silvia Hübner vom Landfrauenverein Rosengarten-Westheim. In der farbenfrohen Jahreszeit bäckt sie mit ihren Vereinskolleginnen vor allem Apfel- und

Zwetschgenblooz. „Der Hohenloher Blooz besteht aus einem dünnen süßen Hefeteig“, erklärt sie. Den Teigfladen belegt Silvia Hübner nicht nur mit Äpfeln oder Zwetschgen, sondern garniert diesen gerne auch mit Streuseln. „Man kann den Blooz aber auch mit einem Gemisch aus Zimt und

Zucker bestreuen und noch kalte Butterflöckchen hinzugeben. Das schmeckt auch lecker zu einem frisch gebrühten Kaffee“, betont die Westheimerin.

Der Blooz ist ein Paradies für experimentierfreudige Anhänger der einfachen Küche. So werden in der Regel keine aufwendigen Zutaten benötigt: dennoch sind dem Variantenreichtum und der Geschmacksexplosion keine Grenzen gesetzt. Die Damen vom Landfrauenverein Westheim beherrschen nicht nur die süßen, sondern auch die salzigen Blooz-Variationen. Als Grundlage hierzu dienen gesalzene Hefeteige sowie Eier. „Meist wird ein Zwiebel- oder Rahmblooz gebacken. Nach Belieben können noch Speckwürfelchen oder Schnittlauch beigemischt werden“, so Silvia Hübner. Zum salzigen

Blooz empfiehlt die Landfrau einen neuen Wein, der im Herbst gekeltert wird. Auch im Frühjahr wandert der ein oder andere Teigfladen in den Backofen: Blooz mit Bärlauch- oder Spargelbelag finden ebenfalls großen Anklang. Ob mit Grießen, Grieß, Kartoffeln, Petersilien, Rhabarber, Zwetschgen, Äpfeln oder Zwiebeln ▶



Schnelles Rezept

Mürbteig zubereiten: 500 Milliliter süße und 500 Milliliter saure Sahne, drei Eier, 100 Gramm Zucker, eine Packung Vanillepudding-Pulver sowie etwas Mondamin verrühren. Die Masse auf den Mürbteig geben und mit Zimt und Zucker bestreuen. Dann goldgelb backen. Ein leckeres Rezept für einen Klumpenkuchen/Klumpenblooz, das schnell geht.

Es darf zugriffen werden: Frisch aus dem Backofen schmeckt der Blooz am besten. Fotos: Ufuk Arslan



Auf unserer Homepage finden Sie jederzeit Informationen zu unseren Veranstaltungen und unseren Arrangements zur Landesgartenschau 2016 in Öhringen.



Lassen Sie sich von regionalen und saisonalen Köstlichkeiten aus unserer Küche verwöhnen und erfahren Sie unseren aufmerksamen Service.

Unser Restaurant und unsere Sonnenterrasse bieten Ihnen eine schöne Atmosphäre zum Verweilen und Genießen.

Unsere 15 Hotelzimmer sind modern eingerichtet und ausgestattet.



Sinzingers Krone
Hotel und Restaurant · krone-unterohrn@web.de
www.krone-unterohrn.de · Neuenstadter Str. 101
74613 Öhringen-Unterothrn · Tel. 07941 36631





Täglich geöffnet ab 17 Uhr

NOODLES
PIZZA - PASTA - SALATE

Noodles, Pizza - Pasta - Salate
Hauptstraße 26, 74541 Großaltdorf
Telefon 07907-2233
info@noodles-pps.de
www.noodles-pps.de
facebook/Noodles Großaltdorf

Ferienwohnung bis zu 4 Personen







Beim Belag darf nach Belieben entschieden werden.

Fotos: Ufuk Arslan

Ab in den Backofen mit dir:
Wenn sich der Rand braun färbt, ist der Blooz fertig.

– für kreative Küchengeister bietet der Blooz als inoffizielles „Nationalgericht“ in Hohenlohe eine endlos anmutende Spielwiese.

„Bei uns in der Region gibt es mit dem Klumpenkuchen noch eine weitere Spezialversion“, ergänzt Silvia Hübner. Dieser sei jedoch etwas aufwendiger. Zunächst wird süße Milch erwärmt, dann wird Sauermilch mit verrührten Eiern hinzu gegeben und miteinander aufgekocht. „Die Masse lässt man abkühlen, dadurch setzt sich die Molke ab. Die Masse wird in ein Tuch eingebunden und am besten

lässt man das Ganze dann über Nacht abtropfen“, erläutert die Blooz-Expertin. So entstehe dann allmählich ein Kloß, der sich bei der Weiterverarbeitung zum Klumpen verformt. „Geschwind noch Zucker, Sauerrahm und Eier auf den Hefeteig legen und mit Zimt und Zucker bestreuen und fertig ist der leckere Klumpenkuchen“, sagt Silvia Hübner lachend.

Wer den Aufwand in der Küche scheut oder die Teigrolle dummerweise gerade an die Nachbarin verliehen hat, aber trotzdem in den Blooz-Genuss kommen will, der sollte

eines der traditionellen Backofenfeste in der Region besuchen. Das urigste ist sicherlich das Backofenfest im Freilandmuseum Wackershofen. Empfehlenswert sind auch kleinere „Dorffeste“ wie das Blooz- und Mostfest in Raibach – einem Teilort von Rosengarten. In einen knusprigen und ofenfrischen Blooz beißen können kleine und große Genießer außerdem in den Gaststuben der zahlreichen Hofläden. Auch beim Hofladen Ludwig in Crailsheim-Jagstheim wird der Blooz traditionell in den Steinbackofen geschoben.

Andreas Scholz

Ritteressen ♦ Kanuverleih ♦ Feiern und Tagen

Landgasthof -
Restaurant zur Krone
König-Albrecht-Straße 3
74238 Krautheim/Jagst
Tel 06294 362
Fax 06294 1625
info@krone-krautheim.de
www.krone-krautheim.de

Schlemmerwochenende ♦ Planwagenfahrten

Urlaub?!

in Laibach auf dem
Ferienhof „Marina“ F*****

- ⊗ Abenteuerliches Übernachten in den Radlerkojen zwischen Kocher-Jagst- und Taubertalradweg
- ⊗ Ferienwohnungen + Ferienhäuschen
- ⊗ Feiern + Tagen in der Kutscherstube mit bis zu 60 Personen und im eigenen Seminarraum
- ⊗ Kräuterführungen mit Kochen

Ferienhof „Marina“ – Familie Ottmar Müller
Rengershäuser Straße 20
74677 Dörzbach-Laibach
Tel (0 79 37) 56 14 – Fax 802 50 74
www.ferienhof-marina.de

Blooz

für 4 Portionen

Zutaten für den Teig:

- 500 g Mehl
- 20 g Hefe
- 2 TL Salz
- 300 ml Wasser



Zutaten für den Guss (Schlempe):

- 1 Becher Crème fraîche
- 2 Becher saure Sahne
- 2 Eier
- Salz, Pfeffer



Belag:

Wahlweise deftig mit Speck, Lauch und Zwiebeln oder süß mit Äpfeln oder Zwetschgen.

Zubereitung: Aus Mehl, Hefe, Salz und Wasser einen Hefeteig zubereiten. Diesen an einem warmen Ort etwa eine Stunde gehen lassen. Anschließend den Teig auf Backblechgröße ausziehen oder – nach Belieben – in zirka vier Portionen teilen und jeweils kleinere Fladen formen. Den Teig nochmals rund zehn Minuten ruhen lassen.

Für den deftigen Belag: Mehl, Sauerrahm, Ei, Salz und Pfeffer verrühren. Zwiebeln schälen, in Ringe schneiden und in etwas Butter dünsten. Zusammen mit dem Schnittlauch zur Masse geben und unterheben. Den Belag auf den Teigboden streichen und mit Speckwürfeln bestreuen. Bei 250° Celsius rund 20 Minuten backen, bis der Teigrand hellbraun ist.



Bei der süßen Alternative: Äpfel schälen, entkernen und in Scheiben schneiden. Auf den ausgerollten Hefeteig schichten und mit der Schlempe übergießen. Nach dem Backen mit Zimt bestreuen.



Einladend gastlich, weltoffen & bodenständig – typisch Hohenlohe!

Heimat für Genießer

In bester Aussichtslage gegenüber der Haller Altstadt heißt das Ringhotel Hohenlohe Feinschmecker, Festspielbesucher, Geschäftsreisende und (Wellness-) Urlauber herzlich willkommen.

Die regionaltypisch geprägte Frische-Küche bietet heimische Spezialitäten, leichte Vitalgerichte und exzellente Weine, serviert im eleganten Aussichtsrestaurant, auf der glasüberdachten Freiluft-Lounge oder in den neu gestalteten Banketträumen.

Ab 17 Uhr lockt die Bistro Bar „jenseits Kochers“ mit raffinierten Cocktails, leichten Tellergerichten, hausgemachten Burgern und der besten Currywurst vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein. (Bistro-Küche bis 23 Uhr)

Tel. 0791 75870 – www.Hotel-Hohenlohe.de
Ringhotel Hohenlohe – Weilertor 14 – Schwäbisch Hall RINGHOTELS

Kronprinz

HOTEL
RESTAURANT

Das moderne Hotel an der Kunsthalle





Das moderne ****Stadt-Hotel von Schwäbisch Hall, 3 Gehminuten zur historischen Altstadt, bietet 43 komfortabel eingerichtete Zimmer.

Unser lichtdurchflutetes Restaurant, die heimelige Kronprinzstube und die beiden Sonnenterrassen bieten regionale und saisonale Küche.

Tagen Sie in unseren Konferenzräumen mit moderner Technik.

Hotel Kronprinz
Barbara Braun, Sabine Braun
Bahnhofstraße 17
74523 Schwäbisch Hall
Tel. +49 (0) 791 9770-0
info@kronprinz-hall.de
www.kronprinz-hall.de

NUR HEIMISCHES AUF DEM TELLER

Bei der Initiative „Mahlzeit Hohenlohe“ werden Gerichte serviert, die ausschließlich aus Produkten aus der Genießerregion stammen. Und so funktioniert's.



Ihre Herzen schlagen hohenlohisch: Acht Gastronomiebetriebe haben sich zur Initiative „Mahlzeit Hohenlohe“ zusammengeschlossen – ein regionaler Ableger von „Schmeck den Süden“. Auf ihrer Speisekarte steht mindestens ein Gericht, das allein aus hohenlohischen Zutaten besteht. Wer die Speisekarte aufschlägt und hinter dem Gericht ein kleines Symbol findet – gelb hinterlegt und mit geschwungener Schrift das Wörtchen „Mahlzeit“ geschrieben – der kann sich sicher sein, dass er hohenlohisch isst. Denn dieses Logo ist als Gütesiegel zu verstehen. Eines, das garantiert: Was auf dem Teller landet, das stammt sicher aus dem Hohenloher Land – also aus dem Landkreis Schwäbisch Hall, dem Hohenlohekreis oder dem hohenlohischen Teil des Lieblichen Taubertals sowie zwanzig Kilometer um dieses Gebiet herum. Damit sich die Esser auch wirklich darauf verlassen kön-



Restaurant Landhotel Günzburg
Hauptstraße 1 • 74635 Eschenal
Fon: 07944-9101-0 • Fax: 07944-9101-200
e-mail: info@landhotel-guenzburg.de
www.landhotel-guenzburg.de



Erfolgreich tagen
Für Seminare und Schulungen stehen Ihnen 5 vollklimatisierte Konferenzräume mit der erforderlichen Tagungstechnik zur Verfügung. Kostenloses W-LAN in allen Räumlichkeiten.

Festlich feiern
Ob Sie Hochzeit oder Geburtstag feiern, eine Betriebsfeier oder ein Festbankett planen, wir bieten immer die richtigen Voraussetzungen.

Unser Service für Sie:

- 150 Stellplätze
- alle Räume in Tageslicht
- Platz für Veranstaltungen von 5-200 Personen
- vollklimatisierte Konferenzräume und Gästezimmer
- 56 Betten
- köstliche Spezialitäten

Wohlfühlen im lieblichen Taubertal

- 200 qm Wellnessbereich
- 60 moderne Hotelzimmer
- Seminar- und Tagungsräume
- Neu renovierte Hotelzimmer
- ausgezeichnetes Restaurant

Ringhotel Bundschu, Milchlingstraße 24
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931 / 9330 Fax 933 633
info@hotel-bundschu.de

bundschu
Hotel & Restaurant



nen, dass auch drin ist, was draufsteht, wird die Herkunft der Produkte nicht nur belegt, sondern auch regelmäßig kontrolliert. Obwohl das mit Aufwand verbunden ist, lassen sich die Restaurants nicht abschrecken. Regionalität ist ihnen wichtiger. Da zum Essen bekanntlich auch das passende Getränk nicht fehlen darf, haben sich die Macher etwas ausgedacht – wie könnte es anders sein: Auch hier stammen die Getränke aus der Region. Zu erkennen sind sie am Symbol „Prost Hohenlohe“. Dieses ist dem „Mahlzeit Hohenlohe“-Zeichen nicht unähnlich. Gleiche Schrift, gleiche Aufma-



chung, aber andere Farbe. „So findet zusammen, was zusammen gehört“, ist Silke Rüdinger vom Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourimus e. V. überzeugt. Der Tourismusverein hatte die Idee zur Aktion. Denn: „Heimische Gerichte sollten aus heimischen Produkten zubereitet sein. Und deshalb kann jeder, der mag, heute ein Stückchen Hohenlohe schmecken.“ Passend dazu veranstalten die teilnehmenden Betriebe dieses Jahr vier Themenmonate im Vier-Jahreszeiten-Modus. Jedes Restaurant wird zum Motto ein Gericht zaubern, welches man unter www.mahlzeit-hohenlohe.de oder in den Speisekarten der Betriebe einsehen kann. (lyk)



Veranstaltungen

Februar 2016: „Wärmender Wintertraum. Kraut und Rüben wärmen von innen.“

April 2016: „Leichter Frühlingszauber. Der Frühling sprießt auf dem Teller mit jungen Kräutern und Geflügel.“

Juli 2016: „Fruchtige Sommerküche. Heimische Beeren und Leckeres vom Grill.“

Oktober 2016: „Wildes Kartoffelfeuer. Wild und Kartoffeln in perfekter Harmonie.“

Mahlzeit Hohenlohe Regional genießen

Wir sind regional – Wir kochen regional!

Wir, die Mahlzeit Hohenlohe-Betriebe, sind alle familiengeführt, Mitglied bei „Schmeck den Süden“ und setzen auf Qualität, frische, regionale Produkte sowie guten und persönlichen Service gegenüber unseren Gästen. Uns verbindet die Liebe zur Region und deren Erzeugnisse, die jedes Haus individuell auf den Teller bringt. Vor allem ist es uns wichtig, dass die Gäste im Mittelpunkt stehen, sich bei uns wohl fühlen und gute regionale Küche serviert bekommen.



„Schmeck den Süden“ – Initiative „Mahlzeit Hohenlohe“

Zusätzlich zu den „Schmeck den Süden“-Kriterien hat jeder Betrieb das ganze Jahr über mindestens ein Gericht auf der Speisekarte, dessen Zutaten (mit Ausnahme einiger Gewürze) aus der Region Hohenlohe (Landkreis Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis, der hohenlohische Teil des Lieblichen Taubertals und 20 Kilometer Umkreis) stammen. In der Speisekarte sind die Mahlzeit-Hohenlohe-Gerichte mit diesem Gütesiegel gekennzeichnet:

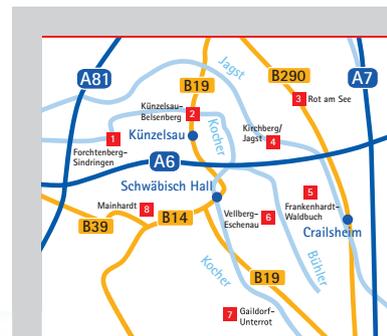


Als besonderes Angebot gibt es zu diesem Mahlzeit-Hohenlohe-Gericht eine regionale Getränkeempfehlung als „Versuchlerle“ in Probiergröße (0,1l oder 0,2l). So kann auch einmal etwas Neues probiert werden. Dafür steht dieses Siegel:

Eine Initiative von



&



Teilnehmende Betriebe

1 Landgasthof Hotel Krone*S**
Untere Straße 2
74670 Forchtenberg-Sindringen
Tel. 07948 91000
info@krone-sindringen.de
www.krone-sindringen.de
Dienstag Ruhetag

2 Landgasthof Lell***
Leimengrube 7
74653 Künzelsau-Belsenberg
Tel. 07940 93540
kontakt@landgasthofell.de
www.landgasthofell.de
Mittwoch Ruhetag

3 Gasthof Lamm***
Kirchgasse 18
74585 Rot am See
Tel. 07955 2344
lamm-rotamsee@t-online.de
www.lamm-rotamsee.de
Donnerstag Restaurant
Ruhetag

4 Landhotel Kirchberg***
Eichenweg 2
74592 Kirchberg/Jagst
Tel. 07954 98880
info@landhotelkirchberg.de
www.landhotelkirchberg.de
kein Ruhetag



5 Gasthof Linde
Waldbuch 13
74586 Frankenhardt-Waldbuch
Tel. 07959 925007
info@waldbuch.de
www.waldbuch.de
Montag Ruhetag

6 Bio-Restaurant Rose
Ortsstraße 13
74541 Vellberg-Eschenau
Tel. 07907 2294
info@eschenau-rose.de
www.eschenau-rose.de
Montag Ruhetag

7 Gasthof Kocherbahnle***
Schönberger Straße 8
74405 Gaildorf-Unterrot
Tel. 07971 260950
info@kocherbaehnle.de
www.kocherbaehnle.de
Sonntag ab 14 Uhr und
Montag Ruhetag

8 Hotel, Café, Restaurant Schoch*S**
Hauptstraße 40
74535 Mainhardt
Tel. 07903 91900
info@hotel-schoch.de
www.hotel-schoch.de
Donnerstag Ruhetag



Bernulf Schlauch hält nicht viel von Massentierhaltung und industriell hergestellten Lebensmitteln. Foto: privat



LANGSAM ESSEN, BEWUSST GENIESSEN

Slow Food e.V. ist ein gemeinnütziger Non-Profit-Verein. Die Mitglieder propagieren bewussten Konsum von Lebensmitteln und setzen sich für Geschmacksvielfalt ein, die in Zeiten von Fast Food immer mehr verloren geht.

Ankommen, feiern und sich wohlfühlen!

Landgasthof
AlbBlick



- Räumlichkeiten für jede Veranstaltung von zehn bis 250 Personen
- Gute Küche: Lassen Sie sich verwöhnen
- Tagungsraum mit moderner Technik für Seminare und Tagungen
- Minigolfanlage / Kinderspielplatz
- Moderne Fremdenzimmer
- Schmecken den Süden: 2 Löwen
- Terrasse und Biergarten mit ca. 130 Plätzen
- Rollstuhlgerecht

Reisegruppen, Wanderer, Rollstuhl-, sowie Motor- und Fahrradfahrer sind bei uns gern gesehene Gäste

Familie Stärk | Langestraße 66
73453 Abtsgmünd-Pommertsweiler
Tel 07963/218 | Fax 07963/1419
info@landgasthof-albblick.de
www.landgasthof-albblick.de

Schön & Ausflüge
Freizeit
Baden-Württemberg



Der Tisch ist für Sie gedeckt: gesunde und genussvolle Ernährung mit regional erzeugten Lebensmitteln (SlowFood & Bioland).

Gasthof Roter Ochsen
im Freilandmuseum Wackershofen
Familie Gehr * Dorfstraße 51
74523 Wackershofen
Telefon 07 91 / 9 46 88 86
www.rotter-ochsen-wackershofen.de

Slow Food bedeutet: gute Qualität, artgerechte Tierhaltung sowie eine saubere, faire und umweltfreundliche Produktion. Dieses Anforderungsprofil lässt sich manchmal auch ohne Biosiegel erreichen“, stellt Bernulf Schlauch klar. „Unserer Slow Food-Regionalgruppe ist es ein Anliegen, den Menschen gute Nahrungsmittel näher zu bringen. Viel zu oft greift der Mensch noch ohne nachzudenken zu industriell hergestellten Lebensmitteln“, betont der Slow Food-Anhänger der Regionalgruppe Hohenlohe-Tauber-Main-Franken. Der gelernte Landwirt und Journalist steht daher wie viele andere Slow Food-Mitglieder dem Freihandelsabkommen TTIP kritisch gegenüber. „Durch die Freihandelszone findet leider eine Vereinheitlichung im Nahrungsmittelbereich statt, was die Nischenproduktion immer schwieriger macht“, moniert er. Es sei daher wichtig, der Öffentlichkeit vorbildliche Biohöfe oder Gastronomiebe-

„Das Sommernachtsfest in Schwäbisch Hall ist mein persönliches Highlight. Die Atmosphäre im Stadtpark ist einzigartig.“



Außerdem bin ich als Koch vor allem von dem kulinarischen Angebot begeistert.

Roland Tackenberg (46) aus Düsseldorf

triebe vorzustellen, die noch auf herkömmliche Weise produzieren und auf regionale Produkte setzen. „Zum Glück gibt es in Hohenlohe davon noch eine größere Anzahl“, bekräftigt Schlauch. Hohenlohe sei schon sehr früh als Genießerregion wahrgenommen worden – noch früher als andere Regionen im Schwabenland. „In Hohenlohe gibt es Ziegen- und Bioschafkäse, den Mäusdörfer Landgockel, den Limpurger Weideochsen und das Schwäbisch-Hällische Landschwein“, ergänzt der Kenner der ▶



Slow Food steht für artgerechte Tierhaltung.
Foto: Hilpert

Landesgartenschau Öhringen 2016

Landhotel **Krone** Eschenthal

Blumenglück

Unser Arrangement zur Landesgartenschau in Öhringen 2016 (buchbar Freitag - Sonntag vom 22. April bis 09. Oktober 2016)

- 2 Übernachtungen im komfortablen Zimmer incl. Frühstück vom reichhaltigen Büffet + exklusive Halbpension
- Freie Nutzung unserer Freizeit-Etage mit Schwimmbad und Fitnessbereich.

Preis pro Person im Doppel- oder Einzelzimmer: € 148,-
Verlängerungsnacht mit Frühstück und Abendessen von So-Mo. € 49,-

(vom 14.05.-29.05. und 01.08.-28.08.2016)
10% Familienrabatt auf das Arrangement
Transfer zur Gartenschau, Gruppen- & Kinderpreise auf Anfrage

Landhotel Gasthof Krone / Hauptstrasse 40
74635 Kupferzell / Eschenthal / Tel: 07944 / 670

Gipsmühle am Starkholzbacher See

Biergarten, Wirtshaus & Events

- Hüttengaudi
- Besondere Anlässe
- Teambildung
- Biergarten
- Firmenfeiern
- Events

Außenstelle für Events bis zu 350 Personen

ZUR BUFFEL-TRÄNKE

Kontakt: Gipsmühle, Starkholzbach 1, 74523 Schwäbisch Hall
Inhaberin Silvia Lenz, Tel.: 0791 49395340, Mobil: 0177 4773243, info@gipsmuehle.com
Home Office: 0791 9781890, www.gipsmuehle.com, facebook



Bei den Wochenmärkten Hohenlohes werden heimische Produkte angeboten.

Fotos: Stadt Künzelsau, Archiv pVS

regionalen Bioszene und listet das reichhaltige, regionale Angebot auf.

VORBILD SEIN

Der Bächlinger selbst geht mit gutem Beispiel voran. Seit Jahren stellt er Sekt und Limonade aus Blüten in Bioqualität her. Seinen Holunderzauber sowie seinen Rosen- und Akaziensekt präsentiert er unter anderem

auf den Gartentagen in Langenburg, die jedes Jahr im September auf der Schlossanlage stattfinden. Auch in der regionalen Gastronomie – etwa in der Jagst- und in der Mosesmühle – wird sein Blütensekt ausgeschenkt. Wer sich einen Überblick über die Vielfalt an regionalen Slow Food- und Bioerzeugnissen machen möchte, sollte den Regionalmarkt der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwä-

bisch Hall besuchen, so die Empfehlung des Blütensektspezialisten. Der Regionalmarkt in Wolpertshausen ist für regionale Erzeuger eine Präsentationsplattform, die hervorragend angenommen wird“, lobt Bernulf Schlauch das Engagement von Rudolf Bühler und die weiteren Mitglieder der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft, die den Regionalmarkt auf die Beine gestellt haben.



familienfreundlich und attraktiv!

- Kindergarten mit Kleinkindbetreuung ab 12 Monaten mit flexiblen Betreuungsmöglichkeiten und gestaffelten Gebühren nach Familiengröße
- Grundschule mit Ganztags- und Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und erweitertem Nachmittagsangebot
- betreute Ferienprogramme
- attraktive Bauplätze ab 110 €/m² in Obermünkheim, Untermünkheim und Enslingen, Größe ab 400 m²
- Schnelles Internet bis 100 Mbit/sec in den meisten Ortsteilen verfügbar, sonst in Vorbereitung
- Familienförderung bei Erwerb von Grundstücken
- Viele Sport- und Freizeitangebote in modernen Einrichtungen
- Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung auf kurzen Wegen erreichbar

Kontakt:

Bürgermeisteramt Untermünkheim, Hohenloher Straße 33, 74547 Untermünkheim, Tel. 0791 / 970870
www.untermuenkheim.de, E-Mail: rathaus@untermuenkheim.de



Dass in Tauberfranken und Hohenlohe noch nicht der geschmackliche Einheitsbrei der industriellen Fertigung vorherrscht, zeigt sich auch in dem Buch „Netzwerk des guten Geschmacks“. In dem kulinarischen Reiseführer der Slow Food-Regionalgruppe Hohenlohe-Tauber-Main-Franken werden auch die kulinarischen Besonderheiten im Taubertal und in Hohenlohe wie Fränkischer Grünkern, Tauberschwarzwein oder Blooz vorgestellt. Auch Rezepte um traditionelle Gerichte wie den Taubertäler Grünkernstrudel werden aufgeführt.

SELBST TESTEN

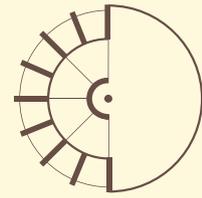
Regelmäßig organisiert Bernulf Schlauch für Slow Food auch Genießertouren durch das Hohenloher Land. „Ich kenne hier jeden Winkel und jeden noch so abgelegenen Biohof“, bekräftigt er. Er ist also genau der richtige Ansprechpartner, wenn es um Geheimtipps in Sachen Kulinarik geht. Auf der Slow Food-Website gibt er kurzfristig die Termine der Slow-Touren bekannt. „Gäste, die geschmackliche Vielfalt und gute Quali-

tät schätzen, sind jederzeit willkommen“, so Schlauch. Schließlich stecke im lateinischen Wort „Convivium“ ein weiteres Genussmotto von Slow Food: gute Lebensmittel in einer gemeinsamen Tafelrunde erleben. Der Landwirtschaftsexperte kombiniert die Stippvisite auf Biohöfen mit einem anschließenden Mehr-Gänge-Menü in Restaurants, die den Slow Food-Gedanken mittragen. So gab es beispielsweise nach einem Besuch auf dem Biohof Hoffmann in Schrozberg und im Landhaus Hohenlohe in Rot am See zu frischem Spargel auch Holunderkühle oder Fleisch vom „Zick de Hohenlohe“. Auch Kräuterwanderungen mit anschließendem Kräutermenü im Restaurant sehen Schlauchs Slow-Touren vor. „Wir haben aber auch schon Innereienabende und Wurstwettbewerbe realisiert“, sagt Bernulf Schlauch. Das Slow Food-Prinzip impliziert auch, dass das ganze Tier verzehrt wird – und dazu gehören auch die Innereien, bei denen sonst viele Menschen nur die Nase rümpfen. Das beste Mittel an dieser Stelle: Einfach einmal probieren und testen wie es schmeckt – entgegen dem Hohenloher Sprichwort „Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht.“

Bei den Wurstwettbewerben gehe es hingegen darum, dass der Nachwuchs wieder lerne, eigene Gewürzmischungen anzurichten. „Jeder Hausmetzger hat früher eigene Rezepte für Gewürzmischungen entwickelt. Wir wünschen uns daher, dass die Geschmacksvielfalt zurückkehrt“, so Schlauch über ein weiteres Slow Food-Motto, das in Hohenlohe bereits Schule gemacht hat, wie die hohe Dichte an Biobauernhöfen und große Anzahl an gutbürgerlichen Gasthäusern zeigen.

Andreas Scholz

Nicht nur der Anbau, auch der Verkauf der Produkte gehört bei Landwirten dazu. Foto: Andreas Balko



JAGSTMÜHLE
LANDGASTHOF

So schmeckt Heimat.

Es ist ein kleines Paradies mitten im Jagsttal. Entlang des Wehrs paddeln Schwäne, Seegras wiegt in der leichten Strömung des ehemaligen Mühlbaches.



Gewinnen Sie eine Degustation
mit Christoph Keller!
www.jagstmuehle.de/gewinn

Die Jagstmühle ist mit der Natur im Fluss. So findet eine einzigartige Symbiose aus Natur pur, ursprünglichem Küchenhandwerk und natürlicher Ruhe statt.

Landgasthof Jagstmühle • Jagstmühlenweg 10
74673 Heimhausen • 0 79 38/90 300

DAS KÜHLE BLONDE

Nicht nur in Sachen Wein, auch in Sachen Bier kann das Hohenloher Land punkten. Zahlreiche Privatbrauereien trotzen mit ihren regionalen Bierspezialitäten den Großkonzernen.



Foto: Haller Löwenbrauerei

[zurück zur Übersicht](#)

PRICKELND, SÜFFIG, REIN

Es gibt kein Bier auf Hawaii, drum bleib ich hier“, sang einst der bekannte Jazzmusiker Paul Kuhn. Auch für Anhänger des Gerstensafts, die im Hohenloher Land daheim sind, gibt es keinen Anlass, um den Flieger zu besteigen und in die Ferne zu reisen. Schließlich besteht zwischen Kocher-, Jagst und Taubertal neben der Weinproduktion auch mit der Brauereikunst eine jahrhundertealte Tradition. Brauereien wie die Biermanufaktur Engel in Crailsheim, Distelhäuser in Tauberbischofsheim-Distelhausen, Herbsthäuser in Bad Mergentheim-Herbsthausen oder Löwenbräu in Schwäbisch Hall sind längst überregional bekannt und bei Biertrinkern geschätzt.

Das Mohrenköpfe-Bier von Haller Löwenbräu, welches in Anlehnung an das Schwäbisch-Hällische Landschwein seinen Namen erhielt, ist

beispielsweise in- zwischen auch in Berliner Szenekneipen angekommen.

Die sehr gute Bierqualität und die bunte Geschmacks- vielfalt, welche die vier größten Brauereien in der Region anbieten, werden bei einer Brauerei- besichtigung besonders sichtbar. Die Distelhäuser Brauerei beschäftigt mittlerweile sogar zwei Biersommeliers, um den Brauereibesuchern ein besonderes Geschmackserlebnis zu bieten. Auch

Engelbräu, Haller Löwenbräu und Herbsthäuser verfügen über hauseigene Brauereigasthäuser. Dort werden zum süffigen Vollbier mit sahniger Schaumkrone gerne regionale Fleischspezialitäten serviert. Man ▶

Hopfen darf beim Bierbrauen nicht fehlen.

Foto: Haller Löwenbrauerei

Anzeige

Ein erfrischendes Erlebnis

Die Distelhäuser Brauerei ist eine ganz besondere: Bier in Spitzenqualität gehört bei der „Brauerei des Jahres 2014“ zum Tagesgeschäft.

Kennen Sie die Distelhäuser Brauerei im herrlich gelegenen Taubertal? Noch nicht? Dann sollten Sie das schleunigst ändern. Denn es lohnt sich. Davon können Sie sich selbst ein Bild machen. Etwa bei der Distelhäuser Erlebnisbesichtigung. Erfahren Sie hautnah, mit welcher Sorgfalt und mit wie viel Fingerspitzengefühl die natürlichen Rohstoffe zu einem perfekten Distelhäuser Bier verarbeitet werden. Eine Multivisionsschau informiert in brillanter Qualität über Distelhäuser.

Die Mischung macht's Denn erst die richtige Mischung aus der Liebe zum Bier und dem nötigen Fachwissen macht aus dem Bierbrauen echte Braukunst. Bei einem Rundgang werden die Herzstücke der Brauerei präsentiert und so manche Anekdote rund ums Bierbrauen erzählt. Im Schalander können Sie sich vom Ge-

schmack unserer Biere überzeugen. Und das alles zu einem Preis von 14,90 Euro pro Person – inklusive einem deftigen Vesperteller und einem kleinen Erinnerungsgeschenk. Lassen Sie sich mit allen Sinnen in der Distelhäuser Brauerei verwöhnen.



Distelhäuser Brauerei
Ernst Bauer GmbH & Co. KG
Grünsfelder Straße 3
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341 / 805488
info@distelhaeuser.de
www.distelhaeuser.de





Reinheitsgebot

Das deutsche Reinheitsgebot ist die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt, die heute noch Gültigkeit hat. Es besagt, dass Bier nur Hopfen, Malz, Hefe und Wasser enthalten soll. Erlassen wurde es von dem bayrischen Herzog Wilhelm IV. im Jahre 1516. Und bis heute halten sich die deutschen Brauer daran.

kann also vor Ort herausfinden, was zu dem kühlen Blondem essenstechnisch am besten passt.

Die namhaften Brauereien der Region Hohenlohe haben ihr Sortiment in den vergangenen Jahren kontinuierlich um Biermixgetränke erweitert. Die fünf Mitarbeiter der Adlerbrauerei C. Schmetzer aus Michelbach an der Lücke bei Wallhausen konzentrieren sich stattdessen auf das Brauen von untergärigen Bieren. Die Michelbacher Biere werden in einem Felsenkeller gebraut. Im Gegensatz zu größeren Brauereien liefert die Adlerbrauerei auch kleinere Bierfässer. In diesem Jahr feiert die Brauerei ihr 300-jähriges Jubiläum. „Dann bieten wir zusätzlich zu unseren Brauereibesichtigungen auch eine Verkös-

tigung im umgebauten Pferdestall an“, so Sigrid Schmetzer-Jaeger, die Schwester von Braumeister Carl Schmetzer. Zu den besonderen Bierspezialitäten der kleinen Brauerei zählen Schwarzer Adler, Hefepils und Rotbier. „Das Hefepils wird an unserem Bierstand während der Muswiese besonders gerne getrunken“, sagt Sigrid Schmetzer-Jaeger. Die treuen Kunden stammen aus einem Umkreis von 15 bis 25 Kilometern. Diese kommen auch in der kalten Jahreszeit in den Genuss von frischem Fassbier aus kleinen, eigens für Privatkunden reservierten Fässern ab zehn Litern. Auf dem Weihnachtsmarkt in Crailsheim, Insingen und Vellberg wärmt das Glühbier der Adlerbrauerei genauso gut wie Glühwein.

KLEIN, ABER FEIN



Etwas versteckter liegt auch die Brauereigaststätte von Frankenbräu in Schrozberg-Riedbach. Ebenfalls abseits der Hauptstraßen befindet sich die Goldochsen-Brauerei in Spielbach. Die Geschichte der kleinen Familienbrauerei ist eng mit dem früheren

Was soll es sein? Ein dunkles Bockbier? Ein erfrischendes Weizen? Foto: fotolia/stockphoto-graf

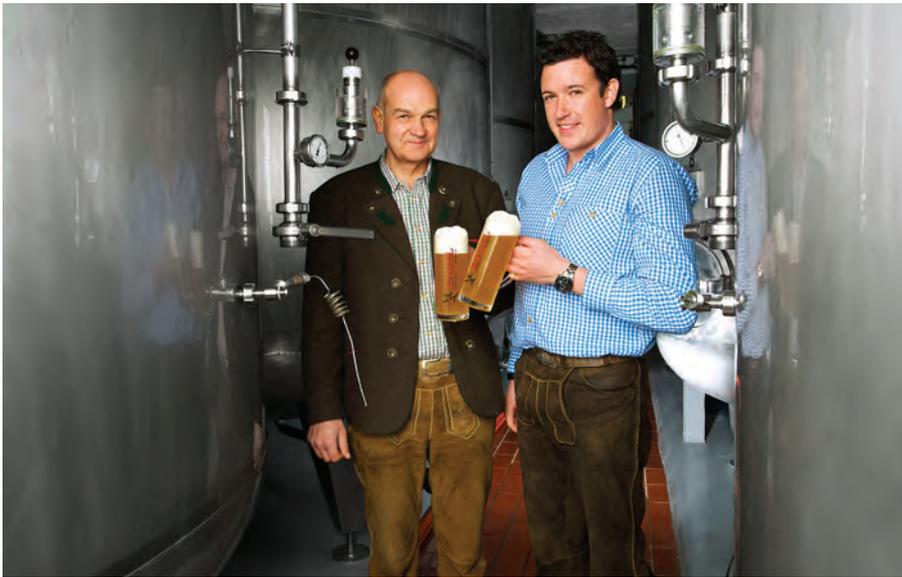
Hotel Sonneck in Schwäbisch Hall – Gottwollshausen
Täglich durchgehend geöffnet. Warme Küche bis 23.30 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen nur bis 21 Uhr.
Telefon 0791 970670 · info@sonneck-klenk.de

Gasthof zum Bären

- 17 moderne Gästezimmer mit DU/WC/Kabel-TV
- regionale und saisonale Küche
- Räumlichkeiten für Familienfeiern, Ausflüge und Betriebsfeste für 20-160 Personen
- Biergarten

Hauptstraße 14, 74424 Böhlermann
Telefon 07973/6121
Telefax 07973/910784
www.gasthofzumbaeren.de
info@gasthofzumbaeren.de

Auf Ihr Kommen freut sich Familie Rudolf Engel und Mitarbeiter



Zum Wohl: Die Experten der heimischen Bierbrauereien haben die Qualität ihres Gerstensafts stets im Blick. Foto: Biermanufaktur Engel, Haller Löwenbrauerei



Wirt Fritz Unbehauen verbunden, der ein waschechtes Hohenloher Original war. Den Stammtisch sollten Erstgäste lieber meiden. „Do hocka die, wo immer do hocka“, steht dort auf einem Schild unmissverständlich geschrieben. Zu Deutsch: „Hier sitzen die, die immer hier sitzen.“ Ein Hohenloher Hinweis an alle, wie eng die Verbindung der heimischen Gasthäuser zu ihren Stammtischen ist. Doch keine Bange, dazusitzen ist erlaubt.

Wasserratten, die nicht nur ein Faible für das kühle Nass haben, sondern ebenfalls für ein „kühles Blondes“,

kommen im Schenkenseebad in Schwäbisch Hall auf ihre Kosten. Im Freizeitbad wird den Badegästen die Hausmarke „Schenkenbräu“ ausgegeben, das von der Brauerei Häberlen aus Gaildorf gebraut wird. Das helle „Gaildorfer“ in der traditionellen Bügelflasche ist der Verkaufsschlager von Häberlen, das nicht nur während des Gaildorfer Bluesfestivals durch die durstige Kehle rinnt.

Edler Biergenuss wartet auf den Hopfenfreund auch im Sudhaus an der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall. Wo einst bereits die Ritterbrauerei ihr

Domizil hatte, kitzeln heute selbst gebranntes Bier und Hohenloher Spezialitäten wie Boeuf de Hohenlohe den Gaumen. *Andreas Scholz*

Schuhe, Taschen, Bekleidung, Wäsche und mehr

FashionOUTLET
SCHROZBERG
Windmühlenstrasse 11 - Tel. 07935 - 726900
Mo - Fr 9.30 - 18.00 Uhr & Sa 9.30 - 15.00 Uhr
Besuchen sie uns : www.fo-schrozberg.de

Das schwedische Café im Städtle Vellberg

Direkt vor Ort gebackene Leckereien nach original schwedischen Rezepten lassen jeden Besuch zum Erlebnis werden!

Katarina Wloch
© 07907 5880100
www.hotel-cafe-vellberg.de
Im Städtle 23, 74541 Vellberg

HOTEL & CAFÉ
IM STÄDTLE
VELLBERG



Zwischen Burgfest und Kräuterwanderung

Die Jagsttal Wiesen Wanderung lockt jedes Jahr viele Besucher ins Mittlere Jagsttal. Denn sie hat jede Menge zu bieten. Dieses Jahr findet sie vom 21. bis 22. Mai statt. Ein Rundgang.

Bevor wir uns auf den Weg machen und Werner Demuth auf seiner Kräuterwanderung nach Unterregenbach begleiten, werfen wir noch kurz einen Blick ins Kunstatelier von Bildhauerin Susanne Rudolph im Langenburger Teilort Bächlingen. Wir geraten ins Staunen. Dann geht es los. Die Wanderung beginnt. Auf unserem Weg begegnen uns viele Pflanzen und Kräuter, die wir noch nicht kennen. „Viele finden Verwendung in der Hausapotheke“, erklärt Werner Demuth auf unserem Weg. Immer wieder bieten sich uns herrliche Ausblicke ins Jagsttal und auf die mächtige Schlossanlage von Langenburg. Blühende Jagstwiesen säumen die letzte Etappe nach Unterregenbach. Wir bewundern die alte Holzarchenbrücke über die Jagst und beobachten von dort Fischreiher, Schwäne und Enten in freier Wildbahn. Im Hin-

tergrund zeigt sich das bunte Farbenspiel der verschiedensten Grüntöne der Bäume. Die Krypta unter dem alten Pfarrhaus in Unterregenbach zeugt von einem frühen bedeutenden Sakralbau in dem jetzt so beschaulichen Örtchen. Doch an diesem Tag geht es nicht gerade verschlafen zu Sache. Es herrscht Feststimmung auf dem Kirchplatz. Die gemütliche Hocketse wollen wir für eine kleine Pause nutzen. Begleitet von Hohenloher Livemusik genießen wir regionale Produkte und einen Schaumwein aus eigener Produktion.

Weiter geht's am Waldrand entlang, parallel zum Fluss nach Eberbach, wo wir einen Biber- und Imkerstand besuchen. Auch hier wird man mit Essen und Trinken bestens versorgt. Hungrig werden wir bei der Jagsttal Wiesen Wanderung nicht – so viel

steht fest. Die ganz Mutigen unter uns testen bereits den Badeplatz. Nach einer kleinen Erfrischung geht es weiter. Am Hang entlang wandern wir in Frühlingsstimmung bei Vogelgesang nach Buchenbach, in dessen Ortsmitte das Herrenhaus, der touristische Mittelpunkt des Jagsttales, steht. Dort werden Fledermausführungen, Ausstellungen und Mitmachstände rund ums Thema Natur angeboten. Mittlerweile sind wir neun Kilometer gelaufen. Die Sonne steht hoch am Himmel und lacht auf uns herab. Wir machen eine kurze Trinkrast und kommen beim Weiterwandern an einer blühenden Wiese vorbei, auf der Ziegen und Schafe weiden – was für ein schöner Anblick.

Weiter in Richtung Heimhausen gibt es Pferderassen. Die Tiere grasen auf der Wei-



Starke Impressionen: Das Mittlere Jagsttal hat sehr viel zu bieten.

Fotos: Erlebnis Mittleres Jagsttal

de und blicken zufrieden drein. Natürlich warten auch hier weitere Einkehrmöglichkeiten. Doch der Hunger meldet sich nicht bei jedem von uns. Also auf nach Mulfingen. Dort angekommen, werden wir herzlich empfangen: Ein Chor singt, eine Kräuterwanderung wird angeboten, an der Brücke wird Elektrobefischung vorgeführt und es gibt einen Infostand zu der Wacholderheide. In Mulfingen wollen wir es uns nicht entgehen lassen, die St. Anna Wallfahrtskapelle zu besichtigen, bevor uns die Route in die Hansenklinge führt. Hier steht Bogenschießen auf dem Programm. Wer mag, kann sich über Steinmetze informieren. Nach einer weiteren Etappe von 3,7 Kilometern kommen wir nach Ailringen. Hier finden wir offene Ateliers, in denen uns die ortsansässigen Künstler ihre Arbeiten präsentieren. Eine Miniheuballenpresse kann bei der Arbeit bestaunt werden, ein Stand informiert über Hornissen. Wir kommen nach Hohebach. Der jüdische Friedhof erzählt seine eigene Geschichte.

In Dörzbach ist allerhand geboten, ein Kneippbecken, ein Barfußpfad, eine Spechtvilla und die Möglichkeit, zu balancieren. Begeistert ziehen wir Schuhe und Strümpfe aus, was den heiß gelaufenen Füßen gut tut und waten durch das Kneippbecken. Unser Weg führt uns weiter ins Dörzbacher Zentrum. Wir haben Glück. In Dörzbach ist an diesem Tag viel geboten: Das Offene Atelier im äußeren Schlosshof lädt zu einem Besuch ein, Führungen durchs Bahnhofsgelände und kulinarische Köstlichkeiten der Kulturküche lassen Eisenbahnromantik spüren.

Uns fällt auf, dass das Jagsttal hier viel breiter ist. Vorbei an den Dörzbacher Rebhän-



gen erreichen wir den Weinort Klepsau, wo wir eine Führung durch den Weinlehrpfad mitmachen. Da darf ein Tröpfchen am Schluss nicht fehlen. Nun geht es nach Krautheim, deren mittelalterliche Burg uns schon von weitem begrüßt. Dort ist dieses Wochenende Burgfest mit Flugdarbietungen von einer Falknerei und Bogenschießen kann ausprobiert werden. Am liebsten möchten wir länger verweilen, aber dann kommen wir nicht weiter und Drechselhandwerk und Korbflechterei sollten auch noch bestaunt werden.

Es beginnt die letzte Etappe nach Gommersdorf, über einen wunderschönen Wanderweg. In Gommersdorf können wir eine 100 Jahre alte Steinklopfmaschine bei der Arbeit bestaunen und in der Rathausstraße stehen alte Traktoren.

Wir sind am Ziel. Müde und erhitzt setzen wir uns in einen Bus, der uns an den Ausgangspunkt zurückbringt. Das nächste Mal werden wir uns zwei Tage Zeit lassen.



Veranstaltungstipps

05. Juni – 11. September: Schubertiade, Schloss Eyb Dörzbach

25. Juli: Badejazz mit Stuttgarter Saloniker, Badeplatz Eberbach

02. – 04. September: Fürstliche Gartentage, Schloss Langenburg

14. – 17. Oktober: Herbstmesse, Messeplatz Krautheim



Erlebnis Mittleres Jagsttal
Herrenhaus Buchenbach
Langenburger Straße 10
74673 Mulfingen-Buchenbach
Tel. 07938 / 992035
Fax 07938 / 992442
info@erlebnis-mittleres-jagsttal.de
www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de





Geht es dort nach Hohenlohe?
Die Stadt Rothenburg ob der
Tauber ist eine Reise wert. Fotos:
Rothenburg Tourismus Service, Andreas Scholz

HÖLLISCHE NACHBARN? NICHT BEI UNS!

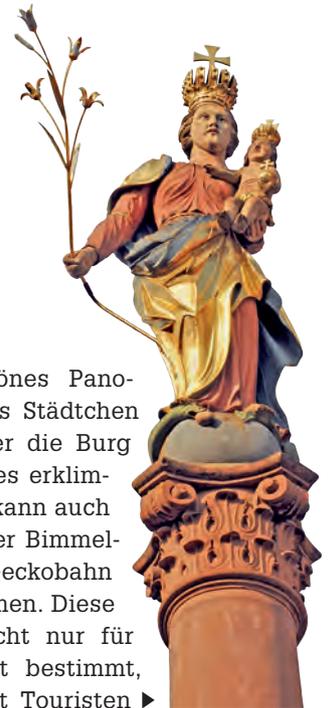
Eine gute Nachbarschaft ist das halbe Leben – so sagt man oft. Das Hohenloher Land kann in dieser Hinsicht nicht klagen. Ob Norden, Osten, Süden, Westen – man hält zusammen.

Das Hohenloher Land ist umzingelt, ja sogar eingekreist von seinen Nachbarregionen. Diese Nachbarschaft setzt sich zusammen aus dem Main-Tauber-Kreis, dem Landkreis Ansbach, dem Stadt- und Landkreis Heilbronn, dem Neckar-Odenwald-Kreis, dem Rems-Murr-Kreis sowie im Süden vom Ostalbkreis – und auch dort gibt es einiges zu erleben.

MAIN-TAUBER-KREIS

Wertheims Wahrzeichen ist die gleichnamige Burg – eine der größten Steinburgruinen Süddeutschlands. Sie liegt zwischen den Tälern Main und Tauber am nördlichsten Zipfel des Landkreises. Vom überdachten Wehr- und Aussichtsturm „Bergfried“ – also einem unbewohnten Hauptturm einer mittelalterlichen Burg – bietet

sich ein schönes Panorama über das Städtchen Wertheim. Wer die Burg nicht per pedes erklimmen möchte, kann auch die Wertheimer Bimmelbahn, auch Geckobahn genannt, nehmen. Diese ist jedoch nicht nur für den Transport bestimmt, sondern bietet Touristen ▶



Die Schlosstadt Schillingsfürst

ist anerkannter Erholungsort im Landkreis Ansbach und bietet alles was man zum Leben benötigt. Weithin sichtbar ragt das Barockschloss mit Sitz der Adelsfamilie der Hohenlohe in die Ferne. Zahlreiche interessante Museen sowie die einheimische Gastronomie freuen sich auf Ihren Besuch. In Nachbarschaft der Städte Rothenburg o. d. Tauber, Feucht Wangen und Dinkelsbühl liegt die Stadt direkt an der Romantischen Straße. Mit Kindergrüpe und Kindergarten, Mittelschule und Realschule, Ärzten und Apotheken, Kirchen und Vereinen bietet die Stadt den Familien auf dem höchsten Punkt der Frankenhöhe günstige Bauplätze an.

Die Stadt hält für Sie mitten am „Nabel von Europa“ Gewerbegrundstücke zwischen 7.800 m² und 16.000 m² voll erschlossen bereit.

Für Unternehmen bedeutet die strategische Lage der Stadt Schillingsfürst mit den beiden Autobahnausfahrten Dorfgrütungen (A6/E50) und Wörnitz (A7), Bundes- und Staatsstraßen einen erheblichen Standortvorteil.



Nähere Auskünfte:
Stadt Schillingsfürst
Erster Bürgermeister
Michael Trzybinski
Anton-Roth-Weg 9
91583 Schillingsfürst
Tel. 09868 800
stadt@schillingsfuerst.de



WERKSVERKAUF



DAMENHOSEN & JEANS

ascari
women's best form

STARK
DIE HOSE

GEOX

Öffnungszeiten:

Do + Fr: 10.00 – 19.00

Samstag: 10.00 – 14.00

Obersontheim · Hauptstraße 14-16

Hauptstraße 14-16 · 74423 Obersontheim · Tel.: 07973 6701

DIE NACHBARREGIONEN



Entspannen am Breitenauer See.

Foto: Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e. V.

Über den Dächern von Heilbronn die Aussicht Richtung Hohenlohe genießen.

Foto: Heilbronner Marketing GmbH/Roland Schweizer

Die experimenta ist das größte Science-Center. Foto: experimenta

auch ein- bis dreistündige Stadtrundfahrten an. Diese lohnen sich: Die Maingasse, der historische Marktplatz, der Neuplatz, der Engelsbrunnen oder die Stiftskirche sind bekannte Fotomotive.

Berühmt ist die gesamte Region im nördlichsten Landkreis Baden-Württemberg für seinen Frankenwein, der im sogenannten „Bocksbeutel“ angeboten wird. Zum Wein passen köstliche Süßigkeiten: In der gläsernen Schokoladenmanufaktur etwa kann man sich die feinsten Pralinen und Schokoladensorten erstellen lassen. Zahlreiche ausgewiesene Wanderwege entlang der Felder und Weinberge sowie zwei mit fünf Sternen ausgezeichnete Radwege ergänzen das Bild in Wertheim.

NECKAR-ODEN-WALD

Im Regierungsbezirk Karlsruhe, westlich des Main-Tauber-Kreises, liegt der Neckar-Odenwald-Kreis, in dem der Tourismus ebenfalls eine zentrale Rolle spielt und ein wichtiges Standbein der Wirtschaft ist. Seit 1998 gibt es, dieses Standbein unterstützend und fördernd, die Touristikgemeinschaft Odenwald, in der alle Gemeinden des Landkreises Mitglied sind. Publikumsmagneten sind die jährlich im August stattfindenden Schlossfestspiele Zwingenberg, bei denen stets „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber aufgeführt wird sowie die Neckar-Odenwald-Tage, die den Kreis mit verschiedenen Veranstaltungen präsentieren. Für Rad- und Wanderfreunde gibt es den „NeO-Bus“, der

die Gäste samstags und sonntags und an Feiertagen seit 2011 zwischen Eberbach, Waldbrunn, Mudau bis ins bayrische Amorbach befördert. Kombiniert mit dem „NaTourBus“ kann man zahlreiche weitere Radwege wie den Drei-Länder-Radweg, den Neckartal-Radweg oder den Main-Radweg erreichen.

STADT UND LAND HEILBRONN

Durch den Landkreis Heilbronn füllt das von Odenwald und Kraichgau eingefasste Neckarbecken mehr als zwei Drittel der Kreisfläche. Er grenzt im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an die Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis, Hohenlohekreis, Schwäbisch Hall und den Rems-Murr-Kreis. Hier findet man neben viel Natur eine

Menge Kulturgut, vor allem Schlösser und Burgen wie das André'sche Schloss, die Burg Guttenberg, das Schloss Lautereck im Teusserbad oder das Wasserschloss Kirchhausen. Auf der Guttenberg ist die Deutsche Greifenwarte beheimatet. Täglich werden hier Flugvorführungen von Adlern, Eulen und Geiern angeboten. Vogelfans können darüber hinaus entlang den Volieren, also großen Käfigen, schlendern, in denen auch kleinere Vögel wie Habichte oder Bussarde untergebracht sind.

In Bad Friedrichshall wartet ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt. Das einzig in Deutschland besuchbare Salzbergwerk. Nach nur rund 30 Sekunden Fahrt mit einer Art Aufzug ist man rund 180 Meter unter der Erde. Warm ist es hier. In der Tiefe erschließt sich dem Besucher die faszinierende Welt des „weißen Goldes“ – des Salzes. An einst realen Salz-Ab-

baustätten erleben die Gäste des Besucherbergwerks in gewaltigen Kammern die vielfältige Geschichte des Salzes, die sich im Lauf der Jahrzehnte wechselnde Abbautechnik und beeindruckende Lichtinszenierungen. Eine faszinierende Lichtershow lässt die Besucher ins Staunen geraten.

In der Stadt Heilbronn gibt es eine Einrichtung, die so fast einzigartig in Deutschland ist: das Science-Center experimenta. Spielerisch können hier Kinder den Umgang mit moderner Technik lernen und so manchen Geheimnissen unseres Seins auf den Grund gehen. Das kommt so gut bei den Kleinen an, dass die experimenta im vergangenen Jahr begonnen hat, zu erweitern. ▶

Der Turm der Kilianskirche ist ein Wahrzeichen der Käthchenstadt Heilbronn. Foto: Andreas Scholz



Salzbergwerk Bad Friedrichshall unter Tage in der Welt des „weißen Goldes“



Es ist unbeschreiblich, nahezu unwirklich: Nach einer kurzen Fahrt mit einem Förderkorb in 180 Meter Tiefe erschließt sich Ihnen die faszinierende Welt des Salzes. An einst realen Abbaustätten erleben Sie in gewaltigen unterirdischen Kammern die vielfältige Geschichte des Salzes, die sich im Lauf der Jahrzehnte wechselnde Abbautechnik und beeindruckende Lichtinszenierungen.

Öffnungszeiten:

1. Mai bis einschließlich 3. Oktober an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen sowie freitags zwischen Pfingsten und dem Sommerferienbeginn in Baden-Württemberg jeweils von 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr (letzte Ausfahrt)

**SALZ
BERG
WERK**
BAD FRIEDRICHSHALL

Kontakt für weitere Informationen:
SÜDWESTDEUTSCHE SALZWERKE AG
Salzbergwerk Bad Friedrichshall
Bergrat-Bilfinger-Straße 1
74177 Bad Friedrichshall-Kochendorf
Telefon: 07131 959-3303
Telefax: 07131 959-2283
E-Mail: info@salzwelt.de
Internet: www.salzwelt.de



AQUA toll

Das Familien- und Saunaparadies!

Erlebnisbad mit Wildwasserkanal, Solebecken Black-Hole-Rutsche und einer spannenden Kinder-Piratenwelt...

Saunawelt mit verschiedenen Saunen, Solegrotte, Außenwhirlpool und vielem mehr...



Freizeitbad AQUAtoll
Wilfenseeweg 70 | 74172 Neckarsulm | Tel.: 07132/2000-0
www.aquatoll.de



DIE NACHBARREGIONEN



Die historische Schwäbische Wald-
bahn fährt von Welzheim nach
Schorndorf. Foto: Andreas Scholz

Kloster Lorch liegt weit sichtbar auf
der Höhe über dem Remstal.

Foto: Landratsamt Ostalbkreis

LANDKREIS ANSBACH

Der Landkreis Ansbach im Regierungsbezirk Mittelfranken, der im Südwesten an den Main-Tauber-Kreis grenzt, ist der flächenmäßig größte Landkreis Bayerns. Er grenzt in Baden-Württemberg an die Landkreise Ostalbkreis, Schwäbisch Hall und Main-Tauber-Kreis. Wer dort ist,

wird sich das Schloss Schillingsfürst nicht entgehen lassen wollen, was in den vergangenen Jahrhunderten gleich dreimal wieder aufgebaut werden musste. Die Stadt selbst lädt ein, die Orangerie im Hofgarten oder die Residenz Ansbach zu besichtigen. Eine Spezialität ist der Ansbacher Schneeballen, ein kugeliges Gebäck aus Mürbeteig, das mit Puderzucker

überstreut wird, dem „Schnee“ und somit Namensgeber. In der Region Hohenlohe-Franken kennt das Gebäckteil, was zwischen acht und zehn Zentimeter klein ist, jeder.

OSTALBKREIS

2005 wurde der Obergermanisch-Rätische Limes, der sich quer durch den

entdecken freisein erleben spannend
wohlfühlen unvergesslich machen
LEBEN MIT ALLEN SINNEN
verwirklichen dabeisein
berühren genießen

Heilbronn-Franken
Baden-Württemberg

Leben, Arbeit, Freizeit, Abenteuer - Entdecken Sie die Region Heilbronn-Franken mit allen Sinnen: www.heilbronn-franken.com

Ostalbkreis zieht, von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Damit ist der Limes eines von 33 Denkmälern Deutschlands, das auf der Welterbeliste steht und damit unter dem Schutz der Internationalen Konvention für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit. Limes bezeichnet die vom Römischen Reich vom 1. bis zum 6. Jahrhundert n.Chr. errichteten Grenzwälle in Europa, Vorderasien und Nordafrika. Er durchzieht vier Bundesländer und hat eine Gesamtlänge von 550 Kilometern, vom Rhein bis hinunter zur Donau. Entlang der Deutschen Limes-Straße kann man die Passagen mit dem Auto oder per Rad auf dem Deutschen Limes-Radweg erkunden. Für Menschen, die gut zu Fuß sind, gibt es auch den Limes-Wanderweg. Wer die Geschichte dieses imposanten Monuments der Zeitgeschichte näher erleben

möchte, sollte einen Besuch im Limesmuseum in Aalen nicht scheuen. Das Ostkastell Welzheim, ebenfalls Bestandteil des Limes, der bereits in der westlichen Nachbarregion Rems-Murr-Kreis liegt, kann man beim Radeln und Wandern erkunden. Der Kreis wird auch als „Wiege Badens und Württembergs“ bezeichnet, da hier beide Herrschergeschlechter ihren Ursprung hatten. Möchte man den Kreis erschließen, sollte man als Ausgangspunkt die Stadt Waiblingen wählen. Sie ist Kreisstadt und zugleich größte Stadt des Kreises mit rund 52 000 Einwohnern. Sehenswürdigkeiten sind unter anderem das Beinsteiner Tor, der Hochwachturm oder das Nonnenkirchle. Das Beinsteiner Tor ist das einzig erhaltene Stadttor der mittelalterlichen Stadtanlage und avancierte zur Visitenkarte. *Timo Lämmerhirt*

”

Ich bin vor allem vom Automuseum in Langenburg begeistert. Der Besuch in Langenburg gehört für mich zum absoluten Pflichtprogramm in Hohenlohe.



Florian Ferner aus Bochum

“

Anzeige

Sehen – Entdecken – Erleben

Faszinierende Farbenpracht in den Kirchen und Schätze aus der 1250-jährigen Stadtgeschichte.

Bekannt ist Ellwangen vor allem für seine große Zahl an sehenswerten Kirchen wie die romanische Basilika St.Vitus, die mit herausragenden Fresken beeindruckt oder die bekannte Barockkirche Schönenberg. Auffallend sind die farbenprächtigen Glasfenster und Gemälde in vielen der Kirchen – etwa der Franziskuskapelle oder der Heilig-Geist-Kirche. Schöpfer dieser ausdrucksstarken Werke ist der Künstlerpfarrer Sieger Köder.

Beim Spaziergang durch die Altstadt trifft man auf das ehemalige Stiftrathaus aus dem 18. Jahrhundert, das Haus Zimmerle – eine ehemalige Poststation, in der schon Goethe und Mozart zu Gast waren – oder das Palais Adelman. Zu den Highlights Ellwangens gehört auch das fürstpröpstliche Schloss mit dem Schlossmuseum, das wertvolle Schrezheimer Fayencen beherr-

bergt. Erleben Sie Ellwangen bei einer der vielen Themenführungen, die von April bis Oktober angeboten werden und überzeugen Sie sich selbst davon, was Ellwangen alles zu bieten hat. Und wenn Sie schon beim Überzeugen sind, kosten Sie das süffige Ellwanger Bier bei einer Felsenkellerführung – es lohnt sich.



Tourist-Information Ellwangen
Spitalstraße 4, 73479 Ellwangen
Tel. 07961 / 84-303
tourist@ellwangen.de
www.ellwangen.de



DIE GROSSSTADT RUFT

Was neben all seinen eigenen Schönheiten noch für einen Urlaub in Hohenlohe spricht, ist die großartige Tatsache, dass in der näheren Umgebung auch eine Menge von Top-Ausflugzielen zu finden sind. So erreicht man touristische Perlen wie Würzburg oder Heidelberg in weniger als 60 Minuten.

WÜRZBURG



Tauberbischofsheim

HEIDELBERG



LUDWIGSBURG

STUTT GART



www.heidelberg.de
www.ludwigsburg.de
www.stuttgart.de
www.wuerzburg.de
www.nuernberg.de

Jede Menge Erholung, keinerlei Stress, keine Hektik – wer nach Hohenlohe kommt, kann die Kraftreserven für ein ganzes Jahr wieder aufladen. Den Trubel, wie man ihn etwa aus der Großstadt kennt, gibt es hier nicht. In Hohenlohe kennt man sich, man grüßt, wenn man sich auf der Straße begegnet. Das Zusammenleben ist eng und meistens auch intensiv. Großstadt-Anonymität sucht man vergebens. Was für den einen wunderbar

klingen mag, wird manch anderem irgendwann zu



NÜRNBERG

eng. Nur gut, dass auch die Metropolregionen nicht weit sind, in die man sich zurückziehen kann, wenn das Hohenloher Land doch einmal zu viel Nähe fordert. In nur rund einer Stunde ist man von dem ruhigen Urlaubsort in die naheliegenden Großstädte gefahren – egal, ob in Richtung Norden, Osten, Süden oder Westen.

WÜRZBURG

Im Norden erstreckt sich die Residenzstadt Würzburg. Mit seinen rund 126 000 Einwohnern, die im Durchschnitt 41 Jahre alt sind, zählt die Stadt in Unterfranken zu den jüngsten Städten Deutschlands. Entsprechend bunt und abwechslungsreich geht es dort auch zur Sache. Obwohl Würzburg jung daherkommt, hat die Stadt schon einige Jahre auf dem Buckel. Die Festung Marienberg, der Kiliansdom sowie eine Vielzahl weiterer Kirchen, Klöster und Pro-

fanbauten sind stille Zeitzeugen dieser langen Vergangenheit. Dies alles sollte man sich bei einem Besuch nicht entgehen lassen. Höhepunkt ist zweifellos die Würzburger Residenz, die Platz 3 auf der UNESCO Welterbeliste für sich beansprucht.

NÜRNBERG

Weiter im Osten befindet sich die schöne Stadt Nürnberg. Aber Achtung: Hier ist man nicht mehr in Unter-, sondern bereits in Mittelfranken. Besucher sollten – was das angeht – aufpassen, denn hier sind die Nürnberger ebenso eigen wie die Hohenloher, wenn sie als Schwabe bezeichnet werden.

Nürnberg hat eine wunderschöne Innenstadt zu bieten. Obwohl im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurden viele Gebäude wieder originalgetreu aufgebaut. Im Winter ▶



FEUCHTWANGEN

Festspielstadt an der Romantischen Straße

Das Feuchtwanger Land mit seinen Wäldern und Wiesen, sanften Hügeln und Talgründen, mit Weihern und Bachläufen, ist ideal zum Wandern und Radfahren. Die Feuchtwanger Küche verwöhnt mit frischen Zutaten sowie regionalen Spezialitäten und Kulturfans schätzen Feuchtwangen aufgrund der Museen und der Kreuzgangfestspiele, den beliebten Freilichtspielen an der Romantischen Straße.

entspannen und genießen

vielfältig
Tourist Information · 91555 Feuchtwangen
Telefon 09852 904-55 · www.feuchtwangen.de



DEUTSCHES ZWEIRAD- UND
NSU-MUSEUM NECKARSULM

BIKERTRÄUME!

FINDEN SIE IN DER GRÖSSTEN ZWEIRAD-SAMMLUNG DEUTSCHLAND

74172 Neckarsulm, Urbanstraße 11, Fon 07132/35 271,
www.zweirad-museum.de,
Öffnungszeiten: Di. bis So., Feiertag 10 Uhr bis 17 Uhr

DIE NACHBARREGIONEN



Das Schloss in Stuttgart ist ein beliebtes Ausflugsziel in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs. Foto: Tourismus BW

LUDWIGSBURG

Eines der beeindruckendsten Schlösser Deutschlands steht sicherlich in Ludwigsburg. Das Blühende Barock ist die älteste Dauergartenschau der Republik. Mit seinen weitläufigen Parkanlagen und der farbenfrohen Blütenpracht zieht es Jahr für Jahr über 500 000 Besucher an. Auch die Innenstadt ist sehenswert.

HEIDELBERG

Im Westen von Hohenlohe liegt eine der meist besuchten Städte Baden-Württembergs: Heidelberg. Die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt ist bekannt für ihre malerische Altstadt mit der Schlossruine sowie für ihre renommierte Universität, die älteste Hochschule auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Das rund 150 000-Einwohner zählende Heidelberg vereint Wissenschaft mit Romantik. Das ist an zahlreichen Ecken erkennbar. Einen grandiosen Blick über all das können Besucher vom Heidelberger Schloss aus erhaschen.

Lydia-Kathrin Hilpert

lockt insbesondere der berühmte Christkindlesmarkt. Dieser ist in der ganzen Welt bekannt und lockt jedes Jahr tausende Besucher in die rund 500 000-Einwohner-Stadt. Doch Nürnberg ist nicht nur in den Adventswochen einen Besuch wert. Wenn auch wegen der massiven Steigung recht anstrengend, sollte man sich den Aufstieg zur Burg nicht entgehen lassen. Man wird mit einem sagenhaften Ausblick über die Stadt belohnt.

STUTTGART

Wer nach Baden-Württemberg kommt, bei dem sollte außerdem

ein Besuch der Landeshauptstadt auf dem Programm stehen. Mit rund 600 000 Einwohnern ist Stuttgart die größte Stadt des Landes und bietet entsprechend viel. Ob Fernsehturm, Schloss, Porsche- oder Mercedes-Benz-Museum – Langeweile kommt hier sicher nicht auf. Nicht weit von Stuttgart, in Bad Canstatt, lockt die Wilhelma kleine und große Besucher nach draußen. Mit rund 9000 Tieren in etwa 1100 Arten ist die Wilhelma einer der artenreichsten Zoos nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Dazu kommen rund 7000 Pflanzenarten und –sorten im historischen Park und in den Gewächshäusern.

VOM NATURPARK FRANKENHÖHE
ZUR ROMANTISCHEN STRASSE

Romantisches
FRANKEN

Touristinformation für die Nachbarregion
Romantisches Franken

Informationen über Sehenswertes,
Historische Städte, Familienurlaub,
Radeln, Wandern, kulinarische
Angebote und Veranstaltungen

Tourismusverband Romantisches Franken
Am Kirchberg 4 · 91598 Colmburg · Tel. 09803/94141
www.romantisches-franken.de

FULL-SERVICE AUS EINER HAND.

pro 360°

konzeption | redaktion | kreation | realisation

Interesse? Wir beraten Sie gern.

Anthea Achatzi Tel. 0791 / 95061-50
Karina Geiger Tel. 0791 / 95061-19

www.pro-vs.de

SHOPPEN NACH LUST UND LAUNE

Ob große Einkaufstempel oder stilvolle Spezialgeschäfte: Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Foto: pVS Archiv

Anzeige

Alles, was das Herz begehrt

Eingebettet im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald liegt Wüstenrot – eine Gemeinde zum Wohlfühlen.

In Wüstenrot fühlen sich Einwohner wie Besucher „pudelwohl“. Von großen und kleinen Wellness-Oasen bis zu Schmuckstücken in Sachen Erholung, Kosmetik und kulinarischen Spezialitäten ist hier alles vertreten. Ein ausgebautes Wandernetz sorgt mit interessanten Höhepunkten wie dem 30m hohen Steinknicke-Aussichtsturm, den über 100 Jahre alten Mammutbäumen oder auch den beiden vermeintlichen Silberstollen für Abwechslung.

Für die Familie Auch für unsere jüngeren Gäste gibt es einiges. Am Finsterroter See lockt der neu angelegte „Dachsi-Naturerlebnispfad“, der kindgerechte Einblicke in die Natur bietet. Wer es lieber ein bisschen wilder hat, der sucht die Greifvogelanlage auf. Auch die sportlicheren Gäste kommen mit mehreren DSV-zertifizier-

ten Nordic-Walking-Strecken oder schönen Radwanderwegen voll auf ihre Kosten. Im beschaulich-idyllischen Bergörtchen Maiefels gibt es eine Burg, eine beliebte Hochzeitslocation. Im Sommer finden dort Konzerte im Burghof statt. Glas-, Heimat- und Bauspasmuseum ergänzen das vielseitige kulturelle Angebot.



Gemeinde Wüstenrot
Eichwaldstraße 19, 71543 Wüstenrot
Tel. 07945/91990, Fax. 07945/919960
www.gemeinde-wuestenrot.de

[zurück zur Übersicht](#)





In Hohenlohe kann man nicht nur schlemmen, entspannen und genießen, sondern auch einkaufen, was der Geldbeutel hergibt. Umso besser, dass beste Qualität hier auch preiswert ist.

Was gehört zu einem guten Urlaub? Klar: Entspannung, Genuss, Erholung, Abschalten vom Alltag, einmal etwas anderes sehen, etwas erleben. Und – seien wir doch ehrlich – eine Sache darf dabei auch nicht fehlen: Shoppen. Und das kann man in Hohenlohe und darüber hinaus nach Herzenslust tun.

Im Hohenlohischen gibt es heute noch das, was vergleichsweise in vielen anderen Landstrichen der Republik schon lange von der Bildfläche verschwunden ist: schnuckelige, meist inhabergeführte Boutiquen. Das Personal kennt die Kunden hier oft noch beim Namen. Für die engagierten Mitarbeiter ist die Arbeit keine Arbeit, sie empfinden es als Hobby. Häufig machen sie das weit über das Rentenalter hinaus. Warum auch nicht, wenn es ihnen doch Spaß macht? Beratung und Service werden hier noch großgeschrieben. Massenabfertigung oder langes Warten, um die Kleider in der Kabine anprobieren zu können – das gibt es hier meist nicht.

DER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL

Besondere Einkaufsmöglichkeiten im Hohenloher Land bieten vor allem die größeren Städte an. Hier reihen sich Geschäfte wie Perlen einer Kette aneinander. In Crailsheim ist die Innenstadt und der Stadtteil Roßfeld ein beliebter Anlaufpunkt. In Schwäbisch Hall zieht es Kaufwütige insbesondere in die Innenstadt oder in das Kocherquartier, das auf dem ehemaligen Gefängnisareal der Stadt gebaut wurde. In Michelfeld, einer kleinen Gemeinde nahe

Auto & Technik **MUSEUM SINSHEIM**
Technik **MUSEUM SPEYER**

Immer wieder cool





Günstige Pauschalangebote
finden Sie im Online-Shop
technik-museum.de/shop

Zwei ideale Ausflugsziele für die ganze Familie • 365 Tage geöffnet • www.technik-museum.de



Volle Tüten: Einkaufen gehört im Urlaub für viele einfach dazu. Fotos: Ufuk Arslan, fotolia

Schwäbisch Hall, wird gerne das Gewerbegebiet „Kerz“ angesteuert. Wer in Öhringen einkaufen möchte, sollte das Ö-Center oder die Stadtmitte aufsuchen. Sowohl in den kleinen Gässlein der historischen Altstadt wie auch entlang der Hauptstraße finden sich gute Einkaufsmöglichkeiten. Ein modischer Exportschlager, der aus Hohenlohe kommt und von dem sicher jeder von uns ein Exemplar im heimischen Schrank hängen hat, ist die Mustang-Jeans. Mustang hat seinen Firmensitz in Künzelsau. Direkt am Kocher entlang hat der Hersteller der ersten Jeans in Europa ein kleines Fashion-Outlet-

Center eröffnet. Neben der beliebten Jeans finden sich hier auch Schuhe, Gürtel, Oberteile und Jacken. Auch in der Künzelsauer Innenstadt kann man fündig werden.

Wer noch mehr Auswahl haben möchte, kann in den naheliegenden Metropolregionen sein Glück versuchen. Nach Heilbronn, Stuttgart, Ludwigsburg, Karlsruhe, Heidelberg, Nürnberg oder Würzburg ist es nur ein Katzensprung. Mit dem Zug oder dem Auto ist man binnen einer Stunde hingefahren. Hier lässt sich ein wahrer Shoppingrausch erleben. Große Einkaufszentren bieten all das an, was man sich vorstellen kann.

Sparfüchse sollten sich das im benachbarten Main-Tauber-Kreis gelegene Wertheim-Village nicht entgehen lassen. Teure und angesagte Designerware gibt es hier um ein Vielfaches günstiger. Bis zu sechzig Prozent kann gespart werden. Da lacht nicht nur das Shoppingherz, da lacht auch der Geldbeutel. Ein Tipp: Wer hier unter der Woche einkaufen geht, kann es noch mehr genießen. An den Wochenenden kann es auch ein bisschen voller sein. Dann nämlich zieht es auch die Hohenloher und ihre Nachbarn ins nahegelegene Shoppingparadies. *Lydia-Kathrin Hilpert*

Anzeige

Entspannung in der Therme

Die Franken-Therme Bad Windsheim bietet Thermal-Vergnügen in den Badehallen und im Freien, Saunaspaß und exklusive Verwöihnmente.

In den Badehallen laden vier Thermal-Sole-Becken zum Entspannen ein – drei im Innenbereich, ein weiteres im Außenbereich. In den Becken sprudelt die Bad Windsheimer Thermalsole, die nur 200 Meter von der Therme entfernt gefördert wird. Wassertemperatur und Salzgehalt variieren, je nach Becken, von 30°C bis 36°C und 1,5 Prozent bis 12 Prozent.

Erholung Highlight der Franken-Therme ist der in Bayern nach wie vor einzigartige Salzsee: Die vollgesättigte Sole (26,9 Prozent Salzgehalt), mit der der See gespeist wird, sorgt für einen Auftrieb ähnlich wie im Toten Meer und lässt den Körper förmlich auf dem Wasser schweben. Die Sauna-Landschaft überzeugt mit acht Saunen. Neueste Attraktion ist die eiskalte Schneesauna, die den Besuch zu einem heißen Vergnügen macht. In der Wellness-

Oase reicht das Angebot von wohltuenden Massagen mit den hauseigenen Produkten über pflegende Gesichtsbehandlungen bis hin zur Pflegerzeremonie im Rasul-Dampfbad. Die Franken-Therme Bad Windsheim hat täglich von 9 bis 22 Uhr geöffnet.



Franken-Therme Bad Windsheim GmbH
Erkenbrechtallee 10
91438 Bad Windsheim
Tel. 09841/4030-0
Fax 09841/4030-10
www.franken-therme.net
info@franken-therme.net



TRIBUT AN DIE HEIMAT

Das Hohenloher Land hat zahlreiche heimische Schriftsteller inspiriert. Rudi Kost und Ulrike Schweikert zählen zu den jungen Autoren. Aber bereits Hermann Lenz und Carl Julius Weber hatten eine Schwäche für die Schönheit ihrer Heimat und deren Menschen.

Als Versicherungsvertreter stolpert der in Schwäbisch Hall geborene Dieter Dillinger immer wieder mal über Leichen: „Ich hatte einen Termin bei Bauer Huber in Hohenberg, weil er seine Lebensversicherung umschreiben wollte. Leider hatte er mir nicht gesagt, wer der neue Begünstigte sein sollte, das hätte mir meine Arbeit erleichtert. Denn als ich im Hof ankomme, liegt der Bauer tot in seiner Scheune. So ein Zufall, nicht wahr?“, erzählt Dillinger. Seinen Job hängt er an den Nagel und ermittelt fortan als Privatdetektiv Seite an Seite mit der Polizei.

HOHENLOHE IM TASCHENFORMAT

Die Krimifigur Dillinger von Autor Rudi Kost hat mittlerweile ihren fünften Fall in Hohenlohe gelöst. Da protestieren Umweltschützer auf einem Acker in Bühlerzell gegen Biogas und plötzlich fällt ein Schuss. Gleich über drei tote Sieder stolpert er nach dem Haller Kuchen- und Brunnenfest. Wer Wind sät, wird Sturm ernten, heißt es in seinem neuesten Fall. Es geht um Windkraft im beschaulichen Hohenloher Dörfchen Leofels. Der in Stuttgart geborene Journalist und Autor Rudi Kost lebt mit seiner Familie bei Schwäbisch Hall. Die Liebe zum Hohenloher Land hat er in zahlreichen Krimis zum Ausdruck gebracht. Sein jüngster Dillinger-Krimi

erschien unter dem Titel „Dillinger macht Wind“ im Silberburg-Verlag.

Seit ihrem fulminanten Romandebüt „Die Tochter des Salzsieders“, in diesem Jahr in einer Wiederaufnahme bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall zu sehen, ist Ulrike Schweikert eine der erfolgreichsten deutschen Autorinnen historischer Romane. Das Markenzeichen der in Schwäbisch Hall geborenen und in Pforzheim lebenden Schriftstellerin sind faszinierende, lebensnahe Heldinnen. Vielseitigkeit bewies Schweikert mit historischen Jugendromanen sowie einer Fantasy-Saga. Wer Schwäbisch Hall liebt, dem wird „Die Tochter des Salzsieders“ ans Herz wachsen: Schweißgebadet wacht Anna Katharina auf. Die Ereignisse, die im Jahr 1511 das friedliche Dorf Schwäbisch Hall heimsuchen, verfolgen sie bis in ihre Träume. So sehr beschäftigt sie das Gerücht von der Magd, die ihr uneheliches Baby ermordet haben soll. Als nun die Dorf-Hebamme umgebracht wird, forscht die 17-Jährige selbst nach. Dabei merkt sie, dass ihre eigene Familie in den Fall verwickelt ist. Den Leser erwartet Spannung pur.

IN DIE GESCHICHTE EINTAUCHEN

Hohenlohe eng verbunden war der Schriftsteller Hermann Karl Lenz (1913 – 1998). Bis zu seinem elften Lebensjahr wuchs der Sohn eines Zeichenlehrers in Künzelsau auf. Im heutigen Hermann-Lenz-Haus in der

Krimi, Roman oder Gedicht? Anthea muss sich entscheiden.

Fotos: privat, fotolia

[zurück zur Übersicht](#)



Kreisstadt des Hohenlohekreises sind die Volkshochschule und die Jugendmusikschule untergebracht. Lenz' Bücher faszinierten weniger durch dramatische Handlungen als vielmehr durch Inhalt und Wirkung der bildhaften Sprache. „Schreiben, wie man ist“, lautet eine seiner zentralen Maximen. Neben dem Romanzyklus um die Alter-ego-Figur Eugen Rapp und gelegentlich veröffentlichter Lyrik, schrieb Lenz eine Vielzahl von Romanen und Erzählungen. 1991 erhielt der zuletzt in München agierende Schriftsteller für sein literarisches Gesamtwerk den Bayerischen Literaturpreis.

LACHEND DURCHS LEBEN GEHEN

Wer sich auf die historischen Spuren des lachenden Philosophen Carl Julius Weber (1767 – 1832) begibt, wird in Kupferzell fündig. Ein Grabstein

auf dem dortigen Friedhof erinnert an den in Langenburg geborenen Schriftsteller und Satiriker. Liebevoll spöttisch schrieb er in dem Reiseführer „Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen“ über seine Heimat. Weber wird nachgesagt, er sei intelligent und ehrgeizig gewesen. Sein Wunsch, Jura-Professor zu werden, erfüllte sich nicht – so wurde er Schriftsteller. Auch in der Liebe hatte Weber kein Glück. Er heiratete nie und hatte keine Kinder. „Demokritos, oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen“, entstanden 1832 bis 1840 in zwölf Bänden, ist sein bedeutendstes Werk. „Man ist sofort von seinem geistreichen, witzigen und flüssigen Stil gefangen“, heißt es in einer Rezension. Den Beinamen „Lachender Philosoph“ gab er sich im Übrigen selbst.

Corinna Janßen



**Von kreativ
bis edel.
Von Business bis Event.**

Drei außergewöhnliche Hotel- und Gastronomiebetriebe erwarten Sie: Suchen Sie die ländliche Idylle oder eine zentrale Verkehrsanbindung? Bevorzugen Sie eine ausgezeichnete Sterneküche oder deftige regionale Spezialitäten? Sind Sie lieber im kleinen Kreis oder mit bis zu 120 Personen zusammen? All das finden Sie bei uns unter www.panorama-hotelservice.com



Panorama Hotel & Service GmbH | Hauptstraße 84 | 74638 Waldenburg
Telefon +49 (0) 7941-60 87-0 | Telefax +49 (0) 7941-60 87-888 | info@panorama-hotelservice.com | www.panorama-hotelservice.com

MITMACHEN UND GEWINNEN

Haben Sie jetzt Lust auf Hohenlohe bekommen? Dann lernen Sie die Region doch hautnah kennen. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Preis beim diesjährigen guck mal-Gewinnspiel.

Darf es ein entspanntes Wochenende in Langenburg sein? Ein aufregender Tag im Freizeitpark in Clebronn? Oder vielleicht Entspannung im Saunapark in Schwäbisch Hall? Bei unseren Gewinnen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Machen Sie mit, tauchen Sie mit etwas Glück in unsere vielfältige Region ein und lassen Sie sich von dem Landstrich über-

zeugen. Um teilzunehmen, beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie viele Stufen hat die Große Treppe vor der Kirche St. Michael in Schwäbisch Hall?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 31. Oktober 2016 per E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an info@guck-mal.info (Betreff: guck mal 2016). Teilneh-

men können Sie auch online unter www.guck-mal.info oder Sie schicken eine Postkarte mit frankiertem Kuvert an: WFG, Kennwort „guck mal 2016“, Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall.

Der Rechtsweg und eine gewerbliche Teilnahme sind ausgeschlossen.



1. PREIS

Wellnessauszeit Mawell Resort in Langenburg



- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer der Kategorie Comfort
- 2 x reichhaltiges Vital-Langschläfer-Frühstück
- 2 x leichte Wellness-Snacks am Nachmittag von 14 – 16 Uhr
- 2 x Verwöhn-Abendessen
- Nutzung der 3500 m² großen Wellnesslandschaft inklusive Fitnessbereich & Outdoor-Parcours. Am Anreisetag ab 15 Uhr, während des Aufenthalts täglich von 11 – 20 Uhr und am Abreisetag nur mit Aufpreis möglich
- Wasser- und Teevariationen im Wellnessbereich zur freien Verfügung
- Eine Saunatasche mit Leihbademantel, -handtücher und -badeslipper während Ihres Aufenthalts
- Mineralwasser in Ihrem Zimmer
- WLAN-Zugang im gesamten Haus
- Parkplatz vor dem Haus

www.mawell-resort.de



Mit etwas Glück gewinnen Sie einen der hochwertigen Preise im diesjährigen guck mal-Gewinnspiel!

2. PREIS

Freizeitspaß im Erlebnispark Tripsdrill in Cleebrohn



- 5 x 4 Tripsdriller Tages-Pässe
- Spaß für die ganze Familie garantiert
- Zahlreiche Attraktionen für Adrenalinjunkies
- Viele Karussells für Kinder
- Einlass auch in den dazugehörigen Wildtierpark
- 40 verschiedene Tierarten in großzügigen Freigehegen

www.tripsdrill.de

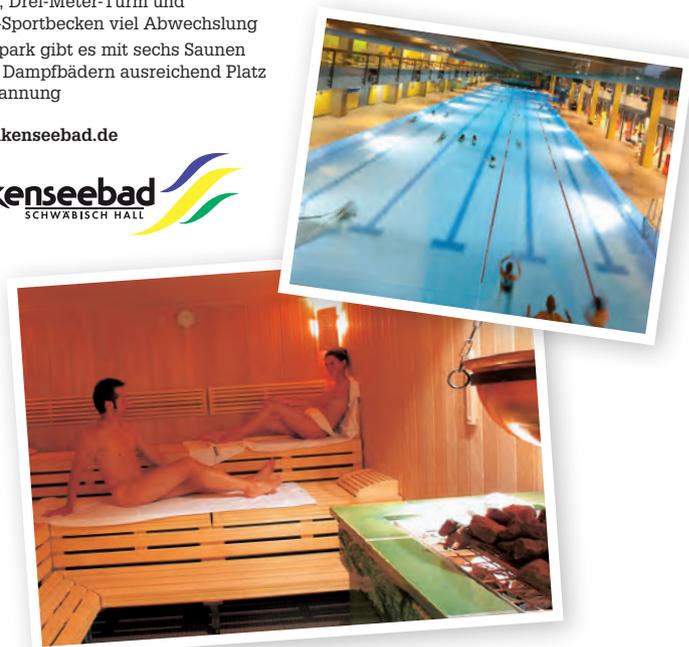


3. PREIS

Erholung im Schenkenseebad in Schwäbisch Hall

- 10 Familienkarten für das Freizeitbad und 5 Familienkarten für den Saunapark
- Für Aktive bietet das Freizeitbad mit Rutschen, Drei-Meter-Turm und 50-Meter-Sportbecken viel Abwechslung
- Im Saunapark gibt es mit sechs Saunen und zwei Dampfbädern ausreichend Platz für Entspannung

www.schenkenseebad.de



VERANSTALTUNGEN

Januar 2016

- 01.01. Neujahrskonzert auf dem Marktplatz *Schwäbisch Hall*
- 06. / 09.01. 14. ebm-papst Hallenmasters *Mulfingen*
- 06.01. Dreikönigslauf *Schwäbisch Hall*
- 22. – 24.01. Große Prunksitzung *Bühlertann*
- 23.01. Maskenverkauf für Hallia Venezia *Schwäbisch Hall*
- 29. – 30.01. Faschingsball mit Programm *Bühlerzell*
- 30.01. Stadtgala zum Stadtfeiertag *Crailsheim*
- 31.01. Hallia Venezia *Schwäbisch Hall*

Februar 2016

- 03.02. Stadtfeiertag *Crailsheim*
- 06.02. Faschingsumzug *Bühlerzell*
- 06. – 08.02. Pferdemarkt *Gaildorf*
- 06.02. Tauben- und Geflügelmarkt mit Festzug *Mulfingen*
- 07.02. Faschingsumzug *Bühlertann*
- 13.02. Frühjahrspferdemarkt *Dörzbach*
- 14.02. Verkaufsoffener Sonntag zum Pferdemarkt, Krämermarkt im Bereich Bahnhof *Öhringen*
- 15.02. 193. Pferdemarkt mit großem Krämermarkt *Öhringen*
- 24.02. Matthias-Krämermarkt *Künzelsau*
- 27. – 28.02. Stadtfeiertag mit Mittelaltermarkt *Kirchberg*

März 2016

- 13.03. Osterallerlei *Blaufelden*
- 13.03. Saisonauftakt Hohenloher Freilandmuseum *Wackershofen*
- 16. – 20.03. 10. Internationales JazzArtFestival *Schwäbisch Hall*
- 19. – 20.03. Ostereiermarkt *Fichtenau*
- 19. – 20.03. Kunst- und Ostermarkt *Ilshofen*

- 20.03. Krautheimer Frühling *Krautheim*
- 28.03. Ostermontagsmarkt *Langenburg*
- 27. – 28.03. Ostermarkt *Schrozberg-Bartenstein*
- 29.03. – 06.04. Kinder- und Jugendkulturwoche *Crailsheim*

April 2016

- 22. – 24.04. St. Georgstage *Bad Mergentheim*
- 22.04. Eröffnung der Landesgartenschau *Öhringen*
- 22. – 24.04. Haller Frühling *Schwäbisch Hall*
- 24.04. Kunsthandwerkermarkt *Untermünkheim*
- 28.04. 17. Night of Music *Öhringen*
- 30.04. – 01.05. Weinfest *Pfedelbach-Heuholz*
- 30.04. – 31.05. Wein Kultur Festival *verschiedene Veranstaltungsorte*

Mai 2016

- 01.05. Brauchtum unterm Zunftbaum *Öhringen*
- 04. – 05.05. Weinfest *Pfedelbach-Heuholz*
- 04.05. Kinderfest *Schwäbisch Hall*
- 07. – 08.05. 360° Tag der offenen Weingüter *Bretzfeld, Forchtenberg, Ingelfingen, Öhringen, Pfedelbach*
- 07. – 08.05. Baden-Württemberg-Tag *Bad Mergentheim*
- 07. – 08.05. Töpfermarkt *Forchtenberg-Sindringen*
- 07. – 08.05. Schausiedeln *Schwäbisch Hall*
- 07. – 08.05. Süddeutscher Käsemarkt Hohenloher Freilandmuseum *Wackershofen*
- 13. – 16.05. Kuchen- und Brunnenfest *Schwäbisch Hall*

- 14. – 16.05. Hohenloher Volksfest *Blaufelden*
- 20. – 22.05. Burgfest *Krautheim*
- 21. – 22.05. Jagsttal Wiesen Wanderung *Langenburg-Unterregenbach bis Krautheim-Gommersdorf*
- 27. – 29.05. Deutsches Trachtenfest *Öhringen*

Juni 2016

- 04.06. Hohenloher Kultursommer, Eröffnungskonzert *Neuenstein*
- 15. – 16.06. Aktionstage der Regionen auf der Landesgartenschau *Öhringen*
- 18. – 19.06. Stadtfest *Ilshofen*
- 19.06. 19. Regionaltag der Bürgerinitiative pro Region *Öhringen*
- 19.06. Schausiedeln *Schwäbisch Hall*
- 18.06. Rock am Hang *Mainhardt*
- 24. – 26.06. Ingelfinger Weindorf *Ingelfingen*
- 24.06. Johannes-Krämermarkt *Künzelsau*
- 26.06. Pflanzenmarkt Hohenloher Freilandmuseum *Wackershofen*
- 30.06. – 04.07. Hohenloher Weindorf *Öhringen*
- Juni – Juli Theater im Fluss *Künzelsau*
- Juni – August Burgfestspiele *Jagsthausen*
- Juni – August Freilichtspiele *Schwäbisch Hall*
- Juni – September Hohenloher Kultursommer *Hohenlohe*

Juli 2016

- 01. – 04.07. Hohenloher Weindorf *Öhringen*
- 01. – 03.07. 49. Historisches Weinbrunnenfest *Vellberg*
- 02.07. Rock am Pool Freibad Open Air *Hengstfeld/Wallhausen*

02.07. Musikfest Schloss
Weikersheim *Schloss Weikersheim*

03.07. Imkertag Hohenloher
Freilandmuseum *Wackershofen*

08. – 10.07. Seefest mit Feuerwerk
Fichtenau

12.07. SWR1 Pop & Poesie auf der
Landesgartenschau *Öhringen*

13. – 31.07. Freilichttheater im Tempele
„Ein Sommernachtstraum“
Niederstetten

15. – 17.07. Floßfest *Gaildorf*

15. – 17.07. Hofgartenfest *Kirchberg*

15. – 17.07. 68. Hohenloher Bergfest mit
27. Waldenburger Ziehl-Abegg-Triathlon
Waldenburg

16. – 17.07. Kurparkfest
Bad Mergentheim

17.07. Schausiedeln *Schwäbisch Hall*

21. – 24.07. Kulturwochenende
Crailsheim

22. – 25.07. Jakobimarkt
Schwäbisch Hall

26.07. St. Anna-Tag
Mulfingen

29. – 30.07. 7. Hohenlohe Harley Run
Künzelsau

29. – 31.07. Seefest *Wolpertshausen*

Juli – August Künzelsauer
Burgfestspiele Schloss Stetten
Künzelsau

August 2016

05. – 07.08. Kellerwaldfest
Bühlerzell

07.08. Autofreier Sonntag
Rothenburg o.d.T./Bad Mergentheim

12. – 14.08. Kohlwaldfest
Sulzbach-Laufen

13. – 14.08. Aktionstage der Regionen
auf der Landesgartenschau
Öhringen

20. – 21.08. Aktionstage der Regionen
auf der Landesgartenschau
Öhringen

27.08. Sommernachtsfest
Schwäbisch Hall

19. – 22.08. Criesbacher Weinfest mit
Wahl der Hohenloher Weinkönigin am
Freitag in der Kelter
Ingelfingen-Criesbach

20. – 21.08. 22. Schlepperfest
Waldenburg

27. – 28.08. Kochertaler Genießertour
Künzelsau – Belsenberg bis Forchtenberg

28.08. Hoffest der Bäuerlichen
Erzeugergemeinschaft *Wolpertshausen*

September 2016

02. – 04.09. Klepsauer Weintage mit
Weinprobe am Freitag
Krautheim-Klepsau

02. – 04.09. Fürstliche Gartentage
Schloss Langenburg

02. – 04.09. Internationales
Vorderladerschießen *Schwäbisch Hall*

04.09. Schausiedeln *Schwäbisch Hall*

09. – 10.09. 4. Pfedelbacher Bierdorf
Pfedelbach

10. – 11.09. Roßfelder Sichelheket
Crailsheim

10. – 11.09. Tour de Hohenlohe
Bühlertann

10. – 11.09. ebm-papst Marathon
Niedernhall

11.09. Landesfestumzug
Bad Mergentheim

16. – 19.09. Fränkisches Volksfest
Crailsheim

17.09. Lange Nacht der Kultur
Öhringen

18.09. Ingelfinger Herbst *Ingelfingen*

18.09. Heuholzer Weinlesefest
Pfedelbach-Heuholz

23. – 25.09. Hohenloher
Wirtschaftsmesse *Künzelsau*

24. – 25.09. Herbst- und Töpfermarkt
Ilshofen

24.09. Großes römisches Lichterfest
auf der Landesgartenschau
Öhringen

24. – 25.09. Herbst- und Weinfest
Schöntal-Bieringen

24. – 25.09. Backofenfest
Freilandmuseum *Wackershofen*

25.09. Schlusspunkt Hohenloher
Kultursommer *Kloster Schöntal*

30.09. Haller Herbst *Schwäbisch Hall*

Oktober 2016

01. – 02.10. Haller Herbst
Schwäbisch Hall

01. – 03.10. Kupferzeller Kärwe
Kupferzell

08. – 13.10. Muswiese *Rot am See*

09.10. Erlebnistag im Kloster *Schöntal*

09.10. Schausiedeln *Schwäbisch Hall*

09.10. Ende der
Landesgartenschau *Öhringen*

14. – 17.10. Jagsttaler Volksfest und
Herbstmesse *Krautheim*

16. – 17.10. Hammeltanz *Onolzheim*

November 2016

05.11. Herbstpferdemarkt *Dörzbach*

19. – 20.11. Vorweihnachtlicher Markt
Hohenloher Freilandmuseum
Wackershofen

24.11. – 22.12. Haller Weihnacht
Schwäbisch Hall

25. – 27.11. Kulinarischer
Weihnachtsmarkt *Crailsheim*

25.11. – 18.12. Öhringen,
ein Wintermärchen (an den
Wochenenden) *Öhringen*

26. – 27.11. Weihnachtsmarkt
Forchtenberg

26. – 27.11. Gaildorfer
Schlossweihnachtsmarkt *Gaildorf*

Dezember 2016

03. – 04.12. Weihnachtsmarkt
Kirchberg an der Jagst

03. – 04.12. Weihnachtsmarkt
Schöntal

10. – 11.12. Christkindlesmarkt
Vellberg

15. – 18.12. Weihnachtsmarkt
Bad Mergentheim

IMPRESSUM



Herausgeber: WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT
DES LANDKREISES SCHWÄBISCH HALL MBH (V.I.S.D.P.)
Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall, Tel: 0791/7557238,
www.wfgonline.de, www.guck-mal.info

In Zusammenarbeit mit:



W.I.H.-WIRTSCHAFTSINITIATIVE HOHENLOHE GMBH
Allee 17, 74653 Künzelsau, Tel: 07940/18351,
www.wih-hohenlohe.de



HOHENLOHE + SCHWÄBISCH HALL TOURISMUS E.V.
Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall, Tel: 0791/7557444,
www.hohenlohe-schwaebischhall.de



TOURISTIKGEMEINSCHAFT HOHENLOHE E.V.
Allee 16, 74653 Künzelsau, Tel: 07940/18206,
www.hohenlohe.de

Redaktion / Vermarktung / Produktion:



pVS – pro Verlag und Service GmbH & Co. KG,
Stauffenbergstraße 18
74523 Schwäbisch Hall
Tel: 0791/950610
www.pro-vs.de, info@pro-vs.de

GESCHÄFTSFÜHRER: Tilmann Distelbarth, Bernd Herzberger

VERLAGSLEITER: Marcus Baumann

REDAKTION: Lydia-Kathrin Hilpert (Ltg., lyk), Anja Gladisch (ag)

REDAKTIONELLE MITARBEIT: Andreas Scholz (as), Corinna Janßen
(coja), Sonja Alexa Schmitz (sasch), Timo Lämmerhirt (läm)

LAYOUT UND GRAFIK: HSt-CrossMedia, Stefanie Massa

ANZEIGENLEITUNG: Rainer Paschke

SALES MANAGEMENT: Dunja Moll, Tel: 0791/9506115,
dunja.moll@pro-vs.de

DRUCK: Schwäbisch Hall Facility Management GmbH
-Gebäude und mehr-
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
Tel: 0791/464710, Fax: 0791/464477



KONTAKTDATEN

Tourismus

HOHENLOHE + SCHWÄBISCH HALL TOURISMUS E. V.
Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall, Tel: 0791/7557444,
Fax: 0791/7557447, info@hs-tourismus.de,
www.hohenlohe-schwaebischhall.de

TOURISTIKGEMEINSCHAFT HOHENLOHE E. V.
Allee 16, 74653 Künzelsau, Tel: 07940/18206, Fax: 07940/18363,
info@hohenlohe.de, www.hohenlohe.de

LANDESGARTENSCHAU ÖHRINGEN 2016 GMBH
Uhlandstraße 23, 74613 Öhringen, Tel: 07941/684021,
info@oehringen2016.de, www.oehringen2016.de

ERLEBNIS MITTLERES JAGSTTAL
Herrenhaus Buchenbach
Langenburger Straße 10, 74673 Muldingen-Buchenbach
Tel: 07938/992035, Fax: 07938/992442 info@erlebnis-mittleres-jagsttal.de, www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de

TOURISTIK UND MARKETING SCHWÄBISCH HALL

Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall, Tel: 0791/751246, Fax: 0791/751397,
touristik@schwaebischhall.de, www.schwaebischhall.de

Verkehr

HEILBRONNER · HOHENLOHER · HALLER NAHVERKEHR GMBH
Olgastraße 2, 74072 Heilbronn, Tel: 07131/888860,
Fax: 07131/8888699, info@h3nv.de, www.h3nv.de

Einrichtungen

NATURPARK SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD E. V.
Marktplatz 8, 71540 Murrhardt, Tel: 07192/213888, Fax: 07192/213880,
info@naturpark-sfw.de, www.naturpark-sfw.de

KULTURSTIFTUNG HOHENLOHE Allee 17, 74653 Künzelsau,
Tel: 07940/18348, Fax: 07940/18431,
kulturstiftung@hohenlohekreis.de, www.hohenloher-kultursommer.de



BÄUERLICHE ERZEUGERGEMEINSCHAFT SCHWÄBISCH HALL



DEN
GESCHMACK
DER REGION
HOHENLOHE
ERLEBEN...



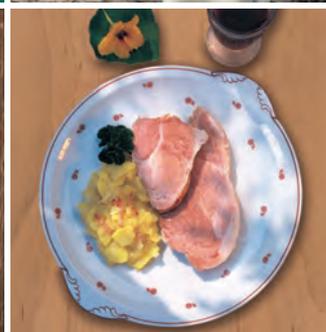
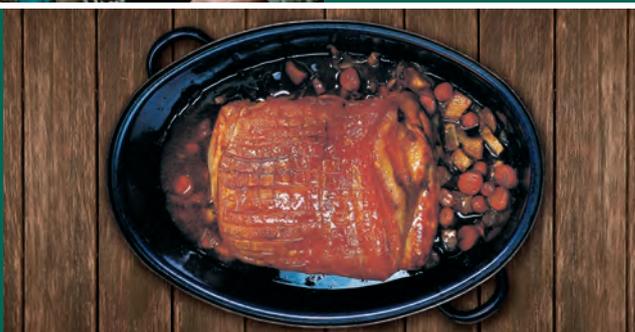
Hällisches Landschwein
um 1850



Alte Landrasse
Schwäbisch-Hällisches
Landschwein
Direkt vom Bauern
Artgerechte Haltung
GenTec-freies Futter



Keine Medikamente
und
Wachstumsförderer
Kurze Transportwege
Eigene Schlachtung
Neutrale
Qualitätskontrollen



Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch g.g.A.



FINANZIERT MIT FÖRDERMITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION UND DER LÄNDER
BADEN-WÜRTTEMBERG UND BAYERN

www.haellisch.de



Hotel · Restaurant

★★★★
Rose
Bitzfeld

**Hohenlohe erleben und
Wohlfühlatmosphäre
genießen!**

**Herzlich willkommen heißen wir Sie im
Hotel-Restaurant Rose in Bitzfeld!**



Seit 1909 im Familienbetrieb liegen unsere Häuser mitten im Dorf bei der Laurentiuskirche. Ländlich umgeben von Weinbergen, Obstbäumen und Feldfluren und doch mit der Stadtbahn S4 (Haltestelle: Bitzfeld Bahnhof, Bretzfeld) sehr bequem zu erreichen.

Genießen Sie in unserem Restaurant regionale Klassiker, saisonale Spezialitäten und frische Fisch- und Wildgerichte. Im Sommer freuen wir uns, Sie auf der Terrasse im Innenhof begrüßen zu dürfen.

Unsere Hotelzimmer verschiedener Kategorien, sind komfortabel und wohnlich eingerichtet und bequem mit dem Aufzug zu erreichen. Sie verfügen über Telefon, TV, Minibar und Haarfön ebenso wie Internetanschluss über Wireless-Lan. Ruhe und Erholung finden Sie in unserem Schwimmbad mit Sauna oder auf den beschilderten Rad- und Wanderwegen rund um Bitzfeld und entlang des idyllischen Brettachtals.

Den passenden Rahmen für Ihre Feierlichkeiten und Veranstaltungen bieten Ihnen unsere verschiedenen Räumlichkeiten für 15 – 120 Personen. Alle Räume sind klimatisiert, verfügen über Tageslicht und sind mit moderner Technik ausgestattet.

In unserem familiär geführten Hotel erleben Sie eine persönliche und herzliche Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Ihre Familie Carle
mit allen Mitarbeitern*

*Besuchen Sie uns!
Wir bieten Ihnen auch
Arrangements für Gruppen an.*

Landesgartenschau
Öhringen 2016



Der Limes blüht auf

